



sh.ch

KANTON SCHAFFHAUSEN

VERWALTUNGSBERICHT

2018

VORLAGE DES REGIERUNGSRATES DES KANTONS SCHAFFHAUSEN AN DEN KANTONS RAT

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Regierungsrat unterbreitet Ihnen hiermit gemäss Art. 64 Abs. 3 der Kantonsverfassung seinen Bericht über die Verwaltungstätigkeit im Jahr 2018.


Mit dem Verwaltungsbericht legt der Regierungsrat Rechenschaft ab über die Tätigkeit von Regierung und Verwaltung.

Wir beantragen Ihnen, den Verwaltungsbericht 2018 zur Kenntnis zu nehmen.

Schaffhausen, 19. März 2019

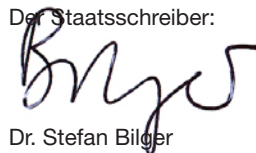
Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'E' followed by a long horizontal stroke that ends in a jagged, downward-pointing tail.

Ernst Landolt

Der Staatsschreiber:

A handwritten signature in black ink, appearing as a cursive 'Bilger'.

Dr. Stefan Bilger

INHALTSVERZEICHNIS

10 KANTONSRAT	2	23 BAUDEPARTEMENT	54
20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI	6	2300 Sekretariat und Rechtsdienst	55
2000 Regierungsrat	6	2301 Energiefachstelle	56
2010 Staatskanzlei	9	2306 Planungs- und Naturschutzamt (PNA)	60
2030 Staatsarchiv	12	2320 Tiefbau Schaffhausen	65
21 DEPARTEMENT DES INNERN	14	2330 Hochbauamt	69
2100 Sekretariat / Rechtsdienst Koordinationsstelle für Umweltschutz	14	7214 Spitäler Schaffhausen (Psychiatriezentrum Breitenau)	72
2104 Jagd und Fischerei	15	2337/2338 Amt für Denkmalpflege und Archäologie	73
2122 Migrationsamt und Passbüro	16	2337 Archäologie	73
2131 Gesundheitsamt / Kantonsärztlicher Dienst	17	2338 Denkmalpflege	74
2132 Spitalversorgung	19	2340 Kantonsforstamt	76
2134 Heime und Pflege	20	2352 Wanderwege	77
2137 Aus- und Weiterbildung Gesundheitsberufe / Hausärzteversorgung	22	2371 Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt	78
2143 Beiträge Krankenversicherung	22	2375 Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr	81
2148 Veterinärwesen	22	2380 Rheinflall	83
2150 Interkantonaies Labor	23	24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT	86
2170 Sozialamt	25	2402 Datenschutz	86
2179 Sozialhilfe an Personen im Asyl- und Flüchtlingswesen	25	2403 Wirtschaftsamt	88
2181 Aufwendungen gem. SHEG Art. 35, 36 + 38	26	2405 Wirtschaftsförderung	89
2182 Übrige Staatsbeiträge an Gemeinden und Institutionen	27	Regional- und Standortentwicklung – Generationenfonds (2498.7004)	97
2184 Soziale Einrichtungen	27	2408 Handelsregisteramt	106
2186 Massnahmenvollzug nach Strafgesetz	28	2410 Grundbuchamt	106
2187 Opferhilfe	28	2412 Amt für Geoinformation	107
2191 Staatsbeitrag Arbeitslosenhilfe und Familienausgleichskasse	28	2414 Amt für Grundstückschätzungen	108
2192 Ergänzungsleistungen	29	2420 Kantonales Arbeitsamt	108
2197 KSD / Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Informatik	29	2421 RAV – Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Schaffhausen	111
22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT	30	2422 Logistik Arbeitsmarktliche Massnahmen (LAM)	112
2201–2210 Departementssekretariat	30	2423 Arbeitsinspektorat / Eichamt	112
2211 Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)	32	2440 Landwirtschaftsamt	113
2215–2251 Dienststelle Primar und Sekundarstufe I	34	2450 Amt für Justiz und Gemeinden	117
2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste / Finanz- und Personalwesen	34	2453 Kantonaler Finanzausgleich	118
2218 Pädagogisch-therapeutischer Dienst	35	2454 Justizvollzug	119
2219 Abteilung Sonderpädagogik	35	2466 Staatsanwaltschaft	120
2221 Schulentwicklung und Aufsicht	36	2472 Kantonales Gefängnis	125
2224 Schulische Abklärung und Beratung (SAB)	36	8650 Schaffhauser Bauernkreditkasse	125
2232 Kindergarten	37	25 FINANZDEPARTEMENT	128
2238 Sekundarstufe I	37	2500 Sekretariat	129
2234 Primarschule	38	2502 Personalamt	130
2249 Sonderschulungen im Kanton Schaffhausen	38	2502, 2503, 2504 Personalamt, Lernende und Praktikanten kaufmännischer Bereich, Allgemeiner Personalaufwand	130
2249 Sonderschulung	39	2520 Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen	134
2255 Schulzahnklinik	40	2522 Finanzverwaltung	136
2272–2286 Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung	41	2524 Steuerverwaltung	137
2273 Interkantonale Schulabkommen; Beiträge an Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung	42	2551 Kantonale Feuerpolizei	143
2275 BBZ Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen	43	2557 Bevölkerungsschutz und Armee	146
2276 Höhere Fachschule Schaffhausen	44	MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN	148
2285 Berufsbildung	46		
2286 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Berufsinformationszentrum BIZ	48		
2291 Dienststelle Sport, Familie und Jugend	49		
2293 Kultur	52		

10 KANTONSRAT

10 KANTONSRAT

Kantonsratsbüro 2018

Kantonsratspräsident	Walter Hotz, SVP, Schaffhausen
Erster Vizepräsident	Andreas Frei, SP, Stein am Rhein
Zweiter Vizepräsident	Lorenz Laich, FDP, Dörflingen
Stimmzähler	Till Aders, AL, Schaffhausen (bis 03.07.2018) Roland Müller, Grüne, Schaffhausen (ab 04.07.2018)
Stimmzähler	René Schmidt, GLP, Schaffhausen
Sekretärin	Martina Harder (bis 30.04.2018) Claudia Indermühle (ab 01.05.2018)

Im Jahr 2018 trat der Kantonsrat zu 21 Halbtagessitzungen zusammen (Vorjahr 26 Sitzungen).

Mutationen

Im Rat kam es zu folgenden Mutationen:

- Die per 31. Dezember 2017 zurückgetretene Kantonsrätin Seraina Furer (JUSO) wurde am 15. Januar 2018 durch Kantonsrat Stefan Lacher (JUSO) ersetzt.
- Kantonsrätin Martina Munz (SP) trat per 18. Februar 2018 von ihrem Amt zurück. Auf sie folgte Kantonsrätin Eva Neumann (SP).
- Auf Kantonsrat Urs Weibel (SP), der per 28. Februar 2018 zurücktrat, folgte Kantonsrätin Irene Gruhler Heinzer (SP).
- Kantonsrätin Katrin Bernath (GLP) trat per 28. Februar 2018 zurück, während Kantonsrat Ernst Yak Sulzberger (GLP) ihre Nachfolge antrat.
- Der per 31. Juli 2018 zurückgetretene Kantonsrat Werner Bächtold (SP) wurde am 3. September 2018 durch Kantonsrätin Katrin Huber (SP) ersetzt.
- Auf Kantonsrat Till Aders (AL), der per 3. Juli 2018 zurückgetreten ist, folgte am 3. September 2018 Kantonsrätin Anna Naeff (AL).

Wahlen/Ersatzwahlen

In der Gesundheitskommission kam es für den Rest der Amtsdauer 2017–2020 zu folgenden Änderungen: Regula Widmer (GLP) und Stefan Lacher (JUSO) wurden als Mitglieder für den zurückgetretenen Rainer Schmidig (EVP) respektive Patrick Portmann (SP) gewählt.

In der Geschäftsprüfungskommission kam es für den Rest der Amtsdauer 2017–2020 zu folgenden Änderungen: Als Nachfolger für die per 31. Dezember 2017 zurückgetretene Maria Härvelid (GLP) wurde Rainer Schmidig (EVP) gewählt.

Cornelia Stamm Hurter wurde anlässlich der Sitzung am 19. März 2018 als Präsidentin der Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung gewählt. An der Sitzung vom 14. Mai 2018 wurde Cornelia Stamm Hurter als Regierungsrätin des Kantons Schaffhausen in Pflicht genommen.

In der Sitzung vom 22. Januar 2018 wurden für den Rest der Amtsdauer 2017–2020 Linda Sulzer als Staatsanwältin und Eva Bengtsson als Oberrichterin gewählt.

Für den Rest der Amtsperiode 2017–2020 wurden an der Sitzung vom 19. März 2018 Martin Dubach als Ersatzrichter am Obergericht und Andrea Berger als Kantonsrichterin gewählt.

An der Sitzung vom 11. Juni 2018 wurden folgende Personen für den Rest der Amtsdauer 2017–2020 gewählt: Johannes J. Brunner als Staatsanwalt, Daniel Harzbecker und Andreas Schirrmacher als Ersatzrichter des Kantonsgerichts und Andreas Textor als Vizepräsident des Kantonsgerichts.

An der Sitzung vom 10. Dezember 2018 wurde Yvonne Ried als Mitglied der Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung gewählt.

Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit

Der Preis für Entwicklungszusammenarbeit für das Jahr 2018 wurde Daniel Frei als Gründungsmitglied und Präsident des Vereins «iChange» für seinen nachhaltigen Einsatz in Sambia verliehen. Mit 19 Jahren gründete Daniel Frei im Jahr 2009 den Verein «iChange», verbunden mit der Vision, nachhaltige Projekte mit der lokalen Bevölkerung zu betreiben. Das Hauptprojekt ist die Mackenzie Community Schule «MCS» in einem der grössten Slums in Ndola. Community Schulen spielen in Sambia eine wichtige Rolle, da sie für eine Vielzahl von Kindern die einzige realistische Option für eine schulische Grundausbildung sind. Zur erforderlichen Deckung verschiedener Kosten sind pro Schuljahr zwischen hundert bis zweihundert Franken notwendig, was für die ärmste Bevölkerungsschicht in Sambia eine oftmals unüberwindbare Hürde darstellt. Im Laufe der Jahre gründeten deshalb viele Communitys sogenannte Community Schulen. Die «MCS» wurde im Jahr 2000 auf Initiative eines lokalen Teams gegründet. Da die Nachfrage in den letzten Jahren gestiegen ist, wurde die Schule 2017 in einem ersten Ausbauschritt um zwei Klassenzimmer erweitert. Nächster Schritt ist die Erweiterung von zwei zusätzlichen Klassenzimmern, um mittelfristig ausreichend Kapazität schaffen zu können. Dafür sind 15'000 Franken vorgesehen. Parallel zum Aufbau der Schule hat in den letzten Jahren auch eine strategische Stärkung des Lehrerteams stattgefunden. Auch hier sind anschliessende Schrit-

te geplant, welche mit den restlichen 10'000 Franken aus dem Preisgeld finanziert werden sollen.

Kommissionstätigkeit

Das Ratsbüro erledigte seine Geschäfte in 6 (10) Sitzungen. Für die Vorberatung von Geschäften bestellte der Rat 10 (10) Spezialkommissionen.

Die ständigen Kommissionen wickelten ihre Geschäfte wie folgt ab: Geschäftsprüfungskommission 24 (16) Sitzungen; Justizkommission 3 (3) Sitzungen, Preiskuratorium «Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit» 2 (3) Sitzungen, Gesundheitskommission 8 (4) Sitzungen, Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit 2 (4) Sitzungen und die Wahlvorbereitungskommission 6 (4) Sitzungen.

Grenzüberschreitende Beziehungen und interkantonale Geschäfte

Die Internationale Parlamentarische Bodensee-Konferenz (IPBK) verfolgt den Zweck, die Standortattraktivität und die gemeinsame Identität des Bodenseeraums zu stärken und zu diesem Zweck den Dialog zwischen den Regierungen, Parlamenten, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft zu fördern. Drei Mitglieder der Ständigen Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit (SK GrüZ) vertreten den Kanton Schaffhausen in der IPBK. Der Kanton Schaffhausen ist zudem durch je ein Mitglied der SK GrüZ in den Arbeitsgruppen Gesamtverkehrskonzept und Fluglärm Flughafen Zürich (Vorsitz) vertreten. Im Jahr 2018 übernahm der Kanton Schaffhausen den Vorsitz für die IPBK. Diese befasste sich an der Frühjahrskonferenz in Schaffhausen und an der Herbstkonferenz in Osterfingen insbesondere mit den Themen Revitalisierung von Grenzgewässern, Einflüssen des Weinbaus auf die Kulturlandschaft am Bodensee sowie der Energiegewinnung aus Gewässern. Das Präsidententreffen im Juni 2018 beinhaltete unter anderem eine Besichtigung der Firma Trapeze Switzerland GmbH in Neuhausen.

Kantonsintern liess sich die SK GrüZ im Jahr 2018 über die Aktivitäten der Kantonsregierung im Bereich Aussenbeziehungen informieren, so über das Vorsitzjahr des Kantons Schaffhausen in der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK), über den Austausch mit der Regierung des Bundeslandes Baden-Württemberg, namentlich zu Verkehrsprojekten, und über die Fortschritte bei der Elektrifizierung der Hochrheinbahn.

Die SK GrüZ liess sich zudem über das Anfang 2018 unterzeichnete Partnerschaftsabkommen mit der chinesischen Provinz Hunan sowie vom jeweils zuständigen Mitglied des Regierungsrates über

die Totalrevision der Konkordate im Geldspielbereich im Zuge der Anpassungen ans nationale Geldspielgesetz und über den Stand der Ablösung des NOK-Gründungsvertrags durch einen neuen Aktionärsbindungsvertrag der Axpo informieren.

Gesetzgebung

Folgende Geschäfte wurden vom Kantonsrat beraten und zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet:

- Kredite für den Bau eines Polizei- und Sicherheitszentrums und den Neubau für das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt.
- Zusammenführung der VBSH und RVSH AG – ein Bus, ein Dach, ein Unternehmen.

Folgende Geschäfte wurden vom Kantonsrat beraten und zuhanden des fakultativen Referendums verabschiedet:

- Teilrevision des Gesetzes über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht sowie Erlass eines Mehrwertausgleichsgesetzes.
- Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe, soziale Einrichtungen und Gesetz für die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.

Auf folgendes Geschäft wurde nicht eingetreten:

- Einführung bedarfsgerechter schulergänzender Tagesstrukturen (Teilrevision des Schulgesetzes).

Zu den beim Kantonsrat Ende 2018 hängigen Geschäften gehören folgende Berichte und Anträge des Regierungsrates:

- Umsetzung des kantonalen Palliative Care Konzeptes.
- Umsetzung der Motion «Stärkung der Unabhängigkeit des Erziehungsrates».
- Kredit für die Durchführung der Kampagne «Schaffhausen - einfach mehr Leben» von 2019 bis 2023.
- Schaffung eines Gesetzes über Pärke von nationaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen (Kantonales Parkgesetz).
- Volksinitiative «Für eine haushälterische Nutzung des Bodens (Bodeninitiative)».
- Projekt Steuerdeklaration natürliche Personen 2020.
- Teilrevision des Steuergesetzes.
- Teilrevision des Gesetzes über die vom Volke vorzunehmenden Abstimmungen und Wahlen sowie über die Ausübung der Volksrechte (Wahlgesetz; Anpassung briefliche Stimmabgabe).

Weitere Geschäfte

- Dem Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen (Stipendienkonkordat) wurde zugestimmt.

10 KANTONSRAT

- Dem Dekret über die Erteilung von Stipendien und Studiendarlehen (Stipendiendekret) wurde zugestimmt. Ebenfalls zugestimmt wurde dem Dekret über den Kantonalen Winkelriedfonds.
- Der Bericht und Antrag betreffend Umsetzung der zusätzlichen Entlastung der Klassenlehrpersonen (ESH3-Ergänzungsvorlage) wurde besprochen. In der Folge wurde die Änderung des Schulgesetzes abgelehnt und dem Schuldekret zugestimmt.
- Der Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate wurde im Sinn der Anträge der Regierung zugestimmt.
- Dem Nachtragskredit von 500'000 Franken zu Lasten der Rechnung 2018 für Sonderleistungen für die Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung, der Gerichte und für die Lehrpersonen wurde zugestimmt.
- Dem Kredit aus dem Lotteriegewinnfonds für die Teilnahme als Gastkanton an der OLMA 2020 wurde zugestimmt.
- Die Schlussbilanz über die Periode 2008–2017 und das Anschlusskonzept zur kantonalen Energiepolitik 2018–2030 (Orientierungsvorlage) wurde zur Kenntnis genommen.
- Der Einsetzung einer Parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) zur Abklärung von mutmasslich unzulässigen Vorgängen in der Schulzahnklinik wurde zugestimmt.
- Den Anpassungen des kantonalen Richtplanes (Kapitel Windenergie und Kapitel Siedlung) wurde zugestimmt.
- Dem Beschluss über eine finanzpolitische Reserve Unternehmenssteuern wurde zugestimmt.

Folgendes Geschäft wurde an die Regierung zurückgewiesen:

- Beteiligung des Kantons an einem Ausbildungszentrum für den Zivilschutz und das Feuerwehrwesen am Standort Beringen.

Petitionen

Im Berichtsjahr wurde keine Petition eingereicht.

Begnadigungen

Im Berichtsjahr wurde am 26. Oktober 2018 ein Begnadigungsgesuch eingereicht, welches dem Kantonsrat im Frühjahr 2019 vorgelegt wird.

Aufsichtsbeschwerden

Im Berichtsjahr ist keine Aufsichtsbeschwerde eingereicht worden.

Verwaltungsgerichtsbeschwerde

Im Berichtsjahr ist keine Verwaltungsgerichtsbeschwerde eingereicht worden.

Verwaltungsgeschäfte

Der Kantonsrat genehmigte den Geschäftsbericht 2017 des Kantons Schaffhausen, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2017 der Kantonalbank, den Geschäftsbericht 2017 der Gebäudeversicherung, den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2017 der Schaffhauser Sonderschulen sowie den Amtsbericht 2017 des Obergerichts und nahm den Geschäftsbericht 2017 der Kantonalen Pensionskasse zur Kenntnis. Dem Bankrat, dem Bankvorstand und dem Sonderschulrat wurde Entlastung erteilt. Der Rat nahm ausserdem von der Finanzstrategie und vom Finanzplan 2019–2022 Kenntnis. Im Weiteren stimmte der Rat dem Geschäftsbericht samt Rechnung 2017 der Spitäler Schaffhausen und der Verwendung des Betriebsgewinns 2017 im Sinn der Bestimmung des Rahmenkontrakts zu und erteilte dem Spitalrat Entlastung. Ausserdem nahm der Kantonsrat Kenntnis vom Geschäftsbericht 2017 der EKS AG und vom Geschäftsbericht 2017 der Regionalen Verkehrsbetriebe (RVSH AG).

Parlamentarische Vorstösse

Kleine Anfragen	Eingang 2018	34	(18)
	Pendenzen 2017	0	
	Beantwortet 2018	28	
	Antwort pendent 2018	6	
Interpellationen	Eingang 2018	2	(4)
	Pendenzen 2017	0	
	Beantwortet 2018	2	
	Antwort pendent 2018	0	
Postulate	Eingang 2018	11	(11)
	Pendenzen 2017	0	
	Erheblich erklärt	4	
	Nicht erheblich erklärt	3	
	In Motion umgewandelt	0	
	Zurückgezogen	0	
	Entscheid pendent 2018	4	
Motionen	Eingang 2018	12	(6)
	Pendenzen 2017	0	
	Erheblich erklärt	6	
	Nicht erheblich erklärt	2	
	In Postulat umgewandelt	1	
	Zurückgezogen	0	
Entscheid pendent 2018		3	
Volksmotionen	Eingang 2018	0	(2)
	Pendenzen 2017	0	
	Nicht erheblich erklärt	0	
	Entscheid pendent 2018	0	

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

2000 Regierungsrat

Regierungspräsident: Christian Amsler

Vizepräsident: Ernst Landolt

Departemente	Vorstehende	Stellvertretung
Departement des Innern	Walter Vogelsanger	Dr. Cornelia Stamm Hurter
Erziehungsdepartement	Christian Amsler	Walter Vogelsanger
Baudepartement	Martin Kessler	Christian Amsler
Volkswirtschaftsdepartement	Ernst Landolt	Martin Kessler
Finanzdepartement	Dr. Cornelia Stamm Hurter	Ernst Landolt

2018 waren die finanzpolitischen Aussichten insgesamt wieder positiver. Dies ermöglichte es dem Regierungsrat, im Rahmen der Legislaturperiode 2017–2020 mit den **fünf Schwerpunktthemen** «Schaffhausen als Lebensstandort stärken», «Schaffhausen als Wirtschaftsstandort stärken», «Demografiestrategie umsetzen», «Infrastrukturprojekte realisieren» und «Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung zwischen Kanton und Gemeinden» zusätzliche Akzente zu setzen.

Der eingeschlagene, erfolgreiche Weg der **weiteren Stärkung Schaffhausens als Lebensstandort und als Wirtschaftsstandort** konnte fortgeführt werden. So wurden die entsprechenden Umsetzungsarbeiten zur Einführung **bedarfsgerechter schulergänzender Tagesstrukturen** an die Hand genommen und die Gemeinden bei der Einführung unterstützt. Die entsprechenden Rechtsgrundlagen gelten ab 2019. Dem Kantonsrat wurde eine Kreditvorlage für eine **neue Imagekampagne** in den Jahren 2019–2023 vorgelegt: Der Kanton Schaffhausen sollte sein Image schärfen und als zugkräftiger, moderner Lebensraum und attraktiver Wohnstandort für junge Paare sowie Familien – vor allem aus dem Grossraum Zürich – wieder vermehrt wahrgenommen werden. Es wurde und wird – im Rahmen der Steuervorlage 17 – eine **Neupositionierung und Festigung der Standortattraktivität für Unternehmen** im nationalen und internationalen Steuerwettbewerb angestrebt. Der Regierungsrat hat dabei seine langfristige Strategie mit dem Kernelement einer zukünftigen **Gesamtgewinnsteuerbelastung für alle Unternehmen von 12 bis 12,5%** bekräftigt. Neben einer attraktiven und international akzeptierten Besteuerung der juristischen Personen gehört auch eine **Entlastung der natürlichen Personen** dazu.

Von grosser Bedeutung war auch 2018 die **Sicherstellung von guten Verkehrsverbindungen** auf Strasse und Schiene innerhalb des Kantons und insbesondere an die Region Zürich. Dazu ge-

hörten die Feinabstimmung der ÖV-Erschliessung im Kanton, aber auch die aktive Einflussnahme auf die zügige Ausarbeitung des Ausführungsprojekts zur zweiten Tunnelröhre am Fäsenstaub sowie auf die Verkehrsabwicklung am Zollübergang Thayngen-Bietingen.

Der **Bau der Trainings- und Schiessanlage Solenberg** für die Schaffhauser Polizei wurde fertiggestellt und im Dezember 2018 eröffnet. Die vollständig unterirdische Anlage wurde zusammen mit dem Bund realisiert. Zum Bau des **Polizei- und Sicherheitszentrums** und auch zum Neubau für das **Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt** haben die Schaffhauser Stimmberechtigten sehr deutlich Ja gesagt. Bei beiden Grossprojekten konnten aber nach den Volksabstimmungen leider keine weiteren Planungsschritte mehr getätigt werden, da eine Stimmrechtsbeschwerde vor dem Bundesgericht hängig ist. Beim geplanten gemeinsamen **Ausbildungszentrum für den Zivilschutz und die Feuerwehren** musste – nach dem entsprechenden Entscheid des Kantonsrates – ein Zwischenschritt eingelegt werden. Ziel bleibt weiterhin, die Abteilung Bevölkerungsschutz und Armee, das kantonale Feuerwehrenspektorat und den Wehrdienstverband Oberklettgau räumlich zusammenzulegen.

Die Schweiz und die Unternehmen im Kanton Schaffhausen profitierten 2018 von der **guten weltwirtschaftlichen Konjunktur**. Für die **Schaffhauser Wirtschaft** war 2018 generell ein **gutes Jahr**. Die Unternehmen blicken zuversichtlich in die Zukunft, mit Ausnahme des Detailhandels. Mit der zunehmenden Digitalisierung breitet sich der Onlinehandel immer stärker aus, und auch der Einkaufstourismus ist in unserer Grenzregion nur leicht zurückgegangen. Dank dem **verstärkten Fokus auf innovations- und technologieorientierte Themenbereiche** an der Schnittstelle von Industrie und Digitalisierung konnte das Interesse zahlreicher ansiedlungsinteressierter High-Tech-Unternehmen geweckt werden. Im Kanton Schaffhausen konnten 2018 insgesamt **26 Ansiedlungen** realisiert werden. Im Rahmen der **Bestandespflge** konnten fünf Innovationsvorhaben unterstützt werden. Bei der **Regional- und Standortentwicklung (RSE)** wurden fünf neue Projekte bewilligt. Hervorzuheben sind das Projekt «Hausärzterversorgung» zur Sicherung einer nachhaltigen Gesundheitsversorgung sowie das Projekt «Linie 12 – Swiss Transit Lab Schaffhausen», bei welchem gezielt der Aufbau und die Etablierung eines anwendungsorientierten thematischen Kompetenzzentrums im Bereich zukünftiger Mobilität vorangetrieben wird. Weltweit erstmalig wurde im Rahmen dieses Projektes ein autonomes Fahrzeug vollständig in ein Betriebsleitsystem eines öffentlichen Verkehrsanbieters integriert.

Der Kauf und Weiterverkauf des von der Axpo gehaltenen **25 %-Anteils an den EKS-Aktien** hat Anfang Jahr zu intensiven Diskussionen zwischen Regierung und Parlament geführt. Der Regierungsrat hatte nach Abwägung aller Vor- und Nachteile beschlossen, das Vorkaufsrecht auszuüben unter der Bedingung, dass der 25 Prozent-Aktienanteil an die EKT und die EKS AG weiterverkauft werden kann. Aufgrund der vom Regierungsrat beschlossenen Bedingung, das Vorkaufsrecht nur dann auszuüben, wenn die Aktien auch weiterverkauft werden können, musste das Kaufgeschäft abgeschlossen werden, um das Vorkaufsrecht ausüben zu können. Der Abschluss der Kaufverträge mit EKT und der EKS AG stellte unter anderem sicher, dass kein Mittelabfluss aus dem Staatshaushalt stattfindet, der die geplanten bzw. notwendigen Investitionen der kommenden Jahre gefährden könnte. Der **Regierungsrat hat im Rahmen seiner verfassungs- und gesetzmässigen Zuständigkeit unter Würdigung aller Argumente und unter Abwägung aller Vor- und Nachteile den Weiterverkauf im Umfang von 15 Prozent der EKS-Aktien an die EKT beschlossen**, um die EKS AG mittel- und längerfristig zu stärken, was klarerweise im Interesse des Kantons und seiner strombeziehenden Einwohnerinnen und Einwohner sowie der Wirtschaft ist.

Es wurde ein **Anschlusskonzept zur kantonalen Energiepolitik** für die Periode 2018–2030 vorgelegt. Der Fokus liegt auf der Reduktion der CO₂-Emissionen. Es besteht nach wie vor energiepolitischer Handlungsbedarf, insbesondere mit der Annahme der Energiestrategie 2050. Der Verbrauch fossiler Energien für Wärmeanwendungen soll bis 2030 gegenüber dem Jahr 2016 um rund einen Viertel und für Mobilität um rund ein Drittel zurückgehen. Der Elektrizitätsverbrauch soll auf dem heutigen Niveau stabilisiert werden, die Produktion erneuerbarer Wärme um über 50 % zunehmen. Die Produktion erneuerbarer Elektrizität soll ausgebaut und bis 2030 um den Faktor 4.5 erhöht werden.

Die Planungsarbeiten zum Projekt **Windenergie «Chroobach»** sind weit fortgeschritten. Der Regierungsrat hat diesen Standort im kantonalen Richtplan deshalb auf die Stufe Festsetzung gehoben, so dass die weiteren Planungsschritte erfolgen können. Die beiden Standorte auf dem Randen bleiben unverändert als Vororientierung im Richtplan. Während dort weitere Abklärungen nötig sind, fällt der «Wolkensteinerberg» als möglicher Standort weg. Die entsprechende **Anpassung des Richtplans, Kapitel Windenergie**, wurde dem Kantonsrat vorgelegt. Ebenfalls wurde eine **Teilrevision im Kapitel Siedlung** des Richtplans vorgenommen. Damit verfügt der Kanton Schaffhausen über ein wirksames In-

strument gegen die Zersiedelung. Der revidierte Richtplan steht im Einklang mit den Forderungen des neuen Raumplanungsgesetzes. Für das Rheinflall-Gebiet wurde ein neues Instrument erarbeitet: Der **Leitfaden Landschaft Rheinflall** wird als Koordinations- und Steuerungsinstrument eingesetzt. Er ist ein behördenanweisendes, selbstbindendes und informelles Planungsinstrument.

Einmal mehr war der Fokus auch auf den **Sachplan geologische Tiefenlager** gerichtet. Die Regierung ist bei der Prüfung der Ergebnisse der Etappe 2 zum Schluss gekommen, dass der derzeitige Kenntnisstand nicht ausreicht, um Standortgebiete für eine Lagerung von radioaktivem Abfall als «geeignet» zu bezeichnen. Es wurde zudem gefordert, dass das Standortgebiet Südranden nicht nur zurückgestellt, sondern ganz aus dem Verfahren zu entlassen ist.

Zum geplanten neuen **Hochschulgesetz** wurde eine **Vernehmlassung** durchgeführt. Mit dem neuen Gesetz unter anderem soll die Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH) in eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt überführt werden. Auch zur **Revision des Datenschutzgesetzes** wurde eine **Vernehmlassung** gestartet. Das Gesetz ist angesichts der Revisionen der Datenschutzgesetzgebungen auf eidgenössischer und europäischer Ebene sowie der technologischen Entwicklungen teilweise überholt und anpassungsbedürftig. Hauptziel der Revision ist es, die Rechte der von Datenbearbeitungen betroffenen Personen zu stärken und zu verbessern.

Zur **Umsetzung des Palliative Care Konzeptes Schaffhausen** wurde dem Kantonsrat eine Kreditvorlage zur Finanzierung der Kantonsbeiträge an die beteiligten Leistungserbringer während einer Pilotphase von drei Jahren unterbreitet. Palliative Care hat zum Ziel, die Lebensqualität von unheilbar kranken Patienten und Patientinnen zu verbessern. Zentrale Massnahmen im Konzept sind eine Bildungsoffensive in der Grundversorgung, das Einrichten von spezialisierten hochqualifizierten Expertenteams sowie eine gute Vernetzung.

Der **Kanton Schaffhausen** wird an der **OLMA 2020** als **Gastkanton** teilnehmen. Dem von der Regierung vorgelegten Kredit hat der Kantonsrat zugestimmt. Der Auftritt wird die Elemente OLMA-Eröffnung, Sonderschau, Tag des Gastkantons mit Festumzug und Festakt mit Unterhaltungsprogramm sowie Tieraussstellung/Tierschau beinhalten.

Der **Regionale Naturpark Schaffhausen** soll auf eine **neue gesetzliche Grundlage** gestellt werden, nachdem der Regionale Na-

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

turpark Schaffhausen vom Bund das Park-Label verliehen bekommen hat und der Betrieb des Parks erfolgreich angelaufen ist. Zugunsten der Parkgemeinden wird damit eine verbindliche Grundlage geschaffen.

Zuhanden des Parlamentes wurde eine **Vorlage zur Digitalisierung im Steuerbereich** verabschiedet. Die angestrebte E-Government-Gesamtlösung soll einen qualitativ hochwertigen und kostengünstigen Service Public sowie eine leistungsfähige Verwaltung sicherstellen. Mit dem ersten Teilprojekt «Scanning» werden elektronische Steuerakten geschaffen und dem weiteren Veranlagungsprozess zur Verfügung gestellt. Das zweite Teilprojekt «E-Filing» sieht vor, dass die Steuerpflichtigen die ausgefüllten Steuererklärungen direkt von ihrem Datenverarbeitungsgerät aus elektronisch einreichen können. Eine **weitere Vorlage zur Teilrevision des Steuergesetzes** betrifft diverse Einzelthemen, die mehrheitlich im Zusammenhang mit Neuerungen in der Bundesgesetzgebung stehen.

In Erfüllung einer entsprechenden Motion wurde dem Kantonsrat eine **Vorlage zur Verlängerung der Leerungszeit der Gemeindebriefkästen am Abstimmungstag** vorgelegt. Künftig sind alle brieflichen Stimmen zu berücksichtigen, die bis zur Schliessung der Urnen bei der Gemeindekanzlei eintreffen. Dem Kantonsrat wurde schliesslich die Volksinitiative «Für eine haushälterische Nutzung des Bodens (Bodeninitiative)» mit dem Antrag auf Ablehnung überwiesen.

Die **Staatsrechnung 2018** ist **wesentlich besser als erwartet** ausgefallen. Sie schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von 43,8 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Defizit von 1,1 Mio. Franken. Der Regierungsrat hat dem Kantonsrat Anfang November erstmals eine Vorlage mit Nachträgen zum Budget 2019 und einer Prognose für das Ergebnis der Staatsrechnung 2018 unterbreitet. Das dem Parlament vorgelegte Budget 2019 sah einen Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung von 1,1 Mio. Franken vor. Aus den Beratungen des Kantonsrates resultierte schliesslich ein budgetierter Ertragsüberschuss von 5,3 Mio. Franken. Die finanzielle Lage der Gemeinden ist im Allgemeinen gut.

Weiter verstärkt wurde die **Zusammenarbeit zwischen Kanton und Stadt Schaffhausen**. «**Tiefbau Schaffhausen**» hat am 1. Januar 2018 planmässig seinen **Betrieb aufgenommen**. «Tiefbau Schaffhausen» erbringt neu die Tiefbauleistungen für Kanton und Stadt Schaffhausen. Auch die **Zusammenarbeit mit anderen Kantonen** wurde weiter verstärkt. Auf Anfang 2019 bieten die drei Kantone Schaffhausen, Thurgau und Zürich ihre Rebbauberatung neu aus einer gemeinsamen Fachstelle an. Durch diesen Zusam-

menschluss soll das Reb- und Weinbauberatungsangebot in den drei Kantonen wirkungsvoller werden. Weiter wurde die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Zürich über die Beratung der Nutztierhalter im Kanton Schaffhausen erneuert.

Im Jahr 2018 **stand der Kanton Schaffhausen** turnusgemäss für ein Jahr der **Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)** vor. Im Vorsitzjahr Schaffhausens konnte der Leitbild- und Strategieprozess der IBK mit konkreten Projekten und Umsetzungsbeschlüssen erfolgreich abgeschlossen werden. Unter dem Motto «Digitalisierung in der Bildung: auf Spurensuche rund um den Bodensee» setzte der Kanton Schaffhausen zudem einen spezifischen, thematischen Schwerpunkt. Es wurde eine eindruckliche Sammlung von Best-Practices aus dem gesamten Bodenseeraum veröffentlicht. Das Vorsitzjahr darf – auch aufgrund der Rückmeldungen der Mitgliedsländer und -kantone – als voller Erfolg bezeichnet werden.

Mit der **chinesischen Provinz Hunan** hat der Kanton Schaffhausen ein **Partnerschaftsabkommen** unterzeichnet. Der Regierungsrat möchte mit diesem Partnerschaftsabkommen die bereits bestehenden guten Kontakte von Schaffhausen zu offiziellen Vertretern der Volksrepublik China erweitern und den Wirtschaftsstandort Schaffhausen besser in China positionieren.

Die **Wahrnehmung der kantonalen Interessen** gegenüber dem Bund geschah wie immer in erster Linie über die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK). Weitergeführt wurden die gemeinsamen Treffen der Regierung und der Schaffhauser Mitglieder des National- und Ständerates vor den Sessionen. Die Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK) hat mit einem gemeinsamen Positionsbezug ihrer Kritik am vom Bund geplanten Ausbauschnitt 2030/35 der Bahninfrastruktur Nachdruck verliehen. Zudem fordert sie ausreichend Mittel für neue Nationalstrassen.

Als Nachfolgerin von Rosmarie Widmer Gysel trat **Regierungsrätin Cornelia Stamm Hurter** ihr neues Amt als Vorsteherin des Finanzdepartementes am 1. April 2018 an. Aufgrund der unterschiedlichen Entwicklungen der einzelnen Politikbereiche in den letzten Jahren, aber auch mit Blick auf die anstehenden grossen Reformprojekte wurde beim Finanzdepartement eine Entlastung vorgenommen. Seit dem 1. April 2018 gehört die Informatik (KSD) neu zu den Aufgabengebieten des Departementes des Innern. Im Jahr 2018 kam es zu fünf **kantonalen Abstimmungen**.

Der Regierungsrat war auf Einladung der Regierung des Kantons Neuenburg in Neuenburg und empfing die Regierung des Kantons Bern in Schaffhausen.

Statistisches

	2018	2017
a) Vorlagen an den Kantonsrat (ohne jährlich wiederkehrende Geschäfte)		
1. Erlass oder Änderung von Gesetzen, Dekreten, Beschlüssen	6	5
2. Beitritt zu Konkordaten oder interkant. Vereinbarungen	-	1
3. Kreditbegehren	3	1
4. Andere	7	6
b) Verordnungen des Regierungsrates	20	31
c) Regierungsratsbeschlüsse, allgemeinverbindliche	9	5
d) Vereinbarungen des Regierungsrates	-	3
e) Eingegangene Volksinitiativen	1	1

Überdies beantwortete der Regierungsrat 3 (3) Interpellationen und 31 (20) Kleine Anfragen.

2010 Staatskanzlei

Allgemeines

	2018	2017
1. Regierungssitzungen (Ganz- oder Halbtagesitzungen)	41	42
2. Regierungsratsbeschlüsse	762	677
3. Rekurse	94	95
- Abweisung	44	37
- Rückzug	7	13
- Nichteintreten	13	18
- gegenstandslos	10	9
- Gutheissung	14	16
- teilweise Gutheissung	6	2
4. Überbeglaubigungen	2'489	2'362

Auch im Jahr 2018 nahm die Staatskanzlei als allgemeine Stabsstelle des Regierungsrates im Zusammenhang mit der regierungsrätlichen Tätigkeit verschiedenste Aufgaben wahr. Im Vordergrund standen dabei die Organisation der Regierungstätigkeiten, die Vor- und Nachbereitung der Regierungsratssitzungen, die Rechtsberatung des Regierungsrates, die Unterstützung des Regierungsrates in allen planerischen und strategischen Fragen sowie die Kommunikation und die Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit der Regierungstätigkeit. Schliesslich ist die Staatskanzlei verantwortlich für die Dossiers Wahlen und Abstimmungen. Als zusätzliche Spezialaufgabe kamen die Projektleitung für den Kantonstag am Fête des Vignerons 2019 in Vevey sowie Vorbereitungsarbeiten für den Auftritt des Kantons Schaffhausen als Gastkanton an der OLMA 2020 hinzu. Die Projektleitung bei der Demografiestrategie

für den Kanton Schaffhausen wurde fortgeführt. Es wurde in Zusammenarbeit mit den Departementen ein erstes Controlling der Massnahmen der kantonalen Demografiestrategie vorgenommen. Im Bereich E-Voting wurden erste Grundlagenarbeiten in Richtung Neulancierung des Projektes ausgeführt.

Informationsdienst

Im Jahr 2018 wurden 51 Medienmitteilungen «Aus den Verhandlungen des Regierungsrates» sowie 18 separate Mediencommuniqués der Staatskanzlei verfasst. Es fanden insgesamt zwei Mediencafés des Regierungsrates statt.

Internet

Weiterhin sehr beliebt ist das Angebot von www.sh.ch: Die Besucherzahl auf der Homepage des Kantons hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt leicht erhöht. Auf das grösste Interesse sties- sen – neben den News – erneut die Stellenangebote sowie die E-Government-Angebote der Amtes für Geoinformation, der Steuerverwaltung und des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes.

Wahlen/Abstimmungen

Die Staatskanzlei verarbeitete insgesamt zehn eidgenössische und fünf kantonale Abstimmungsvorlagen. Alle Abstimmungen wurden reibungslos abgewickelt. Im Berichtsjahr fanden keine Wahlen statt.

Resultate Abstimmungen 2018

Abstimmungen eidgenössisch

4. März 2018

Neue Finanzordnung 2021

24'890 Ja, 6'817 Nein, Stimmbeteiligung: 68.44 %

Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag-Gebühren)»

13'020 Ja, 21'885 Nein, Stimmbeteiligung: 69.28 %

10. Juni 2018

Volksinitiative «Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank! (Vollgeld-Initiative)»

7'882 Ja, 21'088 Nein, Stimmbeteiligung: 61.82 %

Bundesgesetz über Geldspiele (Geldspielgesetz)

18'361 Ja, 10'234 Nein, Stimmbeteiligung: 61.99 %

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

23. September 2018

Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege

20'031 Ja, 9'200 Nein, Stimmbeteiligung: 59.65 %

Volksinitiative «Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)»

9'932 Ja, 18'979 Nein, Stimmbeteiligung: 59.56 %

Volksinitiative «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle»

7'869 Ja, 20'528 Nein, Stimmbeteiligung: 59.58 %

25. November 2018

Volksinitiative «Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere (Hornkuh-Initiative)»

16'226 Ja, 16'195 Nein, Stimmbeteiligung: 66.76 %

Volksinitiative «Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative)»

14'090 Ja, 18'698 Nein, Stimmbeteiligung: 66.73 %

Gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten

21'746 Ja, 10'974 Nein, Stimmbeteiligung: 66.79 %

Abstimmungen kantonal

4. März 2018

Teilrevision des Gesetzes über den Natur- und Heimatschutz (Denkmalpflege)

15'922 Ja, 14'365 Nein, Stimmbeteiligung: 68.74 %

10. Juni 2018

Volksinitiative «Moratorium für Schliessung der Poststellen und SBB-Drittverkaufsstellen»

13'042 Ja, 15'481 Nein, Stimmbeteiligung: 62.79 %

Beschluss betreffend Kredit für den Bau eines Polizei- und Sicherheitszentrums

18'072 Ja, 11'773 Nein, Stimmbeteiligung: 63.22 %

Beschluss betreffend Kredit für einen Neubau für das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt

16'106 Ja, 13'077 Nein, Stimmbeteiligung: 62.88 %

Beschluss betreffend Zusammenführung der Verkehrsbetriebe Schaffhausen (VBSH) und der Regionalen Verkehrsbetriebe Schaffhausen AG (RVSH)

20'973 Ja, 8'224 Nein, Stimmbeteiligung: 62.93 %

Aussenbeziehungen

Internationale Bodenseekonferenz (IBK)

Im Jahr 2018 stand der Kanton Schaffhausen turnusgemäss für ein Jahr der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) vor, dem für die Bodenseeregion wichtigsten Zusammenschluss der Bundesländer und Kantone Baden-Württemberg, Schaffhausen, Zürich, Thurgau, St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Fürstentum Liechtenstein, Vorarlberg und Bayern.

Im Schaffhauser Vorsitzjahr konnte der Strategie-Prozess der IBK erfolgreich abgeschlossen werden: Fragen der Organisation wurden geklärt und mit der «Digitalisierungsinitiative» sowie den Schwerpunktprojekten «Innovative Bodenseeregion» und «E-Mobilität Bodensee» die ersten strategischen Projekte lanciert.

Im Rahmen des Schaffhauser Schwerpunkt-Themas «Digitalisierung in der Bildung: auf Spurensuche rund um den Bodensee» wurde u.a. eine Best-Practice-Sammlung erarbeitet, wie Digitalisierung in der Bildung in den einzelnen Mitgliedsländern und -kantonen der IBK umgesetzt wird.

Mit der Vertretung der IBK-Anliegen durch eine Delegation von Regierungschefs im Januar 2018 in Brüssel, dem Wirtschaftskoncil mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann, EU-Kommissar Günther Oettinger und dem Baden-Württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann sowie weiteren 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Juni 2018 in Konstanz sowie der Verleihung des Kulturförderpreises der IBK im November 2018 in Schaffhausen wurden weitere Schwerpunkte gesetzt.

Hochrheinkommission (HRK)

Im Rahmen der Hochrheinkommission (HRK) konnten die Kantone Schaffhausen, Aargau und Zürich (Beobachter-Status) gemeinsam mit den Landkreisen Waldshut und Lörrach die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Hochrhein auch im Jahr 2018 weiterentwickeln: Während zwei Jahren, 2017 und 2018, hatte der Kanton Schaffhausen den Vorsitz in der Hochrheinkommission inne. Im Juni 2018 wurde anlässlich des Besuchs von Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann mit einer Tagung im go tec!-Labor in Neuhausen am Rheinfall der HRK-Themenschwerpunkt Grenzüberschreitender Wissenstransfer lanciert. Rund 40 Vertreterinnen und Vertreter von KMU sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nahmen daran teil.

Zudem wurden, mit Unterstützung der HRK, seit 2014 am Hochrhein im Rahmen des Förderprogramms Interreg der EU und der Schweiz acht grenzübergreifende Projekte mit einem Förder volumen von über 10 Millionen Euro auf den Weg gebracht.

Bilaterale grenzüberschreitende und interkantonale Zusammenarbeit

Der Besuch von Ministerpräsident Winfried Kretschmann auf Einladung der Schaffhauser Regierung im Juni 2018 hat die guten Beziehungen zum deutschen Bundesland Baden-Württemberg weiter gefestigt. Der Ministerpräsident traf zusammen mit Verkehrsminister Winfried Hermann den Schaffhauser Regierungsrat zu einem Arbeitsgespräch. Inhaltlicher Schwerpunkt bildeten Verkehrsthemen, so die Elektrifizierung der Hochrheinstrecke, der Ausbau der Gäubahn und die Verkehrssituation am Grenzübergang Thayngen sowie die Präsentation des Schaffhauser Pilotprojekts Selbstfahrender Bus und seiner Integration in den Öffentlichen Verkehr.

Mittels abgestimmtem grenzübergreifendem Vorgehen, so z.B. im Bereich Glasfasernetz, wurden die Beziehungen zum Land Baden-Württemberg auch auf Landkreis- und Kommunalebene gestärkt. Bei verschiedenen Treffen mit diplomatischen Vertreterinnen und Vertretern, so dem Schweizer Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland und dem EU-Botschafter in der Schweiz, konnte die Kantonsregierung für die Anliegen des Kantons Schaffhausen sensibilisieren.

Innerhalb der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) und der Fachdirektorenkonferenzen setzte sich der Kanton Schaffhausen für gute Lösungen in Bundesgeschäften mit Auswirkungen auf den Kanton ein, so für einen wirksamen nationalen Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen, für eine tragbare Kostenverteilung bei der Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen, für Wahrung der kantonalen Interessen beim geplanten Rahmenabkommen mit der EU und für Leitplanken bei der Realisierung der zunehmend digitalen Verwaltung.

Die regelmässigen Treffen der Kantonsregierung mit den Schaffhauser Bundesparlamentariern und der Schaffhauser Bundesparlamentarierin gewährleisten darüber hinaus die Vertretung der Schaffhauser Interessen in der Bundespolitik. Mit der Aufnahme in die Botschaft des Bundesrates zum Ausbauschnitt 2035 des Ausbaus der Bahninfrastruktur (STEP) ist die Finanzierung der Elektrifizierung der Hochrhein-Bahnstrecke auf Schweizer Seite einen wichtigen Schritt weiter.

Auf globaler Ebene wurde im Februar 2018 die Partnerschaftsvereinbarung zwischen dem Kanton Schaffhausen und der chinesischen Provinz Hunan unterzeichnet und damit der Grundstein für die Stärkung der politischen Beziehungen und für einen volkswirtschaftlichen Mehrwert in den Themenfeldern Wirtschafts- und Regionalentwicklung, Umwelttechnologien, Gesundheit sowie Standort- und Tourismuspromotion gelegt.

Interreg-Programm V A «Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein (ABH)»

Seit Beginn der Förderperiode V des Interreg-Förderprogramms im Jahr 2014 konnten über 15 Projekte mit Schaffhauser Beteiligung lanciert werden, darunter die nächsten Planungsschritte für die Elektrifizierung der Hochrheinbahn sowie im Rahmen des Interreg-Projekts «Demografie-Netzwerk» die kantonale Demografie-strategie.

Ein erstes Controlling zur kantonalen Demografiestrategie hat gezeigt, dass seit Verabschiedung der Strategie in sämtlichen Themenbereichen zahlreiche der 28 vorgeschlagenen Massnahmen inzwischen an die Hand genommen wurden.

Ein neues Projekt im Bereich 3D-Druck, bei dem als einer von 17 Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung auch eine Beteiligung der in Schaffhausen ansässigen Netzwerkplattform Swiss Materials vorgesehen ist, erhielt im Berichtsjahr den Zuspruch für Interreg-Förderung.

Am Interreg-Förderprogramm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein der EU und der Schweiz beteiligen sich neben dem Kanton Schaffhausen die Kantone Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Graubünden, St. Gallen, Thurgau und Zürich, der Schweizer Bund sowie die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg und das Fürstentum Liechtenstein. Die Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit leistet einen Beitrag zu einer wirtschaftlich starken sowie ökologisch und sozial nachhaltigen Region.

Verein Agglomeration Schaffhausen (VAS)

Der Verein Agglomeration Schaffhausen (VAS) will mit rund 50 Gemeinden sowie den Kantonen Thurgau und Zürich, den benachbarten deutschen Landkreisen und dem Regionalverband Hochrhein-Bodensee die Herausforderungen einer stets wachsenden Agglomeration gemeinsam angehen und den gesamten Raum grenzüberschreitend voranbringen.

Als Träger der Agglomerationsprogramme beschloss der Verein die Grundlagen, um ein Agglomerationsprogramm 4. Generation auszuarbeiten. Ein entsprechender Entwurf soll bis Mitte 2020 vorliegen.

Das Literaturfestival «Erzählzeit ohne Grenzen» und die «Museumsnacht Hegau-Schaffhausen» waren auch 2018 ein zentraler Bestandteil des grenzüberschreitenden Freizeit- und Kulturangebotes. Zudem wurden unter Trägerschaft des VAS die «Burgen- und Schlösser-Tage grenzenlos» erfolgreich durchgeführt. Verteilt auf drei Kantone und drei Landkreise wurden im Rahmen von rund

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

20 Veranstaltungen das Erbe an Burgen und Schlössern beidseits des Hochrheins während des Sommers erlebbar gemacht.

Metropolitanraum Zürich

Der Kanton Schaffhausen engagierte sich im Verein Metropolitanraum Zürich, dem acht Kantone und rund 120 Städte und Gemeinden angehören. Ziel des Metropolitanraums Zürich ist es, Herausforderungen des gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraums über die politischen Grenzen hinaus anzugehen. So setzte sich der Verein auf nationaler Ebene u.a. für eine für den Metropolitanraum Zürich angemessene Umsetzung der Steuervorlage 17 ein. Mit dem ersten Metropolitan-Tag im November 2018 in Zug lancierte er zudem einen Ort der Debatte für drängende Themen des gesamten Raums, von Steuerwettbewerb bis digitaler Wandel in der Verwaltung.

Randenkommission

Die Randenkommission ist ein regionaler Zusammenschluss des Kantons Schaffhausen und der Landkreise Schwarzwald-Baar, Konstanz und Waldshut mit dem Ziel, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Kultur & Bildung und Verkehr zu fördern. Insbesondere setzt sich die Randenkommission für den Ausbau der Gäubahn ein.

Im November 2018 beging die Randenkommission im Beisein des Baden-Württembergischen Ministers für Justiz und Europa und Vorsitzenden des Interessenverbandes Gäu-Neckar-Bodensee-Bahn, Guido Wolf, ihr 20-jähriges Jubiläum.

2030 Staatsarchiv

Betrieb

329 Besucher, 333 telefonische Anfragen, 177 Benutzungen aus der Verwaltung, 513 schriftliche Auskünfte. Dies ergibt eine Benutzungsfrequenz von 6.0 pro Öffnungstag (2017: 6,4). Es wurden 3 Führungen veranstaltet.

Das Staatsarchiv amtet als Anlaufstelle für die Aktensuche im Kanton im Zusammenhang mit Fällen von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen. 2018 wurden dazu noch 38 Anfragen, die zum Teil erheblichen Aufwand verursachten, bearbeitet. Die Frist zur Einreichung von Gesuchen beim Bundesamt für Justiz lief am 31. März 2018 ab. Zur Verbesserung des archivpädagogischen Angebots wurden Materialien für die Arbeit mit Schulklassen entwickelt.

Bauliches

In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt konnte der Ausbau des zentralen Aussenlagers an der Mühlenalstrasse 188 am ehemaligen Standort der Kantonalen Materialzentrale abgeschlossen werden. Dadurch wurde es möglich, die Aussenmagazine am Klosterbogen (ehemalige Staatskellerei und kleiner Klosterbogen) sowie am Herrenacker 3 (Gebäude Erziehungsdepartement) aufzuheben und die Archivalien, die einen Umfang von rund 1.2 km haben, in das zentrale Aussenlager zu zügeln.

EDV

Zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit wurde ein neuer Webclient (Online Archivkatalog) eingeführt. Das Staatsarchiv ist Administrator des EDV-gestützten Geschäftskontroll- und Registrarsystems für die kantonale Verwaltung und beteiligt sich an den Arbeiten zum Ausbau des Einsatzes der Software in der kantonalen Verwaltung. Zudem beteiligt sich das Staatsarchiv an den Arbeiten der gesamtschweizerischen Koordinationsstelle zur dauerhaften Archivierung elektronischer Unterlagen. Gestützt auf die vom Regierungsrat genehmigte Strategie zur Langzeitarchivierung von elektronischen Daten aus der kantonalen Verwaltung wurden die Evaluationsarbeiten für den Einsatz eines entsprechenden EDV-Programms abgeschlossen und zur Entscheidung vorangetrieben. Das Staatsarchiv ist am kantonsübergreifenden Archivportal angeschlossen: www.archivesonline.org.

Erschliessungs- und Ordnungsarbeiten

Ablieferungen der Verwaltung, darunter Akten des Kantonalen Sozialamtes (20. Jh.), Dossiers des Bauinspektorats (20. Jh.), Akten der Staatsanwaltschaft (Spruchbücher und Strafakten), Akten der Jugendanwaltschaft (20. Jh.), Akten der Kantonalen Steuerverwaltung (Verrechnungssteuer 20. Jh.), Akten des Konkursamtes (20. Jh.), Akten der Steuerverwaltung (20. Jh.). Die Erschliessung der Akten der Klinik Breitenau konnte abgeschlossen werden (20. Jh.). Ordnung der Aussenmagazine und der neuen Ablieferungen, Neuzugänge der Handbibliothek.

Nachforschungen und Auskünfte

Urkunden 1/9, 1/57, 1/258, 1/530, 1/788, 1/2386, 1/3622, 1/3692 und Rheinfallplakate, Schulgesetz, Besitzverhältnisse in Altdorf und Hofen, Eugen Blum (1873–1962), Hans Bühler (1907–1973), Nachlass Fritz Ris (1867–1931), Konzentrationslager auf dem Griessbach, Herren von Essendorf, Gefallene von Marignano 1515, Aufsichtskommission Kantonsschule und Schulordnungen, Hotel Badischer Bahnhof in Neuhausen am Rheinfall, Flüchtlingsakten

2. Weltkrieg, Manuskripte Hans im Thurn, Loskauf von Leibeigenen im 15. Jh., gemeindeweise Resultate der Nationalratswahlen 1955–1970, hebräische Manuskripte, Flüchtlinge aus Griechenland 1822/23, Bau Gemeindehaus Neunkirch, Rechtsgrundlagen der amtlichen Vermessung, Burg Hohenklingen, Adolf Scherrer (1851–1930) und Bohnerzabbau, Johann Hofstetter (1892–1938), Moserdamm, Rheinschwimmbad der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall, Szenebild Festspiel 1901, Häuser im Eigentum der AZ 1927, Gemeindehaus Hallau, Hörnleburg bei Ewatingen, Drainagepläne Aazheimerhof, politische Flugblätter, Synagoge in Diesenhofen, Conrad Flach (1847–1908), Karten und Pläne des Klosters Paradies, Schaffhauser Spezialitäten, Hilfsgesellschaft, altes Schulhaus Neunkirch, Schleitheimer Bekenntnis 1527, Protokolle der FDP und Schülerzeitungen der Kantonsschule, Fotos von Hemmental, Hermann Peyer (1874–1923), Handwerksordnungen, Lehrpläne Primarschule, Gründung Kantonbank, Pensionskasse und Elektrizitätswerk, Festungsbau in Schaffhausen im 17. Jh., Schweizer in deutschen Konzentrationslagern, Fluchtroute im 2. Weltkrieg (Singen-Route), Filiale Schaffhauser Bank in Tiflis, Benedikt Stokar (1516–1576), Projektpläne Schleusenanlage bei Hemishofen, Totalrevision Kantonsverfassung, Dorfplatz Wilchingen, Korrespondenz Ferdinand Hodler, John Bringolf (1824–1892), Fotos zur Stahlgiesserei in Schaffhausen, Heinrich Meier-Kummer (1865–1945), Walter Hauser (1909–1996), Vermessung Hemmental 1929, Inschrift am Schweizerhof in Schaffhausen, Regierungsgebäude vor 1914, Statuten der FDP und der SP, Wirtshaus Sternen in Schaffhausen sowie Familienforschung zu Bachmann, Bauermann, Blank, Berti, Blum, Cibien, Flach, Hedinger, Hübscher, Islikler, Kossmann, Kramer, Lübke, Maag, Meister, Mezger, Moser, Müller, Nüesch, Pfeiffer, Roggenmoser, Roost, Schlatter, Schneller, Schudel, Schwaninger, Schwyn, Staubesand, Stocker, Stöckli, Suter, Weiss, Zimmermann.

An das Zivilstandsamt Schaffhausen wurden 14 Auskünfte aus den Zivilstandsakten erteilt, an das Kantonsgericht wurden 7 Fallakten und an das Obergericht 3 Fallakten ausgeliehen.

An die Sonderausstellung Extraordinaire! Unbekannte Werke aus psychiatrischen Anstalten in der Schweiz um 1900, die in Heidelberg, Thun und Linz gezeigt wird, und die Sonderausstellung Landesstreik 1918 im Museum im Zeughaus in Schaffhausen wurden Leihgaben gemacht. An das von der Kantonsarchäologie aus Anlass des Kulturerbejahres 2018 gestaltete Archäomobil wurde eine Urkunde ausgeliehen.

Zuwachs

Es fanden insgesamt 12 Ablieferungen aus der kantonalen Verwaltung mit einem Umfang von rund 32 Laufmetern statt, darunter Akten der Kantonalen Steuerverwaltung (1988–2008), der Energiefachstelle (Förderdossiers 2004–2008), der Jugendanwaltschaft (Entscheid und Fallakten 2007), der Staatsanwaltschaft Verkehrsabteilung (Fallakten 2003–2013), des Berufsbildungsamtes (Protokolle der Kantonalen Prüfungskommission 1947–2000), des Sozialversicherungsamtes (Fallakten 2005–2010), des Rechtsdienstes des Baudepartements (Rekurse 2012–2014), des Konkursamtes (Konkursfall Wolpert Werkstoffprüfmaschinen 1984–1991), sowie des Kantonsgerichts (Präsidialakten 1998). Ferner erfolgten 4 Aktenablieferungen für die Deposita Ruderclub Schaffhausen, Scaphusia, Zunft zum Schneidern und Jagd Schaffhausen. Es konnten 8 Schenkungen entgegengenommen werden, darunter Kantonaler Chorverband, Staatspersonalverband, Schaffhauser Vereinigung für Obstverwertung sowie Schaffhauser Turnverband, Briefe Traugott Schneider (1925–1955). Angekauft wurden Akten aus dem Nachlass Oechslin und das Archiv von Foto Müller in Neuhausen am Rheinfall.

Schutz- und Restaurationsmassnahmen

– Urkunde UR 1/1141 (1383)

Das Projekt «Sachgerechte Verpackung der Urkunden» (Umpacken in säurefreie Umschläge und Schachteln) wurde im Rahmen der finanziellen und personellen Möglichkeiten weitergeführt.

Sicherheitsverfilmung

Protokolle des Regierungsrates 2018

21 DEPARTEMENT DES INNERN

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Tätigkeitsschwerpunkte

Die Investition in die Zukunft der medizinischen Grundversorgung bildete im Berichtsjahr einen der Schwerpunkte im **Gesundheitswesen**. Das RSE-Projekt «Hausärzteversorgung» mündete Ende 2018 in die Gründung des Vereins «docSH» und die Ausschreibung einer Geschäftsstelle. Diese wird ihre Tätigkeit zur Förderung der Hausarztmedizin im Kanton Schaffhausen im zweiten Quartal 2019 aufnehmen. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten 2018 die ersten Schritte zur Umsetzung der Bundesgesetzgebung zum elektronischen Patientendossier und die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft eHealth der Schaffhauser Leistungserbringer. Die Kreditvorlage Palliative Care wurde in der Gesundheitskommission ausführlich beraten und konnte im Dezember dem Kantonsrat verhandlungsbereit gemeldet werden.

Im **Asylbereich** blieb die Zahl der im Kanton Schaffhausen zu betreuenden Personen auf hohem Niveau stabil, auch wenn die Anzahl der im Jahr 2018 in der Schweiz gestellten neuen Asylgesuche gegenüber dem Vorjahr noch einmal abnahm und auf den tiefsten Stand seit einem Jahrzehnt fiel. Aufgrund einer weiterhin hohen Schutzquote kam es dennoch zu keiner merklichen Abnahme der zu betreuenden Personen.

Auch im Jahr 2018 begleiteten die kantonalen Fachstellen das **Sachplanverfahren «Geologische Tiefenlager»** konstruktiv, aber kritisch. Der Kanton Schaffhausen ist von einem allfälligen Tiefenlager in der Standortregion Zürich Nordost und Nördlich Lägern stark betroffen. Im März 2018 nahm der Regierungsrat zuhänden des Bundesamtes für Energie detailliert und substantiiert Stellung zu den Ergebnissen der Etappe 2 des Sachplans geologische Tiefenlager. In Absprache mit dem Ausschuss der Kantone äusserte er dabei auch klare Erwartungen in Bezug auf die anstehende Etappe 3, unter anderem hinsichtlich einer vorausschauenden Planung und Standortwahl, der Rolle der Kantone, der Finanzierung, dem Primat der Sicherheit und der regionalen Partizipation.

Stark gefordert war im Sommer des Berichtjahres die **Fischereiverwaltung**, da aufgrund der anhaltenden Trockenheit und sehr hoher Wassertemperaturen im Rhein ca. drei Tonnen Fische, vorwiegend Äschen und Forellen, verendeten. Dank der im Rahmen des Äschennotfallkonzepts getroffenen Massnahmen konnten, tatkräftig unterstützt durch die Schaffhauser Fischer, tausende Rheinäschen gerettet werden.

In **organisatorischer Hinsicht** prägte der im April 2018 vollzogene Wechsel in der Zuständigkeit für KSD vom Finanzdepartement zum Departement des Innern das Berichtsjahr. Damit einher ging auch der Übergang der Federführung für die Projekte Relaunch Webseiten Schaffhausen sowie Klärung der künftigen Rechtsform von KSD. In beiden Projekten wurden die verwaltungsinternen Arbeiten im Berichtsjahr weiter vorangetrieben, so dass im kommenden Jahr mit deren erfolgreichem Abschluss bzw. dem Erreichen wichtiger Meilensteine gerechnet werden kann.

2100 Sekretariat / Rechtsdienst Koordinationsstelle für Umweltschutz

Das Sekretariat wirkt als zentrale Koordinations- und Stabsstelle des Departements und nimmt gleichzeitig als Dienststelle Linienfunktionen in folgenden Bereichen wahr: Lotterien und Spielbanken (2102), Jagd und Fischerei (2104) sowie Koordinationsstelle für Umweltschutz.

In dieser Funktion oblagen der Dienststelle die zeitliche und organisatorische Sicherstellung der eingangs erwähnten Departementsgeschäfte, deren juristische Aufarbeitung und die Mitwirkung in Projekten sowie bei departementsübergreifenden Geschäften.

Parlamentarische Vorstösse

2 (0) Motion(en)	0 (0) Interpellation(en)
8 (2) Kleine Anfragen	2 (0) Postulat(e)

Vernehmlassungen

39 (28) Federführungen	20 (19) Mitberichte
------------------------	---------------------

Rechtsdienst

Der dem Sekretariat angegliederte Rechtsdienst befasst sich schweremässig mit gesetzgeberischen Arbeiten, der Ausarbeitung von Stellungnahmen, der allgemeinen Rechtsberatung für das Departement, für Ämter und Gemeinden sowie mit der Instruktion der zugewiesenen Rechtsmittelfälle und der verwaltungsstrafrechtlichen Verfahren im Rahmen der departementalen Zuständigkeiten. Zudem dient der Rechtsdienst als Koordinationsstelle für Umweltschutz.

Rechtsmittelverfahren und Rechtsberatung

Rekurse	2018	2017	2016
Pendente Verfahren am Jahresbeginn	12	9	5
Neueingänge	19	35	28
Total Fälle	31	44	33
Erledigte Verfahren bis Jahresende	23	32	24
Pendente Verfahren am Jahresende	8	12	9
Verwaltungsgerichtsbeschwerden an das Obergericht	2018	2017	2016
Neueingänge beim Obergericht	8	11	7
Erledigte Beschwerden	10	9	7
- davon Nichteintreten oder Abweisung	8	9	6
Beschwerden an das Bundesgericht	2018	2017	2016
Neueingänge beim Bundesgericht	1	3	4
Erledigte Beschwerden	1	3	3
- davon Nichteintreten oder Abweisung	0	2	3
Rechtsberatung	2018	2017	2016
Rechtsabklärungen / Stellungnahmen / Gutachten	111	106	108
Prüfung von Gemeindeerlassen	24	24	19
Mitberichte / Vernehmlassungen ¹⁾	8	10	6
Erlass von Strafverfügungen	62	55	55
Entbindungen ärztliche Schweigepflicht	10	3	3

¹⁾ Diese Zahlen betreffen allein Mitberichte/Vernehmlassungen des Rechtsdienstes. Mitberichte/Vernehmlassungen des Departements werden unter 2'100 Vernehmlassungen aufgeführt.

Umweltschutzkoordination

Im Bereich Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) hat die Koordinationsstelle für Umweltschutz die fachlichen Überprüfungsarbeiten der zuständigen Fachstellen bei 4 (2) Projekten koordiniert. Daneben erfolgten diverse Abklärungen und Beratungen, insbesondere bezüglich UVP-Pflicht und UVP-Verfahren.

2104 Jagd und Fischerei

Jagd

Im Zusammenhang mit der Neuverpachtung der Jagdreviere für die Jagdpachtperiode 2017–2025 konnte auch im Berichtsjahr ein Revier noch immer nicht definitiv vergeben werden. Der Fall ist vor Bundesgericht hängig. Es ist eine Wildhut eingerichtet, und in den restlichen 43 Revieren führen die jeweiligen Jagdgesellschaften Hege und Pflege nach den Vorgaben gewissenhaft aus.

Nebst dem gesetzlich verankerten Treffsicherheitsnachweis für Jägerinnen und Jäger, der jährlich absolviert werden muss, kommt die Jägerschaft seit dem Berichtsjahr aufgrund der revidierten Le-

bensmittelgesetzgebung auch dem neu verlangten Nachweis der Herkunft von Wildfleisch nach und bescheinigt mit einem Wildbegleitschein die Unbedenklichkeit zum Verzehr. Der Wildtierkörper wird sofort nach dem Erlegen mit einer entsprechenden Wildmarke versehen.

Die Abschussplanung beim Rehwild, mit welcher für die erste Hälfte der achtjährigen Pachtperiode der Abschuss auf jährlich 1402 Stück festgelegt wurde, konnte im Jagdjahr 2017/18 bis auf fünf Tiere fast zu 100 (99) % erfüllt werden. Die geforderte Reduktion von 122 Stück beim Sikawild konnte im Jagdjahr nicht erreicht werden.

Die Afrikanische Schweinepest hat im Berichtsjahr ihre Schatten Richtung Mitteleuropa vorausgeworfen. Befallene Bestände sind vor allem in Osteuropa zu verzeichnen. Diese Seuche bedroht insbesondere die Mastviehhaltung von Hausschweinen. Überträger der für den Menschen ungefährlichen, für Schweine jedoch tödlichen Seuche sind sowohl Wildschweine als auch der Mensch durch das Verbringen von kontaminierten Gegenständen und von Fleischprodukten von virustragenden Tieren.

Die Summe der Schäden in der Landwirtschaft, verursacht durch das bestandesstarke Schwarzwild, hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Der Schwarzwildschaden insgesamt betrug im Berichtsjahr rund 65'100 (63'300) Franken. Dieser Wert liegt etwas über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (59'500 Franken). Dass trotz der etwa gleich grossen Schadenssummen zweier aufeinanderfolgender Jahre die dazugehörigen Abschusszahlen sehr unterschiedlich sein können, belegt der im Jagdjahr 2017/18 rekordhohe Schwarzwildabschuss von 630 (328) Tieren. Im Jagdjahr 2017/18 betrug der gesamte Schwarzwildabgang (inklusive Fallwild) 668 (346) Stück.

Die Jägerprüfung haben im Berichtsjahr 4 (11) von 8 (12) Kandidaten bestanden. Für den Vorbereitungskurs 2018/19 hat sich eine erfreulich grosse Anzahl von Personen eingeschrieben, und der Kurs für die kommende Jägerprüfung 2019 läuft erfolgreich.

Alle weiteren Angaben können der Jagdstatistik im Internet entnommen werden: www.gjf.sh.ch.

Fischerei

Der Äschenbestand zeigte im Laichfischfang im Frühling mässige Ergebnisse. Die ausgelagerten Notreserven, die für einen Initialbesatz nach einem Hitzesommer wie 2003 gebraucht würden, konnten jedoch gesichert werden. Dies erwies sich als bitter nötig, denn im Sommer des Berichtjahres kam es aufgrund der anhaltenden Trockenheit und zu hoher Wassertemperaturen zu einem grossen Fischsterben im Rhein. In der Zeit vom 3. bis 10. August verende-

21 DEPARTEMENT DES INNERN

ten im Rhein ca. drei Tonnen Fische. Hierbei handelte es sich vorwiegend um Äschen und Forellen; Barben und Aale waren ebenfalls betroffen.

Das Äschennotfallkonzept wurde frühzeitig ab dem 19. Juli umgesetzt. Die getroffenen Massnahmen waren von Erfolg gekrönt. Das Überleben tausender Rheinäschen konnte gesichert werden. Auch die im Frühling erbrüteten und aufgezogenen Äschen, die in der Kantonalen Fischzuchtanstalt geschützt übersömmert wurden, konnten im Herbst in den Rhein ausgesetzt werden. Wie gross der Schaden am Äschenbestand ist, konnte bis Ende des Berichtsjahres nicht abschliessend beurteilt werden.

Wegen der langen Trockenzeit im Sommer und Herbst führte die Durach erneut kein Wasser mehr. Dieses Gewässer sowie der Ergoltinger Bach wurden von der Fischereiaufsicht abgefischt, und die behängigten Fische wurden umgesiedelt.

Im Winter 2017/18 kam es bis zum Ende des Berichtsjahrs erneut zu grossen Kormoraneinflügen. Die Kormoranvergrämung musste entsprechend bis in die Äschenlaichzeit weitergeführt werden. Besonders das Steinerwasser leidet immer wieder unter starkem Prädatorendruck, was eine dauerhafte Erholung des stark dezimierten Äschenbestandes verunmöglicht.

Den im Kanton Schaffhausen durchgeführten Kurs für den Sachkundenachweis Fischerei (SaNa) haben 103 von 106 (98 von 102) Personen (inkl. Jungfischerinnen und Jungfischer) bestanden. Ausgegebene Fischereipatente, Aufzucht und Einsätze durch die Fischzuchtanstalt sowie die Fangstatistik können im Internet unter folgender Adresse eingesehen werden: www.gjf.sh.ch.

2122 Migrationsamt und Passbüro

Fremdenpolizei

Fremdenpolizeiliche Entscheide	2018	2017
Einreiseentscheide	4'245	4'624
Anwesenheitsbewilligungen ¹⁾	12'340	10'711
Grenzgängerbewilligungen	2'554	2'462
Fernhaltmassnahmen	268	299
Total	19'407	18'096

¹⁾ Enthalten sind u.a. Erteilungen, Umwandlungen und Verlängerungen von Ausländerbewilligungen sowie Wegzüge.

Insgesamt wurde im Berichtsjahr in 12 (25) Fällen Rekurs gegen die Entscheide des Migrationsamtes erhoben. Für die Rekurs erledigung kann hier auf die Übersicht beim Rechtsdienst des Departements des Innern verwiesen werden (vgl. 2100 Sekretariat / Rechtsdienst Koordinationsstelle für Umweltschutz).

Ständige ausländische Wohnbevölkerung im Kanton

Personen nach Herkunftsregionen und wichtigsten Herkunftsländern per 31. Dezember	2018	2017
EU/EFTA Staaten	13'238	13'113
davon:		
Deutschland	6'224	6'139
Grossbritannien	242	251
Italien	2'461	2'447
Kroatien	834	859
Österreich	414	417
Portugal	686	698
Spanien	497	513
Restliche EU/EFTA Staaten	1'880	1'789
Übriges Europa	5'163	5'156
davon:		
Bosnien-Herzegowina	231	226
Kosovo	1'457	1'441
Mazedonien	1'583	1'542
Serbien	688	736
Türkei	950	965
Restliches Europa	254	246
Europa Total	18'401	18'269
Afrika	736	662
Amerika	404	387
Asien	1'448	1'412
Ozeanien	11	12
Staatenlos + unbekannt	2 + 15	4 + 17
Vorläufig Aufgenommene	463	389
Gesamttotal¹⁾	21'480	21'152

¹⁾ Zahlen gemäss Staatssekretariat für Migration (SEM, exkl. Kurzaufenthaltsbewilligungen L < 12 Monate). Allfällige Differenzen zu den Zahlen des Wirtschaftsamtes ergeben sich durch die Verwendung eines anderen Zählrasters: www.statistik.sh.ch.

Asylwesen

Insgesamt wurden dem Kanton Schaffhausen im Berichtsjahr 144 (169) neue Asylsuchende zugewiesen. Davon waren 6 (9) unbegleitete Minderjährige.

Erladigung Asylgesuche durch das Staatssekretariat für Migration (SEM)	2018	2017
Gewährung	78	68
Ablehnung	41	52
Nichteintreten	43	41
Vorläufige Aufnahme	108	90
Andere Gründe	32	32
Total	302	283

71 (72) Personen aus dem Asylverfahren reisten im Berichtsjahr mit unbekanntem Ziel ab. Die Gesamtzahl der Personen in Asyl- und Flüchtlingsstrukturen ist unter Sozialamt (2179 Sozialhilfe an Personen im Asyl- und Flüchtlingswesen) zusammengefasst.

Anzahl Geschäfte im Asylwesen	2018	2017
Beratungen am Schalter / Telefon	5'061	4'295
Regelung Asylsuchende und vorläufig aufgenommene Personen	1'379	1'613
Herkunftsabklärungen der Asylsuchenden	0	1

Zwangsmassnahmen im Asylverfahren	2018	2017
Haftfälle	10	33
- richterlich überprüft (Haftdauer > 96 Std.)	2	11
- davon Haftverlängerung bestätigt	2	11
Durchschnittliche Haftdauer in Tagen	35	27
Rückführungen	5	37

Weitere Massnahmen (Fremdenpolizei + Asylbereich)	2018	2017
Verhängte Einreiseverbote	28	36
Ausreisen und Zwangsmassnahmen	338	350
Verfügungen und Verwarnungen AuG ¹⁾	144	153
Verarbeitete Gerichts- und Strafsakten ²⁾	9'320	9'685

¹⁾ Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer vom 16. Dezember 2005 (Ausländergesetz, AuG, SR 142.20).

²⁾ Es wurden 9'320 (9'685) Gerichts- und Strafsakten verarbeitet, wovon ein Grossteil Strassenverkehrsdelikte waren. Davon betrafen 2'224 (2'332) im Kanton Schaffhausen wohnhafte ausländische Personen, 1'265 (1'358) in einem anderen Kanton wohnhafte ausländische Personen und 5'831 (5'508) im Ausland wohnhafte ausländische Personen, die hier bei ihrem Aufenthalt / Durchreise Anzeigen, Polizeirapporte oder Strafsakten erwirkt haben.

Passbüro

Reisepapiere	2018	2017
Reisepässe	3'733	3'913
Identitätskarten (ID)	6'583	7'243
Erfassung biometrischer Ausländerausweise	2'426	1'246
SEM-Reisepapiere	196	218
Total	12'938	12'620

2131 Gesundheitsamt / Kantonsärztlicher Dienst

Berufsausübungsbewilligungen im Gesundheitsbereich

Beim Bestand der Personen und Institutionen, die in bewilligungspflichtigen Bereichen des Gesundheitswesens tätig sind, waren folgende Mutationen zu verzeichnen:

	Bestand 31.12.18	Zugang 2018	Abgang 2018	Bestand 1.1.18
Medizinalberufe¹⁾				
Ärzte/-innen in Praxen	174	6	11	179
Leitende Spitalärzte/-innen ²⁾	59	22	2	39
Chiropraktoren/-innen	3	0	0	3
Tierärzte/-innen	15	1	1	15
Zahnärzte/-innen	61	9	3	55
Übrige Berufe¹⁾				
Ergotherapeuten/-innen	18	2	1	17
Hebammen/Geburtshelfer	26	1	1	26
Naturheilpraktiker/-innen	45	2	0	43
Osteopathen/-innen	7	0	0	7
Physiotherapeuten/-innen	107	9	2	100
Pflegefachmänner/-frauen ¹⁾	73	11	4	66
Psychotherapeuten/-innen ²⁾	61	6	23	78
Andere Gesundheitsberufe ³⁾	34	1	0	33
Institutionen⁴⁾				
Spitäler	2	0	0	2
Alters- und Pflegeheime	17	1	0	16
Spitex-Organisationen	17	1	0	16
Apotheken	15	0	0	15
Drogerien	5	0	0	5
Augenoptikergeschäfte	7	0	0	7
Ärztliche Institutionen	17	3	1	15
Tierärztliche Institutionen	4	1	0	3
Zahnärztliche Institutionen	6	3	0	3
Weitere Institutionen ⁵⁾	28	2	0	26

¹⁾ Inkl. Personen im Anstellungsverhältnis mit Berufsausübungsbewilligung zur eigenverantwortlichen Tätigkeit (d.h. auch fachliche Leitungen und angestellte Personen von Institutionen). Es werden alle Pflegefachpersonen mit Bewilligung aufgeführt: selbständig tätige Personen und Pflegefachverantwortliche der Spitex-Organisationen, Heime und Spitäler. Bei Tierärzten ist nur die fachliche Leitung bewilligungspflichtig.

²⁾ Grössere Schwankungen aufgrund Datenerhebungen im Jahr 2018 und daraus resultierender Aktualisierung der Datenbank.

³⁾ Dentalhygieniker/innen 2 (2), Ernährungsberater/innen 5 (4), Laborleiter/innen 3 (3), Logopäden/innen 3 (3), Med. Masseur/innen 8 (8), Podologen/innen 8 (8), Rettungsanitäter/innen 2 (2), Zahnprothetiker/innen 3 (3).

⁴⁾ Institutionen gem. Art. 19 GesG, die einen Standort im Kanton SH haben. Institutionen mit ausserkantonalem Standort, aber Zulassung im Kanton SH (z.B. Rettungswesen, externe Narkoseteams, Kinder-Spitex etc.) werden nicht gezählt.

⁵⁾ Institutionen der Physiotherapie, TCM, Podologie, Ernährungsberatung etc.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Das Gesundheitsamt erhielt im Berichtsjahr viele Anfragen ausländischer Personen, was einen erhöhten Prüfungsaufwand bewirkte. Ausserdem beanspruchten verschiedenste aufsichtsrechtliche und organisatorische Fragestellungen im Zusammenhang mit Institutionsbewilligungen ein verstärktes Engagement des Gesundheitsamtes. Bei Praxen von Naturheilpraktikerinnen und Naturheilpraktikern wurden neu Detailhandelsbewilligungen für Praxisapotheken ausgestellt (gemäss § 13 Heilmittelverordnung).

Bekämpfung übertragbarer Krankheiten

Der Kanton blieb im Berichtsjahr erfreulicherweise von schweren Epidemien und Pandemien verschont. Erwähnenswert ist allerdings, dass sich bei den Influenzen die Fallzahl der Meldungen im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht hat. Bei der Tuläramie wurde mit der Meldung von vier Fällen die Fallzahl des Vorjahres nahezu konstant gehalten. Die fast vergessene Geschlechtskrankheit Syphilis zeigte in den letzten Jahren schwankende Werte. Hier ist insbesondere die Bevölkerungsgruppe zwischen 25 und 55 Jahren betroffen. Die Meldungen von Gonokokken-Infektionen (Tripper) fielen zurück auf 11 (14). Die Salmonellen-Problematik wird nach wie vor ein Thema bleiben.

Krankheiten	2018	2017	2016	2015	2014
AIDS-Erkrankungen	1	0	1	1	0
- positive HIV-Tests	0	1	3	0	4
Gonokokken	11	14	14	14	9
Hepatitis B akut	1	0	1	0	1
Hepatitis C akut	0	1	1	1	0
Influenza, Meldungen	99	27	10	11	1
Legionellen	2	3	6	3	4
Lues (Syphilis)	4	1	4	1	2
Malaria	2	3	3	0	0
Masern	0	0	0	0	0
Meningokokken	0	0	0	0	0
Pneumokokken	5	12	10	12	9
Salmonellen	14	15	10	14	13
Tuberkulose	9	4	4	5	7
Tuläramie	4	3	0	0	1
Zeckenzephalitis	4	2	1	1	1

Weitere Angaben siehe «Zahlen zu Infektionskrankheiten» beim Bundesamt für Gesundheit: www.bag.admin.ch.

Heil- und Betäubungsmittel

Apotheken (inkl. Praxisapotheken), Kliniken, HeGeBe

Die stichprobenartigen Lagerbestandskontrollen der Apotheken und Arztpraxen haben keine nennenswerten Mängel ergeben. Im Rahmen der Betäubungsmittelabgabe in den Kliniken des Kan-

tons ist kein Vorfall zu vermerken. Es wurden 208 (233) nummerierte Betäubungsmittelrezeptblöcke, das sind 5'200 (5825) Betäubungsmittelrezeptformulare, an bezugsberechtigte Ärztinnen und Ärzte abgegeben.

Methadon / niederschwellige Substitutionstherapie

In der niederschweligen Substitutionstherapie wird nicht nur Methadon, sondern es werden auch andere, vergleichbare Opiate eingesetzt. Die niederschwellige Substitutionstherapie war problemlos. Mit Stichtatum 31. Dezember 2018 bezogen 67 (67) Suchtkranke Methadon, Buprenorphin oder retardiertes Morphin. Betreut wurden sie in 10 (18) Arztpraxen sowie im Psychiatriezentrum.

Heroin Abgabestelle

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Spitäler Schaffhausen führt die heroingestützte Behandlung durch. Im Berichtsjahr wurden 22 (23) Personen behandelt. Eine Person musste wegen aggressiven Verhaltens ausgeschlossen werden. Wegen körperlichen Begleiterkrankungen mussten Personen häufiger als bisher zu anderen Fachärztinnen bzw. -ärzten überwiesen werden.

Heilmittel

Die Betriebe mit einer kantonalen Detailhandelsbewilligung werden routinemässig, im Zusammenhang mit Bewilligungsgesuchen oder bei Verdacht bzw. Hinweisen auf Mängel, kontrolliert. Es fanden folgende Inspektionen statt:

- 0 (3) Apotheken
- 0 (1) Drogerien
- 9 (4) Privatapotheken in Arzt-, Zahnarzt- und Naturheilpraxen
- 7 (3) Medizinproduktwiederaufbereitung in Arzt- und Zahnarztpraxen
- 1 (0) Heimapotheke

Die Resultate sind in der Regel gut. Beanstandungen wurden innerhalb gegebener Frist beseitigt.

Die Herstellungs- und Grosshandelsbetriebe werden vertragsgemäss durch die regionale Fachstelle der Ost- und Zentralschweiz im Rahmen periodischer Inspektionen überprüft:

- 19 (-) Betriebe sind im Besitz einer Swissmedic-Bewilligung
- 8 (-) Inspektionen wurden durchgeführt.

Die Resultate sind in der Regel gut. Beanstandungen wurden innerhalb gegebener Frist beseitigt; Mängel waren nie patientengefährdend.

Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung

Massnahmen der Suchtberatung

Die vom Verein für Jugendfragen, Prävention und Suchthilfe (VJPS) betriebene Fachstelle wurde von 300 (304) Klientinnen und Klienten mit insgesamt 1'385 (1'499) Beratungsgesprächen in Anspruch genommen. Die Aufteilung nach Geschlecht ist mit gut einem Drittel Frauen und knapp zwei Dritteln Männern seit Jahren konstant. Die Hauptproblemsubstanzen waren: Alkohol 58 % (58), Cannabis 15 % (18), Kokain und Heroin 11 % (10), Polytoxikomanie 2 % (3), Medikamente 2 % (2), Amphetamine 2 % und Tabak 1 %. Die Verhaltenssuchte wie Glücksspiel- und Onlinesucht lagen bei einem Anteil von 7 % (7).

Massnahmen zur Prävention

Bereich	Zielgruppen	Massnahmen
Alkohol, Tabak, Cannabis	Öffentlichkeit, Gemeinden, Betriebe, Vereine, Eltern, Schulen	Kurse und Theaterprojekte für Schulklassen, freelance Präventionsprogramme, Elternveranstaltungen, Kurse für Migrant/innen, Materialien zum Jugendschutz, alkoholfreie Mix-Kurse, Aktivitäten zur nationalen Dialogwoche Alkohol, Informationsmaterialien
Gewalt an Schulen	Schulen, Eltern	Theaterprojekte, Klassenkurse
Glücksspiel	Öffentlichkeit	Radiospots, Online-Selbsthilfetool für Risikospieler
Digitale Medien	Öffentlichkeit, Schulen, Eltern	Workshops und Theaterprojekte für Schulklassen, Veranstaltung für fremdsprachige Eltern, Screenspots in Bussen
Sexuelle Gesundheit	Schulen, Eltern	Interaktive Ausstellung für Schulklassen, Elternabende

Die Zahl der direkt erreichten Personen hängt von den durchgeführten Aktionen ab und variiert von Jahr zu Jahr. Es wurden total 2'794 (3'763) Personen direkt erreicht, davon 2'161 (2'402) Schülerinnen und Schüler sowie 154 (225) Eltern und Lehrpersonen. Die vielfältigen Angebote für Schulklassen zu Sucht- und Gewaltprävention, sexueller Gesundheit sowie zum Umgang mit digitalen Medien wurden vielfach überbucht. Insbesondere im Bereich Digitale Medien ist die Nachfrage deutlich höher als das leistbare Angebot.

Neu ist der Verein für Jugendfragen, Prävention und Suchthilfe (VJPS) als Fachstelle nach Art. 81 Abs. 3 BGS anerkannt. Im Falle der Aufhebung einer Spielsperre ist der VJPS Ansprechpartner des Casino Schaffhausen.

Detaillierte Informationen siehe Jahresbericht: www.vjps.ch.

Gesundheitsförderung

Der Kanton Schaffhausen beteiligte sich am Kantonalen Aktionsprogramm der Gesundheitsförderung Schweiz für die Zielgruppen Kinder und Jugendliche sowie für ältere Menschen. Schwerpunk-

te sind die Themen Ernährung und Bewegung sowie psychische Gesundheit. Für betagte Menschen wurden bereits verschiedene Massnahmen angestossen, welche im Berichtsjahr fortgeführt werden konnten. Für den Bereich Kinder und Jugendliche wurde ein Programmantrag gestellt, welchen die Gesundheitsförderung Schweiz im November 2018 genehmigt hat. Zukünftig ist geplant, beide Programme in einer kantonalen Strategie zusammenzuführen.

2132 Spitalversorgung

Spitäler

Stationäre Spitalbehandlungen nach KVG und IVG

Im Zuge der Umstellung auf HRM2 wurde bei den stationären Spitalleistungen im Jahr 2018 methodisch auf die Periodenorientierung umgestellt, d.h. es werden neu die im Berichtsjahr angefallenen oder wahrscheinlich anfallenden Leistungen erfasst und bewertet. Gemäss bis 2017 geltender HRM1-Praxis wurden die im Berichtsjahr bezahlten Rechnungen verbucht, d.h. es waren jeweils auch nicht abgegrenzte Leistungen aus Vorjahren enthalten. Mit dieser HRM2-Umstellung ergibt sich eine präzisere Darstellung der Jahresleistungen, auch wenn Abgrenzungen systembedingt von späteren Zahlungen abweichen können.

Im Rahmen der HRM2-Einführung liegen beim Kanton für den Jahresabschluss 2018 keine HRM2-adjustierten Jahresdaten 2017 vor. Entsprechend wurde auch bei den stationären Spitalleistungen darauf verzichtet, die Daten 2017 neu zu berechnen. Die ersten HRM2-Vergleiche mit Vorjahresdaten sind somit mit der Jahresrechnung 2019 möglich.

Stationäre Spitalbehandlungen	2018 HRM2 Mio. Fr.	2017 HRM1 ¹⁾ Mio. Fr.
Akutsomatik	63.4	64.1
Psychiatrie	9.6	9.8
Rehabilitation	8.9	9.3
Total	81.9	83.2

¹⁾ gemäss Verwaltungsbericht 2017.

Die Reduktionen gegenüber dem Vorjahr bei Akutsomatik und Psychiatrie sind im Wesentlichen auf die neuen Bewertungsansätze zurückzuführen. Bei der Rehabilitation stellt die Abnahme von 0.4 Mio. Franken einen Kostenrückgang dar.

Der Anteil der Spitäler Schaffhausen an den beitragsberechtigten Behandlungen ist – auch mit dem Methodenwechsel zu HRM2 – gegenüber dem Vorjahr mit rund 63 % der Fälle bzw. 53 % der Kosten praktisch stabil geblieben.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Stationäre Spitalbehandlungen mit Kostenbeteiligung des Kantons	Fälle	Kantonsbeiträge SH in Fr. 1'000 ^{1/2)}
	2018	2018
Spitäler SH (Kantonsspital akut)	7'125	34'220
Klinik Belair Schaffhausen	810	4'593
Universitätsspital Zürich	594	7'834
Stadtspital Triemli Zürich	287	2'881
Kinderspital Zürich	115	625
Uni-Klinik Balgrist Zürich	65	527
Schulthess Klinik Zürich	84	662
Hirslanden Klinik Zürich	214	1'970
Kantonsspital Winterthur	850	6'133
Spital Bülach	88	526
Kantonsspital Frauenfeld	208	904
Kantonsspital St. Gallen	40	336
Andere Spitäler	436	2'143
Summe Akutsomatik	10'916	63'354
Spitäler SH (Psychiatrizentrum Breitenau)	567	5'790
Integrierte Psych. Winterthur (IPW)	13	159
Psych. Dienste Spital Thurgau	25	397
Klinik Aadorf	17	245
Forel Klinik Ellikon a.d. Thur	19	293
Clienia Littenheid	58	1'089
Klinik Sonnenhof Gantereschwil	6	275
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich	16	229
Andere Kliniken	116	1'087
Summe Psychiatrie	837	9'564
Spitäler SH (Kantonsspital Rehabilitation)	488	3'389
Klinik Schloss Mammern	116	594
Klinik St. Katharinental Diessenhofen	176	1'006
Rehaklinik Dussnang	14	60
Rehaklinik Zihlschlacht	47	999
Zürcher RehaZentrum Wald	21	161
Kinderspital Zürich	4	88
RehaClinic Bad Zurzach	67	754
Klinik Gais	61	331
Zürcher RehaZentrum Davos	17	106
Paraplegiker Zentrum Nottwil	2	300
Uni-Klinik Balgrist Zürich	7	159
Andere Kliniken	111	996
Summe Rehabilitation	1'131	8'943
Total	12'884	81'861
Anteil Spitäler Schaffhausen (SSH)	8'180	43'399
Anteil andere Spitäler	4'704	38'462

¹⁾ Die Angaben basieren auf folgenden Grundlagen (Periodenorientierung gemäss HRM2):
Leistungen des Jahres 2018, bezahlte Rechnungen 2018.
Rechnungsabgrenzungen per Ende 2018 für Leistungen des Jahres 2018, per Jahresende 2018 offene Rechnungen.
Rechnungsabgrenzungen per Ende 2018 für Leistungen 2018 mit Rechnungsstellung 2019.
Rechnungsabgrenzungen per Ende 2017 für Leistungen 2017 mit Rechnungsstellung 2018, d.h. per 31.12.2017 rückwirkende erstmalige Anwendung der HRM2-Bewertung im Rahmen des Jahresabschlusses 2018.

²⁾ Kantonsbeiträge ohne Sondereffekte (z.B. Abweichungen von Zahlungen gegenüber Rechnungsabgrenzungen, Rechnungs Korrekturen).

Weitere Leistungen der Spitäler Schaffhausen

Die Berichterstattung über die weiteren Leistungen der Spitäler Schaffhausen erfolgt im Rahmen des Geschäftsberichts der Spitäler Schaffhausen und des darauf bezogenen Berichts des Regierungsrates an den Kantonsrat.

2134 Heime und Pflege**Kantonsbeiträge an Gemeinden**

Der Kanton erstattet den Gemeinden gemäss Art. 12 des Altersbetreuungs- und Pflegegesetzes 50 % der anrechenbaren Kosten im Bereich Altersbetreuung und Pflege. Die Auszahlung richtet sich nach den ausgewiesenen Beträgen in der Gemeinderechnung des Vorjahres. Die Kantonszahlungen an die Gemeinden verteilen sich im Einzelnen wie folgt:

Kantonsbeitrag an Gemeinden (in Fr.)	2018	2017	2016	2015
Bargen	28'143	24'033	26'285	34'321
Beggingen	55'414	62'386	77'990	69'408
Beringen	621'930	576'267	562'543	609'235
Buch	12'545	11'536	9'024	6'920
Buchberg	94'817	60'327	45'974	55'753
Büttenhardt	17'574	17'720	17'469	18'967
Dörflingen	200'635	174'795	158'347	130'846
Gächlingen	150'844	163'837	123'442	144'174
Hallau	285'161	343'471	381'910	220'742
Hemishofen	17'956	21'007	10'342	2'451
Lohn	42'293	47'551	53'645	35'374
Löhningen	198'679	144'718	120'196	106'509
Merishausen	73'166	79'324	113'012	91'347
Neuhausen a.Rhf.	863'594	1'034'376	1'137'889	1'014'728
Neunkirch	269'581	265'980	241'026	281'883
Oberhallau	45'753	54'679	53'524	53'923
Ramsen	202'094	217'128	152'977	155'665
Rüdlingen	71'731	47'025	71'678	69'629
Schaffhausen	6'868'271	6'725'716	6'725'049	6'490'262
Schleitheim	187'418	180'903	182'075	168'094
Sibingen	70'494	46'192	42'289	68'564
Stein am Rhein	446'529	402'785	353'895	365'470
Stetten	141'318	120'665	101'538	97'884
Thayngen	1'032'270	946'878	727'643	609'142
Trasadingen	58'953	55'488	58'256	91'400
Wilchingen	134'042	138'751	141'027	172'541
Total	12'191'205	11'963'538	11'689'045	11'165'232
Davon Anteil stationäre Pflege	9'040'876	9'031'831	8'683'046	8'258'201
Davon Anteil ambulante Dienste	3'150'329	2'931'707	3'005'999	2'907'031

Der Kantonsanteil an den Altersausgaben der Gemeinden hat gegenüber dem Vorjahr um 0.23 (0.27) Mio. Franken bzw. 1.9 (2.3) % zugenommen auf 12.1 (12.0) Mio. Franken. Vom Gesamtaufwand entfielen rund 74.2 (75.5) % auf den stationären Bereich (Heime) und rund 25.8 (24.5) % auf die ambulanten Angebote (Spitex).

Im Berichtsjahr wurden für Heime die Vollkosten je Pflegestunde von Fr. 69.– auf Fr. 72.– und somit der Gemeindeanteil an den Pflegerestkosten erhöht. Ursache war insbesondere ein Bundesgerichtsurteil, welches die Kosten für Mittel und Gegenstände (MiGeL) den Pflegerestkosten zugewiesen hat. Als Konsequenz aus diesem Urteil haben die Versicherer die MiGeL-Zahlungen an Spitex-Organisationen ebenfalls eingestellt. Die dadurch erhöhte Pflegerestkostenbeteiligung der Gemeinden wird sich in der Kantonsrechnung aufgrund der systembedingten Verzögerungen erst 2019 auswirken.

Alters- und Pflegeheime

Die 2018 erhobenen Daten 2017 zeigen für die 14 Alters- und Pflegeheime mit Leistungsauftrag der Gemeinden und die spezialisierten Einrichtungen Sonnmatt und Froberg die folgenden Kennwerte (Belegung und Personalbestand im Jahresmittel):

Heimträger-/ Standortgemeinde	belegte Plätze	% -Anteil nach KVG-Pflegestufen			Personal (Pensen)
	2017	0	1-3	4-12	2017
Schaffhausen					
- 3 städtische Heime	374	10	39	51	273.3
- 2 private Heime mit LV ¹⁾	235	22	26	52	177.4
Neuhausen a. Rhf.	153	6	55	39	100.3
Beringen	94	0	21	79	73.2
Hallau	43	2	36	62	39.5
Schleitheim	52	1	34	65	38.7
Thayngen	65	8	27	65	58.2
Stein am Rhein	45	0	24	76	38.9
Neunkirch	30	0	33	67	23.9
Wilchingen	39	2	38	60	26.4
Ramsen	29	0	37	63	23
Spezialheime ohne LV ²⁾	125	0	36	64	92.1
Total 2017	1'284	9	35	56	964.9
Total Vorjahr	1'289	9	36	55	³⁾ 1'055.6

¹⁾ Alterspflegeheime La Résidence und Schönbühl.

²⁾ Seit 2016 sind die Wohnheime Sonnmatt und Froberg in der Statistik.

³⁾ Seit 2016 werden Lernende mitgezählt, damit ein Vergleich mit der BfS-Statistik SOMED möglich wird. In 2016 wurden Lernende zu 100 % gezählt (total 154 Pensen); ab 2017 erfolgt eine anteilige Zählung: 1. Lehrjahr 20 %, 2. Lehrjahr 30 %, 3. Lehrjahr 50 %, total 122 Personen mit 57.5 Pensen. Siehe Kapitel 2137: Aus- und Weiterbildung Gesundheitsberufe.

Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex)

Die Spitex-Daten betreffen das Vorjahr, da zum Zeitpunkt der Berichterstattung die Daten des Berichtsjahrs noch nicht vorliegen.

Leistungsdaten 2017 der Spitex-Organisationen	Personal Personen	Personal Pensen	Klienten ¹⁾	verrechn. Stunden	%-Anteil Pflege ²⁾
- Spitex Stadt Schaffhausen	168	61.68	1'094	55'440	66 %
- Spitex Neuhausen a.Rhf.	33	16.67	452	20'120	62 %
- Spitex Thayngen	24	10.38	255	11'972	64 %
- Spitex Stein am Rhein	17	7.15	177	6'421	65 %
- Spitex Klettgau-Randen	50	21.19	465	21'409	70 %
- Spitex SPUR	38	10.95	225	10'432	63 %
- Spitex Buchberg-Rüdlingen	11	2.21	82	2'878	72 %
Total Spitex mit Leistungsauftrag (LA) der Gemeinden	341	130.23	2'750	128'672	66 %
- Pflorgeteam 2000	40	19.9	442	22'201	47 %
- Krebsliga (SEOP)	6	2.88	160	2'723	100 %
- Sana-Team	26	12.1	132	17'770	77 %
- Alpha-Pflege Rasberger	11	2.44	150	3'088	98 %
- weitere Spitex-Organisationen ³⁾	124	18.76	160	16'128	54 %
Total Spitex ohne LA	207	56.08	1044	61'910	68 %
Total alle Spitex-Organisationen	548	186.31	3'794	190'582	66 %
Total Vorjahr	546	175.63	3'697	190'052	65 %

¹⁾ Klienten, die Haushilfe und Pflege beziehen, werden zweimal gezählt.

²⁾ Die Leistungen der Spitex setzen sich aus Krankenpflegeleistungen nach KLV und Haushilfeleistungen zusammen. In dieser Spalte ist der %-Anteil der KLV-Leistungen enthalten.

³⁾ U.a. Pro Senectute SH, Ländliche Familienhilfe, Spitex für Stadt und Land AG.

⁴⁾ Zusätzlich haben selbstständig tätige Pflegefachpersonen Leistungen im Umfang von ca. 4.5 (3.8) Pensen mit total 5'792 (5'475) anrechenbaren Stunden erbracht, welche zu 100 (100) % KLV-Pflegeleistungen sind.

Der Betriebsaufwand und die Finanzierung der Spitex-Leistungen der regionalen Spitex-Organisationen mit Leistungsauftrag für die Grundversorgung (regionale Spitex) und der übrigen Spitex-Organisationen präsentieren sich wie folgt:

Finanzdaten 2017 der Spitex-Organisationen	reg. Spitex Fr. 1'000	übrige Spitex Fr. 1'000	Total Fr. 1'000	Anteil %	Total Vorjahr Fr. 1'000
- Pflegeertrag Krankenversicherer	5'160	2'350	7'510	38.2	7'534
- Pflegeertrag Klientenbeteiligung	1'676	619	2'295	11.7	1'955
- Leistungserträge ¹⁾ (Haushilfe, Hilfsmittel)	1'492	1'668	3'160	16.1	3'135
- Gemeindebeiträge ¹⁾	5'590	603	6'193	31.5	5'911
- Sonstige Erträge ²⁾	360	137	497	2.5	483
Total Betriebserträge	14'278	5'377	19'655		19'018
- Personalkosten	12'709	4'173	16'882	86.7	16'530
- übrige Kosten	1'598	990	2'588	13.3	2'492
Total Betriebsaufwand	14'307	5'163	19'470		19'022
Anteil Gemeindebeitrag an den Personalkosten ³⁾	44.0 %	14.5 %	36.7 %		35.8 %

¹⁾ Darin enthalten ist der Mahlzeitendienst der Pro Senectute mit einem Leistungsumsatz von Fr. 962'736 (994'823); der Zuschuss der Gemeinden am Mahlzeitendienst beträgt Fr. 165'345 (174'476) bzw. 17.1 % (17.5).

²⁾ Spenden, Mitgliederbeiträge, Erträge von Dritten, Mieterträge etc. Eine ausserordentliche Spende beim Pflorgeteam 2000 (1.1 Mio. Franken) wurde nicht gezählt, damit Beträge vergleichbar bleiben.

³⁾ Art. 10 Abs. 3 Altersbetreuungs- und Pflegegesetze: Spitex mit Leistungsvertrag sollten von den Vertragsgemeinden mindestens 40 % der Personalkosten erstattet erhalten.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

2137 Aus- und Weiterbildung Gesundheitsberufe / Hausärzteversorgung

Ausbildungsverbund Pflege

Im Januar 2018 erneuerten der Kanton, die Bildungsinstitutionen und die Ausbildungsbetriebe die Vereinbarung «Ausbildungsverbund Pflege» mit dem Ziel, die Zahl der ausgebildeten Pflegefachkräfte deutlich zu steigern. Es werden für alle Betriebe Ziele für die Anzahl Ausbildungsplätze festgelegt. Der Kanton unterstützt Ausbildungen auf der Tertiärstufe (HF Pflege) mit pauschalen Beiträgen in der Höhe von 15'000 Franken pro Studentin / Student und Jahr.

Mit der Gründung des Vereins «docSH» fand das RSE-Projekt «Hausärzteversorgung» Ende Jahr seinen Abschluss. Der Verein, in dem nebst dem Kanton alle wichtigen Akteure des Schaffhauser Gesundheitswesens vertreten sind, will einen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Grundversorgung und insbesondere der Hausarztmedizin im Kanton Schaffhausen leisten. Die Geschäftsstelle wird ihre Tätigkeit im zweiten Quartal 2019 aufnehmen.

2143 Beiträge Krankenversicherung

Die im Berichtsjahr ausbezahlten Beiträge zur Verbilligung der Krankenversicherungsprämien (inkl. Beiträge an die Versicherer gemäss Art. 64a KVG für nicht einbringbare Zahlungsausstände) sind um 4.9 Mio. Franken (+ 8.9 %) gegenüber dem Vorjahr und 2.1 Mio. Franken (+ 3.6 %) gegenüber dem Budget gestiegen.

Beiträge zur Prämienverbilligung	2018 in Mio. Fr.	2017 in Mio. Fr.
Ordentliche Prämienverbilligungsbeiträge	31.6	28.2
Prämienverbilligung an Bezüger von Ergänzungsleistungen	17.5	16.6
Prämienverbilligung an Sozialhilfebezüger	8.4	7.8
Zahlungen an die Versicherer für Verlustscheine	2.6	2.6
Total	60.1	55.2

Altersgruppe	Beitragsberechtigte Personen	Anteil an der Bevölkerung ca.	Beitragsberechtigte in %
0 - 18 Jahre	7'054	14'000	50
19 - 25 Jahre	3'887	7'000	56
26 - 50 Jahre	10'284	27'000	38
51 - 65 Jahre	4'141	16'000	26
über 65 Jahre	3'862	16'000	24
Total	29'228	80'000	37
Total Vorjahr	27'879	80'000	35

Beitragshöhe in Fr.	Begünstigte alleinstehende Personen	Begünstigte Zweipersonenhaushalte	Begünstigte grössere Haushalte
0 bis 600	756	328	311
601 bis 1'200	717	434	361
1'201 bis 2'400	2'050	489	506
2'401 bis 3'600	3'150	546	530
3'601 bis 4'800	257	353	603
4'801 bis 6'000	3'332	297	354
über 6'000	-	669	1'013
Total Haushalte	10'262	3'116	3'678
Total Personen	10'262	6'232	12'734
Total Personen Vorjahr	9'928	6'212	11'739

2148 Veterinärwesen

Kontrollfunktion des Veterinäramtes

Die landwirtschaftlichen Primärproduktionsbetriebe werden routinemässig einmal in vier Jahren kontrolliert. Die meisten Kontrollen werden durch Kontrolleure des landwirtschaftlichen Kontrolldienstes mit spezieller Ausbildung (Amtliche Fachassistenten Primärproduktion, AFA PrP) unter Aufsicht des Veterinäramtes durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden 67 (76) Tierschutz-Grundkontrollen und 59 (89) andere Grundkontrollen (Hygiene, Tiergesundheit, Tierverkehr, Tierarzneimittel) vorgenommen. Neu aufgenommen wurden die Primärproduktionskontrollen in Imkereien, welche durch eine speziell ausgebildete Kontrolleurin (AFA PrP Bienen) durchgeführt wird. Es wurden drei Imkereien einer Grundkontrolle unterzogen. Andere Tierhaltungen (Wildtiere, Heimtiere, Nutztiere ohne Direktzahlungsberechtigung) werden im Zusammenhang mit Bewilligungsgesuchen, Importen oder bei Verdacht bzw. Hinweisen auf Mängel kontrolliert.

Tiergesundheit

Seuchenbekämpfung

In enger Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz konnte im vergangenen Jahr eine Seuchenbekämpfungseinheit (SeuBek-Zug) formiert und ausgebildet werden. Das Veterinäramt hat das entsprechende Einsatzmaterial beschafft. Im Oktober wurde der SeuBek-Zug anlässlich einer Einsatzübung im Babental in Pflicht genommen.

Nach wie vor verursacht die Überwachung und Bekämpfung der Bovinen Virusdiarrhoe (BVD) beim Rind einen beachtlichen Aufwand. Aviäre Influenza (Geflügelpest, Geflügelgrippe) wurde im Berichtsjahr weder bei Haus- noch bei Wildvögeln festgestellt.

Seuchenfeststellungen im Kanton gemäss Tierseuchenverordnung

- Bovine Virus-Diarrhoe (BVD)	auszurotten	Rind	1 (1) Fall
- Campylobacter	zu überwachen	Rind	0 (2) Fälle
- Campylobacter	zu überwachen	Hund	2 (1) Fälle
- Enzootische Pneumonie	zu bekämpfen	Schwein	1 (1) Fall
- Faulbrut	zu bekämpfen	Bienen	0 (1) Fälle
- Pseudotuberkulose	zu überwachen	Schaf	1 (0) Fall
- Salmonellose	zu bekämpfen	Rind	0 (2) Fälle
- Salmonellose	zu bekämpfen	Katze	0 (1) Fälle

Internationaler Verkehr

Der innergemeinschaftliche Verkehr mit der EU und der internationale Verkehr von Tieren und Produkten tierischer Herkunft werden anhand amtstierärztlicher Zeugnisse überwacht.

- Ausfuhrzeugnisse	Tiere	50 (54)
- Einfuhrzeugnisse	Tiere	99 (79)
	Produkte	70 (46)

Auch in diesem Berichtsjahr wurden wieder viele illegal eingeführte Tiere (v.a. Hunde) festgestellt und Massnahmen zur Verhinderung einer Seuchenverschleppung ergriffen. Einige Hunde mussten deswegen euthanasiert werden.

Entsorgung tierischer Nebenprodukte

Entsorgungsmengen im Berichtsjahr

- Tierkörpersammelstellen	212'185 (239'885) kg
- Einzeltierkörper ab Hof abgeholt	315 (256) Stück

Viehhandel

Im Berichtsjahr waren 9 (10) Viehhandelspatente aktiv.

Lebensmittelsicherheit

Schlachtungen	Schlachtierkörper		davon ungeniessbar	
	2018	2017	2018	2017
Fleischkontrolluntersuchungen	2'875	2'720	20	13
Trichinenuntersuchungen	315	349	0	0

Rückstandsuntersuchungen

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Nationalen Kontrollplanes 8 (11) Rückstandsuntersuchungen durchgeführt. Es gab 0 (0) Beanstandungen.

Tierschutz

Aufgrund von Meldungen oder Feststellungen bei Kontrollen werden Tierschutzmängel abgeklärt und entsprechende Massnahmen eingeleitet:

Tierart	Anzahl Fälle ¹⁾		Massnahmen		
	2018	E	A	StV	LfV
Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Gehegewild	17 (8)	6 (6)	9 (2)	1 (1)	0 (1)
Pferd	6 (6)	4 (2)	2 (4)	0 (1)	0 (1)
Geflügel, Kaninchen, Tauben, Zierfische usw.	12 (8)	5 (3)	7 (4)	1 (2)	1 (0)
Heimtiere (Hunde, Katzen)	43 (16)	31 (8)	12 (6)	1 (2)	0 (1)

¹⁾ *Bauliche Mängel, Mängel bezüglich Pflege, Haltung und/oder Umgang mit Tieren.*

E Einstellung des Verfahrens, wenn Vorwürfe unbegründet oder Mängel geringfügig sind, so dass mündliche oder schriftliche Mahnung und Belehrung genügt.

A Administrativverfahren: kostenpflichtige Verfügung, Mahnung und Belehrung.

StV Strafverfahren

LfV Laufendes Verfahren

Ein Fall kann mit verschiedenen Massnahmen verbunden sein, weshalb die Quersumme nicht der Anzahl Fälle entsprechen muss.

Kantonale Tiermeldestelle

Das Veterinäramt führt die kantonale Tiermeldestelle über gefundene und vermisste Tiere:

- eingegangene Vermisstmeldungen	305 (242)
- eingegangene Fundmeldungen	207 (157)

Kantonales Hundegesetz

Hundebissmeldungen

- gemeldete Bissverletzungen bei Menschen	46 (40)
- gemeldete Bissverletzungen bei Tieren	37 (62)

Bewilligungen für die Haltung von Hunden potentiell gefährlicher Rassen

- neu erteilte Bewilligungen	7 (12)
- aktuell gültige Bewilligungen	78 (78)

2150 Interkantonales Labor

Das Interkantonale Labor (IKL) vollzieht das Lebensmittelrecht in den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und Schaffhausen sowie das Umweltschutzrecht im Kanton Schaffhausen.

Lebensmittelkontrolle

Im Berichtsjahr erhob das IKL rund 2'000 Proben in den Bereichen Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände sowie Trink- und Badewasser (inkl. Hygieneproben). Die Beanstandungsquote der untersuchten Proben lag mit 10 % im langjährigen Durchschnitt. Schweizweit arbeiten die Kantonalen Laboratorien eng zusammen. So wurden im letzten Jahr Untersuchungskampagnen zu Themen wie Schimmelpilzgifte in Getreide, Nüssen und Trockenfrüchten, Vitamingehalte in Getränken sowie Schwermetalle und organische Verunreinigungen in Spielwaren durchgeführt.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Die Betriebskontrollen von Lebensmittelbetrieben werden nach einem risikobasierten System abgewickelt. Die Anzahl der Inspektionen sowie die Beanstandungsquote von groben Mängeln mit Kostenfolge nach dem neuen Lebensmittelgesetz lag dabei auf dem Niveau der letzten Jahre. Um die Hygiene in den Restaurants weiter zu verbessern, stellt das IKL den Restaurationsbetrieben seit diesem Jahr eine Lernplattform für Hygiene kostenlos zur Verfügung.

Umweltschutz

Badewasser Rhein

An mehreren Stellen des Rheins werden regelmässig Wasserproben erhoben und auf ihre Qualität untersucht. Trotz des rekordheissen und trockenen Sommers waren die Befunde wie in den Vorjahren, nämlich sehr gut.

Fliessgewässer

Das IKL untersucht regelmässig die Qualität der Fliessgewässer auf Nährstoffe. In den letzten Jahren wurde der Fokus zunehmend auf Mikroverunreinigungen gesetzt. Dazu gehören Pestizide, deren Konzentrationen in kleinen Fliessgewässern regelmässig Höchstwerte überschreiten. Seit 2018 betreibt das IKL im Rahmen eines schweizweiten Monitoringprogrammes zwei kontinuierlich messende Stationen im Auftrag des Bundes.

Abwasser

Die Ablaufqualität der gereinigten Abwässer und die Reinigungsleistung der ARA entsprachen in der Regel den gesetzlichen Anforderungen. Reduzierte Reinigungsleistungen waren auf hohe hydraulische Belastungen, kalte Abwassertemperaturen im Winter oder einfach zu behebbende technische Mängel zurückzuführen.

Chemie- und Gewässerschutzpikett

Das Chemie- und Gewässerschutz-Pikett wurde 37 Mal aufgeboten. Es handelte sich u.a. um Brände sowie Gewässerverschmutzungen durch Unfälle mit Freisetzung von Treibstoffen.

Neobiota (fremde Pflanzen und Tiere)

Das IKL führte Schulungen und Vorträge zu Neobiota durch und begleitete aktiv die Erstellung eines Globi-Buches zum Thema. Alle Gemeinden wurden angeschrieben, und es wurde fachliche sowie finanzielle Unterstützung bei der Bekämpfung angeboten.

Baugesuche und Baustellenkontrollen

Es wurden insgesamt 276 Baugesuche bearbeitet. 19 Baustellen wurden einer Inspektion unterzogen. Wichtige Fragestellungen waren wie in den vergangenen Jahren, ob Baumaschinen die Umweltschutzbedingungen erfüllen und mit dem Boden nachhaltig

umgegangen wird. Bei Abbrüchen stand die Verwertung des anfallenden Materials im Vordergrund. Bauherren und Planer wurden vermehrt aufgefordert, den Einsatz von Recyclingbeton in Neubauten zu prüfen.

Lärm

Insgesamt wurden drei Industrie- und Gewerbeanlagen mittels Messungen beurteilt. Zudem wurden diverse Gemeinden beim Vollzug unterstützt. Im Rahmen von Baubewilligungsverfahren wurden zahlreiche Lärmgutachten geprüft.

Nichtionisierende Strahlung

Insgesamt wurden 38 elektrische Anlagen auf ihre Konformität mit der Bundesverordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung beurteilt. Unerlaubte elektromagnetische Immissionen wurden nicht festgestellt.

Abfälle und Deponien

Von den insgesamt 38 abfallrechtlich bewilligten Entsorgungunternehmern wurden im Berichtsjahr elf inspiziert. Alle Kontrollen sind zufriedenstellend verlaufen. Auch die Inspektionen der Inertstoffdeponie Birchbühl und der Reaktor- und Schlackendeponie Pflumm führten zu keinen Beanstandungen. Im Berichtsjahr gab der Regierungsrat eine neue Abfallplanung zur Vernehmlassung frei.

Radioaktive Abfälle

Das IKL hat in Absprache mit der Arbeitsgruppe Tiefenlager die Stellungnahme des Regierungsrates zum Ergebnisbericht der zweiten Etappe des Sachplanverfahrens vom 20. März 2018 zuhanden des Bundes vorbereitet.

Altlasten

Im vergangenen Jahr hat das IKL elf Untersuchungen gemäss Altlastenverordnung durchgeführt. Es hat zudem 18 Bauprojekte auf belasteten Standorten begleitet. Zehn Parzellen wurden teilweise oder vollständig dekontaminiert. In 36 weiteren Fällen wurde das IKL bzgl. Katastereintrag oder Altlastenverdacht angefragt.

Zudem wurden historische und technische Untersuchungen von Schiessanlagen sowie Abklärungen zum Sanierungsbedarf gemacht. Sechs Kugelfänge wurden im Berichtsjahr saniert. Die nächsten Sanierungen wurden aufgegleist. In den nächsten Jahren sollen alle sanierungsbedürftigen Anlagen im Kanton saniert werden, damit die Subventionen des Bundes an die Sanierungen nicht verfallen.

Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht des IKL entnommen werden: www.interkantlab.ch.

2170 Sozialamt

Rechtsdienst

Der dem Sozialamt des Kantons Schaffhausen angegliederte Rechtsdienst befasst sich schwergewichtig mit Rechtsmittelverfahren in der Sozialhilfe und der Alimentenhilfe und -bevorschussung, soweit diese nicht dem Rechtsdienst des Sekretariats (2100) zugewiesen wurden.

Rechtsmittelverfahren	2018	2017
Rekurse und Aufsichtsbeschwerden gemäss Art. 34 SHEG1) (erledigte Fälle)	32	36
Verwaltungsgerichtsbeschwerden an das Obergericht (Eingänge)	10	4
Einsprachen und Richtigstellungsbegehren gemäss Art. 33 bzw. Art. 28 des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger vom 24. Juni 1977 (ZUG) (erledigte Fälle)	1	7
Verwaltungsbeschwerden gegen ZUG-Entscheide an das Obergericht (Eingänge)	0	0
Alimentenbevorschussungsrekurse (erledigte Fälle)	0	1

¹⁾ Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe und soziale Einrichtungen vom 28. Oktober 2013 (SHEG, SHR 850.100).

2179 Sozialhilfe an Personen im Asyl- und Flüchtlingswesen

Betreuung von Ausländern nach Asylrecht

Allgemeines

Im Berichtsjahr wurden in der Schweiz insgesamt 15'255 (18'088) Asylgesuche gestellt. Dies ist der tiefste Wert seit 2007. Die verhältnismässig tiefen Asylgesuchszahlen in der Schweiz sind primär eine Folge des deutlichen Rückganges der Anlandungen in Süditalien seit Juli 2017. Dies wiederum ist auf die verstärkten Aktivitäten der libyschen Küstenwache und die Einschränkung der privaten Seenotrettung im Mittelmeer zurückzuführen. Darüber hinaus ist festzustellen, dass die Schweiz für Geflüchtete gegenwärtig unattraktiv ist.

Die rückläufigen Asylgesuchszahlen führten zu einer Reduktion der vom Bund im Berichtsjahr an den Kanton Schaffhausen zugewiesenen Asylsuchenden gegenüber dem Vorjahr. Da die Schutzquote im Vergleich zum Vorjahr erneut anstieg, führte die geringere Zahl der Zuweisungen jedoch nicht zu einer Abnahme im Bestand. Am Stichtag 31. Dezember 2018 lebten insgesamt 1'010 (989) Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich im Kanton. Eine deutliche Veränderung ist hingegen in der Zusammensetzung der Personen feststellbar: Die Zahl der Asylsuchenden nahm gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich ab (- 37.6%), während die Zahl

der vorläufig aufgenommenen Ausländerinnen und Ausländer anstieg (+ 27.9%). Auch bei den anerkannten Flüchtlingen (+ 13.7%) war eine Zunahme zu verzeichnen. Die Zahl der vorläufig aufgenommenen Flüchtlinge (VA) ist nahezu unverändert geblieben (+ 1.7%). Bemerkenswert ist auch der Anstieg der Personen in der Nothilfe (NEE und DEF), nachdem ihr Bestand im Verlaufe des Vorjahres deutlich gesunken ist.

Asyl- und Flüchtlingssituation	31.12.18	31.12.17	Differenz
Asylsuchende Personen (AS)	171	274	- 37.6 %
Anerkannte Flüchtlinge (AF)	333	293	+ 13.7 %
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (VA)	118	116	+ 1.7 %
Personen mit Nichteintretens-Entscheid auf Asylgesuch (NEE)	20	18	+ 11.1 %
Personen mit definitiv negativem Asylentscheid (DEF)	70	55	+ 27.3 %
Vorläufige Aufnahmen	298	233	+ 27.9 %
Personen in Asyl- und Flüchtlingsstrukturen total 1'010	989	+ 2.1 %	

Das kantonale Sozialamt konnte seine Unterbringungskapazitäten angesichts der leicht gestiegenen Personenzahl im Asyl- und Flüchtlingsbereich nicht reduzieren. Aufgrund der Veränderungen in der Zusammensetzung der Personen, die je nach Aufenthaltsstatus unterschiedlichen Zugang zu privatem Wohnraum haben, konnte die Belegung der Unterkünfte reduziert werden. Die Kollektivunterkünfte des Kantons in der Stadt Schaffhausen (Krebsbach, St. Peter und Ebnatfeld) und in Neunkirch (Sternen) sind sehr gut ausgelastet. Das Durchgangszentrum Friedeck war Ende Jahr jedoch nur rund zur Hälfte belegt. Ende Jahr waren 17 Personen im Rahmen einer Privatplatzierung bei einer Gastfamilie untergebracht.

Das kantonale Sozialamt hat im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit Terre des Femmes die Situation von Frauen in den Asylstrukturen des Kantons analysiert und darauf aufbauend Massnahmen erarbeitet und z.T. bereits umgesetzt, um die Sicherheit und das Sicherheitsempfinden von Frauen in den Asylstrukturen zu verbessern. Die Wohnstrukturen für unbegleitete Minderjährige (UMA-Haus) wurden angesichts der rückläufigen Zuweisungszahlen für weitere Personengruppen geöffnet. Davon profitieren konnten insbesondere Frauen mit erhöhtem Betreuungsbedarf.

Die Zusammenarbeit mit Freiwilligen wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut, und die bisherigen Angebote wurden konsolidiert. Das kantonale Sozialamt übernahm im Verlaufe des Berichtsjahres den Lead für das Welcome Dinner, das 2015 aufgrund einer privaten Initiative entstanden ist und seither geflüchtete Menschen und einheimische Gastgeber zusammenbringt.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Das kantonale Sozialamt erarbeitete im Berichtsjahr einen Praxisleitfaden, der den Umgang mit mutmasslich radikalisierten Personen aus dem Asylbereich sowie die Zusammenarbeit mit weiteren in diesem Bereich zuständigen Stellen (Beratungs- und Anlaufstelle für Extremismus und Gewaltfragen Schweiz, SHPOL, ED u.a.) regelt. Hinsichtlich der Neustrukturierung des Asylbereichs, die ab Frühling 2019 schweizweit umgesetzt werden soll, erarbeitete das kantonale Sozialamt eine Strategie.

Nach einer Rückkehrberatung kam es bei 5 (9) Personen zu einer kontrollierten Ausreise mit Rückkehrhilfe.

Das Haus der Kulturen ist neu mit einer eigenen Webseite (www.hausderkulturen-sh.ch) im Internet sowie in den Sozialen Medien (Facebook) vertreten.

2181 Aufwendungen gem. SHEG Art. 35, 36 + 38

Sozialhilfeaufwand von Kanton und Gemeinden (Rechnungsjahr 2017)

Die gesamten Sozialhilfeaufwendungen im Sinne von Art. 35, 36 und 38 des Gesetzes über die öffentliche Sozialhilfe und soziale Einrichtungen (SHEG) werden zu 25 % durch den Kanton und zu 75 % durch die Gemeinden getragen. Zum einen bezahlen die Gemeinden direkte materielle Sozialhilfe an die berechtigten Einwohnerinnen und Einwohner. Zum anderen wird den Gemeinden ein Anteil an Spezialdiensten gemäss Art. 11 und 54 SHEG sowie an die Rückerstattungen nach Art. 37 SHEG aufgrund der Einwohnerzahl vom Kanton im Rahmen des Lastenausgleichsverfahrens (LAV) in Rechnung gestellt.

Da die Abrechnungen der Gemeinden und der übrigen Kantone für das 4. Quartal den Fristen nach ZUG und SHEG unterliegen, treffen diese erst nach Abschluss der Kantonsrechnung ein. Deshalb können die korrekten Zahlen erst mit einem Jahr Zeitverzögerung publiziert werden. Aus diesem Grund sind auch die per 1. Juli 2018 in Kraft gesetzten SHEG-Änderungen des teilweise veränderten Kostenschlüssels zwischen Kanton und Gemeinden noch nicht sichtbar. Die Nettoaufwendungen von Kanton und Gemeinden sind vom Jahr 2016 zum Jahr 2017 um 7.3 (+ 3.9) % gestiegen. Die Zahlungen verteilen sich im Einzelnen wie folgt:

Gemeinden	2017 direkte Sozialhilfe in Fr.	2017 Beitrag an LAV in Fr.	2017 Sozialhilfe Total in Fr.	2016 Sozialhilfe Total in Fr.
Bargen	29'246	9'150	38'396	18'620
Beggingen	48'398	14'500	62'898	78'708
Beringen	404'333	141'740	546'073	524'548
Buch	4'355	9'330	13'685	8'430
Buchberg	14'063	25'110	39'173	32'038
Büttenhardt	107'683	10'910	118'593	67'579
Dörflingen	111'212	29'850	141'062	107'760
Gächlingen	156'229	25'290	181'519	87'606
Hallau	321'665	64'750	386'415	326'717
Hemishofen	14'438	14'230	28'668	12'430
Lohn	20'951	43'980	64'931	36'764
Löhningen	59'568	23'190	82'758	113'637
Merishausen	-9'903	26'050	16'147	188'154
Neuhausen am Rheinflall	3'228'798	316'460	3'545'258	3'147'609
Neunkirch	124'653	64'930	189'583	245'871
Oberhallau	-	13'500	13'500	11'870
Ramsen	167'653	43'800	211'453	201'133
Rüdlingen	-24'550	22'830	-1'720	57'888
Schaffhausen	8'920'290	1'098'680	10'018'970	9'496'934
Schleitheim	392'857	51'220	444'077	316'022
Sibingen	144'641	25'720	170'361	123'886
Stein am Rhein	602'590	104'930	707'520	674'676
Stetten	40'847	41'160	82'007	51'111
Thayngen	417'174	164'390	581'564	608'025
Trasadingen	21'703	18'390	40'093	74'459
Wilchingen	148'901	52'890	201'791	91'520
Gemeinden Total (75 %)	15'467'795	2'456'980	17'924'775	16'703'995
Kantonsanteil (25 %)	5'155'931	818'993	5'974'924	5'567'997
Sozialhilfeaufwand Total	20'623'726	3'275'973	23'899'699	22'271'992

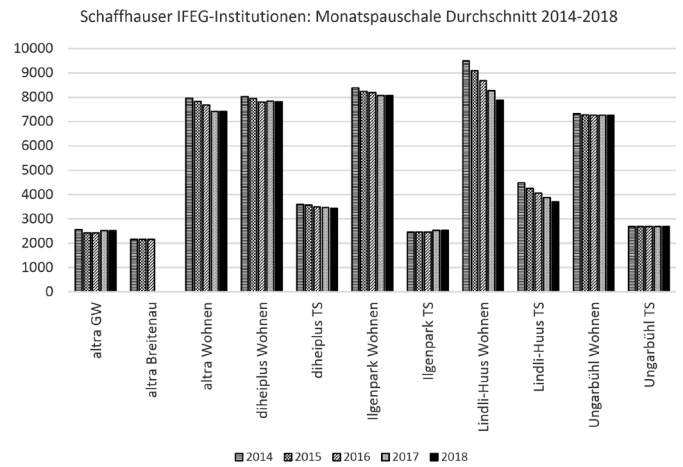
Direkte Sozialhilfe

Die Nettoaufwendungen bei der direkt an Klienten geleisteten Sozialhilfe sind gegenüber dem Vorjahr um 7.7 (+ 4.1) % gestiegen.

Übersicht Gesamtentwicklung Sozialhilfe	2017	2016	Veränderung
Direkte Hilfen netto	22'871'541	21'245'868	+ 7.7 %
Davon direkte materielle Sozialhilfe an Einwohner	20'623'726	19'377'873	+ 6.4 %
Davon direkte Zahlung heimatliche Kostenersatzpflicht (ZUG)	2'247'816	1'867'995	+ 20.3 %
Kosten für Spezialdienste, Beiträge an Organisationen und Betriebsbeiträge an Institutionen	1'028'158	1'026'124	+ 0.2 %
Sozialhilfeaufwand Total	23'899'699	22'271'992	+ 7.3 %

Anzahl finanziell unterstützte Personen	2017	2016	Veränderung
Im Kanton wohnhaft ¹⁾	2'191	2'070	+ 5.8 %
Nicht im Kanton wohnhafte SH-Bürger/innen	107	146	- 26.7 %
Total unterstützte Personen	2'298	2'216	+ 3.7 %

¹⁾ Quelle: Sozialhilfestatistik des Bundes.



2182 Übrige Staatsbeiträge an Gemeinden und Institutionen

Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen in den Gemeinden (Alimentenbevorschussung)

Die Anzahl der Alimentenbevorschussungen nahm um 0.8 (- 5.6) % zu auf 357 (354) Fälle. Die Bruttoaufwendungen sind in den Gemeinden vom Jahr 2016 zum Jahr 2017 (Auszahlung der Staatsbeiträge im Jahr 2018) um 2.1 (- 3.3) % gesunken. Die Rückerstattungen von pflichtigen Personen sind um 14.2 (+ 1.4) % gesunken. Dies beeinflusst die Staatsbeiträge negativ. Die Kantonsbeiträge betragen 30 % der Nettokosten der Gemeinden und liegen um 4.6 (- 5.4) % höher als im Vorjahr.

¹⁾ Die Leistungen Wohnen (WS) und Tagesstruktur (TS) werden separat abgegolten, da sie auch individuell in Anspruch genommen werden.

Die Belegung in den Wohnheimen und Beschäftigungsstätten bewegte sich im Durchschnitt des Vorjahres, während die Werkstätten wie in anderen Kantonen einen leichten Rückgang verspürten. Das finanzielle Ergebnis wird in der leistungsbezogenen Finanzierung durch die Anzahl Leistungsmonate und durch die Einstufungen nach Individuellem Betreuungsbedarf (IBB) beeinflusst.

2184 Soziale Einrichtungen

Heime und andere IV-Einrichtungen

Allgemeines

Zum vierten Mal wurden im Sommer 2018 die Betriebsbeiträge an IV-Institutionen nach dem neuen leistungsbezogenen Finanzierungsmodell für das vorausgegangene Rechnungsjahr ausgerichtet, und zum fünften Mal wurden die Tarife nach diesem System und in Relation zu Vergleichstarifen der umliegenden Kantone festgelegt (Grafik). Vier Institutionen schlossen mit einem Gewinn ab, der dem leistungsbezogenen und begrenzten Schwankungsfonds zuffloss. Total verfügen die Institutionen über Fr. 397'660 (692'392) in ihren zweckgebundenen Schwankungsfonds.

Die Grafik¹⁾ zeigt die durchschnittliche Monatspauschale in Franken für die Jahre 2014 bis 2018:

Betriebsbeitrag und Leistungen für Schaffhauserinnen und Schaffhauser in IV-Einrichtungen im Kanton Schaffhausen

Einrichtung	2017 Betriebsbeitrag in Fr.	2017 Anzahl Monate ²⁾	2016 Betriebsbeitrag in Fr.	2016 Anzahl Monate ²⁾
altra Wewo Wohnen WS	1'251'770	358	1'350'670	348
altra Werkstätten TSmL	5'593'875	2'551	4'124'225	1'943
altra Wewo Werken TSmL ¹⁾	-	-	1'583'168	711
altra total	6'485'645	2'909	7'058'063	3'002
Diheiplus Wohnen WS	2'761'477	559	2'624'615	522
Diheiplus Tagesstruktur TSoL	2'262'170	488	2'049'517	426
Diheiplus total	5'023'647	1'047	4'674'132	948
Ilgenpark Wohnen WS	971'564	169	1'049'108	180
Ilgenpark Tagesstruktur TSoL	600'517	169	624'780	180
Ilgenpark total	1'572'081	338	1'673'888	360
Lindli-Huus Wohnen WS	1'000'465	156	1'038'819	151
Lindli-Huus Tagesstruktur TSoL	667'047	137	603'700	120
Lindli-Huus total	1'667'512	293	1'642'519	271
Schönhalde TSoL	137'632	93	137'632	93
Ungarbühl Wohnen WS	1'499'536	435	1'499'532	456
Ungarbühl Tagesstruktur TSoL	1'543'893	457	1'479'464	443
Ungarbühl total	3'043'429	892	2'978'996	899
Total Wohnen WS und TSoL	12'696'071	3'021	12'457'837	2'919
Total Werkstätte TSmL	5'593'875	2'551	5'707'393	2'654
TOTAL Betriebsbeiträge	18'289'946	5'572	18'165'230	5'573

21 DEPARTEMENT DES INNERN

¹⁾ Zur Nutzung von Synergien und Verbesserung der Durchlässigkeit wurden in der altra die Werkstätten und das Wewo Werken in der Breitenau organisatorisch zusammengeführt. Die angebotenen Leistungen wurden jedoch diversifiziert.

²⁾ Finanziert werden Leistungsmonate, wobei 12 Monate auf verschiedene Personen verteilt sein können. Zahlreiche Personen besuchen wegen ihrer gesundheitlichen Einschränkung eine Tagesstruktur mit einem Pensum.

Die dargestellten Betriebsbeiträge für Schaffhauser Personen wurden ergänzt und verbessert durch rund 20 % Beiträge anderer Kantone für Personen mit dortigem Wohnsitz. Ungefähr in gleichem Ausmass nehmen Schaffhauserinnen und Schaffhauser in anderen Kantonen Leistungen in Anspruch – vor allem weil sie Spezialangebote benötigen oder weil ihr soziales Umfeld dort lebt. Insgesamt finanzierte der Kanton Schaffhausen 2017 rund 7 (7) Mio. Franken ausserkantonale Leistungen.

Individualisiertere und attraktivere Wohn- und Beschäftigungs-Angebote

Die definitiven Zahlen 2018 werden die Institutionen wie jedes Jahr im Folgejahr nach Revision – d.h. im Sommer 2019 – vorlegen. Darin wird sich eine Entwicklung weiterführen, die bereits in den Analysen der Daten 2014–2017 sichtbar wird: Die Massnahmen von Kanton und Institutionen vor dem Hintergrund der Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) nach mehr Individualisierung und Integration sind erfolgreich. Ein Indikator ist der Verlauf des Individuellen Betreuungsbedarfs IBB in den verschiedenen Leistungen.

So gab es im Wohnen aufgrund der absoluten Zunahme von Klientinnen und Klienten zwar eine leichte Steigerung. Die Zahl der Klientinnen und Klienten mit IBB0 und IBB1 mit guten Ressourcen zur Selbstständigkeit, die in intensiv betreuten Wohnsituationen der Institutionen mit Betriebsbeiträgen leben, nahm jedoch ab. Tendenziell nehmen sie autonomere Wohnsituationen in Anspruch, die von den Institutionen angeboten und gefördert werden. Dazu gehören externe WGs, Einzelwohnungen, Wohnschule etc. für Personen mit unterschiedlicher Beeinträchtigung.

Bei den Tagesstrukturen wird unterschieden zwischen Beschäftigung für Personen mit schwerer Beeinträchtigung ohne Leistungsdruck und Werkstätten; letztere – in Schaffhausen die altra – müssen einen Produktionsgewinn erzielen. Das Angebot an Tagesstrukturen wurde vermehrt nach den Wünschen der Personen mit Beeinträchtigung ausgerichtet. Eine Institution schuf beispielsweise Beschäftigungsplätze ohne Leistungsdruck mit attraktiveren Tätigkeiten an Computer oder im Wald. Dadurch nahm die Anzahl Personen mit IBB3 und IBB4 in den Tagesstrukturen der Institutionen zu. Demgegenüber verstärkte sich in der altra als produktionsorientierte Werkstätte der Anteil an Personen mit IBB1 und IBB2. Gleichzeitig wurden mit der altra die ergänzenden Angebote für ältere Menschen oder Integrierte Arbeitsplätze konsolidiert.

2186 Massnahmenvollzug nach Strafgesetz

Vollzugskosten	2018	2017
Vollzugskosten total in Fr.	5'067'035	4'779'293
- bei Jugendlichen	1'845'071	1'792'180
- bei Erwachsenen	3'221'964	2'987'113
Rückerstattung total in Fr.	152'378	141'612
- von Eltern und Dritten bei Jugendlichen	114'818	110'812
- bei Erwachsenen	37'560	30'800
Nettovollzugskosten total in Fr.	4'914'657	4'637'681
- Abweichung gegenüber Vorjahr in Fr. ¹⁾	+ 276'976	+ 43'433
- Abweichung gegenüber Vorjahr in %	+ 5.97	+ 0.95

Anzahl straffällige Personen	2018	2017
Anzahl jugendliche Straftäter/-innen	18	18
Anzahl erwachsene Straftäter/-innen	20	18

¹⁾ Kosten können stark variieren, je nach Gerichtsurteil und Dauer der Massnahme (Strafabchluss am Anfang oder Ende eines Jahres). Spezialfälle können hohe Kosten verursachen.

2187 Opferhilfe

Der «Verein Fachstelle für Gewaltbetroffene Schaffhausen» berät seit 2014 alle Opfer von Straftaten. Für die Opferberatung von Institutionen und Fachpersonen, welche mit schwierigen Problemen im Bereich des Kindesschutzes konfrontiert sind und interdisziplinäre Beratung benötigen, ist die Fachgruppe Kindesschutz zuständig. Die Entschädigungsbehörde der Opferhilfe ist das kantonale Sozialamt.

Anzahl Neuberatungen	251 (256)
Anzahl neue Gesuche um finanzielle Hilfe	9 (20)

Die operative Umsetzung der Auszahlung der Wiedergutmachungsbeiträge im Sinne des Bundesgesetzes über die Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 wurde im Kanton Schaffhausen der Fachstelle für Gewaltbetroffene übertragen. Die Fachstelle berät die Betroffenen und sorgt für eine korrekte Einreichung der erforderlichen Unterlagen beim Bundesamt für Justiz. Bis April 2018 wurden aus dem Kanton Schaffhausen insgesamt 109 Gesuche eingereicht.

2191 Staatsbeitrag Arbeitslosenhilfe und Familienausgleichskasse

Die Daten über die Arbeitslosenhilfe werden im Geschäftsbericht des Sozialversicherungsamtes veröffentlicht: www.svash.ch.

2192 Ergänzungsleistungen

Die Daten über die Ergänzungsleistungen sind im Geschäftsbericht des Sozialversicherungsamtes veröffentlicht: www.svash.ch.

2197 KSD / Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Informatik

KSD stellt den Kundinnen und Kunden die zu ihrer Aufgabenerfüllung notwendigen IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Sie berücksichtigt dabei sowohl die von Legislative und Exekutive festgelegten Rahmenbedingungen als auch die mit den einzelnen Dienststellen getroffenen Vereinbarungen. Im Berichtsjahr beschäftigte man sich neben der Sicherstellung des normalen Betriebsablaufes u.a. mit folgenden Aufgaben und Projekten:

Relaunch Webseiten Schaffhausen

KSD arbeitete an der Erneuerung der Webseiten, um diese auf eine aktuelle, benutzerfreundlichere Plattform zu setzen. Die neue Plattform wurde aufgebaut, und die Inhalte der Kantonswebseite wurden weitgehend migriert. Dabei wurde grosser Wert auf die redaktionelle Aufbereitung der Inhalte gelegt.

Schaffhauser Bürger-eID+

Nach einer ersten Pilotphase wurde die Schaffhauser eID+ produktiv eingeführt. Die elektronische Identitätslösung basiert auf der Technologie von ProCivis und kann über die entsprechenden Appstores auf Mobiltelefone mit iOS- oder Android-Betriebssystem heruntergeladen werden. Die Validierung erfolgt durch die städtische Einwohnerkontrolle. Die Schaffhauser eID+ soll den sicheren und einfachen Zugang zu den verschiedenen elektronischen Dienstleistungen der Verwaltung gewährleisten.

Kunden- und Anwendungsportfolio

Das Kundenportfolio von KSD umfasst aktuell ca. 180 Kunden und teilt sich wie folgt auf:

- 70 Ämter, Betriebe und Dienststellen der Kantonsverwaltung
- 60 Ämter, Betriebe und Dienststellen der Stadtverwaltung
- 13 kantons- und stadtnahe Betriebe (u.a. Gebäudeversicherung, Pensionskasse, Integres, Verkehrsbetriebe Schaffhausen, Untersee-Rhein-Schiffahrt, Städt. Werke Schaffhausen, Beratungsstelle für Partnerschafts- und Lebensberatung [BEPUL], Stiftung Impuls, Sonderschulen)
- 22 Schaffhauser Gemeindeverwaltungen
- 15 Gemeindeverwaltungen aus den Kantonen Luzern und Aargau
- Diverse Drittkunden (u.a. Spitäler Schaffhausen, Stadt Winterthur, Schule Wilchingen/Osterfingen, Schulen Schaffhausen)

Für die tägliche Arbeit mit äusserst vielfältigen und unterschiedlichen Aufgaben der Kunden wird in unterschiedlicher Supporttiefe eine grosse Anzahl von Fachanwendungen (290), Eigenentwicklungen und Schnittstellen (70), Web-Anwendungen (17) und Software-Tools (300) betrieben und betreut. Im Verwaltungsnetzwerk (SHNet) und dem Schulnetzwerk (EDU) stehen insgesamt rund 2'400 Arbeitsstationen (PC, Notebooks und ThinClients) und rund 1'000 Drucker (Arbeitsplatzdrucker, Netzwerkdrucker und Multifunktionsgeräte) bei den Kunden im Einsatz. Dazu kommt eine Vielzahl von Spezialgeräten wie Scanner, EC-Terminals, Barcode-Reader, USB-Token, Lese pistolen etc. All diese IT-Services werden auf rund 230 physischen Servern und 320 Datenbanken betrieben und fortlaufend mit neuen Software- und Security-Releases nachgeführt. Das jährlich um jeweils ca. 20 % steigende Datenvolumen umfasst für alle Daten und Speichertypen (Officedaten, Datenbanken, Betriebssysteme, Logdaten, Maildaten etc.) mittlerweile über 200 Terabyte.

Bei den Spitälern Schaffhausen wurden eine neue Telefonie-Lösung und ein Mobile Device Management (MDM) System eingeführt. Diese beiden Projekte haben für den operativen Betrieb höchste Priorität, da der interne Notruf neu über diese Systeme abgewickelt wird. Das bisherige Notruf-System auf der Basis von Pager-Technologie konnte abgelöst werden. Zudem konnte die Stadt Stein am Rhein als Neukunde gewonnen werden. Die bisherige Infrastruktur wurde komplett abgelöst und in das Schaffhauser Netzwerk integriert. Zudem wurde die bisherige Gemeindelösung durch GemoWin ersetzt, das bei diversen Schaffhauser Gemeinden im Einsatz ist. Schliesslich wurde die Schuladministrationslösung iCampus durch die evaluierte Lösung Scholaris abgelöst. Scholaris steht neu allen Volksschulen des Kantons Schaffhausen zur Verfügung.

IT-Architektur 2020

Für die anstehenden Ersatzinvestitionen in die IT-Infrastruktur wurde in einer ersten Phase eine umfassende Studie erstellt, um gezielt, nachhaltig und kostenoptimiert investieren zu können. Der Fokus dieser Studie lag auf dem Ersatz der 4 Data Center Core Switches sowie der virtuellen und physischen Server. Weitere Änderungen / Anpassungen finden z.B. im Security Umfeld (Zonen- und Perimeter-Firewall) und der Hypervisor Infrastruktur (Upgrade vSphere 5.5 auf 6.x) statt. Im Anschluss an diese Studie wurden zwei entsprechende Ausschreibungen durchgeführt. Ende 2018 konnten die ersten Systeme erfolgreich in Betrieb genommen werden.

Weitere Informationen können dem KSD-Geschäftsbericht entnommen werden: www.sh.ch/KSD.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2201–2210 Departementssekretariat

Wichtige mehrjährige Geschäfte des Erziehungsdepartements kommen zur Umsetzung

Nachdem über Jahre hinweg Sparmassnahmen und länger andauernde politische Prozesse den Geschäftsverlauf in diversen Dienststellen verlangsamt haben, nehmen wichtige Unterfangen im Jahr 2018 wieder an Fahrt auf und können speditiv vorangetrieben werden. So wurden zum Beispiel auf der Primar- und Sekundarstufe I die Implementierung des neuen Schaffhauser Lehrplans 21 und ein modernisiertes Konzept zur Förderung und Beurteilung der Schülerinnen und Schüler erfolgreich gestartet. Darauf aufbauend konnte der Erziehungsrat zudem ein neues Medien- und Informatikkonzept verabschieden, welches im kommenden Jahr zur Einführung gelangen wird. Zusammen mit der Unterstützung von schulnah angebundenen Tagesstrukturen, welche auf der Basis der neuen gesetzlichen Grundlagen in diesem Jahr zur Umsetzungsreife entwickelt wurden, konnten somit im Volksschulbereich gleich mehrere Meilensteine erreicht werden.

2018 wurde im Erziehungsdepartement der Grundstein gelegt zur gemeinsamen Überprüfung notwendiger Anpassungen im Rahmen der digitalen Transformation. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Lehrpersonen, Dozentinnen und Dozenten sowie alle Mitarbeitenden der Verwaltung und der Dienstleistungsbetriebe inklusive Kader ihren Bedürfnissen entsprechend im Hinblick auf einen sicheren und professionellen Umgang mit digitalen Medien und Tools zu sensibilisieren, zu fördern und gegebenenfalls auszubilden. Ein professioneller Umgang mit digitalen Medien und Tools soll vor Abhängigkeiten schützen und einen maximalen Nutzen ermöglichen.

Der «Fluss» in den diversen Geschäften war einerseits sehr zu begrüssen, andererseits war als Folge eine deutliche Zunahme der Geschäftsdichte auf der Ebene des Departementssekretariats und des Rechtsdienstes zu verzeichnen, was ein sorgfältiges und vorausschauendes Ressourcenmanagement bedingte. Die Zunahme der Geschäftsdichte und der entsprechenden Aktivitäten beeinflusste in der Folge auch die Anzahl politischer Vorstösse, welche im vergangenen Jahr in einem deutlich grösseren Umfang zu bearbeiten waren.

Es darf von Seiten des Departementssekretariats eine durchwegs positive Bilanz gezogen werden. Die Leistungen in den Bereichen Bildung und Dienstleistung konnten umfassend erbracht werden. Die Zielsetzungen bei den geplanten Entwicklungsarbeiten wurden

weitgehend erreicht. Speziell zu erwähnen an dieser Stelle sind die folgenden Arbeiten:

Die Schaffung eines Hochschulgesetzes stösst auf positives Echo

Am 6. März 2018 unterbreitete das Erziehungsdepartement dem Regierungsrat den Entwurf eines Hochschulgesetzes mit der entsprechenden Überführung der Pädagogischen Hochschule (PHSH) in eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt sowie einen Vernehmlassungsbericht. Aus den eingegangenen Rückmeldungen geht hervor, dass die Notwendigkeit der Neuschaffung eines Hochschulgesetzes im Zusammenhang mit der anstehenden institutionellen Akkreditierung der PHSH unbestritten ist und die Vernehmlassungsteilnehmenden dem Fortbestand der momentan einzigen Hochschule im Kanton Schaffhausen positiv gegenüberstehen. Die Arbeiten am neuen Hochschulgesetz sind in der Zwischenzeit soweit fortgeschritten, dass Anfang 2019 der Bericht und Antrag des Regierungsrates an den Kantonsrat gelangt und dieser mit seinen parlamentarischen Arbeiten beginnen kann. Das Inkrafttreten des neuen Hochschulgesetzes ist auf Beginn des Herbstsemesters 2020 geplant.

Finanzielle Unterstützung der Gemeinden bei der Einführung bedarfsgerechter schulergänzender Tagesstrukturen

Nachdem die Stimmberechtigten Ende 2017 den Gegenvorschlag zur «Initiative Beruf & Familie (Tagesschulen 7to7)» angenommen hatten, wurde das Erziehungsdepartement beauftragt, die Änderungen des Schulgesetzes mittels der Ausarbeitung entsprechender Verordnungen umzusetzen. Im Berichtsjahr 2018 bestanden die in diesem Zusammenhang ausgeführten Arbeiten somit hauptsächlich aus der Ausarbeitung, Vernehmlassung und Inkraftsetzung der gesetzlichen Grundlagen auf Verordnungsebene sowie aus der Organisation der entsprechenden Rahmenbedingungen, damit die erfolgreiche Umsetzung gelingen kann. Ab 1. Februar 2019 können Gemeinden Kantonsbeiträge für schulergänzende Tagesstrukturen beantragen. Die in der Verordnung festgelegten Pauschalen werden pro Kind, Betreuungsmodul und Tag quartalsweise ausbezahlt.

Neues Medien- und Informatikkonzept für die Primar- und Sekundarstufe I

Medienkompetenz ist in den vergangenen Jahren zunehmend zu einem zentralen Inhalt der Schule geworden. Im Lehrplan 21 wird neu das Fach «Medien und Informatik» ausgewiesen und in allen Fachbereichen finden sich entsprechende Querverweise zu dieser Thematik. Die Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht hat das

Konzept überarbeitet und den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Die Erfahrungen mit dem Pilotversuch «Tabletschule Hallau» wie auch Innovationen aus anderen Kantonen bildeten die Grundlagen für diese Arbeit. Ein zentrales Anliegen ist es, gezielt und vermehrt mobile Geräte in den Einsatz zu bringen. Nach einer Einführungsphase von sechs Jahren soll jedem Schüler und jeder Schülerin ab der 5. Klasse ein entsprechendes Gerät als persönliches Werkzeug und Arbeitsinstrument zur Verfügung stehen. Damit der angestrebte Mehrwert im Unterricht zum Tragen kommt, sollen die Lehrpersonen flächendeckend und obligatorisch weitergebildet und die Schulen mit sogenannten Pädagogischen ICT-Supportern (PICTS) unterstützt werden.

Neue Stipendiengesetzgebung

Am 22. Januar 2018 beschloss der Kantonsrat den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen (Stipendienkonkordat). Nachdem das fakultative Referendum ungenutzt verstrich, trat der Kanton Schaffhausen dem Konkordat am 26. April 2018 als 19. Kanton bei. Die Übernahme der im Stipendienkonkordat festgelegten Mindeststandards in die kantonale Gesetzgebung erforderte eine Totalrevision des Dekrets über die Erteilung von Stipendien und Darlehen. Aufgrund des neuen Stipendiendekrets wurde auch eine Totalrevision der zugehörigen Verordnung notwendig.

Ziel der revidierten Stipendiengesetzgebung war einerseits die Einhaltung der im Stipendienkonkordat vorgegebenen Mindeststandards, um weiterhin in den Genuss der Bundessubventionen für Stipendien im Tertiärbereich zu kommen. Andererseits beabsichtigt die Revision, welche den veränderten Bedingungen in Sachen Ausbildungs- und Lebenshaltungskosten der heutigen Zeit Rechnung trägt, eine moderate Erhöhung des Stipendiovolumens. Der Kanton Schaffhausen soll sich im interkantonalen Vergleich in Richtung Schweizerisches Mittelfeld in Sachen Stipendienausgaben bewegen. Erste Auswirkungen der neuen Gesetzgebung auf das Schaffhauser Stipendienwesen sind im Abschnitt «2272 Stipendien und Darlehen» ersichtlich.

Personelle Veränderungen

Der Regierungsrat hat Dr. Kurt Schnepfer zum neuen Leiter der Schulzahnklinik ernannt.

Neue Rechtserlasse und Revisionen von Rechtserlassen aus dem Erziehungs-, Bildungs- und Kulturbereich

- Änderung des Schulgesetzes
- Änderung des Schuldekretes
- Erlass eines Dekretes über die Erteilung von Stipendien und Studiendarlehen (Stipendiendekret)
- Erlass einer Verordnung betreffend die Ausrichtung von Stipendien und Studiendarlehen (Stipendienverordnung)
- Änderung der Verordnung über die ordentlichen Gebühren, Gebühren für zusätzliche Angebote und Studiengelder an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen
- Erlass einer Verordnung betreffend die Schulgelder an gymnasialen Mittelschulen und Fachmittelschulen
- Erlass einer Verordnung betreffend die Ausrichtung von Kantonsbeiträgen an schulergänzende Tagesstrukturen (Tagesstrukturverordnung)

Vorlagen an den Kantonsrat

- Bericht und Antrag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an den Kantonsrat betreffend Jahresbericht und Jahresrechnung 2017 der Schaffhauser Sonderschulen
- Bericht und Antrag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an den Kantonsrat betreffend die Umsetzung der Motion «Stärkung der Unabhängigkeit des Erziehungsrates»

Parlamentarische Vorstösse

Im Berichtsjahr sind im Zuständigkeitsbereich des Erziehungsdepartements neun Kleine Anfragen eingegangen, wovon sieben beantwortet wurden. Drei Postulate, die erst im November bzw. Dezember eingereicht wurden, waren am Ende des Berichtsjahres noch in Bearbeitung. Des Weiteren ist eine Motion, die ebenfalls noch hängig ist, eingereicht worden. Schliesslich wurden zwei Interpellationen aus dem Vorjahr beantwortet.

Erziehungsrat

Der Erziehungsrat führte seine Beratungen an insgesamt acht ordentlichen Sitzungen sowie zwei Klausurtagungen durch und setzte sich dabei unter anderem mit folgenden Geschäften auseinander:

- Lehrplan 21; wiederkehrendes Geschäft mit variablen Themen im Hinblick auf die Einführung auf Beginn des Schuljahres 2019/2020: u.a. Lektionentafel, Organisation Stundenplan und -richtlinien, Unterrichtsberechtigungen, Zyklen von Beurteilungen der Schülerinnen und Schüler, Teilpensenregelung, Lehrmittelplanung, Weiterbildung Lehrpersonen, Umsetzungskonzept, Zeugnisanpassung, formelle Auflösung der Steuergruppe

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

- Präsidentenkonferenz der Stufen- und Fachkonferenzen des Kantons Schaffhausen: Antrag auf Überarbeitung der Stundenplanregelung bezüglich Wahlfachunterricht und Mittagszeiten (im Kontext Einführung neuer Lehrplan 21)
- Unterrichtsberechtigung an der Sekundarstufe I; Äquivalenz von Lehrpersonen der Real- und Sekundarschule
- Erlass eines neuen Medien- und Informatikkonzepts für die Primar- und Sekundarstufe I im Kanton Schaffhausen 2018
- Genehmigung eines neuen Berufsauftrags für die Lehrpersonen der Kantonsschule
- Entwurf einer Antwort auf die Kleine Anfrage von Kantonsrat Mariano Fioretti betreffend «Hat der Regierungsrat im Schulzimmer den Rotstift angesetzt? (Kürzung Wahlfach Tastaturschreiben)»
- Entwurf einer Antwort auf die Kleine Anfrage von Kantonsrat Dr. Raphaël Rohner betreffend «Abschaffung des Lateinunterrichts an der Sekundarstufe I: Sind die Würfel tatsächlich schon gefallen?»
- Entwurf einer Antwort auf die Kleine Anfrage von Kantonsrat Erwin Sutter betreffend «Abschaffung von Hausaufgaben in den städtischen Schulen?»
- Entwurf einer Antwort auf die Kleine Anfrage von Kantonsrätin Franziska Brenn betreffend «Textilarbeit/Werken, auf Kosten von Informatik»
- Fünf Gesuche betreffend Subventionierung von Schulbauten im Kanton Schaffhausen
- Gesuch um Akteneinsicht in der «Causa Alpenblick»
- Verabschiedung eines Bericht und Antrags zuhanden des Regierungsrats betreffend Motion von Kantonsrat Jürg Tanner bezüglich «Stärkung der Unabhängigkeit des Erziehungsrats»
- EDK-Empfehlungen zur langfristigen Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzuganges mit der gymnasialen Maturität:
 - Umsetzung der basalen fachlichen Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit in Mathematik und Erstsprache
 - Unterstützung der Schulen beim gemeinsamen Prüfen
 - Verbesserung des Überganges Gymnasium – Universität
 - Verbesserung der Studien- und Laufbahnberatung am Gymnasium
- Rücktritte, Ersatz- und Ergänzungswahlen in zwei durch den Erziehungsrat eingesetzten Kommissionen
- Hochschulgesetzgebung Kanton Schaffhausen; Stellungnahme des Erziehungsrats zuhanden der Vernehmlassung sowie Information über die Ergebnisse der Rückmeldungen
- Lektionentafel für den Kindergarten; Einbau einer Entlastung der Klassenlehrpersonen am Kindergarten und neue Lektionentafel für den Kindergarten

- Schulgänzende Tagesstrukturen; Verabschiedung einer Verordnung zuhanden des Regierungsrats
- Neuausrichtung DaZ (Deutsch als Zweitsprache):
 - Genehmigung neue DaZ-Richtlinien
 - Genehmigung neues Aus- und Weiterbildungskonzept DaZ
- Antrag Lehrmittelkommission betreffend neues stufenübergreifendes Französischlehrmittel
- Privater Unterricht; Festlegung von Eckwerten, Auftragserteilung zur Ausarbeitung von entsprechend angepassten Gesetzesgrundlagen
- Diverse Gesuche zu privaten Schulungen von Schülerinnen und Schülern
- Drei Anträge um vorzeitige Entlassung aus der Schulpflicht.
- Behandlung von diversen Rechtsmittelfällen

Revisionen von erziehungsrätlichen Verordnungen

- Änderung der Verordnung des Erziehungsrats betreffend die Schulordnung der Primar- und Orientierungsschulen des Kantons Schaffhausen
- Änderung der Verordnung des Erziehungsrats über Zeugnisse und Beförderung der Schülerinnen und Schüler an der Primar- und Sekundarstufe I
- Änderung der Verordnung des Erziehungsrats über die Sonderklassen

2211 Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)

Folgende Schwerpunkte der Strategieziele 2018 wurden umgesetzt:

- Die periodische Studiengangakkreditierung wurde eingereicht.
- Anpassungen im Hinblick auf die didaktischen Anforderungen an die Fächerstruktur und die Lehrmittel des Lehrplans 21 wurden vorgenommen.
- Die Ausbildung bietet Studierenden Studienseittings und Studienverläufe an, die den individuellen Profilen und Bedürfnissen entsprechen.
- Das Konzept Dienstleistungen wurde umgesetzt.
- Die Abteilung Forschung und Entwicklung hat den ersten Ausbausritt vollzogen.
- Die Ausstattung und Bewirtschaftung der ICT an der PHSH wurden neu aufgestellt.

Die Anzahl der Studierenden, die jeweils am 15. Oktober an der PHSH immatrikuliert waren, entwickelte sich in den vergangenen Jahren wie folgt:

2018	2017	2016	2015	2014	2013
181	180	184	169	154	165

Diese Zahlen umfassen alle Studierenden in den Bachelorstudiengängen, die das Studium zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen haben (neue Zählweise gemäss Datenerhebung des Bundesamtes für Statistik BFS).

Dieser Entwicklung stehen folgende Kosten gegenüber (Gesamt-nettokosten):

2018	Fr. 4'100'000	(2018: Stand 15.1.2019)
2017	Fr. 3'837'935	
2016	Fr. 3'962'469	
2015	Fr. 3'960'857	
2014	Fr. 3'625'802	
2013	Fr. 2'879'106	

Forschung und Entwicklung an der PHSH

Forschung

Die definierten Forschungsfelder (<http://www.phsh.ch/de/Forschung-und-Entwicklung>) wurden gemäss der Strategie 2016–2022 wie folgt bearbeitet:

- Das Forschungsprojekt «*Binnendifferenzierende Sachtexte 2*» wurde mit Erstmitteln weiterentwickelt. Eine neue Einreichung eines Drittmittelgesuchs ist erst mit der Neubesetzung der Leitung F&E möglich (Kooperationspartner PHGR).
- Das Projekt «*Präkonzepte von 4- bis 12-jährigen Kindern*» (Laufzeit 2017–2021), unterstützt durch Drittmittel des Bundes im Umfang von Fr. 169'000.–, hat Meilenstein 1 erreicht mit der Publikation des Sammelbandes Adamina, Kübler et al. (2018). Zudem wurden mit Drittmitteln eine Doktorandin und zwei Masterstudierende angestellt. (Kooperationspartner PH Bern).
- Das Konzept für das Projekt «*Spielbasierte Lernumgebungen*» (2017–2022) schafft wichtige Grundlagen für die lernzielorientierte Förderung von jüngeren Kindern gemäss Lehrplan 21. Es befindet sich in der Konzeptionsphase.
- Zurzeit werden weitere mögliche Kooperationen mit Hochschulen geprüft.

Entwicklung

Es wurden diverse Beiträge mit Unterrichtsmaterialien/Praxismaterialien beziehungsweise pädagogischen Grundlagen für Zeitschriften für Lehrpersonen veröffentlicht. Ebenfalls wurden Exkursionen im Kanton Schaffhausen veröffentlicht (Naturpark: <https://naturpark-schaffhausen.ch/de/bildung/schulen/selbststaendige-exkursionen.html>).

Publikationen

Die PHSH publizierte zahlreiche wissenschaftliche Buch- und Fachzeitschriftenbeiträge sowie Unterrichtsmaterialien. Die Liste der Publikationen findet sich unter: www.phsh.ch > Forschung und Entwicklung > Publikationen sowie im Jahresbericht der PHSH 2017/2018: <https://www.phsh.ch> > Über uns > Berichte / Veranstaltungen > Jahresberichte.

Ausbildung an der PHSH

38 Junglehrpersonen konnten an der Diplomfeier vom 28. Juni 2018 den Abschluss ihres Studiums feiern: 4 Kindergärtnerinnen und 34 Primarlehrpersonen, 30 Frauen und 8 Männer. 23 Junglehrpersonen stammen aus dem Kanton Schaffhausen, 10 aus dem Kanton Zürich, 2 aus dem Kanton Thurgau, 1 aus den Kanton Baselland sowie 2 aus Deutschland. Nach den Sommerferien 2018 traten 35 Absolventinnen und Absolventen eine Stelle oder eine Stellvertretung an, wovon 23 im Kanton Schaffhausen. 3 Abgängerinnen und Abgänger verfolgten andere Pläne.

Am 17. September 2018 traten 60 Studierende ins erste Semester ein, 40 in den Studiengang Primarstufe, 13 in den Studiengang Kindergarten- und Unterstufe und 7 in den Studiengang Kindergartenstufe. 31 Erstsemestrige stammen aus dem Kanton Schaffhausen, 24 aus anderen Schweizer Kantonen, 5 aus Deutschland. 3 Studierende wechselten von einer anderen Pädagogischen Hochschule an die PHSH ins dritte resp. fünfte Semester.

Im Rahmen von Erweiterungsstudiengängen studierten 2018 16 Primarlehrpersonen an der PHSH ein Fach zur Erweiterung ihres Fächerprofils, eine Kindergärtnerin zur Erweiterung ihres Stufen diploms. Drei Deutsche Lehrpersonen absolvierten an der PHSH Ausgleichsmassnahmen zur Erlangung des schweizerischen Lehr diploms für die Primar- oder Kindergartenstufe oder für die Zulassung zum Studium zur Schulischen Heilpädagogin. Eine Lehrperson absolvierte Zusatzleistungen zum Masterstudiengang Sonderpädagogik. Diese Zahlen wurden am 15. September 2018 erfasst.

Rund 100 Lehrpersonen der Volksschule der Region Schaffhausen arbeiteten 2018 in verschiedenen Funktionen in der Ausbildung mit.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

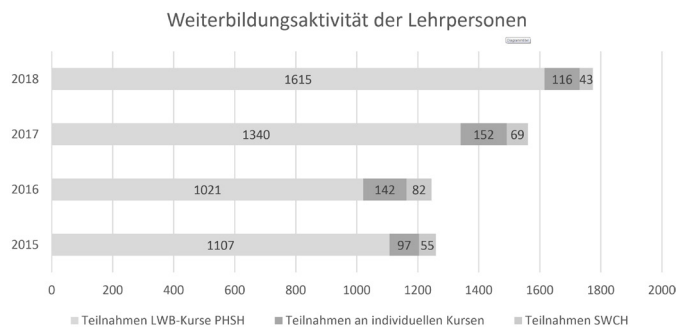
Ab Herbst 2018 wurden in allen Studiengängen der PSHH die Konzepte, Fachbereiche und Lehrmittel des Lehrplan 21 umgesetzt. «Medien und Informatik» wird als neuer Fachbereich geführt und «Textiles und Technisches Gestalten» in einem Fachbereich zusammengefasst.

Die PSHH bietet seit dem Herbst 2018 Lehrpersonen die Möglichkeit, ihr Lehrdiplom mit zusätzlichen Klassenstufen zu erweitern. Im Rahmen von Erweiterungsstudiengängen werden standardisierte Studienpläne auf die individuellen Profile und Bedürfnisse der Studierenden abgestimmt. Bereits absolvierte, für die Erlangung des Diploms relevante formale Bildungsleistungen werden angemessen angerechnet.

Weiterbildung und Dienstleistung an der PSHH

Die LWB-Kommission plante für 2018 149 Kurse, wovon 61 Kurse in den kompetenzorientierten Unterricht im Allgemeinen einführen oder auf die didaktische Umsetzung in spezifischen Fächern und Kompetenzstufen eingingen. Die Anmeldezahlen von 1'340 im Jahr 2017 stiegen im Jahr 2018 auf 1'615 an.

Die PSHH bearbeitet die Gesuche für einen Staatsbeitrag an die individuelle Weiterbildung von Lehrpersonen sowie die Rückerstattung der swch-Kurse. Die Bewilligungen richten sich nach der Weiterbildungsverordnung. Im Jahr 2018 wurden 159 Gesuche bearbeitet und ein Gesamtvolumen von Fr. 50'775.– für die Weiterbildung von Volksschul-Lehrpersonen ausbezahlt. Im Vergleich zu 2017 sanken die individuellen Weiterbildungen und swch-Kurse von 221 auf 159. Individuelle Weiterbildungen beinhalten Tagungen, Kurse, Module oder Weiterbildungslehrgänge, die Schaffhauser Lehrpersonen bei anderen Anbietern besuchen und deren kantonalen Finanzierungsbeitrag über die PSHH abgewickelt wird.



Der PSHH wurden im Jahre 2018 für 39 SCHILW-Kurse der Schaffhauser Schulen Honorarkosten rückvergütet. Davon führte die PSHH sechs SCHILW-Kurse selbst an Schulen des Kantons Schaffhausen durch. Zwei SCHILW-Kurse wurden von der PSHH ausserkantonale durchgeführt.

Didaktisches Zentrum

Im Jahr 2018 verzeichnete das Didaktische Zentrum über 27'500 Ausleihen. Die Nachfrage nach analogen Medien wie Bücher, Werkstätten und Lernkisten bleibt weiterhin hoch, auch nachdem elektronische Medien im Angebot aufgenommen wurden.

Der Bestand wird laufend aktualisiert und aktuell insbesondere an den Lehrplan 21 angepasst. Das Angebot umfasst aktuell rund 25'000 physische Medien, 50'000 E-Books und 1'000 Online Filme, die den Lehrpersonen und der Öffentlichkeit zur Ausleihe zur Verfügung stehen. Seit Herbst 2018 informiert das Didaktische Zentrum mit einem Newsletter.

2215–2251 Dienststelle Primar und Sekundarstufe I

2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste / Finanz- und Personalwesen

Im Kindergarten, an der Primarstufe und an der Sekundarstufe I waren per 31. Dezember 2018 inklusive Logopädie, aber ohne Stellvertretungen, insgesamt 1'066 Lehrpersonen tätig.

Stellenplan	Anzahl Stellen per 01.01.2018	Anzahl Stellen per 01.01.2017
Kindergarten	108.09	106.22
Primar- und Sekundarstufe I	554.72	550.42
Logopädie / Sprachheilendienst	22.51	21.75
Total	685.32	678.39

Eintritte 2018: 120 Personen

Austritte 2018: 125 Personen

Gemeindefwechsel sind nicht berücksichtigt, da im Lohnabrechnungssystem nur ein Personalstamm geführt wird.

Voll-/Teilzeitbeschäftigung per 31.12.2018	Frauen	Männer
Vollzeitbeschäftigung	7 %	4 %
Teilzeitbeschäftigung	73 %	16 %
Total	80 %	20 %

Mehrere Verträge mit Teilpensen werden als Teilzeitbeschäftigungen aufgeführt.

Angaben zur Lohnentwicklung (Lohnentwicklungsmatrix, generelle und individuelle Lohnerhöhungen) sind unter dem Kapitel Finanzdepartement, 2502 Personalamt, zu finden.

2218 Pädagogisch-therapeutischer Dienst

Logopädie

Im Berichtsjahr war die Zusammenarbeit mit der Sprachheilschule (SHS) ein Thema. Eine Arbeitsgruppe überprüfte die Abläufe und passte diese an. Dies mit dem Ziel, gute Kriterien für eine Anmeldung bei der Abteilung Schulische Abklärung und Beratung (SAB) zu schaffen und einen optimalen Einsatz der Ressourcen zu garantieren.

An einer internen Weiterbildung wurde dem gesamten Team Wissen bezüglich Methoden der Motivationssteigerung in der Sprachförderung vermittelt. Ein neu erstelltes Handbuch zuhanden der Logopädinnen dokumentiert die wichtigsten Abläufe. Im Fachteam der Logopädinnen wurde das Diagnostikverfahren zu Reihenerfassungen thematisiert und Veränderungsbedarf festgestellt. Eine entsprechende Arbeitsgruppe hat die Arbeit aufgenommen.

Psychomotorik

An fünf Standorten im Kanton wurden Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf in der Grob- und Feinmotorik, der Wahrnehmung und im sozio-emotionalen Bereich unterstützt und einzeln oder in Kleingruppen gefördert. Die Therapeutinnen arbeiteten nicht nur in ihren Psychomotorikräumen, sondern besuchten Lehrpersonen und Klassen in den Gemeinden. Sie führten Unterrichtsbeobachtungen, Beratungen und mehrteilige Klassenförderungen durch. Die konstante Weiterentwicklung dieses Angebots wurde durch die Festlegung von Entwicklungszielen und Supervision sichergestellt.

2219 Abteilung Sonderpädagogik

Die Abteilung Sonderpädagogik ist zuständig für die Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen sowohl in der Regelschule als auch im Bereich der Sonderschulung.

Sonderpädagogik im Regelschulbereich

Die Umsetzung des Nachteilsausgleichs wurde abgeschlossen. Das entsprechende Merkblatt zeigt Definition, Abläufe und Rollen auf. Damit soll sichergestellt werden, dass dem Behindertengleichstellungsgesetz Rechnung getragen wird. Das interkantonale Projekt zur Nutzbarmachung des Lehrplans 21 in den Sonderschulen wurde neu gestartet (Kompetenzstufen für den sonderpädagogischen Bereich).

Fachstelle Sonderpädagogik

In Zusammenarbeit mit der IV wurde der Übergang von der Sonderschule in das Arbeitsleben von Schülerinnen und Schülern mit einer Behinderung neu besprochen. Im Fokus stand insbesondere die Werkklasse, welche für Schülerinnen und Schüler der SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN bereichsübergreifend als Variante des letzten Schuljahres angeboten wird. Es wurde festgehalten, wie der Ablauf und die Aufgaben an dieser Schnittstelle geregelt sind. Die Erziehungsberechtigten sollen in diesem Prozess von den Sonderschulen optimal unterstützt werden. Dieser Ablauf gilt auch für Sonderschülerinnen und Sonderschüler, welche integrativ in einer Regelschule gefördert werden.

Des Weiteren standen und stehen aktuell die Themen Frühförderung von Kindern im autistischen Formenkreis (Bericht des Bundesrates), Zunahme von Kindern mit Schulabsentismus, Bedarf an Plätzen in der Time-out Klasse für jüngere Schülerinnen und Schüler, Schnittstelle Logopädie in der Regelschule sowie die Sprachheilschule im Fokus.

Sonderschulung

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, welche eine umfassende, integrative oder separative Sonderschulung benötigen, ist insgesamt leicht tiefer als im Vorjahr.

Schülerinnen und Schüler mit ausgewiesenem Sonderschulbedarf wurden mehrheitlich einem innerkantonalen Angebot zugewiesen.

Das Angebot der Tagessonderschule Verein Friedeck für Kinder mit sehr schwierigem Verhalten war im Berichtsjahr wiederum voll ausgelastet. Die umfassende Elternarbeit, welche im Rahmen der Tagesstruktur geleistet wurde, bewährte sich und trug viel zur Verbesserung der gesamten Situation dieser Schülerinnen und Schüler bei.

Im heilpädagogischen Kindergarten waren die Zahlen weiterhin leicht rückläufig. Immer mehr Kinder besuchten als integrative Sonderschülerinnen oder Sonderschüler den Kindergarten an ihrem Wohnort.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2221 Schulentwicklung und Aufsicht

Die Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht ist für das kantonale Bildungscontrolling und für die Qualitätssicherung und -entwicklung an den obligatorischen Schulen auf der Ebene der Lehrpersonen, der Teams, der Schuleinheiten, der Gemeinden und des Kantons zuständig.

Implementierung Lehrplan 21

Die Vorbereitung des Lehrplans 21 Kanton Schaffhausen mit der dazu passenden, neuen Lektionentafel und dem Umsetzungs- und Weiterbildungskonzept war das gewichtigste Geschäft der Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht im Berichtsjahr. Die Grundlagen dazu lieferten die Vorlagen und Empfehlungen der D-EDK. Die Schaffung sogenannter Profilierungsfächer, ein spezieller Fokus auf die Berufswahl und ein Bekenntnis zum neuen Fach Medien und Informatik sind die wichtigsten Neuerungen.

Die Website www.lp21.schule.sh.ch gibt allen Beteiligten einen Überblick. Als besondere Innovation ist die neu geschaffene Internetplattform für ausserschulische Lernorte zu erwähnen.

Tablet-School Hallau

Die 2018 gemachten Erfahrungen fanden Niederschlag im eingangs erwähnten neuen Medien- und Informatikkonzept für die Primar- und Sekundarstufe I. Erfreulicherweise besuchen vermehrt Schaffhauser Schulen die Tablet-School in Hallau, stets begleitet durch die Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht. Diese Erfahrungen sind hinsichtlich der flächendeckenden Umsetzung des Konzepts Medien und Informatik sehr wertvoll.

Promotionsordnung

Am 1. August 2018 erlangte die Revision der Promotionsordnung ihre Rechtsgültigkeit. Dies war eine Massnahme aus fünf erziehungsrätlichen Empfehlungen zum Thema «Herausforderung Sek I». So starteten unter anderem im August 2018 erstmals Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I ohne zwölfwöchige Probezeit. Wie sich das ebenfalls angepasste Umstufungsverfahren bewähren wird, wird zu gegebener Zeit evaluiert.

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Die im vergangenen Jahr neu erarbeiteten Grundlagen für den DaZ-Unterricht wurden vom Erziehungsrat verabschiedet. Die Schulen erhalten neu für die gesamte DaZ-Förderung einen Pool an Lektionen zur Ausgestaltung einer zielgerichteten, wirksamen Umsetzung vor Ort. Ein wichtiger Faktor im Konzept bildet eine deutlich umfassendere Weiterbildung der Lehrpersonen. Beide

Anpassungen sollen die Qualität und Wirksamkeit des DaZ-Unterrichts fördern.

Für weiterführende Informationen zu laufenden und geplanten Projekten wird auf die Internetseite www.schule.sh.ch > Schulentwicklung > Projekte verwiesen.

2224 Schulische Abklärung und Beratung (SAB)

Im Jahr 2018 wurden bei 827 Anmeldungen 394 Kinder erstmals zu einer Abklärung und Beratung angemeldet. Der Vergleich mit den Vorjahren zeigt seit 2014 eine kontinuierliche Zunahme der Anmeldungen von insgesamt 19%. Bei den Neuanmeldungen ergibt sich in diesem Zeitraum eine leichte Zunahme von 10%.

Jahr	Anmeldungen	davon Neuanmeldungen
2018	827	394
2017	803	379
2016	733	355
2015	716	329
2014	676	343

Fall-Statistik nach Anmeldegrund 2018

Schulische Standortbestimmung	272
Sonderschulung	76
Einschulung	124
Beratungsbedarf	43
Stützunterricht	42
Sonderklasse	36
Begabungsabklärung	22
Controlling	23
Div. Fragestellungen	20
Kindergarteneintritt	14
Nachteilsausgleich	26
SHKG/SHS-Anmeldungen	129

Fall-Statistik nach Durchführungsstellen

Schulische Abklärung und Beratung	730
Logopädische Abklärungsstelle	51
Abklärungen Frühbereich/Vorkindergarten	23
Controlling; Logopädie und Psychomotorik	23

Besonderes

Wie in den vergangenen Jahren wurde der Elternkurs für Kinder mit ADHS auch im Jahr 2018 zweimal durchgeführt; aufgrund der starken Nachfrage waren die Kurse jeweils ausgebucht.

2232 Kindergarten

Die Klassen sind teilweise mit Teilpensen geführt. Die Klassenzahl entspricht damit nicht der Anzahl der Vollpensen.

KINDERGARTEN Schuljahr 2018/2019 Stichtag 15.11.2018	Schüler			Klas- sen
	1. KG	2. KG	Total	
Beringen	43	51	94	5
Dörfingen	8	12	20	1
Gächlingen	12	5	17	1
Hallau (inkl. Oberhallau)	33	33	66	3
Hemishofen	5	6	11	1
Löhnlingen	24	19	43	2
Lohn	22	14	36	2
Merishausen (inkl. Barga)	6	9	15	1
Neuhausen am Rheinfeld	98	103	201	11
Neunkirch	15	26	41	3
Ramsen	15	22	37	2
Randental (Schleitheim/Begglingen)	17	22	39	3
Rüdlingen/Buchberg	18	18	36	2
Schaffhausen	322	305	627	35
Siblingen	4	13	17	1
Stein am Rhein	32	33	65	4
Stetten	14	15	29	2
Thayngen	63	64	127	7
Trasadingen	6	7	13	1
Wilchingen	19	17	36	2
Total	776	794	1'570	89

Sonderklassen

Schuljahr 2018/2019, Stichtag 15.11.2018

	Einsch.- Kl.		Fö-/Hi- Kl.Prim.		Fö-/Hi- Kl.Real		Werk- Kl.		Total o. Dt.-Kl.		Deutsch Klassen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Beringen	15	1							15	1		
Neuhausen a.Rh.	36	3			14	2	15	2	65	7	23	2
Schaffhausen	78	7	63	7	25	2	8	1	174	17	15	2
Thayngen	11	1							11	1		
Total 2018/2019	140	12	63	7	39	4	23	3	265	26	38	4

2238 Sekundarstufe I

REALSCHULE Schuljahr 2018/2019 Stichtag 15.11.2018	1. Kl.		2. Kl.		3. Kl.		Total Schüler	Total Klassen			Schüler pro Klasse
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen		reine	kombinierte	alle	
Beringen	13	1	15	1	19	1	47	3		3	16
Hallau	12	1	10	1	12	1	34	3		3	11
Merishausen	5	0.5	3	0.5			8		1	1	8
Neuhausen/Rhf.	37	2	49	3	38	2	124	7		7	18
Neunkirch	11	1	16	1	10	1	37	3		3	12
Rüdlingen	8	0.5	5	1	4	1	17	2	0.5	2.5	7
Schaffhausen	109	8	128	7	143	8	380	23		23	17
Schleitheim	12	1	4	0.5	8	1	24	2	0.5	2.5	10
Stein am Rhein	21	1	18	1	17	1	56	3		3	19
Thayngen	12	1	13	1	11	1	36	3		3	12
Wilchingen	14	1	8	1	14	1	36	3		3	12
Total 2018/2019	254		269		276		799	52	2	54	14.8

SEKUNDAR- SCHULE Schuljahr 2018/2019 Stichtag 15.11.2018	1. Kl.		2. Kl.		3. Kl.		Total Schüler	Total Klassen			Schüler pro Klasse
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen		reine	kombinierte	alle	
Beringen	42	2	32	2	24	2	98	6		6	16
Hallau	19	1	21	1	15	1	55	3		3	18
Merishausen	11	0.5	10	0.5			21		1	1	21
Neuhausen/Rhf.	31	2	33	2	32	2	96	6		6	16
Neunkirch	19	1	20	1	15	1	54	3		3	18
Rüdlingen	9	0.5	14	1	6	1	29	2	0.5	2.5	12
Schaffhausen	219	10	177	9	159	8	555	27		27	21
Schleitheim	13	1	9	0.5	10	1	32	2	0.5	2.5	13
Stein am Rhein	26	1	26	1	19	1	71	3		3	24
Thayngen	25	1	36	2	27	2	88	5		5	18
Wilchingen	16	1	15	1	16	1	47	3		3	16
Total 2018/2019	430		393		323		1'146	60	2	62	18.5

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2234 Primarschule

PRIMARSCHULE Schuljahr 2018/2019 Stichtag 30.09.2018	1. Kl.		2. Kl.		3. Kl.		4. Kl.		5. Kl.		6. Kl.		Total Schüler	Total Klassen			
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen		reine Klassen	kombinier- te Klassen	Alle Klassen	Schüler pro Klasse
Beringen	40	2	55	3	41	2	44	2	49	2+k1	43	2+k1	272	13	1	14	19
Büttenhardt	15	1	15	1	16	1							46	3		3	15
Dörflingen	8	k1	14	k1	6	k2	10	k2	15	1	14	1	67	2	2	4	17
Gächlingen	8	k1	6	k1	13	k2	9	k2	6	k3	9	k3	51		3	3	17
Hallau /Oberhallau	30	k1+k2+k3	21	k1+k2+k3	24	k4+k5+k6	40	k4+k5+k6	25	k7+k8+k9	29	k7+k8+k9	169		9	9	19
Hemishofen	3	k1	5	k1	2	k1	3	k2	2	k2	7	k2	22		2	2	11
Löhningen	18	1	18	1	20	1	22	1	21	1	18	1	117	6		6	20
Lohn							17	k1+k2	13	k1+k2	7	k1+k2	37		2	2	19
Merishausen	13	1	13	1	11	1	14	1	12	1	12	1	75	6		6	13
Neuhausen am Rhf.	74	4	88	5	104	5	94	5	84	5	87	4	531	28		28	19
Neunkirch	26	1+k1	23	1+k1	31	2	25	2	19	1	21	1	145	8	1	9	16
Ramsen	15	1	21	1	18	1	16	1	10	1	12	1	92	6		6	15
Rüdlingen/Buchberg	11	1	21	1	19	1	12	1	16	1	15	1	94	6		6	16
Schaffhausen	248	13+k1+k2	309	15+k1+k2	289	13+k3+k4	294	13+k3+k4+k5	294	13+k5+k6+k7	302	13+k6+k7	1'736	80	7	87	20
Schleitheim/Begglingen	24	1	32	2	20	1	22	1	19	1	16	1	133	7		7	19
Siblingen	3	k1	14	k1	6	k2	3	k2	7	k3	6	k3	39		3	3	13
Stein am Rhein	29	k1+k2+k3+k4+k5+k6	31	k1+k2+k3+k4+k5+k6	35	k1+k2+k3+k4+k5+k6	33	k7+k8+k9+k10+k11	31	k7+k8+k9+k10+k11	26	k7+k8+k9+k10+k11	185		11	11	17
Stetten	13	1	20	1	17	1	20	1	12	1	13	1	95	6		6	16
Thayngen	59	4+k1	68	3+k1	47	2+k2	63	3+k2	47	2+k3	60	3+k3	344	17	3	20	17
Trasadingen	6	k1	9	k1	9	k2	3	k2	6	k3	6	k3	39		3	3	13
Wilchingen	17	1	20	1	18	1	14	1	20	1	14	1	103	6		6	17
Total 2018/2019	660		803		746		758		708		717		4'392	194	47	241	18.2

Die Pensengrößen richten sich nach den Schülerzahlen. Die Klassenzahlen sind nicht identisch mit der Zahl der Vollpensen. k = kombinierte Klasse

2249 Sonderschulungen im Kanton Schaffhausen

Stichtag 30.09.2018	Jahre					
Einrichtungen	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Öffentlich-rechtliche Anstalt SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN						
Abteilung geistige Behinderung (inkl. Mehrfachbehinderung)	79	90	99	98	98	96
Abteilung Körperbehinderung und weitere tiefgreifende Entwicklungsbeeinträchtigungen	47	46	48	40	46	42
Abteilung Sprachheilschule	65	65	62	66	66	66
Integrative Sonderschulung punktuelle Unterstützung <i>Diese Leistung wurde auf das Schuljahr 2014/15 aufgehoben (mit zwei letzten Ausnahmen)</i>	0	0	0	0	2	12
Integrative Sonderschulung umfassende Unterstützung	62	49	51	54	38	34
Private Sonderschulen im Kanton SH (SchülerInnen aus dem Kanton Schaffhausen)						
Sonderschule Verein Friedeck Kinder u. Jugendliche mit schwerer Verhaltensauffälligkeit	13	13	13	13	15	16
Christian Morgenstern Schule Kinder u. Jugendliche mit geistiger Behinderung <i>Diese Leistung wurde auf Schuljahr 2014/2015 aufgrund stark rückläufigen Schülerzahlen aufgehoben.</i>	0	0	0	0	0	6
SonderschülerInnen in ausserkantonalen Sonderschulen	15	17	22	20	25	21
Beratung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit einer Hör- oder Sehbehinderung						
Beratung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit einer Sehbehinderung	1	4	2	2	3	3
Beratung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit einer Hörbehinderung	9	0	0	0	0	0
Frühförderung für Kinder mit einer Behinderung						
Heilpädagogische Früherziehung	38	31	27	21	34	34
Logopädie im Frühbereich	80	74	69	52	53	72
Früherziehung für sehbehinderte und blinde Kinder	4	3	2	3	4	4
Früherziehung für hörbehinderte Kinder	1	0	0	0	0	0

2249 Sonderschulung

Leistungsvereinbarungen

Die Leistungsvereinbarung mit den SCHAFFHAUSER SONDER-SCHULEN ist bis am 31. Dezember 2021 gültig. Die SCHAFFHAUSER SONDER-SCHULEN stellen für den Kanton Schaffhausen eine adäquate Schulung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf sicher. Es sind dies insbesondere die Schulangebote in den Bereichen Sprachbehinderung, geistige Behinderung und Mehrfachbehinderung, Körperbehinderung oder andere tiefgreifende Entwicklungsstörungen. Sie sind im Weiteren auch verantwortlich für die Begleitung und die Umsetzung der integrativen Sonderschulung in der Regelschule.

Mit dem Verein Friedeck wurde erstmals ab 1. Januar 2019 eine zweijährige Leistungsvereinbarung für die Leistungen Tagessonderschule und Sonderschule mit Internat abgeschlossen. Das Angebot der Institution richtet sich an normalbegabte, schulpflichtige Kinder und Jugendliche mit einer schweren Verhaltensauffälligkeit und besonderem Bildungsbedarf.

Für die Leistung der gezielten Unterstützung der Regelschule in schwierigen Schulsituationen (Angebot Time-out Klasse und Nachbetreuung bei der Rückintegration) wurde die auslaufende Leistungsvereinbarung mit dem Verein Friedeck wiederum für drei Jahre ab 1. Januar 2019 erneuert. Das Angebot entsprach auch im Berichtsjahr einem ausgewiesenen Bedarf der Gemeinden – insbesondere auf der Sekundarstufe I. Oft wurden auch Jugendliche betreut, welche sich in der beruflichen Orientierungsphase befinden und eine sehr enge Begleitung benötigten. Es bestand auch die Möglichkeit, präventiv eine Fachperson der Time-out Klasse beizuziehen, wenn die Unterstützungsangebote in der Regelschule ausgeschöpft waren.

Die mehrjährige Leistungsvereinbarung mit dem Verein «HLF Heilpädagogik und Logopädie im Frühbereich» ist bis am 31. Dezember 2021 gültig. Beide Dienste, die heilpädagogische Früherziehung für Kinder mit einer Behinderung im Vorschulbereich sowie auch die Logopädie im Frühbereich für Kinder mit einer schweren Sprachstörung, waren gut ausgelastet. Es bewährte sich, eine einzige Durchführungsstelle für den Frühbereich im Kanton Schaffhausen zu haben.

Die kantonsübergreifende Zusammenarbeit mittels einer mehrjährigen Leistungsvereinbarung für die Frühförderung von blinden und sehbehinderten Kindern im Kanton Schaffhausen bewährte sich ebenfalls. Die bestehende Leistungsvereinbarung ist bis am

31. Dezember 2019 gültig. So bestand und besteht für diese sehr seltene Behinderung, welche eine intensive Förderung ab Geburt erfordert, ein bedarfsgerechtes Angebot.

Die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Gehör und Sprache in Zürich ist im Berichtsjahr erfolgreich gestartet. Die Leistungsvereinbarung ist bis am 31. Juli 2020 gültig. Die Institution unterstützt Kinder und Jugendliche mit einer Hörbeeinträchtigung in den Bereichen Audiopädagogische Frühförderung und Audiopädagogische Förderung und Beratung in der Regelschule.

Sonderschulung

Die Sonderschulung von Kindern und Jugendlichen im Kanton Schaffhausen umfasst den Frühbereich, die Bereiche Sprach- u. Hörbehinderung, die geistige und körperliche Behinderung sowie den Bereich schwere Verhaltensauffälligkeit.

Für Kinder mit einer schweren Verhaltensauffälligkeit oder mit einer Sinnesbehinderung sind auch ausserkantonale Angebote nötig. Am Stichtag, jeweils der 30. September, wurden 2018 in den Sonderschulen des Kantons in der separativen Sonderschulung 204 (Vorjahr 214), in der umfassenden integrativen Sonderschulung 62 (49) Kinder und Jugendliche gefördert. In ausserkantonalen Sonderschulen wurden 15 (17) Kinder unterrichtet. Bei der separativen Sonderschulung gab es im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang. Die integrative Sonderschulung zeigt im Berichtsjahr wieder eine Zunahme. Beratung und Unterstützung haben 1 (2) sehbehinderter Schüler und 9 (0) hörbehinderte Schülerinnen und Schüler erhalten.

Frühförderung für Kinder mit einer Behinderung

Im Frühbereich wurden am Stichtag 30. September 38 (31) Kinder im Bereich der heilpädagogischen Früherziehung und 80 (74) Kinder im Bereich der logopädischen Frühförderung unterstützt. 4 Kinder (3) erhielten spezifische Frühförderung für sehbehinderte und blinde Kinder. Audiopädagogische Frühförderung wurde von 1 (0) hörbehinderten Kind benötigt.

Weitere Leistungen der Sonderschulung

Über die Sonderschulung wurden die notwendigen Schulungen von Schülerinnen und Schülern in der obligatorischen Schulzeit während der ausserkantonalen Klinikaufenthalte finanziert.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2255 Schulzahnklinik

Die Schulzahnklinik erfüllt ihre Leistungen in Ausführung von Art. 85a des Schulgesetzes (SHR 410.100), des Dekretes über die Ausrichtung von Kantonsbeiträgen an die Behandlungskosten der Schulzahnklinik vom (SHR 410.620) und der Verordnung über den Betrieb und das Behandlungsangebot der Schulzahnklinik (SHR 410.621). Ihre Kernaufgabe ist die zahnmedizinische Prophylaxe (Reihenuntersuchungen, Gruppen- und Individualprophylaxe). Diese Massnahmen werden in den Gemeinden (Schulen und Kindergärten) und in der Schulzahnklinik erbracht. Im Bedarfsfall werden in Absprache mit den Erziehungsberechtigten konservierende und kieferorthopädische Behandlungen ausgeführt.

Kostenentwicklung

Das Nettoergebnis fiel 2018 gegenüber 2017 geringer aus. Dabei blieb der Aufwand, gegenüber einem geringeren Ertrag, etwa gleich. Der Kostendeckungsgrad blieb damit unter der budgetierten Prognose vom Vorjahr. Neben nicht eingeplanten Anschaffungen sind vor allen Dingen Kostenstrukturänderungen infolge des Wechsels des Klinikleiters und der Kündigung eines umsatzstarken Mitarbeiters Faktoren für die finanzielle Entwicklung im Jahr 2018.

Zahnmedizin für Kinder und Jugendliche

Die zu untersuchenden Kinder und Jugendlichen werden in ihrer Entwicklung zur Pflege ihrer Zähne und bei der Gesunderhaltung ihres Kauapparates unterstützt. Sie werden sorgfältig instruiert, motiviert und der Verlauf überprüft, damit sie längerfristig selbstständig für ihre Mundgesundheit Sorge tragen können. Die Reihenuntersuchungen durch Mitarbeitende der Schulzahnklinik sind für alle Schüler und Schülerinnen obligatorisch.

Leistungsumfang

Insgesamt wurden im Kanton Schaffhausen während des Schuljahres 2017/2018 8'694 Kinder und Jugendliche aus dem Kanton Schaffhausen und 907 Kinder und Jugendliche aus dem Kanton Zürich im Rahmen der Reihenuntersuchung untersucht. Im Zuge der Prophylaxe wurden 43 Primarschulen, 262 Abteilungen, 56 Kindergärten und 42 Abschlussklassen besucht. Ausserkantonale Schulen, welche von der Schulzahnklinik betreut werden, sind Neftenbach, Flurlingen und Uhwiesen. Für das Schuljahr 2019/20 konnte zusätzlich ein Vertrag mit der Schule der Gemeinde Ossingen (ZH) abgeschlossen werden.

Entwicklung der Behandlungen und der Mundgesundheit

Sehr erfreulich ist, dass der Kariesindex in den zweiten Primarschulklassen im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozent abgenommen hat. Zahnstellungskorrekturen bedarf es bei 18 Prozent der 8-jährigen und 2.7 Prozent der 14-jährigen Schülerinnen und Schüler. Alle Schulabgänger konnten über vorbeugende Massnahmen zur Erhaltung ihrer Mundgesundheit informiert und zur persönlichen Kontrolle durch einen Privatzahnarzt motiviert werden. 40 der im Schuljahr 2017/2018 verteilten Gutscheine für eine durch den Kanton bezahlte Untersuchung wurden eingelöst.

Schulbesuche und dortige Prophylaxemassnahmen

Die Prophylaxeassistentinnen besuchten die Kindergärten und 1. bis 5. Klassen der Primarschulen etwa dreimal pro Jahr und instruierten die Kinder über Mundhygiene und Ernährung. In den 6. Klassen wurde zusätzlich über den Gebrauch, Sinn und Zweck der Zahnseide informiert. In den Abschlussklassen wurde noch einmal die Wichtigkeit bezüglich der Erhaltung der langfristigen Mundgesundheit deutlich gemacht.

Tendenzen und Ausblick

Wiederum wählte die Mehrzahl der Erziehungsberechtigten die Schulzahnklinik als Behandlungsort, was als Ausdruck ihrer Zufriedenheit und ihres Vertrauens gewertet werden darf. Aufgrund der negativen Schlagzeilen in der Presse und der dadurch entstandenen Unsicherheit bei den Erziehungsberechtigten wechselten jedoch einige den Behandlungsort und wanderten in die Privatpraxen ab. In den nächsten Monaten und Jahren wird es eine Kernaufgabe sein, das gestörte Vertrauen bei den Müttern und Vätern wieder aufzubauen und zu festigen.

Massnahmen

Das Hauptziel der Schulzahnklinik wird auch in Zukunft die Gesunderhaltung des Kauapparates der Kinder und Jugendlichen sein. Dies bedarf eines Ausbaus der prophylaktischen Massnahmen und den konsequenten Einbezug der Erziehungsberechtigten.

Behandlungen im konservierenden und kieferorthopädischen Bereich sollen durch stetige und qualitätsorientierte Fort- und Weiterbildungen, interne wie auch externe Fortbildungen, auf einem hohen medizinischen Standard gehalten werden.

2272–2286 Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung

Die Arbeit in der Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung war im Berichtsjahr von folgenden grösseren Projekten geprägt:

Reorganisation der Abteilung Berufsbildung

Im Zusammenhang mit mehreren personellen Wechseln wurde die Abteilung Berufsbildung neu organisiert. Die Funktion des Abteilungsleiters Berufsbildung wurde getrennt von der Dienststellenleitungsfunktion und personell neu besetzt. Ebenso wurde die Stipendienstelle, welche bisher Teil der Abteilung Berufsbildung war, aus derselben herausgelöst und neu als eigenständige «Fachstelle Ausbildungsbeiträge» positioniert und der Dienststellenleitung unterstellt.

Vorarbeiten für eine Totalrevision der Verordnung über die Schul- bzw. Studiengelder und die Gebühren im Berufsbildungswesen (SHR 412.102)

Im Berichtsjahr wurden umfassende Vorarbeiten für eine Totalrevision der erwähnten Verordnung geleistet, inklusive einer breiten Vernehmlassung des Entwurfs unter den betroffenen Amtsstellen und Berufsbildungsinstitutionen. Die Arbeiten sind soweit fortgeschritten, dass der Regierungsrat das Geschäft im Frühjahr 2019 abschliessen kann. Das Inkrafttreten der neuen Berufsbildungsgebührenverordnung ist auf Beginn des Herbstsemesters 2019 geplant.

Verbessertes Studien- und Berufswahlkonzept für Lernende der Kantonsschule

Im März 2012 beschloss die EDK im Rahmen der Teilprojekte zur gymnasialen Maturität ein Teilprojekt zur Optimierung der Studien- und Laufbahnberatung an Gymnasien. Die Beratung und Unterstützung von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten bei der Studienwahl soll verbessert werden, um die Zahl der Studienabbrüche respektive der Studienfachwechsel an den Universitäten zu reduzieren. In enger Zusammenarbeit zwischen der Kantonsschule Schaffhausen und der Abteilung Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung wurde im Berichtsjahr ein optimiertes Studien- und Berufswahlkonzept fertiggestellt und vom Erziehungsrat in zustimmender Weise zur Kenntnis genommen. Es wird einlaufend ab Schuljahr 2018/2019 eingeführt.

Schulortswechsel diverser beruflicher Grundbildungen

Die Schulortsstrategie im Bereich Berufsbildung verfolgt das Ziel, dass nach Möglichkeit sowohl die zweijährigen Ausbildungen eines Berufes (EBA-Ausbildungen) wie auch die drei- und vierjäh-

rigen Bildungsgänge des entsprechenden Berufes am gleichen Schulstandort unterrichtet werden können. Aufgrund von sich veränderten Lernendenzahlen, sowie der verfolgten Schulortsstrategie, wurden im Berichtsjahr in enger Absprache mit den Berufsverbänden, den Berufsfachschulen und dem Kanton Zürich diverse Änderungen betreffend Schulorte beschlossen und teilweise umgesetzt. Bereits für das laufende Schuljahr 2018/19 umgesetzt wurden die Schulortswchsel in den Berufen Logistiker EBA und Automobilassistent EBA (beide neu am BBZ Schaffhausen), sowie dem Beruf Hauswirtschaftspraktiker EBA (Beschulung neu in Zürich). Im Weiteren wurden zur Umsetzung auf das Schuljahr 2019/2020 Schulortswchsel in den Berufen Bäcker/Konditor/Confiseur EFZ (Beschulung neu in Zürich) und Küchenangestellte EBA (neu am BBZ) beschlossen.

2272 Stipendien und Darlehen

Begleitmassnahmen neue Stipendiengesetzgebung

Parallel zur Einführung der neuen Gesetzgebung wurde im Berichtsjahr mit der Arbeit an diversen Begleitmassnahmen angefangen. So wurden die Antragsformulare komplett neu überarbeitet, vereinfacht und digitalisiert. Ebenso wurde eine Wegleitung erstellt, welche die Gesuchstellenden beim Ausfüllen der Antragsformulare unterstützen soll. Beides wird ab dem Jahr 2019 zur Verfügung stehen. Verwaltungsintern wurden mit der Anschaffung einer modernen Stipendienverwaltungssoftware die Weichen für eine moderne und effiziente Bearbeitung der Ausbildungsbeitragsgesuche gestellt.

Stipendien

Die Zahl der Gesuche 2018 hat zugenommen, ebenso die Anzahl der bewilligten Gesuche. Dadurch ist der im Budget vorgesehene Betrag in Bezug auf Gutsprachen praktisch erreicht worden. Da bei den Auszahlungen in der Staatsrechnung 2018 das 2. Semester des Schuljahres 2017/2018 nach alter Gesetzgebung sowie das 1. Semester des neuen Schuljahres 2018/2019 nach neuer Gesetzgebung einfließen, ist eine nicht vollständige Ausschöpfung des Budgetbetrages zu verzeichnen. Ein erster verlässlicher Überblick über die effektive Veränderung von der alten zur neuen Gesetzgebung ist erst nach Auszahlung eines gesamten Jahres unter neuer Gesetzgebung möglich.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Kennzahlen Stipendengesuche	2018	2017
Eingänge formeller Gesuche	407	362
+ Pendente Gesuche Vorjahr	16	20
- Gesuche abgelehnt bzw. nicht eingetreten	116	116
- Gesuche zurückgezogen bzw. annulliert	12	10
- Pendente Gesuche wegen fehlender Unterlagen	13	16
Bewilligte Gesuche	282	240
Verfügte Stipendien in Fr.	1'835'175	1'635'100

Kennzahlen Stipendenauszahlungen nach Ausbildung	2018	2017
26 (26) Maturitätsschulen	102'050	80'150
5 (5) Schulen für Allgemeinbildung (FMS)	19'750	11'250
17 (25) Vollzeitberufsschulen	74'800	92'500
113 (92) Berufslehren (teilw. inkl. Berufsmaturität)	500'900	425'250
14 (18) Berufsmaturität im Anschluss an Lehren	37'250	42'550
16 (18) Höhere (nicht universitäre) Berufsbildung	62'225	86'500
97 (85) Fachhochschulen, Päd. Hochschulen	519'950	488'600
66 (57) Universitäten und ETH	333'500	302'850
354 (326) Total Personen / Total Franken	1'650'425	1'529'650

Kennzahlen Studiendarlehensgesuche	2018	2017
Eingänge formeller Gesuche	19	17
Pendente Gesuche aus Vorjahr	0	1
Ablehnungen/Rückzug	0	3
Pendente Gesuche wegen fehlenden Unterlagen	0	0
Bewilligte Gesuche	19	15
Gesprochene Darlehen in Fr.	105'800	112'950

Kennzahlen Darlehensauszahlungen nach Ausbildung	2018	2017
10 (8) Berufslehren	36'100	33'550
6 (6) Höhere Berufsbildung	22'150	27'250
11 (11) Fachhochschulen (inkl. PH)	53'150	49'700
5 (6) Universitäre Hochschulen	17'650	23'750
32 (31) Total Semester / Total Franken	129'050	134'250

Ausstehende Darlehen

Stand 01.01.2018	582'741.00
Im Jahre 2018 ausbezahlt	129'050.00
Im Jahre 2018 zurückbezahlt	-93'687.65
Erlassene und uneinbringliche Studiendarlehen	- 0.00
Total der ausstehenden Darlehen am 01.01.2019	18'103.35

Beratungstätigkeit für Ausbildungsbeiträge (Stipendien und Studiendarlehen)

2018 wurden 38 (Vorjahr 48) schriftliche und ca. 85 (115) mündliche Vorabklärungen vorgenommen. Dieser Rückgang bei zeitgleicher Steigerung der Antragszahlen lässt vermuten, dass mit der neuen Gesetzgebung ein transparenter und leichter nachvollzieh-

barer Berechnungsmodus eingeführt werden konnte. Im Rahmen der Einreichung von Erstanträgen fanden 135 (127) Beratungsgespräche statt.

2273 Interkantonale Schulabkommen; Beiträge an Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung

Universitäten

Die Zahl der Schaffhauser Studierenden an den Schweizer Universitäten ging im Berichtsjahr erneut leicht zurück. Im Studienjahr 2017/2018 studierten im Wintersemester 493 Personen (2016/2017: 507) und im Sommersemester 458 Personen (2017: 472). Die kantonalen Beiträge an die Universitätskantone sind in der interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) geregelt und werden aufgrund der eingeschriebenen Semester abgerechnet.

Aufteilung nach Kategorien bei Beginn des Studienjahres:

Kategorie	Kantonsbeiträge/Jahr/Person	2018	2017
Kat. I (Philosophie, Wirtschaft, Recht, Sprachen)	Fr. 10'600	72.2%	72.0%
Kat. II (Geographie, Biologie, Pharmazie, Physik, Medizin bis 4. Semester)	Fr. 25'700	17.0%	17.5%
Kat. III (Medizin ab 5. Semester)	Fr. 51'400	10.8%	10.5%

Im Berichtsjahr studierten an Schweizer Universitäten (exkl. ETH) u.a. 66 (60) Personen Rechtswissenschaft, gefolgt von 59 (61) Personen Humanmedizin, 39 (43) Personen Betriebswirtschaftslehre, 26 (34) Personen Biologie/Chemie, 25 (28) Personen Wirtschaftswissenschaften und 38 (39) Personen belegten das Studienfach Psychologie.

Fachhochschulen

Die Zahl der Studierenden (Voll- und Teilzeit) stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich an auf 805 (765).

Aufschlüsselung nach Studiengruppen:	2018	2017
Technisch-naturwissenschaftliche Ausbildungen	29 %	32 %
Pädagogische Ausbildungen	15 %	13 %
Betriebswirtschaftliche Ausbildungen	34 %	32 %
Gesundheitlich-Soziale Ausbildungen	14 %	15 %
Musische Ausbildungen	8 %	8 %

Für pädagogische Ausbildungen haben 66 (64) Personen an der Pädagogischen Hochschule Zürich (exkl. Studierende der PH Schaffhausen) und 32 (35) an einer anderen ausserkantonalen Pädagogischen Hochschule studiert.

Höhere Berufsbildung

2018 absolvierten 431 (640) Personen einen anerkannten und vom Kanton unterstützten Ausbildungsgang im Bereich höhere Berufsbildung. Davon besuchten 356 Personen eine höhere Fachschule, 54 Personen einen Vorbereitungskurs für Berufsprüfungen und 21 Personen einen Vorbereitungskurs für höhere Fachprüfungen.

Schulen im Rahmen des Regionalen Schulabkommens (RSA EDK-Ost)

11 (15) Schülerinnen und Schüler besuchten eine ausserkantonale Mittelschule (Maturitäts-, Fachmittel- und Informatikmittelschule). Zudem schlossen 11 (15) Personen den Vorkurs bzw. die Aufnahmeprüfung für Quereinsteiger in die Pädagogische Hochschule erfolgreich ab.

Schulen mit Angeboten für Hochbegabte

Im Berichtsjahr absolvierten 29 (26) Absolventinnen und Absolventen ihre schulische oder berufliche Ausbildung aus Gründen ihrer herausragenden sportlichen oder musischen Befähigung an einer ausserkantonalen, spezialisierten Ausbildungsstätte. Dabei übernahm der Kanton für 19 (17) Absolventen die gemäss interkantonaler Vereinbarung für Schulen mit spezifisch-strukturierten Angeboten für Hochbegabte (HBV) vorgesehenen Schulgelder vollständig und für 10 (9) Schülerinnen und Schüler, die sich noch in der obligatorischen Schulpflicht befanden, zusammen mit den Gemeinden bzw. Eltern jeweils zur Hälfte.

Maturitätsschulen für Berufstätige

Folgende Anzahl Schaffhauser Studierende (Maturitätslehrgang und Passerellenlehrgang) hat die Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene (TSME) mit Standort in Frauenfeld besucht:

Semester	2018	2017
Frühjahrssemester	19	17
Herbstsemester	15	17

Der Schaffhauser Anteil an der Schule betrug damit 13.99 % (14.53 %). Im Berichtsjahr haben 2 (3) Studierende aus dem Kanton Schaffhausen die Maturitätsprüfung und 5 (6) Studierende die Passerellenprüfung bestanden.

An der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene (KME) in Zürich waren 15 (11) Studierende aus dem Kanton Schaffhausen für die Maturitätsausbildung und die Passerelle eingeschrieben.

2275 BBZ Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen

In Absprache mit dem Hochbauamt wurde im Sommer die Tiefgarage im Hauptgebäude einer gründlichen Sanierung unterzogen und der Belag des Pausenplatzes nivelliert. Im Hauptgebäude wurde die Fensterfront zum Pausenplatz und bei der Tiefgarage der Eingangsbereich zum Untergeschoss erneuert. Das Gebäude Löwenstein erhielt unter anderem neue Fenster und einen neuen Fassadenanstrich. Zudem wurde das denkmalgeschützte «Wöschhäuschen» neben dem Schulhaus Löwenstein fertiggestellt und steht jetzt den Lernenden mit zwei zusätzlichen Aufenthalts- und Gruppenräumen zur Verfügung. Zusätzlich erfolgten im Schulgebäude Charlottenfels umfassende Bauarbeiten zum Schutz gegen Erdbeben.

Im Berichtsjahr wurde flächendeckend die Online-Lehrmittelbestellung eingeführt. Die Lernenden können nun ihre Lehrmittel direkt bei Dritten und nicht mehr über das BBZ bestellen. Diese Art der Lehrmittelbeschaffung entlastet zudem das Inkassowesen der Finanzverwaltung erheblich.

Im August 2018 startete der arbeitsbegleitende Integrationskurs, auch «Integrationsvorlehre» genannt, bereits in sein zweites Jahr. Ziel des Kurses ist eine bessere Integration von Migrantinnen und Migranten in die Schweizerische Berufswelt – vor allem in Berufe, bei denen Nachwuchsmangel herrscht und Lehrstellen nicht besetzt werden konnten. In den ersten neun Schulwochen wurden den Lernenden neu acht verschiedene Berufsfelder vorgestellt. In diesen Einführungskursen befassten sich die Lernenden intensiv mit Berufsfeldern wie «Gastronomie/Hauswirtschaft» oder «Lebensmittelproduktion». In den verbleibenden Wochen im ersten Semester konnten die Lernenden danach in kleinen Gruppen Orientierungspraktika in verschiedenen Berufen absolvieren.

Mit dem Projekt «Exo-Skelett» gewann der Fachbereich «Gesundheit» den ersten Preis des prix.vision. Entsprechend wird nun geprüft, ob ein spezielles Labor für Versuche und Forschung im Charlottenfels eingerichtet werden kann.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2276 Höhere Fachschule Schaffhausen

Das Anerkennungsverfahren zum «Systemtechniker HF» wurde mit dem ohne Auflagen versehenen Bericht der Auditoren abgeschlossen. Die offizielle Anerkennung durch das SBFI darf somit auf Jahresbeginn 2019 erwartet werden.

Sämtliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für den Start zum verkürzten Studiengang HF Pflege per Februar 2019 wurden Ende 2018 erfüllt. Die Ausschreibung für den neuen Studiengang stiess bei den Absolventen Fachangestellte Gesundheit EFZ auf hohes Interesse. So haben sich bereits 18 Teilnehmende für den verkürzten Studiengang eingeschrieben.

Durch die verschärfte Wettbewerbssituation im Bereich Höhere Fachschulen wurden mittels einer Marketinganalyse verschiedene Werbeaktivitäten überprüft. Eine Massnahme davon war die Neugestaltung der Homepage für die Höhere Fachschule Technik und Pflege.

Seit Sommer 2018 sind die technischen Studiengänge im Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) auf der Stufe 6 eingestuft. Das bedeutet, dass im internationalen Vergleich der Abschluss auf derselben Stufe wie ein Bachelor eingeordnet wurde. Die Absolvierenden erhalten demzufolge nebst ihrem offiziellen Diplom noch ein «Diploma supplement» in englischer und deutscher Sprache.

Am 31. August 2018 konnten 22 Pflegefachpersonen, 4 Elektrotechniker, 17 Maschinenbautechniker und erstmals 5 Systemtechniker diplomiert werden.

Weitere Details über den Jahresverlauf des Berufsbildungszentrums Schaffhausen und der Höheren Fachschule Schaffhausen können dem Jahresbericht 2017/2018 entnommen werden: www.bbz-sh.ch > Berufsbildungszentrum > über uns > Portrait > Jahresberichte.

2281 Kantonsschule

Kanti 2020 – Projekt Strukturanalyse des Gymnasiums der Kantonsschule Schaffhausen – Stand der Arbeiten

Seit der Erziehungsrat im Herbst 2017 den Auftrag erteilt hat, die bestehenden Schulstrukturen und die Bildungsqualität des Gymnasiums der Kantonsschule Schaffhausen zu überprüfen, ist die Arbeitsgruppe Analyse (ARGAN) daran herauszufinden, welche schulischen Strukturen sich bisher bewährt haben, welche schulischen Strukturen allfällige Schwachstellen aufweisen, ob und welche strukturellen Verbesserungsmöglichkeiten bestehen und insbesondere, ob ein noch breiteres Bildungsangebot ohne substantielle Mehrkosten möglich wäre.

Um die Ausbildungsqualität des Schaffhauser Gymnasiums zu überprüfen, wurden Rückmeldungen von Absolventenbefragungen, von an Maturprüfungen eingesetzten Hochschulexperten, der ETH Zürich, von Mitgliedern der Aufsichtskommission, von Schülern sowie von weiteren Personen gesichtet und zusammengefasst. Zusätzlich wurden Daten des Bundesamtes für Statistik angefordert, um mit diesen den Bericht an den Erziehungsrat ergänzen zu können.

Um die strukturellen Stärken und Schwächen des aktuellen Gymnasiums der Kantonsschule Schaffhausen zu evaluieren, wurden im vergangenen Jahr verschiedene andere vergleichbare Kantonschulen mit ähnlichem Einzugsgebiet oder ähnlichen kantonalen Gegebenheiten besucht, Interviews mit den Verantwortlichen geführt und die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Modelle analysiert.

Zusätzlich wurden die Aufsichtskommission der Kantonsschule, die Schulleitung, die Lehrerinnen und Lehrer, die Schülerorganisation sowie eine Gruppe ehemaliger Schülerinnen und Schüler zu den Stärken und Schwächen des aktuellen Schulmodells schriftlich befragt.

Der Schlussbericht wird eine Analyse des Ist-Zustandes sowie einen Katalog von Anpassungs- und Optimierungsvorschlägen beinhalten. Er soll auf Ende Schuljahr 2018/2019 dem Erziehungsrat zur Kenntnisnahme und Beschlussfassung vorgelegt werden.

Neues Informations- und Orientierungskonzept

Die Veränderungen im Zuge der Einführung des Lehrplans 21 an der obligatorischen Schule, namentlich der Wegfall des Lateins in der 2. Klasse und die Wahlmöglichkeiten bei den Fremdsprachen in der 3. Klasse der Sekundarschule, haben die Kantonsschule dazu veranlasst, ihr Informations- und Orientierungskonzept zu überarbeiten. Interessierte Sekundarschülerinnen und -schüler können

neu an diversen Nachmittagen analog zu den Schnupperangeboten der Privatwirtschaft die Besonderheiten der Kantonsschule und insbesondere das Fach Latein kennenlernen und erhalten zugleich Unterstützung bei der künftigen Wahl der Abteilung (MS oder FMS) und des Profils. Ergänzend dazu können sich schliesslich vor allem die noch unsicheren Sekundarschülerinnen und -schüler vom Dezember bis Juni für Schnupperhalbtage anmelden.

Basale Kompetenzen: Beurteilung des St. Galler Pilotprojekts

Im September 2018 haben je vier Klassen in den Fächern Deutsch und Mathematik der Kantonsschule Schaffhausen am St. Galler Pilotprojekt teilgenommen. Es handelt sich um eine Lernplattform (online), welche die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler bestimmen (Diagnose) und sie individuell in den noch mangelhaften Bereichen fördern soll. Die Rückmeldungen sind leider eher ernüchternd. Auf jeden Fall müsste die Lernplattform noch einmal ausgiebig getestet werden, sobald diese definitiv zur Verfügung steht, was in etwa in zwei Jahren der Fall sein wird.

Neue schulinterne Beratungsstelle

Seit Dezember 2018 besteht für Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Schaffhausen (Gymnasium und Fachmittelschule) eine schulinterne Anlaufstelle, um sich bei persönlichen oder schulischen Problemen kostenlos und vertraulich beraten zu lassen. Geboten wird ein offenes Ohr und unterstützende Beratung, zum Beispiel bei Alltagsproblemen, Sinnfragen, sozialen Unsicherheiten und Stimmungsschwankungen, Beziehungs- und Familienproblemen oder Schwierigkeiten in der Schule.

Integration jugendlicher Flüchtlinge

Um für die Thematik zu sensibilisieren, hat die Kantonsschule am Schulprojekt «kein Kinderspiel – Auswirkungen von Krieg, Flucht und Verfolgung» teilgenommen. Die dabei aufgezeichneten Videobeiträge unserer Schülerinnen und Schüler wurden zu einer multimedialen Ausstellung verdichtet, welche ab Oktober 2018 für zwei Monate in Bern zu sehen war.

Fachmittelschule: Projekt «Lehrer/-in werden: Entdecke dein Talent»

Im Frühjahr 2018 wurde im Rahmen des ausserschulischen Praktikums während der 2. FMS erstmals das Pilotprojekt «Lehrer/-in werden: Entdecke dein Talent» der PHSH durchgeführt. Ziel war es, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, verschiedenen Herausforderungen des Lehrberufs in einem attraktiven Setting begegnen zu können. Dazu wurden Schülerinnen und Schüler der 2. FMS während eines Unterrichtspraktikums an Pri-

marschulen oder Kindergärten beim Lösen von verschiedenen vorgegebenen Aufgabenstellungen von PH-Studierenden beobachtet. Anschliessend erhielten die FMS-Schülerinnen und -Schüler während eines Gesprächs eine Fremdeinschätzung zu unterschiedlichen überfachlichen Kompetenzen, welche im Lehrberuf zentral sind. Aufgrund der guten Rückmeldungen hat sich die PHSH dazu entschlossen, das Projekt auch im nächsten Jahr wieder durchzuführen.

Fachmittelschule: Kindergartenpraktikum im Rahmen der Fachmaturität Pädagogik

Zu Beginn des Schuljahres 2018/2019 absolvierten die Fachmaturandinnen und Fachmaturanden Pädagogik erstmals ein fünf Wochen dauerndes Kindergartenpraktikum. Dieses Projekt, das in enger Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement versuchsweise durchgeführt wird, zielt einerseits darauf ab, die Kindergartenlehrpersonen zu Beginn des Unterrichtsjahres mit einer Unterrichtsassistenz etwas zu entlasten, andererseits sollen die Praktikantinnen und Praktikanten als mögliche zukünftige Lehrpersonen die Herausforderungen des Kindergartens erleben. Die im Anschluss ans Praktikum durchgeführte Befragung lässt darauf schliessen, dass diese Ziele erfüllt wurden. Es zeichnet sich ab, dass alle Praktikantinnen aufgrund dieser Erfahrungen in ihrer Absicht bestärkt wurden, die Fachmaturität Pädagogik abzulegen.

ETH Zürich an der Kantonsschule

Im Rahmen des Projektes «ETH für die Schule» waren Mitwirkende der ETH am 14. November 2018 an der Kantonsschule zu Gast. Neben den Einblicken in aktuelle Forschungsprojekte gaben auch die Ausstellungen der verschiedenen Fachrichtungen einen guten Einblick in die Projekte der technischen Universität. Besonders erfreulich war der Austausch mit ehemaligen Schaffhauser Maturanden, die ihren jungen Kolleginnen und Kollegen direkt von ihrem Studium berichten konnten.

Start Annexbau Mensa

Noch während der Herbstferien 2018 konnte mit den Fundamentarbeiten für die Erweiterung des Mensasaales begonnen werden. Bau-Ende und Übergabe an den Betrieb sind für Juli 2019, eine Einweihung ist auf August 2019 geplant.

Einführung Office 365 an der Kantonsschule

Auf Sommer 2018 wurde an der Kantonsschule Office 365 eingeführt. Vor und nach den Herbstferien wurden nach weiteren Bedürfnisabklärungen hausinterne Weiterbildungen und Kurse angeboten. Dabei haben sich neue Instrumente wie Sway für moderni-

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

sierte und an Smartphones und Smartpads angepasste Mitteilungen oder Formate für Schüler- und Lehrerumfragen sehr schnell etabliert.

Tage der Naturwissenschaften

Nach einem gut besuchten «Tag der Chemie» zum internationalen Jahr der Chemie vor acht Jahren und einem ersten «Tag der Naturwissenschaften» 2015 fanden im Rahmen der Projektwoche im Berichtsjahr auf dem Areal der Kantonsschule Schaffhausen erneut die «Tage der Naturwissenschaften» statt. Firmen, Schulen und Vereine folgten dem Aufruf der Kantonsschule und der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen (NGSH) und haben in Ausstellungen und Labors zum Mitmachen spannende Informationen, Science-Präsentationen und Experimente erleben können.

Statistische Angaben

Lehrerschaft

Lehrerschaft (Jahresdurchschnitt)	2017/2018	2016/2017	2015/2016
Hauptlehrpersonen			
- ganze Stelle	21	22	25
- Teilstelle	38	39	35
Lehrbeauftragte	51	47	51
Total Lehrpersonen	110	108	111

Die erteilte Lektionenzahl entspricht ca. 69 Vollzeitstellen.

Schülerzahlen

Entwicklung der Schülerzahlen (Stand zu Beginn des Schuljahres 2018/2019), Anzahl Schülerinnen und Schüler:

Jahr	Klassen	M	N	S	FMS	Total
2018	29	176	192	96	113	577
2017	31	199	198	109	115	621
2016	30	200	190	114	119	623
2015	31	209	194	127	149	679
2014	35	228	198	139	110	675
2013	36	233	219	145	121	718
2012	37	233	242	158	123	756
2011	37	248	237	148	135	768
2010	36	243	238	146	127	740
2009	40	252	215	146	127	740

Aufnahmeprüfungen:

Klasse	geprüft			abgewiesen			eingetreten		
	2018	2017	2016	2018	2017	2016	2018	2017	2016
AP M	76	112	104	34	51	48	38	41	52
AP N	84	94	87	28	32	25	56	61	55
AP S	30	39	26	8	5	4	22	34	21
FMS	84	78	76	19	21	42	49	41	32
Total	274	323	293	89	109	119	*60%	*55%	*55%

* in Prozent der geprüften Schülerinnen und Schüler

Abschlussprüfungen:

Kantonsschule	Juli 2018		Juli 2017		Juli 2016	
	best.	geprüft	best.	geprüft	best.	geprüft
Matur M	46	46	43	43	54	54
Matur N	44	46	39	41	50	53
Matur S	31	31	32	32	26	28

Die gymnasiale Maturitätsquote im Kanton Schaffhausen ist mit 15.4 % im Jahr 2015 auf 13 % im Jahr 2016 gesunken und liegt immer noch deutlich unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt von 21.2 %. Gesamtschweizerische Vergleichszahlen liegen erst bis zum Jahr 2016 vor.

FMS	Juli 2018		Juli 2017		Juli 2016	
	best.	geprüft	best.	geprüft	Best.	geprüft
Fachmittelschule	43	44	33	36	28	29
Fachmaturität FM	17	18	12	12	22	22
FM Pädagogik	13	13	9	12	4	5

Bei der Fachmaturitätsquote liegt der Kanton Schaffhausen mit 2.6 % unter dem schweizerischen Durchschnitt von 3 % (2016).

2285 Berufsbildung

Schaffhauser Berufsfachschulen und höhere Fachschulen

Der Geschäftsbericht des Berufsbildungszentrums BBZ findet sich im Abschnitt 2275 und 2276. Weitere Informationen können dem Schuljahresbericht 2017/18 des BBZ entnommen werden (www.bbz-sh.ch).

Angaben über Kennzahlen und wesentliche Geschäfte der HKV Handelsschule KV Schaffhausen können dem Jahresbericht 2018 entnommen werden. Dieser ist ab Mai 2019 verfügbar (www.kfmv-schaffhausen.ch).

Abteilung Berufsbildung

Die Arbeit in der Abteilung Berufsbildung war im Berichtsjahr von folgenden grösseren Projekten geprägt:

IT-Projekte

Lehrbetriebsportal: In Zusammenarbeit mit sieben Kantonen, dem Fürstentum Liechtenstein, der Firma Abraxas und dem Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen (KSD) wird ein Online-Portal für die Lehrbetriebe geschaffen. Dieses soll die wichtigsten Prozesse zwischen den Betrieben und den kantonalen Berufsbildungsämtern auf digitalem Weg ermöglichen. Das Projekt wurde im Berichtsjahr unter dem Lead des Kantons Luzern gestartet und soll 2019 abgeschlossen werden.

QV-PEX: Im Bereich Administration der Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfung) wurde entschieden, auf ein neues Tool umzustellen. Dieses unterstützt bei der Erfassung und Zuteilung der Prüfungsexperten für das Qualifikationsverfahren und stellt eine Schnittstelle zum Personalamt zur Auszahlung der Expertenonorare zur Verfügung. Die Arbeiten konnten weit vorangetrieben werden. Geplant ist die Inbetriebnahme für 2019.

Anbindung der Berufsbildungssoftware Kompass an Geres: Geplant war, dass die Berufsbildungssoftware die Personendaten künftig ausschliesslich von Geres bezieht und somit eine einzige Personendatenquelle besteht. Die Schnittstelle steht seit Herbst 2018 in einer Testversion zur Verfügung. Da die ersten Tests negativ verliefen und diverse administrative Fragen ungeklärt blieben, konnte das Projekt 2018 noch nicht abgeschlossen werden.

Bereich Lehraufsicht

Auslagerung der Berufsbildnerkurse an externe Bildungsinstitution

Im Berichtsjahr wurden die Berufsbildnerkurse erstmals durch die Firma appendo gmbh im Auftrag des Kantons Schaffhausen durchgeführt. Dafür wurde eine Leistungsvereinbarung mit dem Kursanbieter abgeschlossen. Neun Kurse wurden erfolgreich und mit guten Rückmeldungen durchgeführt. Referentinnen aus der Abteilung Berufsbildung gewährleisteten die Nähe zu den lokalen Berufsbildnern im Kursmodul Gesetze und Bildungspartner.

Begleitende Massnahmen neue Jugendarbeitsschutzverordnung

Der Bundesrat hat im Sommer 2014 das Mindestalter für die Ausübung von gefährlichen Arbeiten in der beruflichen Grundbildung von 16 auf 15 Jahre herabgesetzt (Art. 4 ArGV5). Damit verbunden wurde die Bedingung, dass jede Organisation der Arbeitswelt (OdA) für ihren Beruf begleitende Massnahmen für die Ausübung von gefährlichen Arbeiten während der beruflichen Grundbildung definiert und dass diese vom Lehrbetrieb umgesetzt werden müssen. Ansonsten dürfen zukünftig nur noch Lernende ab 18 Jahre

ausgebildet werden. Die Umsetzung muss bis spätestens 2019 in allen Berufen vollzogen sein.

Im Berichtsjahr wurden alle betroffenen Lehrbetriebe mit einer aktiven Bildungsbewilligung von der Abteilung Berufsbildung informiert und mit den entsprechenden Unterlagen und Formularen für eine Selbstdeklaration bedient. Betroffene Betriebe erhalten eine aktualisierte Bildungsbewilligung. Diese Arbeiten dauern noch bis 2019.

Kennzahlen Bereich Lehraufsicht	2018	2017	2016
Neu abgeschlossene Lehrverträge per 31.12.	886	805	867
EFZ	740	698	763
EBA	95	82	81
Anlehre	5	7	8
Vorlehre	46	18	15
Gesamtbestand Lehrverträge per 31.12.	2'421	2'388	2'462
EFZ	2'216	2'227	2'290
EBA	155	136	149
Anlehre	5	7	8
Vorlehre	46	18	15
Lehrvertragsauflösungen per 31.12.	210	207	216
Anzahl mit Anschlusslösung Lehrfortsetzung	86	87	85
Anzahl mit Anschlusslösung «andere Lösung»	110	97	121
Anzahl ohne bekannte Anschlusslösung	14	23	10
Weitere Kennzahlen			
Nicht besetzte Lehrstellen per 1.9. für das Ausbildungsjahr	118	180	135
Anzahl Ausbildungsbetriebe	1'020	1'007	1'058
Anzahl neu erteilter Ausbildungsbewilligungen	61	41	53
Anzahl gestellter Gesuche um Nachteilsausgleichsmassnahmen während Lehre	14	12	4
Anzahl gestellter Gesuche um fachkundige individuelle Begleitung (fiB)	18	16	–

Die Lehrvertragszahlen haben im Berichtsjahr insgesamt leicht zugenommen gegenüber dem Vorjahr, die Zahl der nicht besetzten Lehrstellen hingegen hat abgenommen. Die Lehrvertragsauflösungen bewegen sich auf einem konstanten Niveau, wobei darauf hinzuweisen ist, dass mit Unterstützung der Lehraufsicht für den Grossteil der Lehrabbrecher eine Anschlusslösung gefunden werden konnte.

Bereich Prüfungswesen / Qualifikationsverfahren

Das Prüfungsjahr 2018 verlief organisatorisch und administrativ ruhig und geordnet. Zugenommen haben die Einsprachen gegen nicht bestandene Prüfungen. Aus den abgelehnten Einsprachen wurden zwei in Form eines Rekurses an den Berufsbildungsrat weitergezogen.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Kennzahlen Bereich Qualifikationsverfahren	2018	2017	2016
<i>Gewerblich-industrielle Prüfungskommission</i>			
Anzahl Kandidaten mit Lehrvertrag im Kanton SH	600	577	653
davon bestandene Abschlussprüfungen	560	547	614
davon nicht bestandene Abschlussprüfungen	40	30	39
Anzahl Rangkandidaten (Note 5.3 oder höher)	69	63	63
Einsprachen / Rekurse	11	1	0
Anzahl Abschlüsse Nachholbildung (Art. 32 BBV)	27	25	26
Abschlüsse Validierung (Art. 31 BBV)	1	4	2
<i>Kreiskommission (kaufmännische Berufe und Detailhandel)</i>			
Anzahl Kandidaten mit Lehrvertrag im Kanton SH	223	245	228
davon bestandene Abschlussprüfungen	212	234	216
davon nicht bestandene Abschlussprüfungen	9	11	12
Rangkandidaten (Note 5.3 oder höher)	14	24	34
Einsprachen / Rekurse	0	0	1
Anzahl Abschlüsse Nachholbildung (Art. 32 BBV)	17	14	19
<i>Nachteilsausgleich im QV</i>			
Nachteilsausgleichesuche für die Qualifikationsverfahren	25	9	11

Bereich Case Management Berufsbildung (CMBB)

Durch die Einführung der neuen Fallführungssoftware SafeLog konnte die Fallbearbeitung im CMBB hinsichtlich Effizienz, Qualität und Transparenz deutlich gesteigert werden.

Eine Neuerung ist hinsichtlich der Zugangspforte umgesetzt worden. Fachstellen, Lehrpersonen und Betroffene haben neu die Möglichkeit, sich ohne Zwischenschritt direkt beim CMBB anzumelden. Genauere Angaben lassen sich im Jahresbericht des CMBB finden, welcher ab Frühjahr 2019 auf der Webseite der Abteilung Berufsbildung (www.berufsbildung-sh.ch) zu finden ist.

Kennzahlen Case Management Berufsbildung	2018	2017*	2016*
Aktive Fälle zu Jahresbeginn	35	–	–
Aktive Fälle zu Jahresende	70	–	–
Anzahl im Berichtsjahr neu aufgenommene Fälle	50	–	–
davon aufgrund «Gefährdete Ausbildungssituation»	19	–	–
davon aufgrund «Keine Anschlusslösung nach Oberstufe/Brückenangebot»	20	–	–
davon aufgrund «Lehrabbruch»	11	–	–
Anzahl im Berichtsjahr abgeschlossene Fälle	15	–	–
davon aufgrund «Erfolgreicher Ausbildungsabschluss»	8	–	–
davon aufgrund «Andere Fachstelle zuständig»	2	–	–
davon aufgrund «Vorzeitige Beendigung»	5	–	–

*Statistik wird erst seit der Einführung der neuen Fallbearbeitungssoftware geführt.

Im Berichtsjahr wurde eine konstant hohe Anfrage für eine Begleitung durch das CMBB verzeichnet. Insbesondere haben die Anmeldungen von jungen Menschen mit erheblichen psychischen Störungen stark zugenommen. Dies erhöht die Komplexität der Fallbearbeitung erheblich. Davon betroffen sind vor allem junge Männer. Die hohe Nachfrage zeigt sich in der starken Zunahme der Fallzahlen im Berichtsjahr.

2286 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Berufs-informationszentrum BIZ

Die Arbeit in der Abteilung BSLB war im Berichtsjahr von folgenden grösseren Projekten geprägt:

Projekt Förderung des Erwerbs und Erhalts von Grundkompetenzen Erwachsener

Ziel des Projektes ist die Förderung und der Erhalt von Grundkompetenzen bei Erwachsenen in den Bereichen Lesen, Schreiben, mündliche Ausdrucksfähigkeit, Grundkenntnisse in der Mathematik und in der Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, damit Erwachsene in der Arbeitswelt bestehen können und Zugang zu Aus- und Weiterbildungen haben. Im Rahmen des Weiterbildungsgesetzes hat der Bund mit dem Kanton Schaffhausen für die Periode von 2017 bis 2020 eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Das kantonale Projekt wird zusammen mit den Partnern der IIZ (Interinstitutionelle Zusammenarbeit) durchgeführt.

Eine Herausforderung stellt die Erreichung des Zielpublikums dar. Aus diesem Grund wurde im Berichtsjahr die nationale Kampagne «Einfach besser» durchgeführt, um die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren.

BIZ App

Die vom BIZ Schaffhausen entwickelte BIZ App hat sich in der Schweiz weiter verbreitet. 2018 wurde sie bereits von 19 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein genutzt. Diese Entwicklung ist erfreulich, stellt das BIZ jedoch gleichzeitig vor Herausforderungen. Aus diesem Grund wurde im Berichtsjahr die Verwaltung der BIZ App dem SDBB (Schweizerisches Dienstleistungszentrum für die Berufsbildung und Berufsberatung) übertragen.

Neue Falladministrations- und Medienverwaltungssoftware

Im Berichtsjahr wurde für die Falladministration die Software BISO und für die Medienverwaltung die Software winMedio eingeführt. Die Umstellung auf die neue Software konnte reibungslos bewäl-

tigt werden und die Einarbeitung in die neuen Systeme erfolgte einwandfrei.

Pilotveranstaltung «ältere Mitarbeitende/Wandel der Arbeitswelt»

Im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung zwischen dem BIZ Schaffhausen und der Firma Janssen/Cilag wurde im Berichtsjahr erstmalig eine tägige Veranstaltung zum Thema ältere Mitarbeitende/Wandel der Arbeitswelt durchgeführt. Themen waren unter anderem: Herausforderungen der Arbeitswelt an den Einzelnen, demografischer Wandel, vital und aktiv im Arbeitsmarkt bleiben, wie geht es weiter in der Lebensmitte (Herausforderungen und Stolpersteine), was beinhaltet eine Laufbahnberatung und welche Beratungsangebote gibt es im Kanton. Das Ziel der Veranstaltung war, auf diese Themen zu sensibilisieren, damit sich Mitarbeitende frühzeitig damit auseinandersetzen.

Kennzahlen BLSB	2018	2017	2016
Besucher Berufsinformationszentrum und Infothek	4'374	5'313	4'934
Kurzberatungen: Informationsgespräche und			
Auskünfte (Dauer < 30')	1'384	1'832	1'781
Vertiefte Beratungen Einzelberatungen	915	936	830
Anzahl Beratungssitzungen	1'259	1'368	1'301
Klassenveranstaltungen	67	71	60
Elternveranstaltungen	35	40	38
Berufskundliche Informationsanlässe	268	304	266
Ausgeliehene BIZ-Informationsmittel	1'470	1'572	1'356

Im Berichtsjahr ist ein unerwartet starker Rückgang der BIZ-Besucherzahlen zu verzeichnen, nachdem die Werte in den Vorjahren stabil waren. Als direkte Folge davon sind, nach mehreren Jahren mit zunehmenden Zahlen, auch deutlich weniger Kurzberatungen durchgeführt worden. Die Ursachen dafür sind derzeit noch unklar und befinden sich in Abklärung.

Weitere Angaben finden sich im Jahresbericht des BIZ (ab Frühjahr 2019 auf www.biz-sh.ch).

2291 Dienststelle Sport, Familie und Jugend

Nach einer Reorganisation im Erziehungsdepartement wurde die Dienststelle Sport, Familie und Jugend per 1. Januar 2018 geschaffen. Sie ist weiterhin die kantonale Anlaufstelle für sämtliche Belange des Sports. Darüber hinaus ist mit der Zusammenführung von verschiedenen Fachstellen ein kantonales Kompetenzzentrum für Familien- und Jugendpolitik entstanden.

Sport

Swisslos Sportfonds

2018 wurden die Gemeinden des Kantons Schaffhausen mit rund Fr. 190'000.– aus dem kantonalen Sportfonds unterstützt. Mit über Fr. 600'000.– konnten private Institutionen wie Sportverbände, Sportvereine und andere Organisationen subventioniert werden. Mit diesen Mitteln aus dem Swisslos-Sportfonds wurden zahlreiche Sportanlässe, die Anschaffung von Sportgeräten und Sportmaterialien, der Bau von Sportanlagen sowie die Aus- und Weiterbildung in Verbandskursen mitfinanziert. Darüber hinaus konnten viele weitere Projekte im Bereich der Sport-, Bewegungs- und Gesundheitsförderung unterstützt werden. Rund Fr. 60'000.– wurden im Bereich der Nachwuchsförderung im Sport ausbezahlt.

Nachwuchsförderung

Im Kanton Schaffhausen waren im Berichtsjahr total 149 (Vorjahr 142) Sporttalente im Besitz einer Swiss Olympic Talent Card. Diese verteilen sich wie folgt: 29x Elite, 21x National, 40x Regional sowie 59x Lokal. Die Schaffhauser Talente kommen aus 26 (23) verschiedenen Sportarten. Betreffend die Finanzierung der Sport-Schulgelder des Kantons wurden fünf Sitzungen durchgeführt.

Programm Move-Kids

Insgesamt 100 (Vorjahr 100) Kinder im Alter von 7 bis 9 Jahren nahmen wöchentlich in der Zeitspanne eines Schulsemesters am polysportiven Bewegungsprogramm Move-Kids teil. Während des laufenden Schuljahres bekamen 16 (14) Vereine die Gelegenheit, an einem der schulfreien Mittwochnachmittage interessierten Kindern ihre Sportart vorzustellen.

Jugend+Sport (J+S)

Das grösste Sportförderungsprogramm des Bundes ist im Kanton Schaffhausen weiterhin sehr beliebt. Mit 49 Jugendlichen erreichte das traditionelle Skilanglauf Jugendsportcamp in Pontresina einen neuen Teilnehmerrekord. Ausserdem wurden im Berichtsjahr für die J+S-Leiterpersonen sechs Grundbildungskurse, neun Fortbildungsmodule, ein Einführungskurs Kindersport sowie ein Fort-

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

bildungsmodul Kindersport organisiert. Für die J+S-Coaches wurden ein Ausbildungskurs sowie zwei Fortbildungsmodule angeboten. Im Jahr 2018 konnten die Vereine und Schulen des Kantons Schaffhausen ihre Angebote für die Jahrgänge 1998 bis 2013 beim Bundesamt für Sport anmelden und so von einer finanziellen Unterstützung der Institution J+S profitieren.

J+S-Statistik (Jugendausbildung inkl. Kindersport)

Sportart-Angebot	2018	2017
Sportarten	39	38
Kurse	762	746
Anzahl Lager	79	70
Total Kurse und Lager (Aufgeteilt in Nutzergruppen)	841	816
1: Regelmässiges Training im Sportverein	713	674
2: Regelmässiges Training im Sportverein (Outdoor)	44	66
3: Lager der Jugendverbände	15	16
4: Lager der Gemeinden und Verbände	1	1
5: Lager und Kurse der Schulen	68	59
Angebote	259	255
Anzahl Kinder und Jugendliche	10'407	10'056
Anzahl tätige Leiter/-innen	1'845	1'806
Bundesbeiträge	2018	2017
An die J+S-Organisationen ausbezahlt (nicht in der Staatsrechnung enthalten)	Fr.	Fr.
J+S-Kurspauschale	759'361	733'385
Coach-Entschädigung	75'841	73'246
Total Auszahlungen	835'202	806'631
<i>(Ohne Anteil J+S-Nachwuchsförderung Nutzergruppe 7)</i>		

1418coach

Das «Finden» und «Erhalten» von ehrenamtlichen Leiterinnen und Leitern steht im Sorgenbarometer vieler Sportvereine ganz oben. Mit dem vom Sportamt des Kantons Zürich ausgearbeiteten Programm 1418coach werden 14- bis 18-Jährige an erste Leitertätigkeiten herangeführt. Die Jugendlichen übernehmen Mitverantwortung in ihrem Sportverein. Im Berichtsjahr wurde im Kanton Schaffhausen ein gut besuchtes Leiterwochenende mit 37 motivierten Jugendlichen durchgeführt.

«cool and clean»

Das Präventionsprogramm «cool and clean» von Swiss Olympic steht für erfolgreichen, fairen und sauberen Sport. Es unterstützt leitende Personen darin, die Lebenskompetenzen der Jugendlichen zu fördern, gefährliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und richtig zu reagieren. Dank der finanziellen Unterstützung von Swiss Olympic konnte Schaffhausen als 21. Kanton im Berichtsjahr eine Botschafterin für das Programm einstellen.

Lehrerweiterbildung

Das Angebot der Lehrerweiterbildungskurse im Fachbereich Bewegung und Sport wurde überprüft und leicht modifiziert. Die einzelnen Kurse wurden in umfassendere, mehrteilige Blockkurse umgestaltet. Dies ermöglichte eine intensivere Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Kursthema und einen effektiveren Erfahrungsaustausch. Von den 17 (20) angebotenen Weiterbildungskursen konnten 12 durchgeführt werden. Rund 200 Kursteilnehmende profitierten von diesem Angebot.

Sport.sh+

Einzelne Primarschulen nutzten im Berichtsjahr das Angebot Sport.sh+ und boten den Schülerinnen und Schülern in diesem Rahmen eine zusätzliche freiwillige Sportstunde an. Sport.sh+ ist ein kantonales Förderprogramm für mehr Bewegung an den Schaffhauser Volksschulen, welches von J+S und dem Swisslos-Sportfonds finanziell unterstützt wird.

Sportlink

Mit dem Ziel, die Freude an der körperlichen Bewegung bei Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu steigern, wurde 2018 der Sportlink erarbeitet. Die Webplattform beinhaltet Sportangebote von ausserschulischen Sportanbietern, auf welche die Schulen im Rahmen von externen Sportunterrichtslektionen oder der Organisation von Projekt- und Sporttagen zugreifen können. Dadurch wird eine bessere Vernetzung zwischen den Schulen und den externen Sportanbietern gewährleistet und die Schülerinnen und Schüler erhalten eine weitere Möglichkeit, neue Sportarten kennen zu lernen.

Kantonale Schulsportanlässe

An sechs kantonalen Schulsportanlässen wurden die Siegerteams der jeweiligen Kategorien und zugleich die Qualifikanten für den Schweizerischen Schulsporttag ermittelt. Es haben sich über 1'200 Schülerinnen und Schüler an den freiwilligen Schulsportanlässen zu einem sportlichen Wettkampf getroffen.

Sportart	Teams	Datum	Ort	Qualifiziert
Unihockey	30	25.11.17	BBC Arena	Mä: OS Thayngen Kn: OS Randental
Basketball	25	06.12.27	5 Hallen Emmersbergareal	Mä OS Gräflier Kn: OS Gräflier
Badminton	6	07.03.18	Sporthalle Munot	Mixed: OS Thayngen
Handball	26	14.03.18	BBC Arena	Mä: OS Rosenberg Kn: OS Bach
Orientierungslauf	63	04.04.18	Areal Psychiatriezentrum	Mä: OS Hallau / Bach Kn: OS Stein am Rhein OS Gega
Volleyball	15	11.04.18	Sporthalle Munot	Mä: OS Gräflier Kn: OS Rosenberg

Schweizerischer Schulsporttag, 30. Mai 2018 in Lausanne

Die Delegation des Kantons Schaffhausen am Schweizerischen Schulsporttag 2018 umfasste 16 Schulteams. Die meisten der über 100 Teilnehmenden reisten mit ihren Betreuungspersonen bereits am Vortag nach Lausanne, um sich bestmöglich auf die bevorstehenden Wettkämpfe vorzubereiten. Alle Beteiligten erlebten einen unvergesslichen Sporttag, mit spannenden Spielen und dem gemeinsamen Erleben von Erfolgen und Misserfolgen.

Schneesportlager

An den Schaffhauser Schulen wurden 40 (41) Schneesportlager durchgeführt. Insgesamt haben rund 1'500 Schülerinnen und Schüler, welche von knapp 250 Lehrerinnen und Lehrern und unzähligen Helferinnen und Helfern begleitet wurden, an den Lagern teilgenommen. Damit hat sich die Teilnehmerzahl auf einem hohen Niveau etabliert.

Dance Award

Die dritte Austragung des Dance Awards fand am 12. Dezember 2018 in der Städtlihalle in Neunkirch statt. Über 100 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulhäusern des Kantons traten in 13 Gruppen in drei Kategorien gegeneinander an.

Schule und Leistungssport

Neben zahlreichen Schülerinnen und Schülern, welche trotz umfangreichen und zeitintensiven sportlichen Aktivitäten auf eine schulische Entlastung verzichteten, sind im vergangenen Jahr 14 Gesuche (15) für eine Dispensation im Bereich des Leistungssports beim Sportinspektorat eingegangen.

Gesundheitsförderung

Das Angebot für die Schulen umfasste in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention zahlreiche Veranstaltungen, Klassenkurse, Projekte, Elternabende und Beratungen zu den Themen digitale Medien, Sexualpädagogik sowie Sucht- und Gewaltprävention. An den insgesamt 131 (111) durchgeführten Veranstaltungen beteiligten sich über 2'000 Schülerinnen und Schüler. Zudem wurde Freelance, das kantonale Präventionsprogramm zu Alkohol, Tabak, Cannabis und digitale Medien, in der Form von Lehrplan 21 kompatiblen Ordnern in die Schulen gebracht.

Familie und Jugend

Einführung bedarfsgerechter schulergänzender Tagesstrukturen

Vgl. 2201–2210 Departementssekretariat

Frühe Sprachförderung

Der Regierungsrat beauftragte Ende 2017 das Erziehungsdepartement mit der Bearbeitung des Kommissionspostulats 2017/9 «Gesamtheitlich optimierte Frühförderung fremdsprachiger Kinder». Mit dem Postulat soll eine bessere Bildungs- und Chancengerechtigkeit aller Kinder im Kanton Schaffhausen gefördert werden. Kinder sollen ab Geburt ihr soziales, emotionales, kognitives, motorisches und sprachliches Potenzial optimal entwickeln können.

Zur Beantwortung des Postulats wurde im Berichtsjahr eine Übersicht zu möglichen Lösungsansätzen zur frühen Sprachförderung Deutsch erstellt und ausgewertet. Im Rahmen der Projektorganisation wurde eine politische Steuergruppe gebildet. Es haben im Berichtsjahr drei Workshops stattgefunden. Dabei wurde eine erste Stossrichtung für die Beantwortung des Postulats festgelegt.

Aufbau und Weiterentwicklung Kinder- und Jugendpolitik

Das im Berichtsjahr abgeschlossene Programm «schützen.fördern.beteiligen» ermöglichte es, die kantonale Kinder- und Jugendpolitik umfassend weiterzuentwickeln. Mit der Schaffung der Dienststelle Sport Familie und Jugend ist ein kantonales Kompetenzzentrum für Fragen der Familien- und Jugendpolitik entstanden. Der Kanton verfügt mit den neu erarbeiteten Leitsätzen zur «Kinder- und Jugendpolitik» und der Neuausrichtung der Dienststelle über eine koordinierte und zielgerichtete Kinder- und Jugendpolitik.

Fünf Gemeinden haben sich auf den Weg zur «kinderfreundlichen Gemeinde» gemacht (Unicef-Label) und haben entsprechende Ziele und Massnahmen erarbeitet. Im Bereich des Kindes- und Jugendschutzes wurden sämtliche Angebote mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen erfasst (Situationsanalyse 2016). Dieser Bericht beinhaltet zusätzlich eine Darstellung der Aufgabenschnittstellen zwischen den bestehenden Angeboten, Fachstellen und Verwaltungseinheiten. Es wurden Entwürfe für eine kantonale Kinderschutzstrategie, ein Kinderschutzkonzept sowie Handlungsleitfäden bei «Kindeswohlgefährdung» erarbeitet.

Im Bereich Kinder- und Jugendförderung entstand ein Netzwerk «Offene Jugendarbeit» und die Informationsplattform «Wegweiser.sh». Der ausführliche Schlussbericht zum Bundesprogramm sowie weitere Dokumente sind auf www.sh.ch > Familienfragen zu finden.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Kantonales Aktionsprogramm Gesundheitsförderung

In Zusammenarbeit mit dem Departement des Innern schloss das Erziehungsdepartement im Rahmen des kantonalen Aktionsprogramms «Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen», 2019–2020, Module A und C einen Leistungsvertrag mit Gesundheitsförderung Schweiz ab. Das Aktionsprogramm beinhaltet diverse Ziele und Massnahmen zur Förderung einer ausgewogenen Ernährung, ausreichender Bewegung und der psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen. Zudem soll eine kantonale Strategie Gesundheitsförderung erarbeitet werden. Die Finanzhilfe des Bundes von total Fr. 194'000.– ermöglicht es, bestehende Angebote im Bereich Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen zu stärken und neue Projekte umzusetzen.

Kantonaler Schulischer Sozialdienst

Die Fallzahl im Schulischen Sozialdienst blieb im Berichtsjahr 2018 stabil. So wurden insgesamt 255 (Vorjahr 250) Kinder und Jugendliche vom Kantonalen Schulischen Sozialdienst begleitet und betreut. Weiter zugenommen haben die Beratungen im freiwilligen Bereich. In diesen Fällen werden die hilfeschenden Personen mittels Beratungsgesprächen unterstützt. Zu den Themen gehören unter anderem die Organisation von familienergänzenden Betreuungsangeboten, die Freizeitgestaltung der Kinder oder die Installation einer sozialpädagogischen Familienbegleitung. Zu den weiteren Hauptaufgaben gehören die Mandatsführung bei komplexen Kinderschutzmassnahmen und die Begleitung von Sonderschulmassnahmen mit erhöhtem Betreuungsbedarf. Zu den weiteren Tätigkeiten gehörte die Mitarbeit in der Fachgruppe Kinderschutz, der Arbeitsgruppe für interkulturelle Konflikte und der Kriseninterventionsgruppe im Bereich Schule.

Anlauf- und Koordinationsstelle Jugendhilfe

Im Berichtsjahr gingen auf der Anlauf- und Koordinationsstelle Jugendhilfe total 133 (Vorjahr 128) Anrufe ein. Das Angebot wird am meisten von anderen Fachstellen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und von Privatpersonen aus dem ganzen Kanton, die sich um das Wohl eines Kindes oder Jugendlichen sorgen, genutzt. Jeder fünfte Anrufende konnte an eine andere Fachstelle weitergeleitet werden. Bei 80 % der Anrufenden kam es zu einer ein- oder mehrmaligen telefonischen Beratung durch den Kantonalen Schulischen Sozialdienst.

2293 Kultur

Gesuche

Zur Förderung kultureller Veranstaltungen und Einrichtungen unterstützt der Kanton gestützt auf das Kulturgesetz (SHR 441.100) deren Organisatoren und Träger. Diese Leistungen werden dem Lotteriegewinn-Fonds (LGF) belastet. Neben den Beiträgen an die einheimischen Veranstalter und Einrichtungen wurden auch zahlreiche Gesuche von hiesigen Kulturschaffenden zur Unterstützung von Projekten aller Stilrichtungen, Jugendorganisationen sowie der Schaffhauser Turn- und Sportvereinigungen berücksichtigt.

Die gemeinsam mit der Kulturförderung der Stadt Schaffhausen angeschaffte Software zur elektronischen Gesuchseingabe und -bearbeitung wurde in Betrieb genommen und befindet sich in der Einführungsphase.

Leistungsvereinbarungen

Leistungsvereinbarungen werden gestützt auf die Verordnung zum Kulturgesetz und die kantonale Strategie zur Kulturförderung abgeschlossen. Die Verhandlungen zur Erneuerung der per 31. Dezember 2018 auslaufenden Leistungsvereinbarungen zwischen dem Kanton und der Stadt Schaffhausen mit dem Verein Kultur im Kammgarn (KiK), dem Verein TapTab Musikclub, dem Verein Kumpane (Tanztheater), sowie dem Verein Haberhaus Bühne, zwischen dem Kanton und der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall und der Cinévox Junior Company, und zwischen dem Kanton und der Stadt Stein am Rhein und dem Verein nordArt Kleinkunstfestival konnten abgeschlossen werden.

Atelierstipendien und Förderbeiträge

Es konnten für das Jahr 2019 zwei jeweils sechsmonatige Atelierstipendien für das Atelier in Berlin an Ursula Scherrer (Tanz und Performance) sowie an Velimir Ilisevic (Kunst) vergeben werden. Im Rahmen der in Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen organisierten Förderbeiträge für professionelle Kulturschaffende wurden sechs Beiträge an Projekte vergeben: Jana Honegger und Kent Clelland (Musik), Daniel Mezger (Literatur), Marion Ritzmann (Kunst), Michael Stoll und den Verein Zwischenraum (Kunst), Urs Vögeli (Musik) sowie Sebastian Weber (Film). Die Namen aller bisherigen Gewinnerinnen und Gewinner sind hier publiziert: www.sh.ch > Fachstelle für Kulturfragen.

Ankäufe

Für die kantonale Kunstsammlung wurden zwei Fotografien, zwei Gemälde und zwei Zeichnungen, sowie aus der Ausstellung ERNTE zwei Gemälde und drei Zeichnungen angekauft. Die Kunstschaffenden stammen aus der Region Schaffhausen oder sind mit der Region Schaffhausen verbunden.

Kulturvermittlung

Die Plattform KULTURKISTE.SH, auf der zusammengefasst die Kulturangebote für Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen dargestellt sind, wurde an verschiedenen Veranstaltungen beworben und jeweils auf den neuesten Stand aktualisiert.

Sonstiges

Der Leiter der Fachstelle für Kulturfragen war für die Organisation und Durchführung der Förderpreise der Internationalen Bodensee-Konferenz IBK in der Sparte Malerei verantwortlich. Die Preisverleihung fand am 7. November 2018 in Schaffhausen statt. Zu den Förderpreisen der IBK wurde eine Publikation über die Preisträgerinnen und Preisträger erstellt.

23 BAUDEPARTEMENT

23 BAUDEPARTEMENT

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Vorlagen im Zuständigkeitsbereich des Baudepartements von den Stimmberechtigten und/oder dem Kantonsrat gutgeheissen, so etwa die Revision des Baugesetzes, das Mehrwertausgleichsgesetz sowie die Teilrevisionen Richtplan, Kapitel Windenergie und Kapitel Siedlung. Weitere Meilensteine waren die Inbetriebnahme der neuen Organisation «Tiefbau Schaffhausen» sowie die feierliche Einweihung der Trainings- und Schiessanlage Solenberg (TSA Solenberg).

Meilensteine

- Die Stimmberechtigten stimmten dem Kredit für den Bau eines Polizei- und Sicherheitszentrums und für einen Neubau für das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt zu (vorbehältlich Entscheid Bundesgericht über Abstimmungsbeschwerden).
- Die Stimmberechtigten stimmten der Zusammenführung der VBSH und der RVSH zu (vorbehältlich Entscheid Bundesgericht über Abstimmungsbeschwerden).
- Die Stimmberechtigten stimmten der Teilrevision des Gesetzes über den Natur- und Heimatschutz (Denkmalpflege) zu. Die Änderungen mit samt einer neuen Vollziehungsverordnung treten am 1. Januar 2019 in Kraft.
- Der Kantonsrat stimmte der Vorlage betreffend Teilrevision des Gesetzes über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht im Kanton Schaffhausen (Baugesetz) zu. Die Änderungen treten am 1. Januar 2019 in Kraft.
- Der Kantonsrat stimmte der Vorlage betreffend Erlass eines Mehrwertausgleichsgesetzes zu, welche am am 1. Januar 2019 in Kraft tritt.
- Der Kantonsrat stimmte der Vorlage betreffend «Genehmigung der Anpassung des kantonalen Richtplanes (Kapitel Windenergie)» zu.
- Der Kantonsrat stimmte der Vorlage betreffend Genehmigung der Anpassung des kantonalen Richtplans, Kapitel Siedlung (Umsetzung der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes) zu.
- Der Kantonsrat nahm von der Vorlage betreffend Anschlusskonzept zur kantonalen Energiepolitik 2018–2030 Kenntnis.
- Der Kantonsrat schrieb die Postulate mit dem Titel «Sinnvolle Zusammenarbeit zwischen EKS und SH Power» und «Wahrnehmung des Vorkaufsrechts für die EKS-Aktien der Axpo» als erledigt ab.
- Der Kantonsrat wies die Vorlage betreffend «Beteiligung des Kantons an einem Ausbildungszentrum für den Zivilschutz und das Feuerwesen am Standort Beringen» an die Regierung zurück.
- Der Regierungsrat hat einen Leitfaden Landschaft Rheinfall verabschiedet.
- Im Dezember wurde die neu errichtete Trainings- und Schiessanlage Solenberg für die Schaffhauser Polizei und die Eidgenössische Zollverwaltung eingeweiht.
- Die neue Organisation «Tiefbau Schaffhausen» konnte den Betrieb planmässig per 1. Januar 2018 aufnehmen. Im Mai wurde ein Tag der offenen Tür durchgeführt.
- Im Rahmen des europäischen Kulturerbejahrs 2018 wurde das reichhaltige Kulturerbe der Öffentlichkeit gezeigt.
- Im November 2018 starteten die Bauarbeiten zur Revitalisierung des Uferriedes «z'Hose» in Stein am Rhein.
- Die Kantonsarchäologie führte öffentliche Buchvernissagen zum Thema «Frühe Bauern im Klettgau» und zur Grabung in Oberhalbau-Überhürst durch.
- Der Sturm Burglind hat am 3. Januar 2018 im Kanton Schaffhausen rund 20'000 Kubikmeter Holz geworfen.
- Bei den Ausgrabungen im Fischerzunftareal kamen archäologisch spannende Funde zutage. Der Wintersturm Burglind führte zudem unverhofft zur Entdeckung einer neuen archäologischen Fundstelle in einem Waldabschnitt.

Organisation / Personal

Per 1. Januar 2018 hat die neue Organisation «Tiefbau Schaffhausen» den Betrieb am Standort Werkhof Schweizersbild aufgenommen.

Ausblick

Auch 2019 stehen wichtige Projekte an bzw. sind laufende Projekte voranzutreiben. Das Baudepartement hat sich namentlich mit folgenden Geschäften zu befassen:

- Vorlage zur Umsetzung der harmonisierten «Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich 2014 (MuKE)»
- Weiterführung des Prozesses zur Ablösung des NOK Gründungsvertrages durch einen Aktionärsbindungsvertrag (Vorlage an den Kantonsrat)
- Revidierte Kreditvorlage zum Bau eines Ausbildungszentrums für die Abteilung Bevölkerungsschutz und Armee, die Feuerpolizei und den Wehrdienstverband Oberklettgau
- Revidierte Kreditvorlage zur Nachnutzung des ehemaligen Pflegezentrums
- Richtplanteilrevision 2019 (Materialabbau, Deponien, Naturgefahren usw.)

- Unterstützung des Bundesamts für Strassen in der Inbetriebnahme des Galgenbucktunnels (Dezember 2019) sowie Umsetzungsplanung und Realisierung der flankierenden Massnahmen
- Einflussnahme auf den schrittweisen mittel- und langfristigen Ausbau der Nationalstrasse A4 zwischen Schaffhausen und Thayngen und Einflussnahme zur Verbesserung der Verkehrsabwicklung am Zollübergang Thayngen-Bietingen
- Einflussnahme auf die zügige Ausarbeitung des Ausführungsprojekts zur zweiten Tunnelröhre am Fäsenstaub
- Koordination der Umsetzung der Agglomerationsprogramme 1. und 2. Generation sowie Erarbeitung des Agglomerationsprogramms 4. Generation
- Teilanpassung des Strassenrichtplans (Spange Beringen)
- Realisierung der Radwegprojekte Wangental, Rafz-Rüdlingen und Neuhausen-Enge
- Unterstützung zur Verbesserung der Zugverbindungen nach Basel (Hochrhein), Stuttgart (Gäubahn) und an den Wirtschaftsraum Zürich
- Abschiessen einer Zielvereinbarung mit den Verkehrsbetrieben Schaffhausen (VBSH) für das Regionalverkehrsangebot (vorbehältlich Entscheid Bundesgericht über Abstimmungsbeschwerden)
- Durchführen des Projektwettbewerbs beim Polizei- und Sicherheitszentrum und Start Überarbeitung Vorprojekt (vorbehältlich Entscheid Bundesgericht über Abstimmungsbeschwerden)
- Durchführung des Gesamtleistungswettbewerbs für den Neubau Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt und Start Überarbeitung Vorprojekt (vorbehältlich Entscheid Bundesgericht über Abstimmungsbeschwerden)
- Abschluss der Ausführungsarbeiten der Mensa (Kantonsschule), Inbetriebnahme und Übergabe an die Nutzer
- Begleitung der weiterführenden Planung für den Neubau des Kantonsspitals durch Einsitz in der Baukommission
- Installation der Projektorganisation von Stadt und Kanton Schaffhausen für die Entwicklung Klosterareal (vorbehältlich Entscheid Bundesgericht über Abstimmungsbeschwerden, Abhängigkeit mit dem Projekt PSZ)
- Abstimmung der Eigentümerstrategie für das kantonale Elektrizitätswerk (EKS) mit der Politik
- Erarbeitung von Grundlagen zur Beschleunigung der Marktdurchdringung der Elektromobilität im Kanton Schaffhausen
- Durchführung der Erhebungen für das kantonale Waldinventar

ALLGEMEINE DIENSTE

2300 Sekretariat und Rechtsdienst

Neben allgemeinen Stabs- und Koordinationsaufgaben befasste sich das Departementssekretariat namentlich mit zahlreichen politischen Vorstössen, betreffend insbesondere das EKS, den Teilrevisionen Richtplan, Kapitel Wind und Kapitel Siedlung, der Umsetzung des revidierten Natur- und Heimatschutzgesetzes, der Volksinitiative «Für eine haushälterische Nutzung des Bodens (Bodeninitiative)» sowie Arbeiten im Zusammenhang mit der Zusammenführung von VBSH und RVSH. Ein weiterer Themenschwerpunkt bildete die Mitwirkung im Projekt Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung. Ferner befasste sich das Departementssekretariat auch mit möglichen Optionen im Zusammenhang mit der Erneuerung der per Ende 2030 auslaufenden Wasserrechtskonzession der Rheinkraftwerk Neuhausen AG (RKN) und mit der Vorlage betreffend Anschlusskonzept zur kantonalen Energiepolitik 2018–2030. Das Departementssekretariat bearbeitete ferner zahlreiche Vernehmlassungen zu Handen nationaler (28) und kantonalen Fachstellen (24) sowie Direktorenkonferenzen/Dritten (55). Der Departementssekretär war in verschiedenen inner- und interkantonalen Arbeitsgruppen/Kommissionen vertreten, u.a. in der Steuergruppe Interessengemeinschaft Rheinfall, der Submissionskommission, der Fachkonferenz Öffentliches Beschaffungswesen, der Arbeitsgruppe Geologisches Tiefenlager sowie in der Schweizerischen Bausekretärenkonferenz, der Generalsekretären-Konferenz der Bau-, Verkehrs- und Umweltdepartemente sowie im Stiftungsrat der Stiftungen «Weg der Schweiz» und «Eisenbahnbrücke Hemishofen». Ferner führte das Baudepartement unter Federführung des Departementssekretariats wie jedes Jahr die Bau- und Strassenreferententagung durch.

Parlamentarische Vorstösse

Im Berichtsjahr sind im Zuständigkeitsbereich des Baudepartementes 7 Kleine Anfragen, 4 Motionen, 4 Postulate, 1 Interpellation und 1 Petition eingegangen und bearbeitet worden.

Rechtsmittelverfahren

Der Rechtsdienst des Baudepartementes ist Instruktionsbehörde bei Rekursen in Bau- und Planungssachen, in Gebührenstreitigkeiten sowie bei Aufsichtsbeschwerden. Er bereitet zudem für den Regierungsrat Stellungnahmen in Verwaltungsgerichtsbeschwerdeverfahren und bundesgerichtlichen Verfahren vor.

23 BAUDEPARTEMENT

Rechtsmittel

Rekurse	2018	Vorjahr
pendente Verfahren am 1. Januar 2018	53	59
Neueingänge	89	59
erledigt	66	65
pendente Verfahren am 31. Dezember 2018	76	53

Verwaltungsgerichtsbeschwerden an das Obergericht	2018	Vorjahr
Neueingänge	6	10
erledigt	8	5

Rechtsetzung

Die in der Volksabstimmung vom 4. März 2018 angenommene Teilrevision des Natur- und Heimatschutzgesetzes machte den Erlass einer Vollziehungsverordnung notwendig. Der Kantonsrat stimmte der Teilrevision des Baugesetzes und dem Mehrwertausgleichsgesetz zu. Der Regierungsrat setzte die genannten Erlasse auf den 1. Januar 2019 in Kraft.

Verschiedenes

Neben der Instruktion der Rechtsmittelverfahren und den Stellungnahmen zu Händen des Obergerichts und des Bundesgerichts in Beschwerdesachen erarbeitete der Rechtsdienst diverse Vorprüfungen zu Bauordnungen und Zonenplänen. Ferner erarbeitete er Anträge an den Regierungsrat betreffend Genehmigung von kommunalen Beitrags- und Gebührenerlassen sowie Stellungnahmen zu anderen kommunalen Erlassen. Auch erforderten die Beratungen von kantonalen Amtsstellen und Gemeinden in Bau- und Planungssachen sowie im Vergabewesen zum Teil umfangreiche Abklärungen. In der Berichtsperiode wurden ferner zu zahlreichen Vernehmlassungen des Bundes Mitberichte und Stellungnahmen verfasst. Weiter ist der Rechtsdienst mit dem Dossier «Flughafen Zürich» betraut. Die Mitarbeitenden des Rechtsdienstes arbeiteten ferner in rund zehn Arbeitsgruppen/Kommissionen mit, insbesondere in einer interkantonalen Arbeitsgruppe, welche an der Weiterentwicklung des Kommentars zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) mitwirkte. Zudem war der Rechtsdienst an der Erarbeitung von Vorlagen des Regierungsrates an den Kantonsrat beteiligt.

2301 Energiefachstelle

Am 1. Januar 2018 sind die neuen gesetzlichen Bestimmungen der Energiestrategie 2050 auf eidgenössischer Ebene in Kraft getreten. Für die Kantone entscheidend sind die Änderungen in Bezug auf den Umfang und die Zuteilung der zweckgebundenen Mittel aus der CO₂-Abgabe auf Brennstoffen zur Förderung von energetischen Massnahmen im Gebäudebereich. Ein Teil dieser Mittel (30 %) wird als Sockelbeitrag bevölkerungsabhängig und der Rest (70 %) nur bei finanzieller Beteiligung des Kantons verteilt. Voraussetzung ist ein kantonales Energieförderprogramm. Dem Budget dafür hat der Kantonsrat bereits im November 2017 zugestimmt, so dass ab 1. Januar 2018 ein erweitertes Energieförderprogramm angeboten werden konnte. Dadurch können bedeutende Bundesmittel in den Kanton geholt werden, da der Bund das Doppelte der Kantonsmittel beisteuert. So stehen für die Jahre 2018 bis 2021 insgesamt mehr als 4 Mio. Franken an Fördergeldern pro Jahr zur Verfügung.

In engem Zusammenhang zur Energiestrategie 2050 steht das Anschlusskonzept zur kantonalen Energiepolitik für den Zeitraum 2018–2030. Es löst die Leitlinien und Massnahmen der kantonalen Energiepolitik 2008–2017 ab. Das Anschlusskonzept wurde im Juni im Kantonsrat vorgestellt, diskutiert und zur Kenntnis genommen. Der entsprechende Bericht und Antrag enthält einerseits einen energiepolitischen Rückblick auf die Periode 2008–2017 und andererseits die strategischen Eckpfeiler für die Periode 2018–2030. Die Zielsetzung für die nächste Periode orientiert sich an den bestehenden kantonalen und den übergeordneten Energie- und Klimazielen des Bundes. Massnahmenseitig steht die Implementierung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) 2014 ins kantonale Baugesetz im Zentrum. Daneben sind Massnahmen zur Erhöhung der Stromeffizienz in Unternehmen, der Aufbau eines produktneutralen Energieberatungsangebots, transparente Informationen zum energetischen Zustand von Gebäuden und die Stärkung der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand vorgesehen. Im Mobilitätsbereich plant der Kanton die Erarbeitung einer Elektromobilitätsstrategie. Der Regierungsrat nimmt mit dem Anschlusskonzept seine Verantwortung zur Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele wahr.

Die Umsetzung des Grossverbraucherartikels (Art. 42k Baugesetz) konnte im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt werden.

Stabsaufgaben

Mit der Umsetzung der Massnahmen aus dem Anschlusskonzept zur kantonalen Energiepolitik 2018–2030 konnte begonnen werden. Folgende Massnahmen oder Teile davon wurden umgesetzt:

- M2: Ab 1. Januar 2018 konnte ein erweitertes kantonales Energieförderprogramm angeboten werden. Unterstützt werden Gebäudemodernisierungen nach GEAK-Effizienzklassen (GEAK = Gebäudeenergieausweis der Kantone) sowie der Ersatz von fossilen Heizungen und von Elektrodirektheizungen durch Wärmepumpen, Anschlüsse an Wärmenetze und Holzfeuerungen. Zusätzlich werden Neubauten im Vorzeigstandard Minergie-P und thermische Solaranlagen auf Mehrfamilienhäusern gefördert. Das Förderprogramm orientiert sich am harmonisierten Fördermodell der Kantone (HFM) mit dem Ziel, die Mittel des Bundes optimal einzusetzen.
- M3: Im Berichtsjahr konnten wieder Energieberatungen für private Bauherren in das Leistungsangebot des Kantons aufgenommen werden. Auf Basis einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton bieten die Energiefachleute Schaffhausen ab Mai 2018 neutrale und unabhängige Beratungen zu den Themen Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien an. Die Vor-Ort-Beratungen können zu einem attraktiven Preis angeboten werden, weil Bund und Kanton sich an den Kosten beteiligen.
- M10: Die 2017 gestarteten Arbeiten zur Anpassung des kantonalen Richtplans im Zusammenhang mit der Nutzung der Windenergie konnten mit der Genehmigung durch den Kantonsrat im Dezember abgeschlossen werden. Im Zentrum steht dabei die Windenergienutzung am Standort «Chroobach». Die Projektträgerschaft setzt sich aus EKS und SH POWER zusammen, für die Projektleitung zeichnet sich die Generis AG verantwortlich. Mit der Festsetzung des Windenergiegebiets Chroobach im kantonalen Richtplan sind die raumplanerischen Voraussetzungen erfüllt, um die nächsten Schritte des Nutzungsplanungsverfahrens in Angriff zu nehmen.
- M1: Bereits gestartet wurde mit den Arbeiten zur Einführung der MuKE 2014.
- M11: Im Zusammenhang mit der Stärkung der Vorbildwirkung der öffentlichen Hand steht eine Anpassung der Energiehaushaltverordnung (EHV), welche am 1. April 2018 in Kraft getreten ist. Bisher wurde die Vorbildfunktion bei kommunalen oder kantonalen Neubauten dann erfüllt, wenn diese im Minergie-Baustandard erfolgte. Da es inzwischen auch andere Labels gibt, wird mit der Anpassung der Spielraum geöffnet. Neu kann auch der SIA-Effizienzpfad oder SNBS (Standard nachhaltiges Bauen

Schweiz) gewählt werden. Die Bauherren haben damit mehr Gestaltungsspielraum.

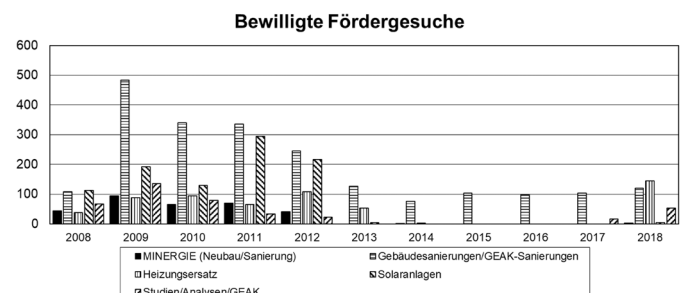
Seit der Gründung im Jahre 1914 ist der Kanton Schaffhausen Mit-eigentümer der Axpo (vormals Nordostschweizerische Kraftwerke NOK). Aus betriebswirtschaftlicher Sicht steht die Axpo heute von mehreren Seiten unter Druck, weshalb sie bereits 2016 verschiedene Schritte auf operativer und strategischer Ebene eingeleitet hat. Zu den strategischen Schritten gehört die Ablösung des NOK-Gründungsvertrags durch einen zeitgemässen Aktionärbindungsvertrag (ABV). Um die verschiedenen Arbeiten (z.B. Eignerstrategie, Informationskonzept, Statuten) vorzubereiten, wurde eine fachtechnische Arbeitsgruppe konstituiert, in welcher der Leiter der Energiefachstelle die Interessen des Kantons Schaffhausen vertritt. 2018 hat die fachtechnische Arbeitsgruppe den ABV, die Statuten und die Eignerstrategie ausgearbeitet. Diese Dokumente sollen 2019 in den Eigentümerkantonen den entsprechenden Gremien vorgelegt werden.

Ferner wurden zahlreiche energiepolitische Stellungnahmen zu kantonalen Vorstössen und Anfragen des Bundes erarbeitet und abgegeben.

Förderprogramm

Im Berichtsjahr wurden 336 Fördergesuche bewilligt. Im Vorjahr waren es 122 Fördergesuche. Die Zunahme erfolgte aufgrund des etwas erweiterten Förderprogramms. Neu gefördert werden die Massnahmen Sanierungen nach GEAK-Effizienzklassen, Neubauten Minergie-P, Holzfeuerungen, Wärmepumpenanlagen, Anschlüsse an Wärmenetze, Wärmenetzprojekte, thermische Solaranlagen für Mehrfamilienhäuser, Komfortlüftungsanlagen sowie GEAK mit Beratungsbericht.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der bewilligten Fördergesuche in den Schwerpunktbereichen des Förderprogramms in den Jahren 2008–2018.



23 BAUDEPARTEMENT

Die folgende Tabelle zeigt die ausgelösten Investitionen sowie die Wirkung des Förderprogramms im Jahr 2018:

	Bewilligte Gesuche	Zusagen (in Fr.)	Ausgelöste Investitionen (in Fr.)	Jahr Wirkung pro (in MWh)
Gebäudehüllensanierungen	108	1'168'970	5'850'000	1'400
Gesamtsanierungen Minergie, Sanierungen GEAK-Klassen	13	782'798	3'600'000	1'300
Neubauten Minergie-P	2	46'120	177'000	50
Holzfeuerungen	18	129'750	650'000	750
Wärmepumpenanlagen	73	353'175	1'990'000	2'400
Anschlüsse an Wärmenetze	54	709'451	2'150'000	9'900
Wärmenetzprojekte	4	251'500	1'250'000	2'200
Thermische Solaranlagen	4	23'520	97'000	40
Komfortlüftungsanlagen	1	30'000	283'000	10
Energieeffizienz in Unternehmen	6	52'818	173'000	400
GEAK mit Beratungsbericht	47	62'655	105'000	0
Machbarkeitsstudien/ Energieanalysen	6	36'097	63'000	0
Total	336	3'646'854	16'388'000	18'450

Werden alle bewilligten Projekte umgesetzt, wird dadurch ein Investitionsvolumen von rund 16.5 Mio. Franken ausgelöst. Die Energiewirkung beträgt rund 18 GWh pro Jahr.

Ausbezahlt wurden insgesamt Fr. 1'806'722.– (Vorjahr Fr. 1'180'180.–) an Förderbeiträgen.

Zur Qualitätssicherung wurden 13 Vor-Ort-Kontrollen an geförderten Projekten durchgeführt. Bei einem Projekt wurde eine Verletzung der Förderbestimmungen festgestellt. Die Förderzusage musste daraufhin widerrufen werden.

Vollzungsaufgaben / Energieberatung

Das Fachteam «Energie und Gestaltung Solaranlagen», bestehend aus Mitarbeitenden der kantonalen Denkmalpflege und der Energiefachstelle, hat betreffend Platzierung von Solaranlagen drei Ortstermine im Auftrag der Gemeinden wahrgenommen und vor Ort zusammen mit den jeweiligen Beteiligten Lösungen gefunden.

Für das neue Angebot an Energieberatungen wurden Inhalt und Umfang der Beratungen gemeinsam mit den Energiefachleuten Schaffhausen definiert. Nach erfolgter Schulung stehen nun neun Energieberater zur Verfügung. Bis zum Jahresende konnten 36 Vorgehensberatungen vor Ort beim Kunden durchgeführt werden.

Die im Jahr 2016 erstellte Liste der Energie-Grossverbraucher im Kanton Schaffhausen wurde weiter konsolidiert (72 Unternehmen)

und die Unternehmen bei der Umsetzung des Grossverbrauchermodells durch das Industrie- und Technologiezentrum Schaffhausen (ITS) sowie die Energiefachstelle unterstützt. Zusammen mit Experten im Bereich der Energieeffizienz hat das ITS bei acht Energie-Grossverbrauchern Erstberatungen durchgeführt und in sieben Unternehmen die Energieverbrauchsanalyse abgeschlossen. Inzwischen liegen bereits bei 46 Grossverbrauchern definitive Vereinbarungen zur Energieeffizienzsteigerung vor.

Im Rahmen der kantonalen Leistungsvereinbarung mit dem ITS wurde neben der Umsetzung des Grossverbrauchermodells verstärkt der Fokus auf die Begleitung von Schaffhauser KMU zur Verbesserung ihrer Energieeffizienz gelegt (Programm MoVE). Dazu wurde im Juli 2018 eine Informationsveranstaltung für KMU durchgeführt.

Die Biogasberatungsstelle hat für einen grösseren Rindermastbetrieb eine Vorstudie für eine Biogasanlage erstellt. Auf Grund der positiven Resultate wird als nächster Schritt eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. Die Beratung bei einem grossen Schweinezucht- und -mastbetrieb ergab, dass bei Nutzung von Strom und Wärme der Betrieb einer Biogasanlage grundsätzlich möglich ist. Voraussichtlich wird das Projekt vom Betreiber weiterverfolgt. Insgesamt lässt sich eine abnehmende Tendenz im Bedarf von Beratungen zur Nutzung von Biomasse erkennen. Ursache dafür ist die unsichere Lage bezüglich Förderung. Kantonale oder Bundesfördermittel sind notwendig, damit eine landwirtschaftliche Biogasanlage wirtschaftlich betrieben werden kann. Auf Bundesebene ist das Nachfolgeprogramm für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) noch nicht definiert. Neue Interessenten für Biogasanlagen sind daher im Ungewissen, ob sie jemals eine Förderung erhalten werden. Selbst für Projekte mit Baubewilligung besteht eine lange Warteliste. Dementsprechend ist das Interesse an Biogasprojekten aktuell klein.

Weiterbildung und Kurse

Nach einem Unterbruch von zwei Jahren konnte im April wieder ein Energieapéro für Bau- und Energiefachleute durchgeführt werden. Am Energieapéro wurde der Preisträger des IBK-Nachhaltigkeitspreises 2017 (IBK=Internationale Bodenseekonferenz), die Firma Hübscher Holzbau aus Beringen, geehrt. Weitere Themen waren die Abweichung zwischen Planung und Realität beim Energieverbrauch von neuen Mehrfamilienhäusern sowie die Präsentation der neuen Qualitätssicherungsprodukte von Minergie und der schweizweit ersten Qualitätszertifizierung einer Liegenschaft in Rheinklingen durch einen Schaffhauser Architekten.

Im November wurde erstmals ein Infoabend Energie organisiert. Private Bauherren oder Hauseigentümerinnen konnten sich über den gesamten Ablauf einer Gebäudesanierung informieren lassen, von der Beurteilung des ursprünglichen Zustands durch einen Energieexperten über die Fördergelder bis hin zur Finanzierung der Sanierungsmassnahmen und der Wertentwicklung der Liegenschaft. Der Infoabend wurde in Zusammenarbeit mit den Energiefachleuten Schaffhausen und der Raiffeisenbank Schaffhausen durchgeführt und stiess auf grosses Interesse.

Ebenfalls im November wurde der so genannten «Energie-Lunch» als zweistündige Mittagsveranstaltung zum zweiten Mal durchgeführt, wiederum in Zusammenarbeit mit den Energiefachleuten Schaffhausen. Während 2017 das Programm auf Eigentümer und Verwalter von grossen Wohnliegenschaften zugeschnitten war, ging es diesmal um die Sanierung von Industrie- und Gewerbebauten sowie um Energie-Contracting (Wärme und Kälte) und das Beratungsangebot des ITS.

Das Programm «Energie in Schulen» wurde 2018 erfolgreich weitergeführt. In Zusammenarbeit mit der EKS und Energie Zukunft Schweiz wurde im Berichtsjahr auch das Modul Solarenergie angeboten. Mehrere hundert Mittelstufenschülerinnen und -schüler konnten in einem erlebnisorientierten Unterricht ihr Wissen zu Energie, Stromproduktion und Energieeffizienz erweitern.

Die Experimentierboxen Energie erfreuen sich bei Lehrpersonen steigender Beliebtheit. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde ein weiteres Exemplar bestellt. Diese Boxen können im Didaktischen Zentrum der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen ausgeliehen werden. Insgesamt stehen damit drei Exemplare zur Verfügung.

Öffentlichkeitsarbeit

In Zusammenarbeit mit der EKS wurde im «Schaffhauser Bock» im Monatsrhythmus eine Reportage zum Thema Energie publiziert. Themen waren «Förderprogramm Schaffhausen», «Nutzung von Eigenstrom» und «Energieberatung».

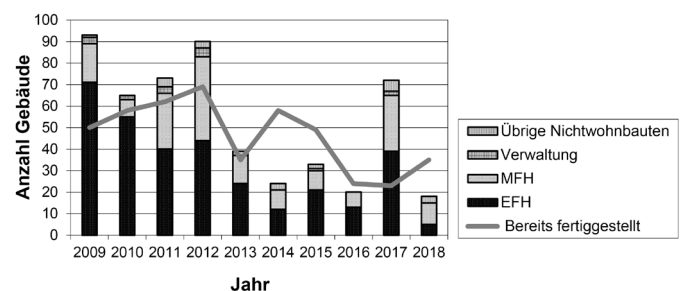
Die Fachpublikation «Energiepraxis», eine Gemeinschaftsproduktion der Ostschweizer Kantone, wurde im Frühjahr und im Herbst an die Fachleute im Kanton versandt. In den dazugehörigen Beilagen wurde über die Themen Elektromobilität, Porträt des Gewinners des IBK-Nachhaltigkeitspreises, Energieberatung und Weiterbildungsveranstaltungen informiert.

Das erweiterte Förderprogramm Energie wurde im Berichtsjahr intensiv beworben. Dazu wurden verschiedene Kanäle genutzt. Eine gute Gelegenheit bot sich am Apéro des Hauseigentümergebietes (HEV) Schaffhausen im März, der dem Thema Gebäude- modernisierung gewidmet war und von der Energiefachstelle und den Energiefachleuten Schaffhausen bestritten wurde. Begleitend dazu erschien das Mitteilungsblatt 1/2018 des HEV Schaffhausen zum Sonderthema Energie, in welchem das Förderprogramm ausführlich vorgestellt werden konnte. Vor und nach den Sommerferien wurde eine mehrgleisige Werbekampagne (energiesparen.ch) gefahren. Neben Inseraten und Buswerbung kamen auch neue Werbemittel wie Google Adwords und Facebook zum Einsatz.

MINERGIE®

Aufgrund der neuen Anforderungen an die verschiedenen Minergie-Baustandards, welche nach einer Übergangsfrist definitiv am 1. Januar 2018 in Kraft traten, brachen die Minergie-Zertifizierungen wie in den meisten anderen Kantonen ein, wie die nachfolgende Grafik dokumentiert. Die einzelnen zertifizierten Gebäude sind mit durchschnittlich über 2'000 m² Energiebezugsfläche jedoch so gross wie noch nie in der Geschichte von Minergie. Es wurden 35 Minergie-Bauten fertiggestellt, 50 % mehr als im Vorjahr (23).

Zertifizierte MINERGIE®-Bauten



Im Berichtsjahr wurden 18 (Vorjahr 72) Minergie-Label vergeben, davon 5 (39) an Einfamilienhäuser, 10 (26) an Mehrfamilienhäuser, 0 (2) an Verwaltungsgebäude und 3 (5) an Nichtwohngebäude. Darunter waren 1 (0) Minergie-P-ECO-Neubau, 1 (2) Minergie-A-Neubau sowie 1 (1) Minergie-Erneuerung. Zur Qualitätssicherung wurden 6 (2) Baukontrollen durchgeführt.

23 BAUDEPARTEMENT

2306 Planungs- und Naturschutzamt (PNA)

Allgemeines

Nebst den Tagesgeschäften und den Beratungen der Gemeinden, Planungsbüros und Bauherrschaften zu komplexen Themen erfordert die Leitung von Arbeitsgruppen, die Teilnahme an den Sitzungen verschiedener Ausschüsse sowie das Verfassen von Stellungnahmen generell einen hohen Einsatz an personellen Ressourcen.

Raumplanung

Allgemeines

Arbeitsschwerpunkt ist weiterhin die Umsetzung des revidierten Raumplanungsgesetzes. Sei dies die Anpassung des Richtplans, Grundlagenerarbeitung oder die Beratung. Die Planungsprozesse werden zunehmend komplexer, weil sehr unterschiedliche Interessen aufeinandertreffen. Um hier Lösungen zu finden, sind oft umfangreiche Abklärungen nötig.

Interessenabwägung

Die Interessenabwägung wird bei den planerischen Aufgaben ins Zentrum gerückt. Zwar war sie schon immer ein wichtiger Bestandteil des Planungsprozesses, oft war sie jedoch schwer nachvollziehbar. Richtplanung, Nutzungsplanung und auch Inventare weisen einen Ermessensspielraum auf, der von den planenden Behörden genutzt werden kann. Die Entscheide müssen jedoch nachvollziehbar und auch überprüfbar sein. Dies ist jeweils in einem Planungsbericht festzuhalten. Oft fehlen jedoch Grundlagen, die eine umfassende Interessenabwägung erst ermöglichen. Anlässlich eines Pilotprojektes wurden die erforderlichen Grundlagen zusammengestellt und der Zeitaufwand berechnet. Die Erfahrungen daraus werden in die Arbeitshilfe kommunale Planung einfließen, die zurzeit in Bearbeitung ist.

Projekte

Leitfaden Landschaft Rheinfall

Nach längerer Arbeit konnte ein «Leitfaden Landschaft Rheinfall» vom Regierungsrat als behördenverbindliches Instrument erlassen werden. Der Leitfaden hat zum Ziel, die zahlreichen Projektideen am Rheinfall auf ihre Landschaftsverträglichkeit zu prüfen. Damit soll verhindert werden, dass Projekte ausgearbeitet werden, die letztendlich an der Landschaftsverträglichkeit scheitern würden. Es ist ein hilfreiches Instrument, welches schon einige Praxistests bestanden hat.

Arbeitszonenbewirtschaftung

Ein Arbeitszonenmanagement ist vom Raumplanungsgesetz gefordert und Voraussetzung für allfällige Einzonungen. Im Rahmen der Raum+ Weiterführung durch die ETH sind Ergänzungen zur Erhebung der Nachfrage nach Arbeitszonenflächen in Bearbeitung. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung wurden erste Grundlagen mit verschiedenen Stakeholdern besprochen und ein Arbeitsprogramm für 2019 skizziert. Die Raum+ Erhebung soll die nötigen Informationen liefern.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die Raumordnungskommission Bodensee unter dem Vorsitz der Kantonsplanerin engagiert sich weiterhin in der Raumbewachung. Im Weiteren hat sie sich am Leitbildprozess der IBK beteiligt. Auf Wunsch der IBK wurde eine Projektskizze «Bild, Raum und Verkehr» erarbeitet. Dieser wurde zugestimmt und das Projekt soll 2019 gestartet werden.

Fahrende

Die Suche nach einem Durchgangsplatz für Fahrende verlief weiterhin ergebnislos. Einige Standorte wurden abgeklärt, scheiterten jedoch aus unterschiedlichen Gründen. Der Standort Schleithelm wurde aus dem Richtplan gestrichen. Jedoch wurde der Kanton im Richtplan stärker in die Pflicht genommen, indem er die Kosten für die Erstellung eines Durchgangsplatzes übernimmt. Der Suchradius liegt zurzeit auf den Agglomerationskerngemeinden.

Kantonale Richtplanung

Teilrevison Richtplan, «Kapitel Siedlung» und Raumkonzept

Das überarbeitete «Kapitel Siedlung» des Richtplanes konnte im Mai dem Kantonsrat zur Genehmigung vorgelegt werden. Rechtzeitig vor Ende Dezember wurde der Richtplan nach intensiven Diskussionen in der Spezialkommission vom Kantonsrat verabschiedet. So konnte er noch vor Jahresende dem Bund zur Genehmigung eingereicht werden. Dieser Termin war entscheidend, weil das Bundesamt für Raumentwicklung den Kantonen versprochen hat, dass die Genehmigung noch vor Ablauf der Übergangsfrist des Raumplanungsgesetzes am 30. April 2019 erfolgen kann. Zusammen mit dem ebenfalls 2018 angepassten Baugesetz und dem Mehrwertausgleichsgesetz sind nun sämtliche Vorgaben bezüglich der Umsetzung des teilrevidierten Raumplanungsgesetzes vom Kanton erfüllt.

Richtplan-Anpassung, Kapitel Windenergie

Die Richtplan-Anpassung des «Kapitels Windenergie» konnte 2018 ebenfalls im Dezember vom Kantonsrat genehmigt werden. Wie auch beim Kapitel Siedlung ist der Regierungsrat auf Anpassungswünsche der Spezialkommission des Kantonsrates eingetreten und hat diese vorgenommen, so zum Beispiel eine Klärung der Anforderungen bei Kleinwindanlagen.

Kommunale Nutzungsplanung

Arbeitshilfe kommunale Planung

Eine häufig nachgefragte Dienstleistung des Planungs- und Naturschutzamtes (PNA), vorgängig zu den Vorprüfungen und Genehmigungen der Nutzungsplanung oder zu allgemeinen planerischen Fragen, sind die Beratungsgespräche mit den Gemeinden und den von ihnen beauftragten Planungsbüros. Der Beratungsaufwand ist angesichts der verschärften Anforderungen des Raumplanungsgesetzes hoch. Aus diesem Grund startete das PNA eine Neubearbeitung der Arbeitshilfe kommunale Planung. Zu diesem Zweck wurde bei den Gemeinden ihre Anforderung an eine solche Arbeitshilfe abgeholt. Die Umsetzung der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) und die Festlegung der Gewässerräume haben zu vielen Teilrevisionen von Zonenplänen geführt.

Umsetzung Kataster der öffentlich rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB)

Der Kataster der öffentlich rechtlichen Eigentumsbeschränkungen, der 2020 eingeführt wird, erfordert eine Anpassung der Arbeitsabläufe und die Aufbereitung verschiedener Unterlagen. Konnten bis anhin die Anpassungen der Zonenpläne und Bauordnungen sowie Quartier- und Baulinienpläne jeweils als Papiervorlage archiviert werden, müssen nun sämtliche Teilrevisionen mit Regierungsratsbeschlüssen und Planungsunterlagen digital aufbereitet und auf ihre Vollständigkeit geprüft werden. Erst dann können sie ins ÖREB-System überführt werden. Dies erfordert nach wie vor einen beträchtlichen zusätzlichen Arbeitseinsatz.

2018	Vorprüfung	Genehmigung
Gesamtrevision		
Nutzungsplanung	2	1
Teilrevision Nutzungsplanung	9	4
Zonenplanänderungen	3	8
Bauordnungsänderungen	3	1
Quartierpläne, Baulinienpläne, Landumlegungen	5	8

Bauinspektorat

Behandelte Geschäfte	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Baubewilligungen/Genehmigungen	255	267	279	296	260	313
Umweltverträglichkeitsprüfungen	3	6	3	3	1	5
Komb. Bewilligungen (Koordination)	5	4	3	39	13	12
Ausnahmebewilligungen	17	28	17	15	9	17
Zurückgewiesene Gesuche	5	9	4	14	7	13
Vorentscheide	0	0	0	1	0	0
Wiedererwägungsentscheide	0	0	0	0	2	1
Strafverfügungen	0	2	3	6	2	3
Sonstige Verfügungen	28	45	38	36	37	42
Total	313	361	347	410	331	406
Eingereichte Gesuche	302	321	237	279	286	340
Noch hängige Verfahren	51	57	59	69	82	65
Erhobene Gebühren	2018	2017	2016	2015		
Baubewilligungsverfahren	415'025	401'181	367'300	347'980		
Bussen	0	650	1'000	6'150		

GIS / Informatik

Erste Vorkehren für eine Raumbewertung sind vorgenommen worden. So sind die georeferenzierten Daten des Bundesamtes für Statistik als Grundlage für die Umsetzung der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes ausgewertet worden und es können erste Aussagen zur Entwicklung verschiedener Bereiche, wie beispielsweise der Dichte, gemacht werden. Die Gewährleistung des vom Bund geforderten Kontingentes an Fruchtfolgefleichen erforderte eine Anpassung der Daten an die aktuellen Grundlagen der amtlichen Vermessung auf der Basis eines Datenmodells. Damit wird die Nachführung der Flächen erleichtert. Zahlreiche Dienstleistungen von Datenaufbereitungen bis zu Datenabgaben rundeten den Service ab.

Wohnbauförderung

Die verbleibenden Geschäfte der Wohnbauförderung werden seit April 2017 vom Sekretariat PNA betreut. Die bis Ende 2001 genehmigten Geschäfte laufen weiter (je nach Laufzeit bis 25 Jahre). Anstelle des Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetzes (WEG) ist am 1. Oktober 2003 das neue Bundesgesetz über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum (Wohnraumförderungsgesetz, WFG) in Kraft getreten. Seit 2008 müssen sämtliche Bezüge von Zusatzverbilligungen jährlich, namentlich und betragsmässig, an die Steuerverwaltung geliefert werden.

23 BAUDEPARTEMENT

Auch wenn der Kanton keine aktive Wohnbauförderung mehr betreibt, wurden 2018 zahlreiche Anfragen beantwortet und 14 Gesuche um Zusatzverbilligung inklusive Überprüfung der Berechtigung zum Bezug von Zusatzverbilligung bearbeitet. Zwei Geschäfte mit Subventionen von Bund, Kanton und Gemeinden wurden beglichen. Zehn Geschäfte mit Subventionen von Bund, Kanton und Gemeinden sind noch hängig.

Naturschutz

Allgemeines

Nebst verschiedenen amtlichen Vollzugsgeschäften im Naturschutz sowie direkten Förder-, Pflege- und Aufwertungsmassnahmen war das Jahr geprägt durch die Aufarbeitung und Digitalisierung diverser Grundlagen wie Naturschutzinventaren, NHG-Bewirtschaftungsverträgen und Artenmonitoringdaten. Weiter hat das Ressort Naturschutz bei raumwirksamen Projekten wie bei Zonenplanrevisionen, Bauprojekten, UVP-Verfahren, Gruben und Steinbrüchen seine beratende Funktion wahrgenommen, in verschiedenen Arbeitsgruppen mitgewirkt und Stellungnahmen zu relevanten Naturschutzthemen verfasst.

Die Naturschutzmassnahmen und spezifischen Naturschutzprojekte wurden gemäss den NFA-Programmvereinbarungen «Naturschutz und Landschaft 2016 bis 2019» und «Wild- und Wasservogelschutzgebiete 2016 bis 2019» zwischen Bund und Kanton durch das PNA umgesetzt. Darüber hinaus konnte ein weiteres Finanzierungsgesuch für die Jahre 2018/19 zwischen Bund und Kanton vereinbart werden. Diese kantonalen Aufgaben werden damit neu mit einem finanziellen Beitrag des Bundes unterstützt.

Feldarbeit

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Aufgaben des Ressorts sind Feldarbeiten, wie beispielsweise die Pflege von Kernzonen nationaler und kantonaler Naturschutzgebiete. Die Pflege wird vom Naturschutzgebietspfleger des PNA geleistet. Weiter hat das Ressort Naturschutz diverse Gemeinden, Förster, Naturschutzorganisationen, andere kantonale Dienststellen und Firmen im Zusammenhang mit den kommunalen Naturschutzaufgaben unterstützt. Ebenfalls hat der Naturschutzgebietspfleger des PNA im Zusammenhang mit den NHG-Bewirtschaftungsverträgen verschiedenen Landwirten geholfen. Der kantonale Fledermausbeauftragte hat bei diversen Anliegen Gemeinden und Privatpersonen beraten.

Erhalt und Förderung von Naturwerten durch fachgerechte Pflege

Pflege der Schutzgebiete

40 Hektaren Magerwiesen und 42 Hektaren Feuchtgebiete von nationaler und kantonaler Bedeutung wurden durch das Ressort Naturschutz fachgerecht gepflegt. Dabei wurden jeweils auch ortsansässige Landwirte und Forstdienste sowie Zivildienstleistende beigezogen. Neu kamen 2018 aufwendige Unterhaltsarbeiten bei der ehemaligen Grubenfläche «Solenberg», der EKS-Umgebungsfläche «Herblingertal» und im orchideenreichen lichten Wald «Hasenbuck» dazu. Einige Gemeinden und die «Pro Natura» pflegen ihre Naturschutzgebiete selbst. Sie erhalten im Rahmen von Leistungsvereinbarungen gemäss dem eidgenössischen und kantonalen Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) Bundes- und Fondsbeiträge. Zehn Gemeinden oder deren Forstverwaltungen (Berlingen, Hallau, Merishausen, Neunkirch, Rüdlingen, Siblingen, Grün Schaffhausen, Schleithelm, Thayngen und Wilchingen) haben im Berichtsjahr in den Schutzgebieten Naturschutzarbeiten ausgeführt. Sie wurden vom Ressort Naturschutz beraten, welches auch die finanzielle Verwaltung übernahm. «Pro Natura» hat mit der Unterstützung des PNA fünf Gebiete und insgesamt 2.6 Hektar gepflegt.

Bewirtschaftungsvereinbarungen mit Landwirten

Ein Grossteil der Trockenwiesen und -weiden (TWW) von nationaler Bedeutung sowie weitere kantonale, kommunale Naturschutzflächen, Pufferflächen und Spezialflächen zur Förderung seltener Tier- und Pflanzenarten werden im Rahmen der NHG-Bewirtschaftungsverträge von Landwirten extensiv bewirtschaftet. Dies basiert auf den «Richtlinien zur Abgeltung von ökologischen Leistungen» gemäss NHG und Naturschutzverordnung. Die Revision der Richtlinie (Regierungsratsbeschluss, März 2017) hatte grundlegende Änderung im Beitragswesen und im Management der NHG-Bewirtschaftungsverträge zu Folge.

Im Berichtsjahr mussten die Vertragsflächen, die über das Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) beim PNA geregelt sind, mit den Vertragsflächen, die über die Verordnung über die Direktzahlungen an die Landwirtschaft (DZV) beim Landwirtschaftsamt laufen, abgeglichen werden. Weiter mussten NHG-Verträge der Datenbank des PNA sowie die Perimeter des «ArcGIS» in das Landwirtschaftsverwaltungssystem «LAWIS und LAGIS» überführt werden. Aufgrund dieser Änderungen mussten die NHG-Verträge mit den Landwirten neu verhandelt werden. Um Doppelfinanzierungen auszuschliessen, mussten die NHG-Beiträge angepasst werden, da sich die Anteile der Beiträge, die über die DZV ausbezahlt werden, verändert haben. Bei alten NHG-Verträgen waren Feldüber-

prüfungen notwendig, um die Zuschläge für die Artenvielfalt sowie die Schnitzeitpunkte nach aktuellem Zustand zu beurteilen.

Anzahl	Nach alten Richtlinien	Nach neuen Richtlinien, im LAWIS/LAGIS 2018 abgeschlossen
NHG-Vertragsflächen	341; aufgelöst: 197 ha	522 ha
NHG-Vertragsflächen	126 ha	178 ha
Bewirtschafter	94	56
Beitragssumme	Fr. 126'654.–	Fr. 143'114.–

2019 werden alle NHG-Verträge zwischen Landwirten und PNA über das System «LAGIS» ausbezahlt. Im Berichtsjahr wurde bereits Vorarbeit geleistet. So wurde 2018 rund die Hälfte der Verträge so abgerechnet. Die Finanzierung und Vertragsverwaltung erfolgt nach wie vor über das Ressort Naturschutz. Die Finanzierung wird aus Mitteln des kantonalen Natur- und Heimatschutzfonds sowie der NFA-Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) gedeckt.

Vernetzungsprojekte nach Direktzahlungsverordnung (DZV)

Die Vernetzung von Schutzgebieten sowie die Förderung von Tier- und Pflanzenarten wird im Kanton Schaffhausen hauptsächlich mit dem ökologischen Ausgleich in der Landwirtschaft – insbesondere mit Vernetzungsprojekten verfolgt. Das Ressort Naturschutz begleitet das Landwirtschaftsamt fachlich bei der Entwicklung der Projektkriterien sowie im Vollzug und bei der Abnahme von Gesuchen und Zwischenberichten von kommunalen Vernetzungsprojekten.

Bei den kantonalen Vernetzungsprojekten Klettgau und Randen hat das PNA die Trägerschaft und Projektleitung inne. Diese Aufgabe beinhaltet die Erstellung einheitlicher Massnahmenblätter, Information und Beratungen der Landwirte sowie der Flächenabgleiche mit dem Landwirtschaftsamt.

Kantonales Vernetzungsprojekt «Randen»

Im kantonalen Vernetzungsprojekt «Randen» galt im Berichtsjahr erstmals die Vernetzungsmassnahme «Altgras». Mit dem Stehenlassen von 10 % des Wiesenbestandes bei jeder Mahd können seltene Arten im Randengebiet einen Rückzugsort finden oder überwintern. Der Landwirt erhält im Gegenzug einen Vernetzungsbeitrag von Fr. 10.–/Are auf die gesamte Wiesenfläche, der zu 90 % durch den Bund und derzeit zu 10 % durch den kantonalen Natur- und Heimatschutzfonds finanziert wird. Zur Information der Bevölkerung und Randenbesucher hat das PNA eine «Altgras-Infotafel» sowie Merkblätter erstellt. Weiter fand im Vernetzungsprojektgebiet «Randen» das jährliche Monitoring der besonders bedeutsamen Vogel-Zielarten statt.

Kantonales Vernetzungsprojekt «Klettgau»

Im kantonalen Vernetzungsprojekt «Klettgau» hat die Vogelwarte Sempach die Kulturlandvögel der offenen Flur sowie die Ziel- und Leitarten der schweizweiten Umweltziele Landwirtschaft (UZL) erhoben. Das PNA hat die Erhebung mitfinanziert. Weiter fand im Klettgau die schweizweite Scheinwerfer-Nachtzählung der Feldhasen statt.

Bekämpfung von invasiven Neophyten und Problemunkräutern

In verschiedenen Schutzgebieten und ökologischen Ausgleichsflächen wurden Zivildienstleistende zur Bekämpfung von invasiven Neophyten eingesetzt. Problematische Zonen in Flachmooren wurden durch den Naturschutzgebietspfleger des PNA vorzeitig gemäht. Weiter hat das PNA verschiedene Bekämpfungsmassnahmen in Buntbrachen in Vernetzungsgebieten durchgeführt oder finanziell unterstützt.

Förderung von Naturwerten durch Aufwertungsmassnahmen

Aufwertungsmassnahmen in Schutzgebieten

In einigen Schutzgebieten wurden neben der regulären Pflege grössere Aufwertungsmassnahmen wie Entbuschungen (Ramser Moos, Schaaren, Gräte, Roten Raa, Freudental und bei der Lohner Ziegelei), Waldrandpflege und Anlegen von Kleinstrukturen durch den Naturschutzgebietspfleger des PNA unter Beizug lokaler Akteure geleistet. Darüber hinaus wurde in Stein am Rhein ein Weiher geschaffen.

Renaturierungen und andere Aufwertungsmassnahmen

Beim ehemaligen Ried «z'Hose» in Stein am Rhein soll die Dynamik des Rheins wieder hergestellt werden. 2018 wurde das Baugesuch zusammen mit der Abteilung Gewässer von «Tiefbau Schaffhausen» bei der Gemeinde eingereicht. Im November wurden die Holzarbeiten durchgeführt, der Humus und Oberboden abgetragen sowie Vorbereitungen für eine optimale Renaturierung getroffen.

Darüber hinaus war das Ressort Naturschutz bei anderen Bach-Renaturierungsprojekten von «Tiefbau Schaffhausen» und Gemeinden beratend tätig. Weitere Beratungen wurden für Gemeinden, Naturschutzkommissionen, Naturschutzorganisationen, Firmen, Grubenbesitzer und Privatpersonen geleistet.

Heckenpflanzungen, Hochstammbäume, Ansaat von Buntbrachen

In verschiedenen Gemeinden wurden Biotope und ökologische Ausgleichsflächen mit neuen Hecken, Hochstamm-Obstbäumen und Buntbrachen aufgewertet. Der Naturschutzgebiets-Beauftrag-

23 BAUDEPARTEMENT

te des PNA hat dazu verschiedene Landwirte beraten und Hilfeleistung geleistet.

Spezifische Artenförderung

Die verschiedenen Pflege- und Aufwertungsmassnahmen in- und ausserhalb der Schutzgebiete sollen optimale Lebensräume für verschiedene Tier- und Pflanzenarten sichern. Besonders sensible und seltene Arten mit besonderen Ansprüchen brauchen weitere artspezifische Fördermassnahmen. 2018 wurden für verschiedene national prioritäre Arten ein Monitoring sowie einmalige Erhebungen durchgeführt und daraus ableitend Fördermassnahmen definiert. Grundlage ist die NFA-Vereinbarung, die eine 50-prozentige Unterstützung durch den Bund gewährleistet.

Eine Erhebung von Amphibien in grösseren Feuchtgebieten und neu erstellten Gewässern im oberen Kantonsteil und im Reiat erfolgte 2018. Weiter wurden die Ackerflora-Förderung vorangetrieben, Daten über verschiedene Fledermausarten und -kolonien gesammelt und Hauseigentümer bei Sanierungen von Dachstöcken mit Wochenstubenkolonien fachlich unterstützt. Darüber hinaus wurden Monitorings seltener Rebvögel und Kulturlandvögel im Klettgau und Randen durchgeführt.

Pflege Datenbanken

Öffentlich finanzierte Daten von Arten-Monitorings, einmaligen Erhebungen und Projekten müssen in die nationalen Datenbanken fliessen. Das Ressort Naturschutz hat diese Nachführung der Daten von vergangenen Erhebungen aufgearbeitet und ein Datenmodell im Geoinformationssystem «QGIS» aufgebaut.

Wasser- und Zugvogelreservat «Stein am Rhein»

Auch im vergangenen Jahr hat der Reservatsaufseher zusammen mit Vogelkennern die Wasservogelzählungen durchgeführt. Die monatliche Zählung findet schweizweit jeweils von September bis März statt, sodass die Gesamtzahl möglichst aller Wasservögel in der Schweiz erfasst und die Entwicklung des Bestandes verfolgt werden kann. Weiter arbeitet das PNA seit 2018 mit Fischereivertretern der Kantone Schaffhausen und Thurgau, des Bundes und Vertretern von Organisationen an einer Lösung im Zusammenhang mit dem Interessenkonflikt rund um das Thema Äschen und Kormorane.

Wissenserhalt und räumliche Sicherung von Naturwerten

Naturschutzinventare

Naturschutzinventare dokumentieren und erfassen schutzwürdige Objekte und zeigen auf, was sie auszeichnet und wie sie geschützt und vernetzt werden können. Im Kanton Schaffhausen sind insgesamt 1'700 Naturschutzinventarobjekte in kommunalen Inventaren

festgehalten. Davon sind knapp 250 im Richtplan verankert. Sie sind Teil des kantonalen Inventars. Darunter sind 90 Objekte der Bundesinventare, die knapp 1.5 Prozent der Kantonsfläche ausmachen. Besonders bedeutsam sind beispielsweise die 67 Trockenwiesen und -weiden, 17 Amphibienlaichgebiete, drei Auen und drei Flachmoore von nationaler Bedeutung.

Digitalisierung Naturschutzinventare

Künftig sollen diese Naturschutzinventare digital auf dem Schaffhauser «WebGIS» für alle zugänglich sein. Geplante Aufschaltung ist 2019. Damit die Naturschutzinventare der Gemeinden und des Kantons digital dargestellt werden können, ist ein einheitliches kantonales Daten- und Darstellungsmodell notwendig, welches vom Ressort Naturschutz und vom Amt für Geoinformation entwickelt wurde. Die einheitliche Kategorisierung und Darstellung der Inventare trägt zu einer besseren Orientierung und zu einer digitalen Kombinierbarkeit der Naturschutzinventarobjekte mit Schutzzonen der Zonenpläne und des Richtplans sowie mit anderen thematischen Inhalten und Basiskarten bei. Darüber hinaus schafft sie mehr Klarheit und Transparenz.

Im Berichtsjahr wurden Anleitungen zum neuen Datenmodell, ein Musterinventar sowie ein Objektblatt-Formular erstellt, das eine einheitliche Darstellung gewährleisten soll. Die Digitalisierung der Inventare wurde an einem Gemeindefinanzanlass vorgestellt. Jeder Gemeinde wurden zudem eine Inventarkarte und weiterführende Unterlagen gemäss dem neuen Datenmodell überreicht.

Projekt-, Arbeitsgruppen- und Vorstandsarbeit

Das Ressort Naturschutz war 2018 von Amtes wegen in verschiedene Geschäfte anderer Dienststellen, Gemeinden, Firmen, Naturschutzorganisationen und des Regionalen Naturparks involviert. Die Bandbreite der Arbeit reichte von kurzen Auskünften und Informationsabgaben über Stellungnahmen, fachliche Begleitungen oder Beratungen bis hin zu Teilbearbeitungen und zur Mitarbeit in Projekten. Weiter ist das Ressort Naturschutz im Vorstand der «Arbeitsgemeinschaft Kulturlandschaft Randen» (Kura) und der «Tengerstiftung» vertreten.

Öffentlichkeitsarbeit

Für die Information, Sensibilisierung und Lenkung der zunehmenden Anzahl Besucher im Auenschutzgebiet «Eggrank-Thurspitz» wurde ein Rangerdienst der «Thurauen Zürich» beauftragt, der sporadisch im Einsatz ist. Im Zusammenhang mit Freizeitnutzungen am Rhein und an der Biber wurden verschiedene Konflikte behandelt. Darüber hinaus hat das Ressort zahlreiche Exkursionen, Vorträge und Kurse für verschiedene ausgewählte Adressaten zu spezifischen Themen durchgeführt.

2320 Tiefbau Schaffhausen

Dienststellenleitung

Organisation/Personal

Am 15. November 2015 haben die Stimmberechtigten der Zusammenlegung der Tiefbauämter von Stadt und Kanton zu einem Kompetenzzentrum «Tiefbau Schaffhausen» zugestimmt. Am 1. Januar 2018 konnte Tiefbau Schaffhausen den Betrieb im Werkhof Schweizersbild erfolgreich aufnehmen. Tiefbau Schaffhausen erbringt nun die betrieblichen Unterhaltsleistungen auf der Nationalstrasse im Kanton Schaffhausen inkl. Tunnelanlagen Cholfirst und Fäsenstaub sowie die Tiefbauleistungen für den Kanton und die Stadt Schaffhausen. Daneben ist Tiefbau Schaffhausen für die kantonalen und städtischen Gewässer sowie den Materialabbau zuständig. In der Vorlage an den Kantonsrat vom 9. Dezember 2014 ging man davon aus, dass das Zielorganigramm des zukünftigen Kompetenzzentrums 67 Vollzeitpensen aufweisen wird. Man ging damals davon aus, dass die angestrebte Stellenreduktion aufgrund von Synergien im Personaleinsatz über natürliche Fluktuationen per 2020 erreicht wird. Aufgrund von unerwarteten Abgängen und nicht realisierbaren Übertritten von der Stadt zum Kanton per 1. Januar 2018 wurde das Zielorganigramm bereits per Inbetriebnahme von Tiefbau Schaffhausen erreicht. Die Anzahl Vollzeitpensen wurde mit der Verabschiedung des Stellenplans per 1. Januar 2018 sogar auf 63.6 Vollzeitpensen reduziert, also 3.4 Stellen tiefer als ursprünglich geplant. Im Laufe des Berichtsjahres konnte die Organisation von Tiefbau Schaffhausen weitgehend aufgebaut und konsolidiert werden. Die Dienststelle unter der Leitung des Kantonsingenieurs erbringt ihre Leistungen mit den drei Abteilungen «Verkehr und Infrastrukturbau» (2320), «Unterhaltsdienst» (2322) sowie «Gewässer und Materialabbau» (2326). Im Jahr 2018 standen bei Tiefbau Schaffhausen zwei Lehrlinge in Ausbildung. Am 5. Mai 2018 öffnete Tiefbau Schaffhausen die Türen für die Bevölkerung. Rund 2'000 Personen besuchten den ausgebauten Werkhof und liessen sich von den Mitarbeitenden von Tiefbau Schaffhausen über die vielfältigen Leistungen informieren.

Nationalstrassen

Mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) auf Bundesebene ging die Verantwortung für die Nationalstrassen per 2008 von den Kantonen an den Bund über. Damals wurde auch das Ausführungsprojekt zum Galgenbucktunnel vom Kanton an den Bund übergeben. 2011 wurden die Bauarbeiten unter der Leitung des Bundesamts für Strassen (ASTRA) aufgenommen. Die Bauarbeiten sind auf Kurs und die Tunneleinweihung ist auf Ende 2019 geplant.

Die Schnittstellenprojekte zwischen Bund, Kanton und Gemeinde Neuhausen am Rheinfall, u.a. die flankierenden Massnahmen, wurden dabei abgestimmt. In den Jahren 2018/19 erfolgten bzw. erfolgten die Strassenbauarbeiten inkl. Felssicherung und neuer Radwegverbindung zwischen dem Portal Engi und dem Ortseingang Neuhausen am Rheinfall. Nach der Inbetriebnahme des Tunnels ist die Umgestaltung Katzensteig zwischen dem Bahntal und dem Ortseingang Neuhausen am Rheinfall geplant. Dazu wurde im Jahr 2018 das Bauprojekt eingeleitet. Die Planung der weiteren Abschnitte auf der Schaffhauser- und der Klettgauerstrasse inkl. Knoten Kreuzstrasse wird 2019 weitergeführt.

2018 wurde der Nationalstrassenanschluss Herblingen unter der Leitung des ASTRA vollständig umgestaltet. Der komplexe Ausbau des Anschlusses mit zwei leistungsfähigen Kreisverkehrsanlagen konnte per Ende 2018 in Betrieb genommen werden.

Im Dezember 2017 genehmigte der Bundesrat das Generelle Projekt für den Ausbau der A4 zwischen dem Anschluss Schaffhausen Süd und dem Anschluss Herblingen inkl. einer 2. Tunnelröhre am Fäsenstaub. Das ASTRA hat 2018 die Ausarbeitung des Auflageprojekts gestartet. Mit der Fortschreibung des strategischen Entwicklungsprogramms der Nationalstrassen voraussichtlich im Jahr 2023 wird die Kreditgenehmigung durch das eidgenössische Bundesparlament angestrebt.

Per 1. Januar 2020 wird der Neue Netzbeschluss zur Erweiterung des Nationalstrassennetzes (NEB) umgesetzt. Der Kanton Schaffhausen ist schweizweit der einzige Kanton, der im Rahmen des NEB einen bestehenden Nationalstrassenabschnitt ins Kantonsstrassennetz aufnimmt. Es handelt sich dabei um den A4 Abschnitt über rund 11.1 km zwischen dem Grenzübergang Barga-Neuhaus und dem Halbanschluss Schweizersbild-Nord. Im Gegenzug übergibt der Kanton Schaffhausen die heutige Kantonsstrasse J15 über rund 6.2 km zwischen dem Grenzübergang in Thayngen-Bietingen und Schaffhausen-Herblingen an den Bund. Im Zentrum der Vorbereitungsarbeiten stehen dabei die Festlegung des Unterhaltsperimeters (bei Nationalstrassen identisch mit dem Grundeigentum) und die geordnete Übergabe von Bauwerksunterlagen sowie der geplanten Unterhalts- und Ausbauprojekte. Für die Strecke Herblingen–Thayngen wurde im Berichtsjahr der langfristige Ausbau auf vier Spuren in einer Studie konkretisiert und dem Bund übergeben. In enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat Merishausen hat Tiefbau Schaffhausen zudem die Varianten für einen Direktanschluss an die A4 geprüft. Dieses im kantonalen Strassenrichtplan verankerte Projekt soll 2019 vertieft werden.

23 BAUDEPARTEMENT

Die von Tiefbau Schaffhausen erbrachten Leistungen im betrieblichen Unterhalt der Nationalstrassen werden sich mit dem Galgenbucktunnel und dem neuen Netzbeschluss per 1. Januar 2020 verändern. Dies wird zu Anpassungen des Unterhaltsvertrags mit der Gebietseinheit VII (Nationalstrassenunterhalt) und damit verbunden zu organisatorischen Anpassungen von Tiefbau Schaffhausen führen.

Agglomerationsprogramme (AP)

Mit der Übernahme der städtischen Tiefbauleistungen durch Tiefbau Schaffhausen wurde die Projektleitung von diversen städtischen Projekten des AP1 und des AP2 übernommen. Parallel dazu wurde in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden des Agglomerationsperimeters eine Grundlagenabklärung gemacht, um die Bedürfnisse für einen Infrastrukturausbau nach 2024 im Rahmen des AP4 abzuschätzen. Die Agglomeration Schaffhausen nimmt am AP3 nicht teil, plant jedoch die Eingabe eines AP4 im Jahr 2021 beim Bund.

Abteilung Verkehr und Infrastrukturbau

Die Abteilung ist in die Ressorts «Verkehr» und «Infrastrukturbau» aufgeteilt. Sie erbringt die Leistungen für den Kanton und die Stadt Schaffhausen. Auf städtischer Ebene nimmt der Abteilungsleiter die Koordination von Strassenunterhalts- und Ausbauprojekten mit den Projekten der Werkbetriebe wahr. Das Ressort «Verkehr» nimmt Stellung zu Nutzungsplanungen, Reklameanlagen und Baugesuchen, die auf den Verkehrsfluss oder die Strasseninfrastruktur Einfluss haben. Im Berichtsjahr wurden rund 190 Stellungnahmen verfasst. Weiter erfasst das Ressort die Verkehrsdaten auf dem Kantonsstrassen- und dem Stadtstrassennetz zur Beurteilung der Netzfunktion. Ebenfalls dienen die Verkehrsdaten zur Überprüfung der Umweltvorgaben (insbesondere Lärmkataster). Anhand der gültigen Normen und der Unfallstatistik werden die Kantonsstrassen, Stadtstrassen, kantonalen und städtischen Radrouten und deren Knoten beurteilt. Darauf basierend werden Signalisationen verfügt und Verkehrs- und Strassenbauprojekte entwickelt. Das Ressort Infrastrukturbau vertieft die Strassenbau- und Kunstbautenprojekte unter Einbezug von externen Planern und trägt die Verantwortung für die Realisierung und den Projektabschluss. Im Bereich der Kunstbauten wird der Zustand der Anlagen zyklisch erfasst und eine Datenbank dazu geführt. Für den Kanton und die Stadt Schaffhausen werden zusammen rund 600 Kunstbauten (Durchlässe, Kanäle, Stützmauern, Stege, Brücken etc.) bewirtschaftet.

Projekte im Auftrag der Stadt Schaffhausen

Im Auftrag der Stadt Schaffhausen wurden im Berichtsjahr die folgenden relevanten Projekte entwickelt, geplant oder realisiert:

- Machbarkeitsstudie zum «Duraduct» als Grundlage für die Planungskreditvorlage, die im 2019 vorgesehen ist.
- Bauprojekte zum Ausbau des öV Netzes im Herblingertal (Linien 5 und 9). Die Realisierung der baulichen Massnahmen ist 2019 vorgesehen.
- Vorprojekt zur Aufwertung und Sanierung des Bahnhofplatzes als Basis für die Planungskreditvorlage zur Erarbeitung des Bauprojekts.
- Ausführungsplanung und Submission zur Aufwertung der Rheuferstrasse und Sanierung der Kragplatte (Rad- und Gehweg). Die Realisierung erfolgt etappenweise von 2019 bis 2021.
- Bauprojekt und Auflageprojekt zur Sanierung der Buchthalerstrasse. Die Ausführung ist im 2019 vorgesehen.
- Betriebs- und Gestaltungskonzept zur Aufwertung und Verkehrsoptimierung im Bereich Adlerunterführung in enger Zusammenarbeit mit der Stadtplanung.
- Sanierung der Stammgleise im Herblingertal.
- Realisierung Kreisel Dachsenbüel und Sanierung/Umgestaltung Schweizersbildstrasse.
- Zustandserfassung und Projektausarbeitung Stützmauer Mühlerental.

Kantonale Verkehrs- und Strassenbauprojekte

Im Berichtsjahr wurden die folgenden relevanten Projekte entwickelt, geplant oder realisiert:

- Ausführungsprojekt und Submission zur Aufwertung der Kantonsstrasse H332 in Ramsen, Abschnitt Petersburg
- Verkehrsstudie zur Abschätzung der Verkehrsentwicklung in Stein am Rhein Süd und damit verbunden Machbarkeitsstudie einer Strassenunterführung der SBB Bahnlinie
- Flankierende Massnahmen Galgenbuck: Verkehrssimulation Planungsfälle, Bauprojekt Radweg Anschluss Engi-Ortseingang; Bauprojekt Radweg Bahntal-Ortseingang
- Radweg Rafz-Rüdlingen: Überarbeitung Projekt Etappe Kantonsgrenze bis Sandgruben inkl. Kreuzung Spitzrüti, Bauprojekt Etappe Sandgruben-Ortseingang
- Radweg Wangental: Überarbeitung Bauprojekt und Neuauflage
- Realisierung Rad- und Gehwegoptimierung Verbindung Schaffhausen-Stetten
- Vorprojekt Ersatz Neutalbrücke Schaffhausen
- Ausführungsprojekt und Submission Instandsetzung Rheinbrücke Stein am Rhein

- Untersuchung und Projektentwicklung Stützmauer Beggingerstrasse Schleithem
- Wettbewerbsverfahren Neubau Rheinbrücke Rüdlingen (Federführung Kt. ZH)

Abteilung Unterhaltsdienst

Die Abteilung Unterhaltsdienst ist für den Betrieb und den baulichen Unterhalt der Kantonsstrassen und kantonalen Radwege zuständig. Dazu ist der Kanton in zwei Unterhaltsbezirke «West» und «Ost» aufgeteilt. Zum betrieblichen Unterhalt gehören die Reinigung der Anlagen, die Grünpflege, der Winterdienst, der technische Dienst, der Unfalldienst und ausserordentliche Dienste wie beispielsweise die Behebung von Unwetterschäden. Zum baulichen Unterhalt gehören die Werkreparaturen von Fahrbahnen, Randabschlüssen, Kanalisationen und der Kunstbauten sowie grössere Belagssanierungen (Unterhaltslose). Der wirtschaftlich optimale Sanierungszeitpunkt ist beim baulichen Unterhalt der Strasseninfrastruktur zu berücksichtigen.

Neben den Kantonsstrassen führt Tiefbau Schaffhausen als Subunternehmer der Gebietseinheit VII den betrieblichen und projektfreien baulichen Unterhalt der Nationalstrasse A4 zwischen Barga und Uhwiesen (ZH) aus. Die Leistungen sind vertraglich geregelt und werden vergütet. Das Geschäftsjahr 2018 konnte erfolgreich und kostendeckend abgeschlossen werden. Im Laufe des Jahres 2018 wurde die Sanierung der Betriebs- und Sicherheitsanlagen (BSA) durch das ASTRA weitergeführt. Dazu wurden 92 Nachteilsätze mit Sperrungen der Tunneldurchfahrt angeordnet. Die Sperrungen werden von Tiefbau Schaffhausen organisiert und umgesetzt. Insbesondere der Elektrodienst der Abteilung Unterhaltsdienst war im Berichtsjahr besonders gefordert.

Im Jahr 2018 erbrachte die Abteilung Unterhaltsdienst zum ersten Mal die Leistungen des betrieblichen und baulichen Unterhalts der städtischen Strasseninfrastruktur. Basis für die Leistungen sind der Unterhaltspemeter und die dazugehörigen Leistungsbeschreibungen. Per 1. Januar 2018 übernahm Tiefbau Schaffhausen die Fahrzeuge und Geräte des ehemaligen Tiefbauamts. Die Leistungen werden der Stadt auf Vollkostenbasis gemäss Betriebsbuchhaltung verrechnet. Tiefbau Schaffhausen erbringt im Auftragsverhältnis auch betriebliche Unterhaltsleistungen auf Kantonsstrassen innerorts für weitere Gemeinden. Auch diese Leistungen werden zu Vollkostensätzen verrechnet.

Bauliche Unterhaltslose im Auftrag der Stadt Schaffhausen

Im Auftrag der Stadt Schaffhausen wurden im Berichtsjahr die folgenden relevanten Sanierungslose realisiert: Kamorstrasse, Grubenstrasse, Kohlfirststrasse, Rheinhaldestrasse, Sonnen-

burggutstrasse, Stimmerstrasse/Widlenstrasse, Sanierung von diversen Pflästerungen in der Altstadt. Die betroffenen Bushaltestellen der Sanierungslose wurden behindertengerecht ausgebaut. Neben den grösseren Losen wurden an etlichen Stadtstrassen mit Deckbelagsschäden lokale Belagssanierungen ausgeführt.

Bauliche Unterhaltslose an Kantonsstrassen und kantonalen Radwegen

Im Jahr 2018 wurden die folgenden baulichen Unterhaltslose an der kantonalen Strasseninfrastruktur realisiert:

- Belagersatz Bibern–Kreuzung Zentralschulhaus
- Belagersatz Kantonsstrasse Neunkirch–Oberhallau
- Belagersatz Barga–Merishausen (Schlauch)
- Belagersatz Altdorf–Landesgrenze Wiechs
- Sanierung und Umgestaltung Schwarzwaldstrasse Schleithem
- Deckbelagersatz Radweg Neunkirch–Wilchingen
- Deckbelagersatz Radweg Stein am Rhein–Hemishofen
- Diverse lokale Deckbelagssanierungen: u.a. Schleithem–Siblingen, Löhningen, Neunkirch

Abteilung Gewässer und Materialabbau

Die Abteilung Gewässer ist für die Funktionstüchtigkeit der Gewässer im Zuständigkeitsbereich des Kantons (Gewässer 1. Klasse) und per 2018 auch der Stadt Schaffhausen verantwortlich. Die Gewässer müssen die auftretenden Wassermengen je nach Schutzziel des Umlandes schadlos abführen und ihre Funktion als Lebens- und Erholungsraum wahrnehmen können. Zu den Hauptaufgaben gehören der Unterhalt und die Pflege der Gewässer und die Ausführung von wasserbaulichen Massnahmen im Verantwortungsbereich. Die Abteilung erarbeitet und pflegt Kenntnisse über die Abflussverhältnisse der Oberflächengewässer, die Grundwasservorkommen und die hydrogeologischen Verhältnisse im Kanton. Tiefbau Schaffhausen erarbeitet die Naturgefahrenkarten für den Kanton und führt diese nach. Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Bewilligung, Überwachung und Verrechnung sämtlicher Gewässernutzungen (Grund- und Oberflächengewässer) sowie Erdwärmennutzungen. Zudem bewilligt und überwacht die Abteilung alle Materialabbauvorhaben im Kanton.

Leistungen und Projekte für die Stadt Schaffhausen

Mit der Zusammenlegung der Tiefbauämter von Kanton und Stadt Schaffhausen hat Tiefbau Schaffhausen per 1. Januar 2018 die Verantwortung für die städtischen Oberflächengewässer übernommen. Die Gesamtlänge der 14 städtischen Fließgewässer beträgt rund 13 km. Zu Beginn des Jahres 2018 erfolgte eine Bestandsaufnahme der städtischen Gewässerabschnitte inkl. aller dazugehörigen Bauwerke wie kleinere Brücken, Durchlässe und Ver-

23 BAUDEPARTEMENT

bauungen. Auf dieser Grundlage wurde eine priorisierte Massnahmenliste erarbeitet, die den Handlungsbedarf im baulichen Unterhalt, im Hochwasserschutz und bei den Revitalisierungen erfasst.

Die betrieblichen Gewässerunterhaltsarbeiten wie Gehölzpflege, Böschungsmähen, Gerinnepflege und Rechenkontrolle wurden von der Abteilung Unterhaltsdienst auf der Basis der zuvor erstellten Unterhaltspläne ausgeführt. An fünf Bächen wurden insgesamt 16 bauliche Unterhaltsmassnahmen ausgeführt, u.a. Instandsetzungen von Absturzsicherungen, Reparaturen an Einlaufrechen und die Entfernung von Gehölz und Geschiebeablagerungen.

Die Abteilung Gewässer und Materialabbau bearbeitete im Jahr 2018 insgesamt fünf städtische Hochwasserschutz- (HWS) und Revitalisierungsprojekte:

- Vorprojekt HWS Durach im vorderen Mühltal sowie Projektierung und Ausführung von HWS Massnahmen im Durachkanal
- Optimierung des Drosselbauwerks beim Regenrückhaltebecken Stetten am Herblingerbach
- Projektierung und Ausführung diverser HWS Sofortmassnahmen am Hemmentalerbach
- Erarbeitung des HWS Konzepts Dachsenbühlbach im Areal des geplanten Neubaus der Sportanlage
- Vorprojekt HWS und Revitalisierung am Hemmentalerbach-Wirbelwies

Wasserbau und Gewässerunterhalt

An den Gewässern 1. Klasse wurden im Berichtsjahr durch den Kanton keine eigenen Wasserbauprojekte ausgeführt. Der Kanton konnte jedoch die Optimierung von Hochwasserrückhaltebecken am Herblingerbach in der Stadt Schaffhausen mit Bundesgeldern, welche der Kanton im Rahmen des NFA erhalten hat, unterstützen.

Im Rahmen der jährlichen Gewässerpflege wurden die Uferböschungen und Gehölze an den Gewässern 1. Klasse nach ökologischen Kriterien unterhalten und die Büsche und Bäume aus den Lichtraumprofilen der Unterhalts- und Radwege zurückgestutzt. Drei Mal mussten Bibernesthöhlen unter dem Radweg Thayngen-Bibern aus Sicherheitsgründen mit Wandkies verfüllt und mit Belag repariert werden.

Auf der Rheinstrecke Schaffhausen–Eschenz wurden Unterhaltsarbeiten an Schifffahrtszeichen und Wiffen vorgenommen. Die Versuchswiffe beim Schupfen konnte betreffend Sicherheit leider nicht überzeugen. Deshalb wurde der Versuch nach vier Jahren abgeschlossen und der Schwimmkörper aus landschaftlichen Gründen entfernt. Anstelle einer neuen Holzwiffe wurde das Stahlprofil belassen.

Revitalisierungen

An der Biber in Thayngen im Bereich Stammerbühl wurde im Spätherbst mit einer umfassenden Revitalisierung begonnen. Die Aufwertungsmassnahmen über eine Länge von rund 160 m umfassen den Abschnitt Brücke–Bietingerstrasse bis an das 2003 revitalisierte Teilstück vor der Landesgrenze. Die Arbeiten werden bis Frühjahr 2019 abgeschlossen sein. An der Biber bei Ramsen konnte mit dem Umbau einer hohen Schwelle in eine Blockrampe die Fischdurchgängigkeit wieder hergestellt werden. In Stein am Rhein wurde im Spätherbst mit der Revitalisierung des Uferrieds «z'Hose» unterhalb der Kläranlage begonnen. Das kantonale Naturschutzgebiet ist im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN) erfasst und zugleich ein Wasser- und Zugvogelreservat von internationaler Bedeutung. Das Gebiet wurde beim Bau der Steiner Kläranlage in den 70er-Jahren mit dem lehmigem Aushubmaterial überschüttet und das für Flora und Fauna wertvolle Uferried zerstört. Auf einer Fläche von rund einer Hektare wird ein Grossteil des geschütteten Ablagerungsmaterials entfernt und ein seltener, rheintypischer Lebensraum wiederhergestellt. Mit der Ansaat einer artenreichen Riedvegetation werden die Arbeiten bis Ende März 2019 abgeschlossen. Bei den Gewässern 2. und 3. Klasse unter Gemeindeaufsicht wurden die folgenden Projekte begleitet und mit Kantons- und Bundesbeiträgen unterstützt: Zusammenschluss Halbach-Mülbach in Wilchingen, Hemishoferbach in Hemishofen, Lieblosentalbach und Hülsteinwiesenbach in Berlingen sowie Gündistelbächli in Schleithelm.

Naturgefahren

Die Abflusswerte der Fliessgewässer an 13 Pegelmessstellen können über die gemeinsame Webseite der Kantone TG und SH (www.hydrodaten.tg.ch/app/index.html#Wasserstand) abgerufen werden.

Die Gefahrenkarten des Kantons Schaffhausen wurden 2017 gesamthaft für sämtliche Gemeinden nachgeführt. 2018 waren deshalb keine weiteren Nachführungen nötig.

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) hat zusammen mit dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) und der Vereinigung kantonaler Gebäudeversicherungen (VKG) eine schweizweit flächendeckende Gefährdungskarte Oberflächenabfluss erstellt. Die Karte zeigt die potenziell durch Oberflächenabfluss gefährdeten Gebiete. Die Gefährdungskarte Oberflächenabfluss stellt eine wichtige Ergänzung zu den bestehenden und 2017 überarbeiteten Naturgefahrenkarten (Hochwasser und Massenbewegungen) dar. Die Arbeitsgruppe Naturgefahren des Kantons Schaffhausen unter Federführung von Tiefbau Schaffhausen hat ein Konzept zur

Umsetzung der Gefährdungskarte Oberflächenabfluss erarbeitet. Dieses Konzept umfasst neben der Festlegung des Status der Karte die Veröffentlichung im kantonalen GIS und die notwendige Kommunikation, Information und Schulung der Baubewilligungsbehörden.

Gewässer- und Bodennutzungen

Als zuständige Fachstelle für Wasserkraft des Kantons Schaffhausen erhebt die Abteilung Gewässer und Materialabbau bei den Kraftwerken Schaffhausen, Neuhausen, Eglisau und Rheinau die Wasserzinsen im Umfang von rund 4 Mio. Franken pro Jahr.

2018 wurden keine neuen Anlagen zur thermischen Nutzung von Grundwasser in Betrieb genommen. Die Konzession des Wärmeverbunds Herrenacker wurde angepasst. Ein Gesuch zur Erweiterung einer bestehenden Anlage mit drei Brunnen ist aktuell in Bearbeitung. Die Wärmepumpe der Sporthalle Stockwiesen der Gemeinde Thayngen ist seit November 2018 ausser Betrieb und wird stillgelegt.

Im Berichtsjahr wurde die Konzession der Gemeinde Dörflingen für die Nutzung von Grundwasser zu Trink- und Brauchwasserzwecken erneuert. Ein neues grosses Grundwasserpumpwerk in Wilchingen «Wolfgalgen» wurde in Betrieb genommen und in diesem Zusammenhang werden diverse ältere Grundwasserpumpwerke in Hallau, Wilchingen und Trasadingen stillgelegt und zurückgebaut. Die noch gültigen Konzessionen werden anschliessend aufgehoben.

Im Berichtsjahr wurden 49 Vorabklärungen für die Erdwärmenutzung gemacht, wovon neun Nutzungen nicht zulässig waren. Insgesamt wurden 27 Bewilligungen für Erdwärmenutzung (Erdsonden) erteilt.

Im anspruchsvollen Trockenjahr 2018 wurde das Bewässerungsprojekt «Rheinwasser für die landwirtschaftliche Bewässerung» in Buch, Ramsen und Hemishofen von der Abteilung Gewässer und Materialabbau fachlich begleitet. Während der Bewässerungsperiode Mai bis August nahm die Abteilung Einsitz im Fachstab Trockenheit des kantonalen Führungsstabes. Aus der Biber mussten Notwasserentnahmen in Koordination mit dem Landwirtschaftsamt und dem Fischereiaufseher organisiert werden.

Neben der Gewässernutzung ist Tiefbau Schaffhausen auch die zuständige Dienststelle für den Materialabbau. Im Kanton Schaffhausen wurde 2018 in acht Kies-, sieben Grien-, vier Tongruben sowie in einem Kalksteinbruch Material abgebaut. In mehreren Gruben wird nur noch aufgefüllt. 2017 (die Daten 2018 liegen noch nicht vor) wurden rund 234'000 m³ Kies (lose) abgebaut. Davon

wurden rund 157'000 m³ im Kanton selbst verbraucht, was einem Kiesverbrauch von 1.9 m³ pro Einwohner entspricht. In Zusammenarbeit mit dem Fachverband der schweizerischen Kies- und Betonindustrie FSKB wurden kantonsweit 13 grosse Materialabbaustellen sowie eine Inertstoffdeponie einer Inspektion unterzogen. Alle geprüften Abbaustellen sind in einem guten Zustand und haben die Inspektion bestanden. 2018 wurde die bestehende Abbaubewilligung für die Tongrube Birchbuel in Siblingen um weitere 15 Jahre verlängert. Die Sammelabbaubewilligung für drei verschiedene kleine Tongruben in Lohn ist zurzeit noch in Bearbeitung.

2330 Hochbauamt

Schulen

Berufsbildungszentrum BBZ

Hauptgebäude Sanierung Dach über Einstellhalle

Während der Sommerferien wurden an der Kassettendecke über der Einstellhalle die 1994 provisorisch mit Stahlkonsolen gesicherten 53 untenliegenden Druckplatten mit Wasserhöchst-Druck (Jetting) zwischen den tragenden Unterzügen herausgeschnitten und die Holz- und Schilfeinlagen entfernt. In einem zweiten Schritt wurden die verbleibenden Betonoberflächen reprofiliert. Die bestehende, ineffiziente FL-Beleuchtung («Neon»-Beleuchtung) wurde durch eine neue LED-Beleuchtung ersetzt. Der darüber liegende, schlecht entwässerte Pausenplatz wurde in gleichem Zeitraum saniert. Dabei wurde die bestehende Pflasterung ausgebaut und mit neuem Gefälle auf zusätzliche Entwässerungsrinnen wieder eingebaut.

Hauptgebäude Sanierung Belag und Glasfront Pausenplatz

Die gesamte Glasfront mit den drei Eingangstüren im Erdgeschoss wurde im Zuge der Pausenplatzsaniierung ersetzt. Die Position der Türen wurde dabei teilweise der aktuellen Nutzersituation angepasst. Die erneuerte Fensterfront entspricht nun den energetischen Anforderungen, was sich in der aktuellen Heizperiode bereits positiv bemerkbar gemacht hat. Im Untergeschoss wurden die ursprünglichen Flügeltüren von der Einstellhalle ins Atrium durch Schiebetüren ersetzt.

Hauptgebäude Lüftungsanlagen Atrium, Chemiezimmer und Turnhalle

Die Lüftungsanlagen im Hauptbau wurden für die nächsten Jahre wieder betriebstauglich gemacht. Die weit über 20-jährige Lüftungsanlage in der Turnhalle, welche über eine schlechte Wärmerückgewinnung und einen schlechten Zustand des Monoblocks

23 BAUDEPARTEMENT

verfügte, wurde ganz ersetzt. Ebenso wurden Regulierung und Steuerung erneuert. Im Bereich der Mess- und Regeltechnik sind Vorarbeiten für ein zukünftiges integrales Gebäudemanagement aller technischen Anlagen auf dem BBZ- Areal Hintersteig / Müh- lental ausgeführt worden.

Schulhaus Löwenstein

Sanierung Gebäudehülle

Aufgrund des schlechten Zustandes der Fassade wurde die gesamte Gebäudehülle saniert. In Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege wurden einige Anpassungen am Erscheinungsbild und der Farbgebung beschlossen. Die alten Holzfenster wurden durch neue IV-Fenster ersetzt. Die alten Holzklapppläden konnten wiederhergestellt und frisch gestrichen werden. Fassadenputz, Holzwerk und Tonverzierungen an Dachuntersichten und Traufbrettern wurden teilweise ersetzt und ebenfalls gestrichen. Alle Sandsteingewände, Fensterbänke, Erker und die übrigen Bauteile aus Sandstein wurden repariert und oder ersetzt. Das unschöne Aluvordach beim Haupteingang wurde durch ein passendes Stahldach ersetzt. Das Damen WC im 1. Obergeschoss und ein Estrichraum in der Hauswartwohnung wurden saniert bzw. als zusätzliches Zimmer ausgebaut. Das aufgrund der steilen Topografie aufwendige Fassadengerüst, vor allem gegen das DB Bahntrasse, konnte ohne Störung und Unterbrechung des Bahnbetriebs erstellt und wieder demontiert werden.

Sanierung des historischen Waschhäuschens

Nach der Wiederherstellung des ehemaligen Waschhauses im Februar wurde der Pausenplatz zwischen Waschhaus und Schulhaus Löwenstein im Zuge der Gebäudehüllensanierung neu gestaltet. Die Entwässerung des Platzes über die Kalksteinstützmauer und dessen Granitwasserspeicher wurde dabei ebenfalls verbessert.

Erdbebenertüchtigung

Das 1965 errichtete vierstöckige Schulhaus konnte den Nachweis der aktuellen Erdbebennormen nicht erfüllen. Ein Einsturz des Gebäudes im Erdbebenfall konnte aufgrund von Schwachstellen der Statik in den bestehenden tragenden Wandscheiben nicht ausgeschlossen werden. Deshalb wurden in beiden Gebäudeteilen zusätzlich massive Betonwände vom Untergeschoss bis ins Dachgeschoss eingezogen. Beide Gebäudeteile wurden zudem mittels Stahlplatten auf jedem Geschoss statisch verbunden. Diese Massnahmen wurden in den Frühlings- und Sommerferien realisiert.

Kantonsschule

Bau G Ergänzungsbau Mensaerweiterung

Im Gebäude G wurde bei dessen Erstellung im Jahre 2004 eine Mensa in den Mehrzwecksaal integriert. Seit deren Inbetriebnah-

me hat sich die Nutzerzahl mehr als verdreifacht und die Mensa hat von der Sitzplatzanzahl her ihre Kapazitätsgrenze überschritten. Pro Mittag sind heute rund 350 Nutzer zu verzeichnen. Zur Erweiterung der Sitzplatzkapazitäten wird nun ein multifunktio- naler Annex-Bau erstellt. Die Bauarbeiten dazu haben im Okto- ber 2018 begonnen. Bis Ende Dezember erfolgten die Terrainvor- bereitungen, die Anpassungen an den bestehenden Bauten, die Erschliessungsleitungen sowie der Einbau der Bodenplatte. Die Fertigstellung des gesamten Gewerkes und die Übergabe an die Nutzer erfolgt im Herbst 2019.

Bau E Turnhalle Ersatz Hallenboden

Der bestehende Sportboden hat das Ende seiner Lebenszeit er- reicht und wurde während der Schulsommerferien im Juli nach den Vorgaben und Anforderungen des Bundesamtes für Sport (BASPO) ersetzt. Gleichzeitig wurden die Rollrekanlage und die Schaukelringe ersetzt.

Staatsliegenschaften – Verwaltungsgebäude

Mühletalstrasse 105 (VGM)

Umgebungsarbeiten

Die alten Kanalisationsleitungen zur Abführung des Oberflächen- wassers im Innenhof des Verwaltungsgebäudes wurden neu ver- legt und gleichzeitig der seit längerem beschädigte Gussasphalt- belag ersetzt. Beim Zweiradunterstand wurden die Wand- und Dachuntersichten reprofiliert.

Dachsanierung Altbau

Der Dachstock des VGM-Altbaus an der Mühletalstrasse wird ak- tuell als Archiv- und Lagerraum genutzt. Für dessen Umnutzung zu Büroräumlichkeiten wurde eine Machbarkeitsstudie inklusive Grobkostenschätzung erarbeitet. Im Zusammenhang mit einer möglichen Umnutzung ist vorgesehen, den Dachaufbau energe- tisch zu sanieren und die schadstoffhaltigen Isolationen der alten Heizleitungen zu ersetzen.

Mühletalstrasse 186 (GZM)

Optimierung Fläche Staatsarchiv

Zur Eliminierung der bestehenden und klimatisch ungeeigneten drei Aussenmagazine Klosterbogen, neue Abtei und Herren- acker 3 des Staatsarchivs wurde die bereits bestehende, angemie- tete Fläche im 4. Obergeschoss des Gewerbezentrum Müh- lental reorganisiert und die Lagerkapazität durch neue Rollregalanlagen auf 3'135 Laufmeter erweitert. Nach dem Abschluss der Arbeiten wurden alle Akten aus den drei Aussenmagazinen überführt. Die aktuelle Belegung des Schriftgutarchivs im Gewerbezentrum Müh- lental beträgt aktuell 1'933 Laufmeter, was einer Ausnutzung von rund 62 % entspricht.

Beckenstube 11 (Haus zur Münz)

Fensterersatz

Die historische Verwaltungsliegenschaft «Haus zur Münz» an der Beckenstube ist im Verzeichnis der schützenswerten Kulturdenkmäler der Stadt Schaffhausen aufgeführt. Ihre undichten Original-Fenster aus dem Jahr 1945 wurden deshalb im historischen Stil ersetzt. Fenster, Fensterrahmen, Rollladenkästen, Leibungen und Erker wiesen erhebliche Undichtigkeiten und Wärmebrücken auf. Luftzug wegen fehlender Fensterdichtungen und abgekühlte Bauteile verursachten erhebliche Wärmeverluste im Winter, aber auch stark erwärmte Räumlichkeiten in den Sommermonaten. Fensterersatz und Estrichbodendämmung konnten vor Jahresende abgeschlossen werden.

J.J. Wepferstrasse 8 (Ergänzungsbau Waldhaus)

Umnutzung

Mit der Aufgabe des Standorts Geissberg durch das BBZ im Jahr 2017 stand der ehemals für die Pflegeschulen erstellte Ergänzungsbau Waldhaus mit seinen vier Klassenräumen für eine neue Nutzung zur Verfügung. Die Staatsanwaltschaft hatte im Mietobjekt Bahnhofgebäude schon längere Zeit organisatorisch-betriebliche Inkonvenienzen zu tragen. Daher wurde beschlossen, die gesamte Abteilung Jugendanwaltschaft vom Bahnhof an den Standort Geissberg zu verlegen. Die dafür notwendigen baulichen Massnahmen und der Umzug der Jugendanwaltschaft konnten im ersten Halbjahr 2018 vollzogen werden.

J.J. Wepferstrasse 6 (Waldhaus)

Reorganisation Sanitärbereich

Die Planungsphase zur Reorganisation der sanitären Anlagen wurde im September abgeschlossen, die Submission der Arbeiten ist erfolgt. In einer ersten Bauetappe werden neue Toiletten-Anlagen und Teeküchen rechtsseitig des Treppenhauses eingebaut und in einer zweiten Etappe erfolgt dann der Rückbau der bestehenden WC-Anlagen und Teeküchen linksseitig des Treppenhauses. Es ist vorgesehen, diese Arbeiten im Sommer 2019 durchzuführen.

Schloss Charlottenfels

Wiederherstellung Pavillonüberdächer

Die Wiederherstellung der um 1930 entfernten Pavillonüberdachungen auf den beiden Seitenflügeln mit Rückbau der in die Jahre gekommenen Kunststeinbrüstungen konnte im Mai plangemäss abgeschlossen werden.

Sanierung Schlossterrasse

Die Sanierung der Schlossterrasse mit Verbesserung der Aufenthaltsflächen und Wiedererrichtung des historischen Brunnens wurde im Juni 2018 vollendet.

Vertragswesen

Nebst den ordentlichen Verwaltungsgeschäften wurden verschiedene bestehende Verträge den aktuellen Bedingungen angepasst und teilweise erneuert. Unter anderem konnte nach der Aufwertung des Aussenmagazins des Staatsarchivs im «GZM» an der Mühlentalstrasse 186 der Mietvertrag mit der Eigentümerin Medipack AG neu verhandelt werden. Auch der Mietvertrag mit der KSD im Verwaltungsgebäude Mühlental wurde rückwirkend per 1. Januar 2018 den nach dem Umbau von 2017 veränderten und leicht grösseren Büronutzflächen angepasst.

Neu abgeschlossen wurde ein Mietvertrag mit der Einwohnergemeinde Beringen für die Polizeistation Klettgau der SHPol ab 1. September 2018. Nach erfolgter Kündigung und Einigung mit der Einwohnergemeinde Neunkirch zog die Schaffhauser Polizei von Neunkirch ins «VGZ» an der Zelgstrasse 8 in Beringen und nahm am 14. September 2018 plangemäss die Polizeistation in Betrieb. Ebenfalls umgezogen bzw. von der Frauengasse 24 weggezogen ist die vom Verein für Partnerschafts-, Lebens- und Schwangerschaftsberatung getragene «Beratungsstelle für Partnerschaft und Schwangerschaft». Für die Beratungsstelle konnte ein Mietvertrag ab 1. November 2018 für das 1. OG an der Vordergasse 32/34 abgeschlossen werden.

Die EKS hat den Mietvertrag für das Ladenlokal «LichtFORMAT» an der Vordergasse 73 ausserordentlich gekündigt und ist Ende 2018 ausgezogen. Für die Nachfolgenutzung kommen sowohl kantonsinterne und öffentliche als auch kommerzielle Lösungen in Frage. Ein Entscheid soll anfangs 2019 gefällt werden.

Projektentwicklung

PSY Bauliche Erneuerung Psychiatriezentrum

Für die Verbesserung der betrieblichen Verhältnisse der Akutpsychiatrie wurde eine Machbarkeitsstudie mit Grobkostenschätzung erarbeitet. Diese zeigt auf, dass mit der Erstellung eines einfachen Holz- oder Hybridbaus drei Stationen aus dem Hauptgebäude ausgelagert werden können. Der Entscheid über die nächsten Schritte, respektive den geeigneten Zeitpunkt für eine entsprechende Kreditvorlage liegt nun bei Spitalleitung und Spitalrat.

PSZ Polizei- und Sicherheitszentrum

Die Kreditvorlage zum Neubau des Polizei- und Sicherheitszentrums wurde am 10. Juni 2018 von den Stimmberechtigten des Kantons gutgeheissen. In der Folge wurde vom Steuerungsausschuss das Abwicklungsmodell für die Planung und Ausführung verabschiedet, welches einen Projektwettbewerb für integrale Generalplanerteams vorsieht. Die Ausschreibung dieses zweistufigen

23 BAUDEPARTEMENT

Verfahrens erfolgt, sobald der ausstehende Gerichtsentscheid zur Stimmrechtsbeschwerde vorliegt. Für Planung und Ausführung der Anlage ist mit einem Zeitbedarf von je drei Jahren, total also sechs Jahren, zu rechnen.

StVA Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt

Die Kreditvorlage zum Neubau des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamts wurde am 10. Juni 2018 von den Stimmberechtigten des Kantons gutgeheissen. In der Folge wurde das vorliegende Vorprojekt finalisiert und mit einer revidierten Kostenrechnung unterlegt. Diese Arbeiten bilden die Basis für die Planersubmission, welche erfolgt, sobald der ausstehende Gerichtsentscheid zur Stimmrechtsbeschwerde vorliegt. Für Planung und Ausführung der Anlage ist mit einem Zeitbedarf von je ca. zwei Jahren, total also vier Jahren, zu rechnen.

TSA Trainings- und Schiessanlage Solenberg

Mit der Genehmigung eines Kredits von 2,63 Millionen Franken hat der Kantonsrat am 21. März 2016 den Grundstein zur Realisierung einer Trainings- und Schiessanlage für die Schaffhauser Polizei auf dem kantonalen Grundstück an der Solenbergstrasse in Schaffhausen gelegt. Der Bund beteiligt sich mit maximal 4 Millionen Franken am Bau der Anlage, welche auch vom Grenzwachtkorps genutzt wird. Nach einer eineinhalbjährigen Planungsphase wurde Ende 2017 die Ausführung in Angriff genommen und im November 2018 mit der Inbetriebnahme abgeschlossen.

GAZ Gemeinsames Ausbildungszentrum für den Zivilschutz und die Feuerwehren (inklusive Feuerwehrmagazin für den Wehrdienstverband Oberklettgau)

Nach der Rückweisung der Vorlage zu einem gemeinsamen Ausbildungszentrum durch den Kantonsrat an den Regierungsrat wurden die zusätzlichen Grundlagen für deren Revision erarbeitet. Die Erkenntnisse aus dieser Grundlagenerarbeitung werden im ersten Quartal 2019 den Kantonsratsfraktionen im Sinne einer Vernehmlassung unterbreitet. Nach Vorliegen der Rückmeldungen wird die revidierte Vorlage ausgearbeitet und dem Kantonsrat unterbreitet.

UPFZ Umnutzung Pflegezentrum

Infolge der Rückweisung der Vorlage «Bildungszentrum Geissberg» durch den Kantonsrat an den Regierungsrat und des Postulats 2017/7 René Schmidt (PHSH in die Kammgarn) wurde die Option überprüft, unter welchen Rahmenbedingungen und mit welchen Auswirkungen die Pädagogische Hochschule in den zwei obersten Stockwerken des Kammgarn-Westflügels untergebracht werden könnte. Das Resultat dieser Überprüfung liegt vor und bildet mit der direkten Gegenüberstellung der entsprechenden Parameter aus der ursprünglichen Vorlage die Basis einer Vernehmlassung

bei den Fraktionen des Kantonsrats, deren Resultat zu Beginn 2019 vorliegt. Im Anschluss an diese Vernehmlassung wird dem Kantonsrat im ersten Halbjahr 2019 eine revidierte Vorlage unterbreitet.

EKL Entwicklung Klosterareal

Am 25. November wurde in der Stadt Schaffhausen die Volksinitiative «Zum Erwerb und dauerhaften Schutz des historischen Klostergevierts» der Alternativen Liste (AL) angenommen. Infolge der hängigen Stimmrechtsbeschwerde sind aber zum heutigen Zeitpunkt die nächsten Schritte zur Entwicklung des Areals blockiert. Nach einem für die Arealentwicklung positiven Entscheid der zuständigen Gerichte soll die Kerngruppe, welcher auch die Stadt Schaffhausen angehört, erstmalig einberufen werden und nebst den eigentlichen Entwicklungsgrundsätzen auch die spezifischen Auswirkungen der Annahme der Volksinitiative analysieren.

7214 Spitäler Schaffhausen (Psychiatriezentrum Breitenau)

Steuerungsersatz Heizung

Der Steuerungsersatz für die Heizungsunterstation der Gebäude auf dem Areal Breitenau konnte in diesem Jahr abgeschlossen werden. Die Sanierung der Steuerungen erfolgte in drei Etappen über die letzten drei Jahre.

Ersatz Ringleitung Frischwasser

Im Berichtsjahr wurde ein Teilstück der Frischwasser-Ringleitung auf dem Areal Breitenau, vom Betriebsgebäude aus rund um den Trakt P des Hauptbaus, saniert. In einer letzten, ausstehenden Etappe muss noch das Teilstück vom Trakt P zum alten Eingang des Hauptgebäudes saniert werden. Diese Arbeiten werden jedoch frühestens 2020 ausgeführt.

Aufzugssanierung

Im Hauptbau wurde der Personenaufzug im Trakt M wegen fehlender Ersatzteile und aus Gründen der Sicherheit saniert. Als nächstes werden die Aufzüge der Trakte A und B saniert.

2337/2338 Amt für Denkmalpflege und Archäologie

2337 Archäologie

Ausgrabungen und bauarchäologische Untersuchungen

Im Berichtsjahr hat die Kantonsarchäologie 31 Rettungsgrabungen, Baubegleitungen und bauarchäologische Untersuchungen durchgeführt. Geplante Massnahmen beschränkten sich aufgrund des Entlastungsprogramms EP14 nach wie vor auf Baumassnahmen in archäologischen Schutzzonen. Darunter fallen Umbauten mit Bodeneingriffen in den Altstädten von Schaffhausen und Stein am Rhein, der Neubau von Einfamilienhäusern in den Dörfern, aber auch die Errichtung von grösseren Hallenbauten für Gewerbe und Landwirtschaft.

Der Wintersturm Burglind und ein aufmerksamer Jogger bescheren dem Kanton gleich zu Jahresbeginn eine neue Fundstelle und grosse mediale Aufmerksamkeit. In den Wurzeln eines umgestürzten Baumes bemerkte ein Jogger Feuersteinstücke und meldete dies der Kantonsarchäologie. Die Abklärung ergab einen bisher unbekanntem Werkplatz zur Herstellung von Feuersteingeräten in der Altsteinzeit. Es ist die erste Freilandstation, die zeitgleich zu den bedeutenden Fundplätzen beim Schweizersbildfelsen und im Kesslerloch ist.

Die umfangreichsten Arbeiten lösten die geplanten Um- und Neubauten im Areal Fischerzunft aus. Vorgängig zu den 2019 anstehenden Bauarbeiten wurden im Hinterhof des ehemaligen Restaurants Fischerzunft Rettungsgrabungen durchgeführt. Dabei kam eine dichte Abfolge an Baustrukturen der letzten rund 900 Jahre zum Vorschein. Fundamentmauern, Steinpflasterungen, Lehmböden, Feuerstellen und ein Sodbrunnen bringen Licht in das ehemalige Fischer- und Schifferquartier. Unter den zahlreichen Funden stechen drei Tonfiguren eines Ritters, eines Pferdes und einer Edeldame hervor. Sie waren zugleich Spielzeug und didaktisches Lehrmittel für angehende Ritter.

Beim Abbruch eines Hintergebäudes an der Webergasse 44 in der Stadt Schaffhausen kamen unmittelbar unter dem Betonboden unerwartet zahlreiche Überreste und fundreiche Schichten früherer Bauten und Nutzungen zum Vorschein. Sie reichen zurück bis in die Zeit um 1200. Durch eine Anpassung der Baupläne wurden flächige Bodeneingriffe und damit die Zerstörung der archäologischen Schichten vermieden. Eine grössere Rettungsgrabung konnte somit verhindert werden.

In Stein am Rhein, Brodlaubengasse 15, lösten Umbauarbeiten bauarchäologische Untersuchungen aus. Dabei wurde im hinteren Teil einer Liegenschaft ein ehemals freistehender, markanter Stein-

bau aus dem frühen 14. Jahrhundert dokumentiert und die komplexe, mehrphasige Baugeschichte des Gebäudes entschlüsselt.

In den ländlichen Gemeinden kamen durch Bauarbeiten gleich an drei Orten Spuren aus den Anfängen der Dörfer zum Vorschein. Rettungsgrabungen in Beggingen, Osterfingen und Neunkirch deckten Gebäudereste und Funde aus dem Frühmittelalter auf. In Beggingen überraschte der Fundreichtum aus einer ansonsten fundarmen Epoche. Zahlreiche Reste von Grubenhäusern, d.h. halb eingetieften Bauten und grossen Wohnhäusern aus Holz, in Osterfingen belegen, dass die Siedlung im 8. Jahrhundert einiges grösser war als bisher angenommen. Ausserhalb von Neunkirch wurden erstmals Gebäudegrundrisse des verschwundenen Dorfes Ergoltingen dokumentiert.

In Merishausen brachte der Bagger beim Bau eines Mehrfamilienhauses eine grosse Anzahl von Tonscherben aus der Bronzezeit zutage. Wahrscheinlich handelt es sich um Brandschutt einer bis dahin unbekanntem Siedlung, welcher vor über 3000 Jahren am Ufer eines Baches deponiert worden war.

Vorgängig zu den geplanten Rettungsgrabungen in Stein am Rhein-Hofwiese, im Areal der ehemaligen Gärtnerei, wurden im Herbst Sondierungen durchgeführt. Die dabei aufgedeckten Gräber ermöglichen erstmals Aussagen zur Ausdehnung des spätrömischen Gräberfeldes und damit die Planung der für den Sommer 2019 vorgesehenen Grossgrabung. Erwartet werden 120 bis 200 Gräber mit teils exklusiven Geschirrbeigaben aus Glas, Keramik und Speckstein.

Lager und Archiv

Das Fundstellenregister umfasste mit Stichtag 31. Dezember 2018 total 1'130 Fundstellen, wovon 13 im Berichtsjahr neu hinzugekommen sind. Die Funddatenbank wurde um rund 200 Stücke ergänzt und beinhaltet aktuell 115'492 Objekte. Den Grossteil der Neuerfassungen machen die Funde der Grabung Osterfingen-Haafpünte aus. Diese werden im Rahmen eines durch den Lotteriegewinnfonds finanzierten Projektes gewaschen, beschriftet und inventarisiert. Die Vorarbeiten für eine Auswertung dieser bedeutenden Ausgrabung eines Dorfes aus der Eisenzeit umfassen auch die Aufbereitung und Voruntersuchung an Tierknochen, verkohlten Getreideresten, Bodenproben und Altersbestimmungen an Holzkohle.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Kulturerbejahr 2018 besuchte die Kantonsarchäologie mit dem Archäomobil die Schaffhauser Bevölkerung. Der Grabungsbus wurde dazu rundum mit bedruckten Folien beklebt und im Kof-

23 BAUDEPARTEMENT

ferraum wurde Platz geschaffen für 26 Kisten mit Fundmaterial aus den 26 Gemeinden. Das Archäomobil machte an fünf Stationen Halt und bot jeweils am Freitag für Schulklassen eine Archäologielektion an, um am darauffolgenden Samstag auf einem öffentlichen Platz den Bewohnern der Gemeinde die Funde aus ihrem Wohnort zu präsentieren. Das Interesse der Schüler, aber auch der Erwachsenen war gross. Mit den Funden als Botschaftern entstanden ein Dialog und eine Auseinandersetzung mit der lokalen Vergangenheit. Das Archäomobil kam zusätzlich bei Buchvernissagen, einem Ferienpassangebot der Archäologie unter dem Titel «Die spinnen die Römer», einem Dorffest in Löhningen und bei Grabungsführungen zum Einsatz. Das in kurzer Zeit und mit geringen finanziellen Mitteln ins Rollen gebrachte Pilotprojekt des Archäomobils hat sich bereits über die Kantonsgrenzen einen Namen gemacht. Verschiedene Institutionen haben Interesse bekundet an diesem flexiblen, mobilen Vermittlungskonzept.

Publikationen

Unter der redaktionellen Leitung des ehemaligen Kantonsarchäologen wurden im Berichtsjahr zwei Publikationen veröffentlicht. Die Monografie zu den Grabungen in Gächlingen-Goldacker enthält bedeutsame Ergebnisse zu einer alten bäuerlichen Siedlung. Im November erschien als Beitrag zur Schaffhauser Archäologie die Auswertung der Grabungen in Oberhallau-Überhürst.

2338 Denkmalpflege

Allgemeines

Als Fachstelle übernimmt die «Denkmalpflege Schaffhausen» gemäss Leistungsvereinbarung auch die denkmalpflegerischen Aufgaben der Stadt Schaffhausen.

Der Kanton Schaffhausen würdigte das europäische Kulturerbejahr 2018 mit einem vielseitigen Programm unter dem Motto «Schau hin – tue d'Auge uf!». Führungen, Vorträge und das Archäomobil boten Gelegenheit, das reichhaltige Kulturerbe kennenzulernen oder mit neuen Augen zu sehen. Unter der Federführung des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie stellten verschiedene kulturelle Institutionen und Vereine für das Kulturerbejahr 2018 ein spezielles Programm zusammen, dessen Veranstaltungen rege besucht wurden.

Auf Grund der Pensionierung des langjährigen Kurators der archäologischen Abteilung im Museum zu Allerheiligen wurde die Weiterführung der Leistungsvereinbarung mit der Stadt evaluiert. Auf

Wunsch der Stadt wurde diese Zusammenarbeit entflochten und das Kuratorium wird neu durch das Museum gestellt. Bezüglich der vornehmlich kantonalen Objekte in der Archäologischen Dauerausstellung wurde eine neue Vereinbarung ausgearbeitet.

Bauberatung/Restaurierungen

Die Denkmalpflege hat verschiedene Restaurierungen von kantonalen und nationalen Schutzobjekten betreut und die kommunalen Behörden im Rahmen von Anfragen und Stellungnahmen bei denkmalpflegerischen und ortsbildpflegerischen Aufgaben beraten.

Die Planungsphase und die Restaurierung von Schutzobjekten erforderte eine regelmässige fachliche Begleitung: U.a. für das Fischerzunftareal, für die Innensanierung des Bachschulhauses und die Restaurierungsarbeiten am Obertorturm, sowie die Sanierung der Aussenhülle des Schulhauses Gräfler. Weiter wurden die Renovierung und Umbauten der Schaffhauser Altstadthäuser am Schützengraben 13 und an der Repfergasse 36 begleitet. Die Umbauarbeiten im ehemaligen Hotel Tanne, die Umbauarbeiten der Konstanzischen Schütte am Karstgässchen 1, die Renovierungen bei der sogenannten «Undurft» und am Schwarztor als Teil des Munots, sowie die Planungen für das Stadthausgeviert beim ehemaligen Barfüsserkloster verlangten eine enge Begleitung. Ein denkmalpflegerischer Arbeitsschwerpunkt bildete auch die Entwicklung der Stahlgießerei Werk 1 in Schaffhausen.

Im Berichtsjahr wurde die Restaurierung des Kindergartens Munothalde, die Sanierung des Leuenhofes 3–5 in Hemmental und der Umbau an der Bahnhofstrasse 102 (Cardinal) abgeschlossen; ebenso in Stein am Rhein die Renovierung des Zunfthauses Weisser Adler, des Wohnhauses Obergasse 10 und der Schwarzhorn-gasse 5. In Neuhausen wurden die Sanierungen der Aussenhülle des Schulhauses Rosenberg, der Villa Charlottenfels und Löwenstein abgeschlossen sowie die Umnutzung und Belebung der Fabrikbauten Grünerbaum, Weinberg und Hochbau auf dem Areal der SIG. Das Projekt für eine denkmalpflegerische Umnutzung eines Industrieareals ist im Kanton Schaffhausen neuartig und äusserst positiv zu werten.

In den Landgemeinden begleitete die Denkmalpflege verschiedene Renovationen sowie Aus- und Umbauten von Bauernhäusern. Mit dem Bürgerhaus an der Vordergasse 23 in Neunkirch, dem Rebstock in Rüdlingen und dem Lamm in Thayngen befinden sich sehr wertvolle Objekte im Umbau bzw. in der Planungsphase. Überdies wurden verschiedene Schutzwürdigkeitsabklärungen vorgenommen sowie Erhaltungskonzepte erstellt.

Auch in Stein am Rhein wurden diverse Renovierungen von Altstadtliegenschaften wie der Brotlaubgasse 1, 3 und 15 oder der Vorderen Krone begleitet. Zudem wurden die Instandstellungsarbeiten an der Burg Hohenklingen konzipiert und begleitet.

Es wurden weiter eine Vielzahl von planerischen Vorkünften erteilt und Beratungen für Bauprojekte durchgeführt. Nebst der Bauberatung wurden von der kantonalen Fachstelle 131 eingereichte Baugesuche und Vorprojekte beurteilt und entsprechende Fachstellungnahmen zuhanden der Gemeinden und des Bauinspektors verfasst. Weitere 92 Bauvorhaben wurden für die Stadt Schaffhausen beurteilt.

Kantonsbeiträge

Zur Unterstützung von Restaurierungsvorhaben wurden bei 12 Objekten Beiträge aus dem NH-Fonds in der Höhe von insgesamt Fr. 451'800.– zugesichert.

Bundesbeiträge – NFA

Die Programmvereinbarung mit dem Bund im Bereich Denkmalpflege und Heimatschutz für die Laufzeit 2016–2020 sichert dem Kanton im Bereich Denkmalpflege und Archäologie für finanzaufwendige Vorhaben, v.a. Vorhaben Dritter, eine durchschnittliche Summe von Fr. 300'000.– an Bundessubventionen zu.

Nutzungsplanung und Ortsbildpflege

Die Denkmalpflege hat im Berichtsjahr 20 Mitberichte zu Nutzungsplanungsänderungen, Quartierplänen und Umweltverträglichkeitsprüfungen verfasst.

Hinweisinventare und Forschung

Mit den Hinweisinventaren erarbeitet die Denkmalpflege den erforderlichen Überblick über den historischen Baubestand. Die Erfassung in Inventaren bildet die Grundlage für die Einstufung des Denkmalwertes. 2018 wurde die Überarbeitung des Inventars der Gemeinde Hallau abgeschlossen und das Hinweisinventar für die Gemeinde Oberhallau erstellt.

Als Grundlage für anstehende Restaurierungsvorhaben und zur Klärung der schutzwürdigen Bausubstanz wurden 11 Einzelobjektinventare und verschiedene denkmalpflegerische Renovierungskonzepte erstellt. Zudem wurde im Kloster St. Georgen das baugeschichtliche Raumbuch weitergeführt, das in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur erstellt wird.

Festsetzung der Inventare / Verzeichnisse gemäss NHG

Per Ende 2018 sind 18 Gemeindeinventare genehmigt worden. Die Inventare der Gemeinden Beggingen, Buchberg, Büttenhardt, Hallau, Löhningen, Merishausen, Neunkirch, Schaffhausen (Altstadt), Stetten, Thayngen (Ortsteile Reiatgemeinden) und Trasadingen sind in Bearbeitung.

Das per 1. Januar 2019 genehmigte Verzeichnis der schützenswerten Kulturdenkmäler (Bauten und Gärten) der Stadt Schaffhausen (kurz VKD) deckt das Stadtgebiet ausserhalb der Altstadt ab. Die Vorbereitung der Information aller Eigentümer bildete einen Arbeitsschwerpunkt im Berichtsjahr. Die Denkmalpflege hat weiter die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall im Hinblick auf die Erwirkung von Schutzverträgen fachlich unterstützt.

Rechtsfragen

Die Denkmalpflege wurde in fünf Rekursfällen zur Stellungnahme aufgefordert.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Tag des Denkmals am 15. September 2018 fand in Schaffhausen-Hemmental statt unter dem Titel: «Randendorf Hemmental: Siedlung, Höfe, Häuser». Der Tag lockte viele Interessierte nach Hemmental und kam auch bei der lokalen Bevölkerung sehr gut an. Hierbei wurden denkmalpflegerische Restaurierungen von Bauernhäusern, die Entwicklung des Schulwesens und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Schulhausarchitektur, aber auch die Frage der Weiterentwicklung und Verdichtung des Dorfkernes thematisiert. Auf Grund der Abstimmung zur Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes wurden viele Presseauskünfte angefragt.

Verschiedene weitere Führungen zeigten aktuelle Renovierungsprojekte der Denkmalpflege:

- Öffentliche Führung zum Munothaldenkindergarten
- Öffentliche Führung für den Heimatschutz Schaffhausen zur Villa Anna Stokar
- Öffentliches Referat für die Regionalgruppe Schaffhausens des Vereins Baubioswiss zu «Farbkultur in Schaffhausen»
- Führungen und Vorträge zum Werk 1
- Fachführungen durch die Altstadt für Zürcher Berufsschullehrer des Bereichs Hochbau und für die Stadtplanung Brugg

23 BAUDEPARTEMENT

2340 Kantonsforstamt

Walderhaltung

Rodungsverfahren

Im Berichtsjahr wurden zwei Rodungsbewilligungen erteilt: In der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall für die Erstellung der drei Wasserreservoirs Engewald, Bärenwiesli und Neuberg; in der Gemeinde Schleithem für die Erweiterung Griengrube Heidenlöcher. Die Rodungsfläche betrug insgesamt 13'400 m², der Rodungersatz belief sich auf 13'400 m².

Zwei weitere Rodungsgesuche wurden eingereicht und für rund sechs weitere Rodungsverfahren laufen die Vorbereitungsarbeiten bzw. sind die Verfahren hängig.

Waldfeststellungsverfahren

Im Berichtsjahr wurde das Waldfeststellungsverfahren für den Ortsteil Hemmental der Stadt Schaffhausen durchgeführt. Weiter wurden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Geoinformation alle Waldfeststellungen in den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB) überführt.

Waldzustand

Schäden durch Sturm

Der Sturm Burglind hat am 3. Januar 2018 im Kanton Schaffhausen rund 20'000 m³ Holz geworfen. Das entspricht rund einem Viertel der Jahresnutzung der Wälder des Kantons Schaffhausen. Dabei handelt es sich vorwiegend um Streuschäden. Die verursachten Schäden sind damit deutlich geringer als beim Orkan «Lothar» im Jahr 1999, wo rund 130'000 m³ Sturmholz anfielen.

Schäden durch Borkenkäfer

Die klimatischen Bedingungen (ausbleibende Niederschläge und hohe Temperaturen) waren im Berichtsjahr für die Ausbreitung des Buchdruckers (Borkenkäfer an der Fichte) ideal. Insgesamt wurden vom 1. April bis 31. Oktober 24'600 m³ Käferholz durch die Schaffhauser Forstbetriebe aufgerüstet. Weitere 6'800 m³ Käferholz standen per Ende Oktober noch im Wald, so dass von einer Gesamtmenge von rund 32'000 m³ Käferholz ausgegangen werden kann. Die letzte grosse Käferholzkalamität war nach dem trockenen Sommer 2003 zu verzeichnen. Im Rahmen der Programmvereinbarungen mit dem Bund, Bereich Schutzwald, unterstützte das Kantonsforstamt die Waldeigentümer bei Massnahmen zur Verhinderung von Folgeschäden.

Auswirkungen von Trockenheit und Hitze

Die massive Trockenheit vom April bis Oktober und die überdurchschnittlich hohen Temperaturen machten dem Wald zu schaffen.

Ab Mitte Juli begann sich das Laub von Buche, Ahorn und weiteren Baumarten in den stark betroffenen Gebieten zu verfärben. Anfangs August waren viele Buchen im oberen Kantonsteil und im Reiat bereits braun verfärbt und verloren in der Folge frühzeitig ihr Laub. Ob und wie sich diese Bäume erholen werden, hängt von den klimatischen Bedingungen der nächsten Jahre ab.

Feuerverbot

Infolge der massiven Trockenheit und der hohen Temperaturen erliess der Regierungsrat am 25. Juli 2018 ein Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe. Das Verbot konnte erst am 6. September 2018 wieder aufgehoben werden. Letztmals wurde im 2003 ein Feuerverbot verfügt.

Eschentriebsterben

Nach wie vor grosse Schäden verursacht das Eschentriebsterben (Pilzkrankheit). Die Nutzung der Eschen betrug im Jahr 2017 ungefähr das 3- bis 5-fache einer normalen Nutzung. Der Kontrollaufwand entlang von Strassen und Siedlungen wird sich weiter erhöhen, denn Totholz entlang von Verkehrswegen und Siedlungen stellt ein Sicherheitsrisiko dar.

Forstliche Planung

Betriebspläne

Im Geschäftsjahr wurde der Betriebsplan über die Gemeindewaldung und den Kirchenwald Ramsen genehmigt.

Kantonales Waldinventar

Als Grundlage für die Aufnahme des zweiten Kantonalen Waldinventars (Aufnahmen 2019–2021) wurde ein Konzept erstellt.

Forstbetriebe der Gemeinden

Das Kantonsforstamt und die Kreisforstämter begleiteten die Revierbildungsprozesse (Bildung von Forstbetriebseinheiten) im oberen Kantonsteil und im Reiat sowie im oberen Klettgau und in Rüdlingen / Buchberg.

Aus- und Weiterbildung, Kurse

Im Berichtsjahr haben fünf Jugendliche in einem Schaffhauser Forstbetrieb eine Forstwartlehre begonnen. Vier Forstwartlehrlinge haben die Forstwartlehre erfolgreich bestanden. Das Kantonsforstamt führte für die Förster der Schaffhauser Forstbetriebe drei Förstertagungen durch und unterstützte den Weiterbildungstag von «WaldSchaffhausen» für Forstpersonal zu den Themen «Qualitätsmerkmale von Rundholz; Beurteilungskriterien für Biotopbäume».

Öffentlichkeitsarbeit

Das Kantonsforstamt führte eine Informationsveranstaltung zum Thema «Netzwerk Alt- und Totholz» sowie zusammen mit dem Ver-

band der Waldbesitzer «Wald Schaffhausen» zum Thema «Auswirkungen des Hitzesommers auf den Wald» durch. In verschiedenen Gemeinden fanden Waldbegehungen statt und das Kantonsforstamt organisierte für verschiedene Gruppen Waldexkursionen.

Förderbeiträge

Programmvereinbarungen

Das Kantonsforstamt koordiniert und kontrolliert die Massnahmen im Rahmen der Programmvereinbarungen mit dem Bund, erstellt die Abrechnungen und weist die Beiträge an.

Durchgeführte Massnahmen im Berichtsjahr waren:

Jungwaldpflege	198 Hektaren
Eichenkulturen	2 Hektaren
seltene Baumarten	1 Hektar
Instandstellung von Waldstrassen	14 Kilometer
Waldbiodiversität	
Pflege von Waldrändern	7 Hektaren
Pflege von Waldlebensräumen	40 Hektaren
Schutzwaldpflege	15 Hektaren
Verhinderung von Folgeschäden	10'080 Kubikmeter
Schutzbauten	1 Objekt

Insgesamt wurden die Massnahmen im Berichtsjahr mit Fr. 366'007.– Kantons- und Fr. 602'529.40 Bundesbeiträgen unterstützt.

Kennzahlen zum Wald und zur Waldbewirtschaftung

Waldfläche

- 12'486 Hektaren (42 % der Kantonsfläche).
- 83 % öffentlicher Wald, 17 % Privatwald.

Waldverjüngung

- Verjüngungsfläche: 3.6 Hektar (künstlich 2.9 Hektar, natürlich 0.7 Hektar)
- total eingezäunte Waldfläche: 15 Hektar (0.1 % der Waldfläche) (Angaben gemäss Jahresbericht öffentlicher Wald 2017, Angaben 2018 noch nicht verfügbar)

Holznutzung

Stammholz	27'420 m ³
Industrieholz	21'815 m ³
Energieholz	27'246 m ³
Total	76'481 m ³

Nutzung in Prozent des Hiebsatzes: 87 %

(Angaben gemäss Jahresbericht öffentlicher Wald 2017, Angaben 2018 noch nicht verfügbar)

Ertragslage der Forstbetriebe

Infolge der europaweiten Stürme der Jahre 2017 und 2018 herrscht in Europa ein Überangebot an Nadelrundholz und der Holzmarkt ist mit Fichtenholz eingedeckt. Das vom Borkenkäfer befallene Fichtenholz aus dem Jahr 2018 kann mit wenigen Ausnahmen nicht verkauft werden. Der Preis lag im Oktober nahe bei der Hälfte des Verkaufspreises für gesundes Fichtenholz und sinkt weiter dramatisch. Dies hat grosse Auswirkungen auf die Ertragslage der Forstbetriebe und Waldeigentümer. Sturmschäden und Schäden durch Borkenkäfer machen zusammen im Berichtsjahr rund zwei Drittel einer normalen Jahresnutzung aus. Infolge der grossen Mengen an Zwangsnutzungen mussten viele reguläre Holzschläge zurückgestellt werden.

2352 Wanderwege

Die Umsetzung des Strassenrichtplans, Teilrichtplan Wanderwege, wird in den Jahren 2017 bis 2019 vorgenommen. Der neue Teilrichtplan Wanderwege umfasst 440 km Wanderwege. Im Berichtsjahr wurde die Neumarkierung des oberen Kantonsteils, des Reiats sowie von Teilen des Randens und der Stadt Schaffhausen durchgeführt. Der Unterhalt der 25 Rastplätze fand in normalem Rahmen statt.

2360 Forstbetrieb (Kantonswald)

Holznutzung

Stammholz	5'293 m ³
Industrieholz	8'898 m ³
Energieholz	2'482 m ³
Total	16'673 m ³
Nadelholzanteil	45 %
Nutzung in Prozent des Hiebsatzes:	100 %

Kennzahlen, Waldverjüngung und Waldpflege

Waldfläche:	2'498 Hektar
Vorrang Biodiversität:	707 Hektar (28 %)
Waldverjüngung	0.5 Hektar
Jungwaldpflege	48 Hektar
Waldpflege (inkl. Jungwald)	177 Hektar

Die Waldverjüngung beschränkte sich weitgehend auf die Wiederherstellung von Sturmschaden- und Borkenkäferschaden-Flächen.

23 BAUDEPARTEMENT

Arbeitssicherheit

Sicherheitsziele 2018: Höchstens zwei Unfälle pro Jahr, keine schweren Unfälle, Ausfalltage max. 30. Das Ziel wurde erreicht: Es waren lediglich sieben Ausfalltage durch Bagatellunfälle zu beklagen.

2371 Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt

Das kantonale Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt erfüllt als kundenorientierter Dienstleistungsbetrieb wichtige Aufgaben in den Bereichen Verkehr, Sicherheit und Umwelt. Der Fokus richtet sich dabei im Wesentlichen auf den Vollzug des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsrechts, insbesondere auf die Verkehrszulassung. Die Abnahme von amtlichen Fahrzeug- und Führerprüfungen bildet einen wesentlichen Teil des umfangreichen Aufgabengebiets, ebenso wie die administrative Fahrzeug- und Führerzulassung. Daneben ist das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt für die Erhebung der kantonalen Verkehrssteuern und den Vollzug der Schwerverkehrsabgabe im Auftrag des Bundes verantwortlich sowie für verschiedene Verkehrsbewilligungen.

Fahrzeugbestand

Der Motorfahrzeugbestand im Kanton Schaffhausen ist im Berichtsjahr erneut deutlich angestiegen. Am 30. September 2018, dem offiziellen Stichtag, waren insgesamt 64'860 Motorfahrzeuge (ohne Motorfahräder) immatrikuliert, davon 46'903 Personenwagen. Das sind 1.5 % oder 947 Motorfahrzeuge mehr als im Jahr zuvor.

Rund 68.4 % des gesamten Personenwagenbestandes im Kanton Schaffhausen sind Fahrzeuge mit Benzinmotoren, 29.3 % sind Dieselautos. Personenwagen mit Hybrid-, Gas- oder anderem Antrieb machen rund 1.9 % des Bestandes aus. Die Elektro-Autos verzeichneten die grössten Zuwachsraten (+43.9 %). Mit einem Anteil am Schaffhauser Personenwagenbestand von 0.4 % handelt es sich aber um eine Steigerung auf tiefem Niveau.

Fahrzeugbestand am 30. September:

Strassenfahrzeuge	2018	2017
Personenwagen	46'903	46'360
Lieferwagen / leichte Wohnmotorwagen / leichte Motorwagen	5'209	4'922
Kleinbusse	84	86
Lastwagen / Sattelschlepper	843	820
Gesellschaftswagen	95	100
Übrige Nutzfahrzeuge	265	270
Landwirtschaftliche Motorfahrzeuge	2'953	2'950
Arbeitsmotorwagen	550	557
Kleinmotorräder	341	344
Motorräder	7'617	7'504
Total Motorfahrzeuge	64'860	63'913
Anhänger aller Arten	6'707	6'637
Total Fahrzeuge	71'567	70'550
Motorfahräder (per 31. Dezember)	2'103	2'026
Schifffahrt	2018	2017
Fahrzeuge mit Maschinenantrieb	1'122	1'114
Ruderboote, ohne Paddelboote oder Kajaks	224	231
Schwimmende Geräte, Schiffe besonderer Bauart	4	4
Total Schiffe	1'350	1'349

Fahrzeug- und Führerprüfungen

Der Umfang der jährlich möglichen Fahrzeug- und Führerprüfungen ist begrenzt durch die zur Verfügung stehenden Personalressourcen (Verkehrsexperten) und abhängig von der verfügbaren Prüfinfrastruktur an den verschiedenen Standorten sowie vom jährlichen Prüfungsmix. Die Aufgabe der Disposition besteht darin, einerseits die Verkehrsexperten möglichst effizient und mit hoher produktiver Auslastung zu disponieren und andererseits den Erwartungen der Garagenbetriebe, Transportfirmen, Fahrschulen und Privatkundschaft möglichst gerecht zu werden.

Fahrzeugprüfungen

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 23'560 Fahrzeuge geprüft. Bei rund 71 % aller Fahrzeugprüfungen handelt es sich um Personenwagen. Die Motorräder (inkl. Kleinmotorräder) machen gut 7 %, die Anhänger knapp 6 % und die Last- und Gesellschaftswagen knapp 5 % aller Fahrzeugprüfungen aus. Der Anteil der Schiffsabnahmen beträgt 1.6 %. Die restlichen rund 10 % entfallen auf zahlreiche weitere Fahrzeugarten. Im ersten Quartal 2018 wurde der Fokus der Fahrzeugprüfungen auf die Arbeitsmaschinen und Arbeitskarren gerichtet. Diese wurden vor Ort bei den Fahrzeughaltern geprüft, was von den Kundinnen und Kunden sehr geschätzt wurde.

Mit «DISPO» steht den Garagenbetrieben ein online-Tool zur Verfügung, welches ihnen erlaubt, Fahrzeugprüftermine selbst via Internet zu disponieren, wodurch die Disposition des Strassenverkehrsamts entlastet wird. Insgesamt erfolgten im Jahr 2018 knapp 5'640 Terminbuchungen (inkl. Verschiebungen) via Internet.

Der Rückstand bei der periodischen Nachprüfung von Personewagen konnte mit Hilfe verschiedener Massnahmen in den letzten sieben Jahren kontinuierlich abgebaut werden und lag Ende 2018 bei knapp 4 %. Es gilt weiterhin, den Prüfungsüberhang nachhaltig auf durchschnittlich unterjährigem Niveau zu bewirtschaften. Die verhängten Einschränkungen bei der Annahme von ausserkantonalen Fahrzeugprüfungen wurden bereits im März 2017 wieder aufgehoben.

Anlässlich des Audits im November 2018 wurde das Qualitätssicherungssystem im Bereich Fahrzeugprüfungen von der Vereinigung der Strassenverkehrsämter (asa) bezüglich Wirksamkeit überprüft. Die Neuzertifizierung verlief erfolgreich, es wurden keine Abweichungen festgestellt.

Führerprüfungen

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 2'674 praktische Führerprüfungen und 2'375 Theorieprüfungen aller Kategorien abgenommen. Der grösste Anteil der praktischen Führerprüfungen macht die Kategorie B (Personenwagen) mit 67 % aus. Die Anmeldung zur praktischen Führerprüfung Kategorie B kann durch Fahrschulen und Privatkunden online erfolgen. Insgesamt erfolgten im Jahr 2018 knapp 1'400 Terminbuchungen (inkl. Verschiebungen) via Internet. Bei der Theorieprüfung steht die online-Anmeldung für mehrere Kategorien zur Verfügung. Im Jahr 2018 wurden rund 1'580 Theorieprüfungstermine via Internet gebucht bzw. verschoben. Der Anteil der praktischen Schiffsführerprüfungen liegt mit rund 7 % deutlich hinter dem Vorjahreswert, was auf den sehr tiefen Wasserstand im Rhein zurückzuführen ist. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit im vergangenen Jahr konnten ab Mitte September 2018 bis Saisonende keine Schiffsführerprüfungen mehr im Rhein durchgeführt werden.

Administrative Verkehrszulassung

Fahrzeug- und Führerausweise

Die Zulassung von Fahrzeugen und Schiffen zum Strassenverkehr und zur Schifffahrt erfolgt mit der Ausstellung des Fahrzeugausweises. Fahrzeugausweise werden jedoch auch bei Fahrzeug- bzw. Halterwechseln sowie bei technischen Änderungen, Eintragungen von Verfügungen, Adressänderungen usw. ausgestellt. Nachdem die Anzahl der Fahrzeugausweise im Jahr 2017 rückläu-

fig war, konnte im Jahr 2018 mit 30'965 ausgestellten Ausweisen wieder eine leichte Zunahme verzeichnet werden.

Die Fahrtauglichkeit von Personen wird mit der Ausstellung des Führerausweises bestätigt. Ein neuer Führerausweis wird nach erfolgreich absolvierter praktischer Führerprüfung ausgestellt. Wird ein befristeter Führerausweis in einen unbefristeten umgewandelt oder kommen nachträglich Führerausweiskategorien hinzu, muss ebenfalls ein neuer Führerausweis ausgestellt werden. Zudem werden auf freiwilliger Basis alte blaue Führerausweise gegen neue Ausweise im Kreditkartenformat ausgetauscht. Die Produktion der Führerausweise im Kreditkartenformat (FAK) lag im Jahr 2018 mit 6'221 Ausweisen 6 % über dem langjährigen Mittelwert. Im Weiteren wurden im Berichtsjahr insgesamt 2'317 Lernfahrausweise ausgestellt.

Verkehrsmedizinische Kontrolluntersuchungen

Inhaber und Inhaberinnen eines Führerausweises nichtberufsmässiger Kategorien mussten sich bisher ab dem 70. Altersjahr alle zwei Jahre einer verkehrsmedizinischen Untersuchung unterziehen. Dabei überprüfte der Arzt oder die Ärztin, ob die betroffene Person die medizinischen Mindestanforderungen zum sicheren Führen von Motorfahrzeugen erfüllt. Diese Alterslimite für verkehrsmedizinische Kontrolluntersuchungen ist per 1. Januar 2019 erhöht worden. Neu müssen sich Autofahrerinnen und Autofahrer erst ab dem Alter von 75 Jahren alle zwei Jahre einer medizinischen Untersuchung unterziehen. Inhaber und Inhaberinnen eines Führerausweises berufsmässiger Kategorien usw. sind von dieser Neuerung nicht betroffen.

Das Strassenverkehrsamt hat den Aufgebotsprozess für die verkehrsmedizinischen Kontrolluntersuchungen entsprechend angepasst und die Änderungen fristgerecht umgesetzt. Nachdem im Jahr 2018 rund 4'590 medizinische Untersuchungen bei Senioren und Seniorinnen verzeichnet wurden, ist ab 2019 mit einem deutlichen Rückgang dieser Untersuchungen zu rechnen.

Verkehrssteuern, Schwerverkehrsabgabe (SVA)

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt ist für die Erhebung der kantonalen Verkehrssteuern sowie für den Vollzug der Schwerverkehrsabgabe zuständig.

Verkehrssteuern

Grundlage für den Bezug der kantonalen Strassenverkehrssteuern ist das Gesetz über die Strassenverkehrssteuern vom 17. Juni 1968. Die damals festgelegten Ansätze für die leichten Motorfahrzeuge nach Hubraum und für die schweren Motorfahrzeuge nach Nutzlast sind heute noch unverändert gültig. Für Motorfahrzeuge

23 BAUDEPARTEMENT

mit Elektromotoren ist die Verordnung über die Strassenverkehrssteuern vom 27. Mai 1997 massgebend, wobei der Regierungsrat per 1. Januar 2018 eine steuerliche Entlastung für Elektroautos beschlossen hat.

Grundlage für den Bezug der kantonalen Steuern für Wasserfahrzeuge ist das Gesetz über die Besteuerung von Wasserfahrzeugen vom 24. Juni 1985.

Bei den Strassenverkehrssteuereinnahmen kann aufgrund der wachsenden Fahrzeugbestände eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Bei den Steuereinnahmen auf Wasserfahrzeuge resultiert ebenfalls eine Zunahme:

- Strassenverkehrssteuern 2018: Fr. 15'333'798.50 (+ 1.9%)
- Verkehrssteuer auf Wasserfahrzeugen 2018: Fr. 190'599.00 (+ 4.7%)

Schwerverkehrsabgabe (SVA)

Für den Aufwand beim Vollzug der Schwerverkehrsabgabe wird das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt direkt durch den Bund entschädigt. Mit Fr. 156'000.– lag die Entschädigung im Jahr 2018 auf dem Vorjahresniveau.

Verkehrsbewilligungen

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt erteilt Sonderbewilligungen für Fahrten mit überbreiten und überschweren Fahrzeugen sowie Nacht- und Sonntagsfahrbewilligungen. Zudem werden Bewilligungsgesuche für sportliche Veranstaltungen auf öffentlichen Strassen sowie für nautische Veranstaltungen bearbeitet.

Sonderbewilligungen

Rund 85 % der erteilten Bewilligungen sind Einzelbewilligungen für Nacht- und Sonntagsfahrten sowie für Ausnahmetransporte usw. Rund 15 % aller Bewilligungen sind Jahresbewilligungen für Bau und Unterhalt, werkkinternen Verkehr, Nacht- und Sonntagsfahrten sowie Bewilligungen für spezielle landwirtschaftliche Fahrzeuge.

Die Anzahl neu ausgestellter Sonderbewilligungen nahm im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr etwas zu. Insgesamt wurden 2'626 Einzelbewilligungen – mehrheitlich für das Gewerbe – ausgestellt sowie 159 neue Dauerbewilligungen.

Veranstaltungsbewilligungen

Die Zahl der Bewilligungen für sportliche und nautische Veranstaltungen ist weitgehend stabil. Hier handelte es sich neben den bekannten motorsportlichen Veranstaltungen, wie beispielsweise das Bergrennen Oberhallau, das Moto-Cross Beggingen oder das Supermoto Ramsen, hauptsächlich um radsportliche Veranstaltungen, wie etwa das Randen Bike Race, die Tortour oder den

Schaffhauser Triathlon, welche im Berichtsjahr im Kanton Schaffhausen stattgefunden haben oder diesen tangierten.

Die nautischen Bewilligungen umfassten unter anderem Tauch- und Kanubewilligungen sowie Veranstaltungen, wie beispielsweise im Jahr 2018 das SLRG-Rheinschwimmen oder das Lindlischwümme.

Kontrollschilderverkauf

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt verkauft spezielle Kontrollschilder zu marktgerechten Preisen. Durch das breite Angebot von Kontrollschildern in verschiedenen Preisklassen können sich Interessierte ihre Wünsche nach besonderen Schildern bei Bedarf erfüllen. Die Zuteilung und Abgabe der Kontrollschilder erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Seit Oktober 2016 steht den Kundinnen und Kunden mit «eAuktion» eine online-Lösung zum Direkterwerb und zur Ersteigerung von SH-Kontrollschildern zur Verfügung. «eAuktion» soll dazu beitragen, die Einnahmen aus dem freiwilligen Kontrollschilderverkauf auf dem aktuellen Niveau halten zu können.

Im Jahr 2018 betragen die Einnahmen aus der Kontrollschildervermarktung (ohne Abtretungen) rund Fr. 202'850.– und lagen damit leicht über den budgetierten Erwartungen. Insgesamt wurden rund 680 Kontrollschilder verkauft bzw. versteigert mit einer Preisspanne von Fr. 100.– bis Fr. 6'300.– pro Schild.

IT-Projekte und eGovernment-Lösungen

Im Jahr 2018 wurden im Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt unter anderem folgende IT-Projekte und eGovernment-Lösungen realisiert:

- «eMedko»: Anbindung der Ärzteschaft des Kantons Schaffhausen an die VIACAR-Fachapplikation zum automatisierten Datenaustausch bei verkehrsmedizinischen Untersuchungen.
- «CUT New»: Erneuerung des Systems zur Durchführung der computerunterstützten Theorieprüfungen (CUT), inkl. Einführung von Tablet-Endgeräten.
- «HS/SA-Tool»: Einführung einer digitalen interkantonalen Lösung zur Verwaltung der Betriebe mit Händlerschilder, Selbstabnahmeberechtigung und Autorisierung zum Reparaturbestätigungsverfahren.
- «ReDesign V20»: Mitwirkung an der Systemerneuerung der VIACAR-Fachapplikation im Rahmen der bewährten interkantonalen Zusammenarbeit (nicht abgeschlossen).

2375 Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr

Allgemein

Der gut ausgebaute öffentliche Verkehr ermöglicht den Menschen im Kanton eine umweltgerechte Mobilität und bringt sie zuverlässig zu Arbeit, Schule und Freizeitaktivitäten. Dies dient gleichermaßen einem attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum und entlastet das Strassennetz. Die Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr (KÖV) ist verantwortlich für die Gestaltung und die Bestellung des öffentlichen Regionalverkehrs im Kanton und stellt gute Verbindungen ins nahe und ferne Umland sicher.

Angebot: Übersicht Fahrplanänderungen 2019

Der Fahrplanwechsel im Dezember 2018 brachte verschiedene Änderungen für die Fahrgäste im Regionalverkehr:

- S8 Schaffhausen–St. Gallen: Der Fahrplan wird um 15 Minuten gedreht. Das heisst, die Züge kommen 15 Minuten früher an und die Anschlüsse in Schaffhausen passen nun auf den Fernverkehr in Schaffhausen und Romanshorn.
- SBG Buslinie Singen–Stein am Rhein: Der Fahrplan des SBG-Busses wurde um 15 Minuten gedreht, damit der Anschluss auf die S8 Seelinie erhalten bleibt. Neu wird der Anschluss ganztags auch an die Buslinie 825 nach Frauenfeld hergestellt.
- S29 Stein am Rhein–Winterthur: Ab Fahrplanwechsel durchgehender Halbstundentakt bis abends 21:00 Uhr, danach Stundentakt.
- Stein am Rhein: Neu wird die Standzeit des SBG-Busses optimal genutzt für eine Ortsverkehrsschleife zum neuen Einkaufszentrum Sandgrueb südlich des Rheins (Hofwisen). Damit ermöglicht die Stadt Stein am Rhein der Bevölkerung, mit dem ÖV einzukaufen.
- Schaffhausen–Winterthur: Statt drei gibt es künftig nur noch einen Zusatzzug S11, morgens hin, abends zurück. Dafür verkehren die Regelzüge (S33/S12) alle als Doppelstock-Züge und stellen damit die notwendigen Sitzplatzkapazitäten sicher. Die S12 wird nach Brugg verlängert. Somit verkehren ab 9. Dezember 2018 zwischen Schaffhausen und Winterthur stündlich ganztags 3 Züge pro Stunde und Richtung sowie ein Zusatzkurs morgens nach Winterthur und abends zurück.
- Linie 670 (heute von Rafz nach Winterthur) wird ersetzt durch die neue Linie Rafz-Henggart (Linie 675) mit Anschluss an die S-Bahn.

Integration Flextax in den OSTWIND-Tarifverbund

Die Integration des Flextax in den OSTWIND ist reibungslos verlaufen und der Flextax-Tarifverbund konnte im Berichtsjahr aufgelöst werden. Für die Fahrgäste hat sich wenig geändert und es gingen deshalb auch nur vereinzelte Rückmeldungen ein. Mit der Integration konnte ein Beitrag an die Harmonisierung des öffentlichen Verkehrs geleistet werden. Die Integration in den Ostwind-Verbund ist erfolgt, weil die Festlegung der Preise, die Einnahmesicherung und die verursachergerechte Verteilung in einem vernetzten Verkehrsraum überproportional hohe Kosten verursachten. Der Kanton Schaffhausen ist nun Mitglied im Tarifverbundrat (TVR) des OSTWIND Tarifverbundes.

Tarifanpassungen

Die Preise bleiben im OSTWIND für das Fahrplanjahr 2019 unverändert.

Öffentliche Verkehrskonferenz

Der Vorsteher des Baudepartements sowie Vertreter der Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr und der in der Region tätigen Verkehrsunternehmen informierten an der öffentlichen Veranstaltung am 6. Dezember 2018 traditionsgemäss zu anstehenden Veränderungen sowie geplanten Massnahmen im öffentlichen Verkehr. Über 70 Teilnehmende nahmen an der Veranstaltung teil. Die ÖV-Konferenz bietet damit Behördenvertretern, Medien, Transportunternehmen sowie allen am öffentlichen Verkehr interessierten Personen eine wertvolle Plattform zur Information und zum Austausch über aktuelle Themen.

Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs im Kanton

Achse Erzingen–Schaffhausen–Thayngen–Singen

Der Betreiberwechsel der S-Bahn per Dezember 2017 ist im Klettgau reibungslos verlaufen. Mit ausschliesslichem Betrieb durch die SBB GmbH mit den beliebten Turbo Gelenktriebwagen (GTW) konnten der Komfort und die Zuverlässigkeit gesteigert werden. Die Kapazitäten sind teilweise auf den Kursen zur Hauptverkehrszeit sehr gut ausgelastet: Mittelfristig sollen diese Züge verstärkt werden, um zusätzlichen Fahrgäste ausreichend Raum zu bieten.

Auf der Achse Schaffhausen–Singen betreibt die DB Regio seit Dezember 2017 den Halbstundentakt. Hier gab es Anlaufschwierigkeiten, was verständlicherweise zu zahlreichen Reklamationen geführt hat. Für verschiedene Ursachen ist die DB Regio selbst verantwortlich. Daneben gibt es äussere Einflüsse, die den Betrieb auf dieser Strecke erschweren. So hat zum Beispiel der dichtere Fernverkehr auf der Gäubahn (seit Dezember 2017 im Stunden-

23 BAUDEPARTEMENT

takt) dazu geführt, dass Verspätungen auf die Regionalbahn übertragen werden. Kontinuierliche Qualitätsüberprüfungen zeigen zwar eine leichte Verbesserung der Leistungen, dennoch kommt es immer noch zu häufig zu Zugsausfällen und grösseren Verspätungen. Der Kanton wird den Druck auf den Besteller (Land Baden-Württemberg) aufrechterhalten, bis die DB Regio die Leistungen vertragsgemäss erbringt. Neben den Leistungen der DB Regio konnte zudem die Durchbindung der beliebten S24, anstelle der ursprünglich geplanten S9, bis nach Thayngen weiterhin gewährleistet werden, was bei der Bevölkerung auf Zustimmung stiess.

Verbindungen Richtung Basel (Hochrhein)

Die Betriebsqualität auf der Hochrheinstrecke entsprach im Berichtsjahr keineswegs den Anforderungen des Kantons. Diese Problematik wurde vom Kanton gegenüber dem Land Baden-Württemberg verschiedentlich thematisiert, unter anderem auch anlässlich des Besuches von Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Verkehrsminister Winfried Hermann in Schaffhausen und anlässlich eines Besuches des Vorstehers des Baudepartements und des Leiters KöV beim Verkehrsminister in Stuttgart. Für nachhaltige Verbesserungen des Angebots und der Angebotsqualität ist die Elektrifizierung der Strecke zwischen Erzingen und Basel notwendig («HREL»). Im Berichtsjahr ist die HREL mit Aufnahme in die Botschaft des Bundesrates ans Parlament zum FABI Ausbauschnitt AS 2035 einen wichtigen Schritt vorangekommen, zudem geht es auch mit den Planungsarbeiten vorwärts. Die Anerkennung von Generalabonnements und Halbtax-Abos auf der Hochrheinstrecke ist ein zentrales Element für die dringend notwendige Attraktivierung der Hochrheinstrecke. Für die Anerkennung muss im Zusammenhang mit dem Schweizer Beitrag an die Elektrifizierung gemeinsam mit dem Bundesamt für Verkehr, dem Land Baden-Württemberg, den Verkehrsverbänden und den Schweizer Transportunternehmen eine Einigung erzielt werden. Der Kanton engagiert sich weiterhin stark für dieses Projekt.

Verbindungen Richtung Stuttgart (Gäubahn)

Die Strecke Zürich–Stuttgart ist von der Distanz her prädestiniert für den Zugverkehr. Mit dem Interimskonzept seit Dezember 2017 bestehen stündliche Verbindungen. Das ist sehr positiv und muss langfristig Bestand haben. Jedoch ist die Fahrzeit mit rund drei Stunden zu lang und nicht konkurrenzfähig gegenüber Strasse/Fernbussen. Fahrzeitverkürzungen können mit dem Einsatz von Neigetechnik oder dem Ausbau der Strecke für schnellere konventionelle Züge realisiert werden. In Anbetracht der sehr hohen Ausbaukosten zur Verkürzung der Fahrzeiten mit konventionellen Zügen gibt es aus Sicht Baden-Württemberg keine Alternative zum

Betrieb mit Neigetechnik-Zügen. Mit der Konkretisierung des Verkehrskonzeptes auf der Gäubahn sind nun die Fahrpläne und Kapazitäten mit denjenigen der Schweiz abzustimmen.

Ziele des Kantons Schaffhausen:

- Hochwertige stündliche EUROCITY-Verbindung zwischen Zürich und Stuttgart
- Verkürzung der Fahrzeit auf möglichst unter 2:30 Stunden
- Abgestimmter Fahrplan zwischen Stuttgart und Zürich mit Anschlüssen in den Knoten
- Direktverbindungen Zürich–Stuttgart (ohne Umstieg in Singen)
- Modernes, behindertengerechtes Rollmaterial mit zuverlässigem Betreiber
- Auch während des Baus von Stuttgart 21 eine fahrgastfreundliche Anbindung bis Stuttgart Hbf

Agglomerationsprogramme Schaffhausen

Im vergangenen Jahr lag der Fokus vorwiegend bei den Infrastruktur-Massnahmen im Bereich Strasse und Langsamverkehr. Aufgrund der Komplexität der verschiedenen Massnahmen weisen diese jeweils unterschiedliche Projektstände auf. Die verantwortlichen Stellen (Stadt Schaffhausen, Gemeinden und Kanton) arbeiten daran, die noch nicht realisierten Massnahmen in den nächsten Jahren sukzessive umzusetzen. Mit der Umsetzung möglichst vieler Massnahmen soll sichergestellt werden, dass der erwartete Nutzen der Agglomerationsprogramme (AP) 1 und 2 erzielt wird.

Im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Agglomerationsprogramme wurde im Jahr 2018 die Teilnahme des Kantons am AP 4 geprüft. Eine Kerngruppe unter Leitung des Kantons und unter Einbindung aller betroffenen Gebietskörperschaften und Fachstellen zeigte auf, dass erhebliche Substanz für eine Teilnahme am AP 4 besteht. Im Unterschied zum AP 1 und AP 2 werden ÖV-Ausbauten auf der Schiene künftig direkt über die Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) laufen und nur noch am Rande Bestandteil der Agglomerationsprogramme sein.

Strategisches Entwicklungsprogramm STEP 2030

Den langfristigen Ausbau der Eisenbahninfrastruktur plant der Bund im Rahmen des Ausbauschnitts 2035 (FABI). Es ist notwendig, das Bahnangebot an die steigende Nachfrage anzupassen und bestehende Überlasten abzubauen. Die Eisenbahninfrastruktur soll dazu bis 2035 für 11,9 Milliarden Franken ausgebaut werden. Der Fokus beim Ausbauschnitt 2035 ist der Abbau von Überlasten im Personen- und Güterverkehr. Die Kapazität des Netzes wird erhöht, auch um einen stabilen Betrieb sicherzustellen. Die

Finanzierung der vorgesehenen Ausbauten ist über den Bahninfrastrukturfonds (BIF) gesichert, den Volk und Stände 2014 mit der Vorlage zu Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) beschlossen haben. Der Kanton Schaffhausen ist seit 2014 über die «Planungsregion Ost» in den Prozess einbezogen, hat seine Angebotsziele eingebracht und an der Ausarbeitung des Ausbaus schrittweise mitgearbeitet. Alle für den Kanton Schaffhausen wichtigen Projekte sind in der Botschaft des Bundesrates zum Ausbaus schritt AS 2030/35 enthalten:

- Beitrag an die Elektrifizierung der Hochrheinstrecke als Basis für einen zuverlässigen Halbstundentakt zwischen Basel und Schaffhausen und als Grundlage für die Durchbindung der Züge in die Ostschweiz (St. Gallen).
- Ausbau im Raum Rafz / Schaffhausen für die Sicherstellung eines durchgehenden Halbstundentakts im Regionalverkehr (S9) nach Schaffhausen.
- Ausbau auf der Strecke Winterthur–Schaffhausen für zwei schnelle und zwei langsame Regionalzüge pro Stunde.

Das Parlament wird den Ausbaus schritt 2035 voraussichtlich 2019 beraten.

Zusammenschluss RVSH / VBSH

Am 10. Juni hatten die Stimmberechtigten von Stadt und Kanton den Zusammenschluss der Busunternehmen VBSH und RVSH genehmigt. Mit der Zusammenführung sollen Kooperationen ausgebaut sowie Doppelspurigkeiten zwischen den bereits eng verknüpften Unternehmen beseitigt werden. Momentan ist die Zusammenführung aufgrund ausstehender Gerichtsentscheide zu zwei Abstimmungsbeschwerden noch nicht möglich.

Entwicklung der Fahrgastzahlen

Bei der Entwicklung der Fahrgastzahlen lässt sich weiterhin eine Verlagerung von den Bussen auf die S-Bahn beobachten. Diese Entwicklung kann auch auf der Strecke Klettgau Richtung Schaffhausen (Verlagerung von der Linie 21 auf S-Bahn Klettgau) und zwischen Neuhausen Rheinfall und Schaffhausen (Verlagerung von VBSH-Linie 1 auf S9 und S22) beobachtet werden. Die Fahrgäste erkennen die Vorteile der S-Bahn, welche sie ohne Stau schnell und bequem ins Zentrum bringt. Die Zunahme der Fahrgastzahlen im ÖV insgesamt hat sich etwas abgeschwächt, zwischen 2015 und 2017 (neuster Erfassungszeitraum) wurden noch geringfügige Zuwächse verzeichnet. Diese Stagnation ist in der Schweiz in verschiedenen Regionen festzustellen.

2380 Rheinfall

Das im vorletzten Jahr eingeführte Parkplatzkonzept mit der Schrankenanlage auf der Schaffhauser Rheinfallseite hat sich auch im dritten Betriebsjahr bewährt. Die hohen Einnahmen aus den beiden Vorjahren konnten wiederum gehalten werden, bei gleichzeitig reduziertem Betriebsaufwand.

RPD Parkdeck Nohl

Mittel- bis langfristig verfolgt der Kanton Schaffhausen das Ziel, am Rheinfall zusätzliche Parkplätze zu schaffen, um den Betrieb auch ohne die Nutzung der Burgunwiese im Zentrum von Neuhausen am Rheinfall sicherzustellen. Im Jahr 2018 wurde dazu eine Machbarkeitsstudie für ein Doppelparkdeck auf dem Parkplatz 4 «Nohlwiese» erarbeitet. Dabei wurde nachgewiesen, dass die mit der Überbauung der Burgunwiese wegfallenden Parkplätze durch die Einführung einer zusätzlichen unterirdischen Parkierungsebene auf dem bestehenden Nohlparkplatz P4 innerhalb des Rheinfallperimeters kompensiert werden könnten. Aufgrund einer Streichung des entsprechenden Budgetpostens durch den Kantonsrat wurde die weitere Projektierung einstweilen sistiert.

Areal Rheinfall

Die Besucherzahl auf der Schaffhauser Seite des Rheinfalls hat sich im Berichtsjahr trotz Hitzesommer und ausserordentlich tiefem Wasserstand auf sehr hohem Niveau von rund 950'000 Gästen stabilisiert. In den beiden Vorjahren war jeweils eine bedeutende Zunahme der Besucherzahlen zu verzeichnen. Rund 60 % der Gäste reisen per Auto, 30 % per Reisebus und 10 % per öffentlichem Verkehr, Velo oder zu Fuss an.

Betriebliche Tätigkeiten

Intensive Regenfälle Ende Januar 2018 lösten am Abhang zum Rhein unterhalb des Parkplatzes 4 «Nohlwiese» einen grösseren Hangrutsch aus. Über eine Breite von circa 20 Metern wurde der beliebte Wanderweg zwischen dem Rheinfallbecken und der Ortschaft Nohl verschüttet. Der Wanderweg musste daraufhin aus Sicherheitsgründen umgelegt werden. Im Winter 2019 ist die Sanierung des Wanderwegs vorgesehen, sodass dieser auf die Saison 2019 hin wieder geöffnet werden kann.

Während der Hochsaison wurde der Rheinfall zweimal von sehr heftigen Gewitterregen getroffen. Diese führten zu erheblichen Schäden an Fusswegen im Rheinfallareal sowie am Hang zwischen den Parkplätzen 3 und 4.

23 BAUDEPARTEMENT

Ersatz Abwasserdruckleitung

Die Sanierungsarbeiten «Ersatz Abwasser Pumpendruckleitung ab Pumpenschacht Rheinfallbecken bis Kreisel Rheinfallblick» wurden im Frühjahr 2018 abgeschlossen. Auf einer Länge von 600 Metern wurde anstelle des bestehenden defekten Gussrohrs eine neue Polyethylenleitung mit vier Kontrollschächten verlegt.

RBZ Besucherzentrum

Zur Ermittlung von Perimeter und Raumprogramm wurde eine Machbarkeitsstudie für ein künftiges Besucherzentrum erarbeitet. Ein solches Besucherzentrum würde den eigentlichen Eingang und Auftakt für die Rheinfallbesuchenden darstellen und unter anderem den Info- und Meetingpoint, den Ticketverkauf der Schifffahrt, eine zentrale Toilettenanlage und wettergeschützte Aufenthaltsbereiche für die Rheinfallbesucher sowie sämtliche technischen Infrastrukturen für den Arealunterhalt, die Wärmeerzeugung und die Abfallbewirtschaftung beinhalten.

Mühleradhaus Dachsanierung

Teilbereiche des Steildaches über den Garagen des Mühleradhauses wurden ausgedeckt und die schadhafte Träger und Pfetten wo nötig ausgetauscht oder stabilisiert. Gleichzeitig wurde das Steildach über dem Haupthaus gereinigt und schadhafte Ziegel wurden ersetzt.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Die Schweiz und die Unternehmen im Kanton Schaffhausen profitierten 2018 von der guten weltwirtschaftlichen Konjunktur. Diese bremste sich im 3. Quartal zwar ab, gleichwohl war das BIP-Wachstum für das Gesamtjahr 2018 überdurchschnittlich. Der Industriesektor, in Schaffhausen nach wie vor stark vertreten, war Haupttreiber dieses BIP-Wachstums. Jedoch gibt es deutliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Branchen.

Aus Sicht der Schaffhauser Wirtschaft kann das Jahr 2018 generell positiv bewertet werden. Gemäss Konjunkturbericht der Region Schaffhausen¹ blicken die befragten Unternehmen denn auch zuversichtlich in die Zukunft. Der Detailhandel sieht sich jedoch weiterhin mit starken strukturellen Veränderungen konfrontiert und beurteilt Gegenwart und Zukunft weniger rosig. Mit der zunehmenden Digitalisierung breitet sich der Onlinehandel immer stärker aus, und auch der Einkaufstourismus ist in unserer Grenzregion nur leicht zurückgegangen.

Aus kantonaler Wettbewerbsperspektive zahlt sich die langjährige und aktive Wirtschaftsförderungspolitik aus. Im kantonalen Wettbewerbsindikator der UBS (2018)², welcher das langfristige Wachstumspotenzial der einzelnen Kantone vergleicht, verbesserte sich der Kanton Schaffhausen gegenüber der letzten Untersuchung im Jahr 2016 um drei Ränge.

Hervorzuheben ist, dass Schaffhausen besonders beim Indikator «Wirtschaftsstruktur» hervorragend abschneidet (Indexwert 97 von 100). Von diesem hängt die künftige Wachstumsdynamik eines Kantons ab. Er drückt den Grad der Branchendiversifikation aus und bewertet die Wettbewerbs- und Marktpositionierung der kantonalen Unternehmenslandschaft. Die Erreichung einer möglichst ausgewogenen Branchendiversifikation ist im Wirtschafts-

¹ Konjunkturbericht der Region Schaffhausen, Schaffhauser Kantonalbank (2018)

² Kantonaler Wettbewerbsindikator, UBS (2018)

förderungsgesetz als wichtige Zielsetzung definiert. Noch 2013 lag Schaffhausen bei diesem Indikator im Mittelfeld. Dank der erfolgreichen Ansiedlungs- und Bestandespflegepolitik steht der Kanton heute an zweiter Stelle.

Im Zuge der weiterhin positiven konjunkturellen Entwicklung hat die durchschnittliche Arbeitslosenquote in der Schweiz (2.6 Prozent, Vorjahr: 3.2 Prozent) wie auch in Schaffhausen (3.1 Prozent; Vorjahr 3.2 Prozent) im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr weiter abgenommen.

Der Firmenbestand im Kanton Schaffhausen hat um 1,88 % (Vorjahr 2 %, absolut um 104 Rechtsträger) zugenommen. Spitzenreiter war wiederum die GmbH (+70 Einheiten), gefolgt von den Einzelunternehmen (+13 Einheiten) und den Aktiengesellschaften (+12 Einheiten). Der Bestand der übrigen Rechtsformen blieb mehr oder weniger unverändert.

Der Immobilienmarkt Schaffhausen zeigte sich 2018 in stabiler Verfassung, blieb aber statistisch in diversen Bereichen hinter dem Vorjahr zurück.

2402 Datenschutz

Zwei vom europäischen Recht vorgegebene Daten waren im Berichtsjahr von grosser Bedeutung für die Tätigkeit der Datenschutz-Aufsichtsstelle im Kanton Schaffhausen: Am 25. Mai 2018 lief die zweijährige Übergangsfrist zur Umsetzung der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ab, und bis am 1. August 2018 hatten Bund und Kantone Zeit, die materiell ähnlichen, teilweise verschärften Datenschutzgrundsätze der EU und des Europarats im eigenen Recht umzusetzen.

Während durch die erstgenannte Frist vor allem private Unternehmungen teilweise schmerzhaft «ins kalte Wasser geworfen» wur-

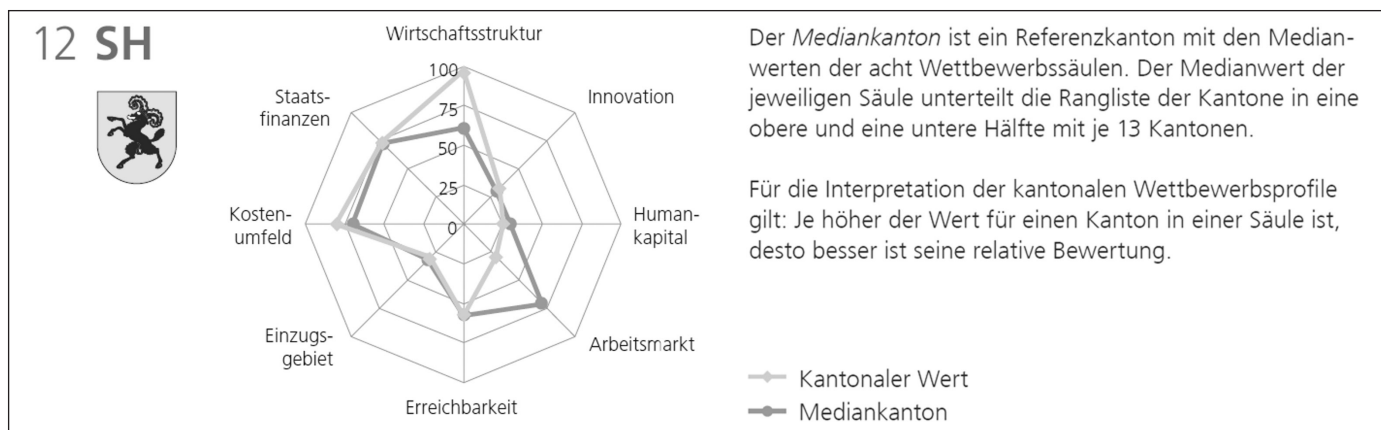


Abbildung 1 – Kantonaler Wettbewerbsindikator (KWI) 2018; UBS, 2018

den und grosse Anstrengungen unternahmen mussten, um dem verschärften Persönlichkeitsschutz (vorab im Bereich des internationalen Onlinehandels) gerecht zu werden, geht es für Bund und Kantone darum, in den eigenen Gesetzen die Herausforderungen der Digitalisierung zu erkennen und entsprechend umzusetzen.

Zu Beginn stellte sich die Frage, ob die DSGVO auch für Bedeutung sei für kantonale Dienststellen und Betriebe des öffentlichen Rechts. Zur Klärung wurde ein Merkblatt erarbeitet, welches aufzeigte, dass die grundsätzlich für den privaten Bereich geschaffenen Vorschriften nur beschränkt im öffentlichrechtlichen Bereich direkte Wirkung entfalten, etwa wenn Dienstleistungen explizit an Personen im europäischen Ausland angeboten werden. Nach momentan vertretener, allerdings gerichtlich noch nicht geprüfter Meinung ist die DSGVO hingegen nicht schon dann anwendbar, wenn eine grössere Zahl privatrechtlich angestellter Grenzgänger beschäftigt wird.

Die zweitgenannte Frist wurde vom Kanton Schaffhausen wie auch vom Bund und den anderen Kantonen (ausgenommen der Kanton Aargau) nicht eingehalten. Das Volkswirtschaftsdepartement hat aber in enger Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Datenschutzbeauftragten im Sommer 2018 eine Vorlage für eine entsprechende grundlegende Revision des kantonalen Datenschutzrechts erarbeitet. Die Beratung und Verabschiedung der Gesetzesrevision wird eine wichtige Aufgabe des Kantonsrats im laufenden Jahr sein.

Die Umsetzung der europäischen Vorgaben ist letztlich für die Schweiz von grosser sicherheitspolitischer und wirtschaftlicher Bedeutung: Würde die Schweiz, würde der Kanton Schaffhausen das Prädikat des ebenbürtigen Datenschutz-Niveaus verlieren, hätte dies den Ausschluss vom polizeilichen Schengen-Informationsaustausch und einen kaum verkraftbaren Standortnachteil für hiesige Firmen zur Folge.

Neben den Arbeiten zur Ergründung und Umsetzung des neuen Rechts galt es aber auch im Berichtsjahr, zahlreiche, sich in immer wieder neuer Gestalt und Kombination stellende Datenschutzfragen zu klären auf Nachfrage von Privatpersonen oder verantwortlichen staatlichen Organen:

Zivilschutzleistende störten sich zurecht an der ungefragten Veröffentlichung ihrer Bilder auf Instagram durch die Abteilung Bevölkerungsschutz und Armee. Nach entsprechender Intervention des Datenschutzbeauftragten wurde diese Praxis geändert.

In einer wissenschaftlichen Studie der ETH Zürich sollten Privatpersonen in Zusammenhang mit dem autonomen Busbetrieb

in Neuhausen am Rheinfluss zu ihrem Mobilitätsverhalten und zur Wahrnehmung autonomer Mobilität mehrfach befragt werden. Der Datenschutzbeauftragte regelte die persönlichkeitsrelevanten Rahmenbedingungen und liess die Verantwortlichen eine entsprechende Verpflichtungserklärung mit Konventionalstrafe für den Fall der Zuwiderhandlung unterzeichnen.

Zuhanden des Volkswirtschaftsdepartements wurden Stellung genommen und gewisse Vorgaben gemacht zur Erfassung, Bearbeitung und Weiterleitung von Personendaten zur Erhebung von Kurtaxen nach Tourismusförderungsgesetz.

Auf Anfrage der Direktion der Spitäler Schaffhausen wurde die Praxis der Weiterleitung von Aufenthaltsdaten von Patientinnen und Patienten an die jeweiligen Gemeindepfarrämter kritisiert und neu geregelt: Neu soll bereits bei der Patientenaufnahme explizit gefragt werden, ob das Gemeindepfarramt über den Spitalaufenthalt informiert werden darf.

Mehrere Amtsstellen wandten sich an den Datenschutzbeauftragten zur Durchführung einer Vorabkontrolle neuer potentiell persönlichkeitsgefährdender IT-gestützter Verfahren, etwa die Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung bei der Einführung einer Webapplikation im Rahmen des Case Managements Berufsbildung oder das Kantonale Grundbuchamt vor dem Anschluss des Kantons an das kantonsübergreifende, durch die Firma SIX Terravis AG betriebene Auskunftportal Terravis. Der Datenschutzbeauftragte prüfte die Rahmenbedingungen und erteilte dem Grundbuchamt grünes Licht unter der Bedingung, dass der Kanton Schaffhausen gleichzeitig dem zur Kontrolle gegründeten Verein TerrAudit beitrage.

Diverse datenschutzrechtliche Fragen stellten sich in Zusammenhang mit der vom Kantonsrat am 19. November 2018 eingesetzten parlamentarischen Untersuchungskommission zur Kantonalen Schulzahnklinik.

Die Verwendung der AHV-Nummer als Personenidentifikator ist vom Bund abgesehen von wenigen Ausnahmen beschränkt auf den Bereich des Sozialversicherungsrechts. Dies führte auch im Kanton Schaffhausen dazu, dass der Datenschutzbeauftragte jeweils auf diese zum Schutz der Betroffenen erlassene Beschränkung hinweisen und die Verwendung für andere Zwecke untersagen musste. Mehrere aktuelle wissenschaftliche Studien führten zum Ergebnis, dass die Verwendung bereichsspezifischer Personenidentifikatoren (etwa für den Bereich des Gesundheitswesens [Patientendossier] oder des Handelsregisters) zum Schutz vor Missbrauch einer flächendeckenden Verwendung der AHV-Nummer vorzuziehen ist. Darauf wurde auch der Regierungsrat hinge-

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

wiesen im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens des Bundes zur Revision des AHV-Gesetzes.

Zahlreiche private Anfragen drehten sich wiederum um Video-Überwachungsanlagen, welche auf privatem Grund betrieben werden. Diese fallen grundsätzlich in den Aufsichtsbereich des Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB). Für die kantonale Gesetzgebung relevant wird eine private Videoüberwachung indessen, wenn öffentlicher Boden miterfasst wird. Rechtlich zulässig ist dies nur, wenn die gefilmten Personen nicht identifizierbar sind oder (in engem Rahmen), wenn die Überwachung des privaten Grundes anders nicht möglich ist. In diesem Zusammenhang erliess der Datenschutzbeauftragte eine Verfügung an die Adresse einer Schaffhauser Landgemeinde.

Dies nur ein kleiner Ausschnitt aus der Aufsichts- und Beratungstätigkeit des Kantonalen Datenschutzbeauftragten im vergangenen Jahr. Es steht zu hoffen, dass die Gesetzesrevision im kommenden Jahr nach entsprechender Kommissionsberatung im Kantonsrat erfolgreich abgeschlossen und anschliessend umgesetzt werden kann.

2403 Wirtschaftsamt

Das Wirtschaftsamt ist die Stabsstelle des Volkswirtschaftsdepartements in den Bereichen Volkswirtschaft, Tourismus und Statistik. Es ist Verbindungsstelle zur externen Wirtschaftsförderung und zur Geschäftsstelle für Regional- und Standortentwicklung (RSE) und zuständig für die Erstellung und Überwachung von deren Leistungsvereinbarungen sowie für die Überwachung des Vollzugs des Wirtschaftsförderungs- und RSE-Gesetzes.

Tourismus

Die staatliche Tourismusförderung im Kanton Schaffhausen richtet sich seit dem 1. Januar 2018 nach den Bestimmungen des neuen Tourismusförderungsgesetzes vom 15. Mai 2017 (SHR 935.200). Dazu wurde in einer im Januar 2018 zwischen dem Kanton Schaffhausen und der Branchenvereinigung Schaffhauserland Tourismus (SHLT) neu abgeschlossenen Leistungsvereinbarung festgelegt, mit welchen Massnahmen die touristische Wahrnehmung der Destination Schaffhausen verbessert und die Wertschöpfung gesteigert werden soll und wie sowohl Gäste als auch die einheimische Bevölkerung über touristische Angebote informiert werden. Zur Erreichung der Ziele wurden an SHLT folgende Förderbeiträge ausgerichtet:

– Staatsbeitrag an die Tourismusförderung	CHF 250'000.00
– Beiträge der Gemeinden an die Tourismusförderung	CHF 263'196.00
– Beitrag Kurtaxen an die Tourismusförderung	CHF 377'019.50

Naturparkgesetzgebung

Nachdem der Regionale Naturpark Schaffhausen vom Bund das Parklabel verliehen bekommen hat und der Betrieb des Parks erfolgreich angelaufen ist, soll eine eigenständige gesetzliche und damit zugunsten der Parkgemeinden verbindliche Grundlage geschaffen werden. Im Dezember 2018 hat die Regierung eine entsprechende Vorlage für ein Gesetz über Pärke von nationaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen (Kantonales Parkgesetz) zuhanden des Kantonsrates verabschiedet.

Imagekampagne

Der Kanton Schaffhausen soll sein Image schärfen und als zugkräftiger, moderner Lebensraum und attraktiven Wohnstandort für junge Paare sowie Familien – vor allem aus dem Grossraum Zürich – wieder vermehrt wahrgenommen werden. Dazu will der Regierungsrat in den Jahren 2019 bis 2023 eine neue Imagekampagne lancieren. Er unterbreitete dem Kantonsrat eine Kreditvorlage über 1.25 Mio Franken für fünf Jahre.

Statistik

Zu den Aufgaben im Berichtsjahr gehörten im Bereich Statistik:

- Auswertung und Publikation der Zahl der Wohnbevölkerung und der Altersstruktur im Kanton Schaffhausen
- Koordinationsaufgaben im Bereich Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)
- Koordinationsaufgaben im Bereich Unternehmens-Identifikationsnummern (UID)
- Pflege des Bereichs Statistik auf der Website des Wirtschaftsamtes
- Statistische Koordinationsstelle des Kantons Schaffhausen von Bund und Kantonen
- Auskunftsstelle statistischer Anfragen
- Diverse statistische Datenaufbereitungen

Einwohnerzahlen im Kanton Schaffhausen

Siehe Tabelle auf der folgenden Seite

Einwohnerzahlen im Kanton Schaffhausen 2017 - 2018

Wirtschaftsamt Kanton Schaffhausen, 7. März 2019

Gemeinden	31. Dezember 2017									31. Dezember 2018										
	Schweizer	Ausländer (Quelle: Gemeinderegister und Bundesamt für Migration)								Schweizer und Ausländer total	Schweizer	Ausländer (Quelle: Gemeinderegister und Bundesamt für Migration)								Schweizer und Ausländer total
		Aufenthalter (B und Ci)	Nieder- gelassene (C)	Vorläufig Aufgenom- mene (F)	Kurzaufent- halter (L) ≥ 12 Monate	Asylsuch- ende (N)	Inter- nationale Funktionäre und Diplomaten	Nicht zugeteilt	Ausländer total			Aufenthalter (B und Ci)	Nieder- gelassene (C)	Vorläufig Aufgenom- mene (F)	Kurzaufent- halter (L) ≥ 12 Monate	Asylsuch- ende (N)	Inter- nationale Funktionäre und Diplomaten	Nicht zugeteilt	Ausländer total	
Bargen	239	30	37	0	1	0	0	0	68	307	247	27	38	0	1	0	0	66	313	
Beggingen	436	14	30	3	1	1	0	0	49	485	434	11	26	3	0	1	0	42	476	
Beringen (inkl. Guntmadingen)	3'643	303	674	10	20	17	2	4	1'030	4'673	3'726	330	718	18	0	13	1	4	1'084	4'810
Buch	226	27	55	0	0	0	0	0	82	308	230	14	64	0	0	0	2	0	80	310
Buchberg	811	19	38	0	2	0	0	1	60	871	784	30	52	0	1	0	0	0	83	867
Büttenhardt	348	8	32	0	0	2	0	0	42	390	371	7	37	0	0	0	0	1	45	416
Dörflingen	835	71	115	0	10	5	0	3	204	1'039	829	57	127	1	8	4	0	4	201	1'030
Gächlingen	777	31	49	0	2	3	0	0	85	862	761	20	55	0	2	0	0	2	79	840
Hallau	1'785	100	279	5	0	11	0	0	395	2'180	1'815	98	291	2	5	9	0	1	406	2'221
Hemishofen	381	36	51	0	0	0	0	0	87	468	378	31	58	0	0	0	0	2	91	469
Lohn	688	19	59	3	0	2	0	0	83	771	679	20	54	3	0	2	0	0	79	758
Löhningen	1'288	41	121	2	3	1	0	2	170	1'458	1'291	45	127	2	2	1	0	2	179	1'470
Merishausen	728	43	67	1	4	0	0	0	115	843	752	42	64	0	2	0	0	1	109	861
Neuhausen am Rheinflall	6'125	1'151	3'036	81	17	34	3	0	4'322	10'447	6'071	1'264	3'026	99	16	30	1	0	4'436	10'507
Neunkirch	1'795	95	291	16	4	11	0	0	417	2'212	1'884	92	290	16	4	5	0	4	411	2'295
Oberhallau	412	18	4	0	1	0	0	0	23	435	413	18	11	0	1	0	0	0	30	443
Ramsen	1'084	134	250	2	9	9	0	0	404	1'488	1'059	147	257	1	1	3	0	0	409	1'468
Rüdlingen	675	22	50	0	1	4	0	0	77	752	669	22	53	3	2	1	0	0	81	750
Schaffhausen	25'974	2'871	7'096	206	40	153	3	1	10'370	36'344	26'187	2'949	7'058	238	67	115	3	0	10'430	36'617
Schleitheim	1'425	84	158	2	0	11	0	2	257	1'682	1'426	85	157	4	4	6	0	1	257	1'683
Siblingen	753	36	68	5	0	0	0	0	109	862	778	33	68	2	1	5	0	0	109	887
Stein am Rhein	2'593	251	535	12	1	2	0	4	805	3'398	2'615	247	530	15	4	5	0	2	803	3'418
Stetten	1'105	72	188	3	5	7	0	0	275	1'380	1'094	56	194	6	1	4	0	1	262	1'356
Thayingen	4'167	334	886	4	13	19	3	0	1'259	5'426	4'201	296	935	10	0	12	3	0	1'256	5'457
Trasadingen	434	41	114	0	1	0	0	0	156	590	430	37	115	2	0	0	0	2	156	586
Wilchingen	1'488	69	169	6	0	5	0	1	250	1'738	1'495	63	168	6	1	7	1	0	246	1'741
Total	60'215	5'920	14'452	361	135	297	11	18	21'194	81'409	60'619	6'041	14'573	431	123	223	11	28	21'430	82'049

2405 Wirtschaftsförderung

Aktivitäten der Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung ergänzt und verstärkt die Bestrebungen der Wirtschaft und begünstigt die Anpassung bestehender Strukturen unter Berücksichtigung des Gesamtinteresses des Kantons. Sie erbringt der aktuellen Wirtschaftslage angepasste Dienstleistungen, beantragt die Mittel für die Förderungsmassnahmen, macht die Wirtschafts- und Wohnregion Schaffhausen national und international bekannt und stellt deren besonderen Stärken dar. Sie dient als Anlauf-, Informations- und Koordinationsorgan zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Dazu arbeitet sie mit Organisationen des Bundes, anderen Kantonen und Regionen, den Gemeinden, mit Sozialpartnern, Wirtschaftsverbänden sowie mit öffentlichen und privaten Institutionen und Unternehmen im In- und Ausland zusammen.

Folgende Ziele sind gesetzt:

- Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Optimierung der Rahmenbedingung für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region
- Erreichung einer möglichst ausgewogenen Branchendiversifikation
- Ansiedlung neuer Unternehmen
- Stärkung und Profilierung der Wirtschafts- und Wohnregion im Wettbewerb der Standorte.

Stossrichtungen der Wirtschaftsförderungspolitik

Die strategische Ausrichtung der kantonalen Wirtschaftsförderung orientiert sich seit diesem Jahr am Leitbegriff der «Anwendungsregion Schaffhausen». Aufbauend auf der bestehenden Technologiekompetenz arbeitet sie daran, Schaffhausen in ausgewählten Technologiefeldern zu einem Kompetenzzentrum mit nationaler und internationaler Anerkennung zu etablieren. Ziel ist es, vermehrt Ausbauprojekte von Schweizer Unternehmen für Schaffhausen zu gewinnen. Damit richtet die Wirtschaftsförderung ihre Aktivitäten zeitgemäss aus, um den Markterfordernissen gerecht zu werden und um dem Kanton Schaffhausen im verschärften Wettbewerb der Standorte zusätzliche Vorteile zu verschaffen. Gleichzeitig wird an der bewährten Strategie der Ansiedlung von internationalen Dienstleistern und Headquarterfunktionen festgehalten. Ebenso werden weiterhin ansässige Unternehmen und Gewerbebetriebe im Rahmen der Bestandespflege begleitet. Unverändert bleiben auch die Massnahmen, welche die Entwicklung weg von einem reinen Industrie- hin zu einem Hightech-Kanton unterstützen. Die Zielsetzung, Schaffhausen als führende Anwendungsregion für zukunftsweisende Technologien zu positionieren, unterstreicht dies. Wichtig bleibt zudem die Arbeit zum Erhalt und zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität, wobei hier die Tätigkeiten im Rahmen des Wohnortmarketings und der Regional- und Standortentwicklung von Bedeutung sind.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Ausrichtung auf die Legislaturziele des Regierungsrats

Die Wirtschaftsförderungstätigkeit ist jeweils auf die Erreichung der vom Regierungsrat formulierten strategischen Ziele ausgerichtet. Für die Legislaturperiode 2017 bis 2020 sind dies:

«Der Kanton Schaffhausen ist ein attraktiver, innovativer und wettbewerbsfähiger Wirtschafts-, Arbeits-, Wohnstandort mit hoher Lebensqualität.»

- Sicherung, Festigung und Verstärkung der nationalen und internationalen Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Schaffhausen.
- Halten der heute in Schaffhausen ansässigen international orientierten und wertschöpfungsstarken Unternehmen und Unterstützung bei ihren Ausbau-/ Investitionsprojekten.
- Steigerung der Leistungsfähigkeit und der Innovationsdynamik von KMU, Gewerbe und Startups mit vorwettbewerblichen Unterstützungsleistungen und mit gezielten Massnahmen zur Verbesserung der Standortfaktoren.
- Verbesserung der soziodemographischen Struktur durch Zuzug junger Einwohner und Familie.

Hieraus abgeleitet zeigten sich im Jahr 2018 die nachfolgenden Erkenntnisse und Resultate:

Standortmarketing und Ansiedlung von Unternehmen

Das Beratungsunternehmen Ernst & Young (EY) hat in einer Studie die Wirkung des Standortmarketings, bezogen auf die Greater Zurich Area (GZA), zu der auch der Kanton Schaffhausen gehört, über den Zeitraum 2009 bis 2017 untersucht³. Die Untersuchungen zeigen, dass die angesiedelten Unternehmen nachhaltig Arbeitsplätze schaffen und jährlich einen wichtigen Beitrag zu den Unternehmenssteuereinnahmen von Kanton und Gemeinden liefern. Die neuen Unternehmen liefern bedeutende Impulse für die technologische Entwicklung und die internationale Vernetzung der Region. Die Studie zeigt ferner, dass rund 80 Prozent der angesiedelten Unternehmen auch Jahre nach ihrer Ansiedlung in den acht GZA-Kantonen ansässig sind. Diese nachhaltige Wirkung gilt auch für den Kanton Schaffhausen.

Der Wirtschaftsstandort Schaffhausen zeichnet sich heute durch einen gesunden und wertschöpfungsintensiven Branchenmix aus und verfügt über eine stark diversifizierte Unternehmenslandschaft. Einst ein klassischer Industriekanton, sind heute internationale Dienstleister und exportstarke Hightech-Unternehmen in Schaffhausen heimisch. Die Wirtschaftsstruktur belegt im Schweizer Vergleich einen Spitzenplatz⁴. Zu dieser erfolgreichen Diversi-

fizierung trägt die aktive Wirtschaftsförderungspolitik des Regierungsrats massgeblich bei.

Ansiedlung von Unternehmen

Insgesamt bleibt das Umfeld für Ansiedlungen anspruchsvoll und die Konkurrenz im In- und Ausland ist stark. So sind die ausländischen Direktinvestitionen (Foreign Direct Investments FDI) in der Schweiz im Zeitraum 2014 bis 2017 gesunken, während sie in europäischen Konkurrenzländern stark gestiegen sind.⁵

Die Wirtschaftsförderung begleitete in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Steuerverwaltung insgesamt 26 Neugründungen. Ein attraktives Steuer- und Kostenumfeld stellte nach wie vor einen wesentlichen Treiber im Ansiedlungsgeschäft dar. Die verbesserte inhaltliche Klarheit und die Hoffnung auf die baldige Umsetzung der Steuervorlage 17 (neu Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung STAF) hat Bewegung im Ansiedlungsmarkt ausgelöst und zu einem erhöhten Interesse sowohl von ausländischen wie auch von Schweizer Unternehmen für eine Ansiedlung in Schaffhausen geführt. Dies zeigt sich auch in den gesteigerten Ansiedlungszahlen. Damit zählt der Kanton Schaffhausen im Vergleich zu den Konkurrenzkantonen im Grossraum Zürich wiederholt zu den erfolgreichsten Standorten.

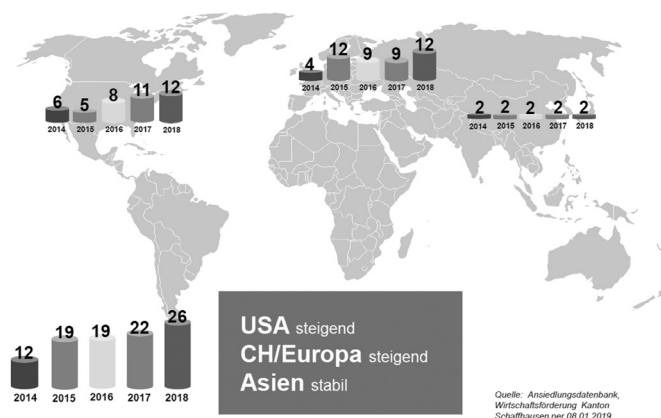


Abbildung 2 – Entwicklung der Ansiedlungen nach Weltregionen

Über den Ansiedlungsprozess hinaus trifft die Wirtschaftsförderung angesiedelte und ansässige Unternehmen regelmässig zu Gesprächen hinsichtlich ihrer Geschäftssituation, anstehender Entwicklungen sowie ihrer Zufriedenheit mit dem Standort. Dank dieser intensiven Bestandespflege konnten 2018 mehrere angesiedelte Unternehmen von weiteren Ausbauten in Schaffhausen überzeugt werden. Die Betreuungsaktivitäten durch das Key Account Management (KAM) des Regierungsrats, dessen Organisation und Koordination die Wirtschaftsförderung als Teil ihres Mandats übernimmt, stellt hierbei ebenfalls eine wichtige Komponente dar.

³ Vgl. *Ansiedlungserfolg der Greater Zurich Area AG, Ernst & Young, 2018*

⁴ Vgl. *Kantonaler Wirtschaftsindikator 2018, UBS, 2018*

⁵ Vgl. *Standort Schweiz 2018, Ausländische Direktinvestitionen 2007–2017, Ernst & Young, 2018*

Im Zuge der anstehenden Unternehmenssteuerreform prüfen Unternehmen auch die Möglichkeiten von Standortverlagerungen innerhalb der Schweiz. Die Kostensituation ist dabei einer der wichtigsten Faktoren für anstehende Entscheide. Um solche sogenannte Near-Shoring-Projekte von Schweizer Firmen für Schaffhausen zu gewinnen, hat die Wirtschaftsförderung im vergangenen Jahr ihre diesbezüglichen Anstrengungen erhöht.

Arbeitsplatzentwicklung

Nach bewährter Manier führt die Wirtschaftsförderung jeweils mit Stichtag 31.12. des Vorjahres, d.h. für den vorliegenden Verwaltungsbericht zum Stichtag 31.12.2017, eine Erhebung über die Anzahl Beschäftigten bei angesiedelten Unternehmen durch. Erwartungsgemäss haben die Restrukturierungsmassnahmen, ausgelöst durch die Währungssituation in Kombination mit den anhaltenden Unklarheiten hinsichtlich Ausgang zur Unternehmensbesteuerung, einen negativen Einfluss auf die Beschäftigtenzahlen. Angesiedelte Unternehmen beschäftigen per 31.12.2017 insgesamt 2'555 Personen (31.12.2016: 2'703 Personen). Rund die Hälfte dieser Mitarbeitenden ist im Kanton Schaffhausen wohnhaft.

Steuereffekte angesiedelter Unternehmen

Das Beratungsunternehmen EY kommt in seinen Untersuchungen zur Greater Zurich Area zum Schluss, dass pro Ansiedlung im Durchschnitt rund 150'000 Franken an Steuererträgen (Individualsteuern auf Einkommen und Vermögen sowie Unternehmenssteuern; ohne Bundessteuern) im Standortkanton generiert werden. EY unterstreicht im Studienergebnis zudem die stark positive Bilanz zwischen eingesetzten Gesamtkosten für die Wirtschaftsförderung und den erzielten Steuererträgen zugunsten der öffentlichen Hand dank Ansiedlungen. Die Studienautoren beziffern, dass mittelfristig für jeden investierten Franken rund 6 Franken an Steuererträgen erzielt werden.⁶

Die konkreten Werte im Kanton Schaffhausen bestätigen diese Ergebnisse. Basis für die Ermittlung des jährlichen Steuereffekts bildet die Ansiedlungsdatenbank der Wirtschaftsförderung, die alle Ansiedlungen seit 1997 berücksichtigt. Für das Steuerjahr 2017 betragen die Kantons- und Gemeindesteuereinnahmen (inkl. Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer) aus angesiedelten Unternehmen insgesamt rund 52 Mio. Franken.⁷ Steuereinnahmen aus Sondertatbeständen (namentlich Änderung der Steuerstruktur, Exit-Besteuerungstatbestände, Nachsteuern) sind in den vorstehenden Beträgen nicht enthalten.

Die geschätzten Steuereinnahmen der natürlichen Personen, welche von diesen Unternehmen beschäftigt werden, liegen bei weiteren rund 25 Mio. Franken. Dies ergibt zusammen einen kumulierten Steuereffekt von insgesamt rund 77 Mio. Franken zugunsten von Kanton und Gemeinden. Wertmässig schwierig zu bestimmen und deshalb nicht berücksichtigt sind positive Effekte auf die Wertschöpfung durch indirekt geschaffenes Steuersubstrat, die dank Ansiedlungen in den verschiedenen Subsystemen (Kunden, Arbeitnehmende, Dienstleistungserbringer, Partner, Zulieferer, etc.) ausgelöst werden.

Produkt-Management Steuern (PM-Steuern)

Nach Ablehnung zu den Vorschlägen der nationalen Unternehmenssteuerreform III stand die Neuausgestaltung der kantonalen Massnahmen, ausgerichtet auf die neue Steuervorlage und AHV-Finanzierung STAF, im Zentrum der Arbeiten im Rahmen des Leistungsfelds PM-Steuern. Dies umfasste die Aufbereitung von Entscheidungs- und Kommunikationsgrundlagen in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Steuerverwaltung. Haupttätigkeit der Wirtschaftsförderung war die laufende Information von Entscheidungsträgern der betroffenen Statusgesellschaften sowie der involvierten Beratungsgesellschaften als Multiplikatoren im Ansiedlungsgeschäft über die aktuellen Entwicklungen und die geplante Ausgestaltung der Reform auf kantonalen Ebene. Die Steuerbelastung ist bei Ansiedlungs- und Investitionsentscheiden ansässiger Unternehmen unverändert einer der Hauptentscheidungsfaktoren. Das Bekenntnis des Regierungsrates zur Strategie, die Gesamtsteuerbelastung für alle Unternehmen auf 12 bis 12.5 % festzusetzen, wird als starkes Signal von Unternehmen und Multiplikatoren wahrgenommen. Die erfolgreiche Umsetzung vermag, in Kombination mit den Anstrengungen in den Bereichen Innovation und Technologie, Unternehmen sehr gute Zukunftsperspektiven zu verschaffen.

Partnerschaftsvereinbarung mit der Provinz Hunan, China

Mit dem Ziel, den wirtschaftspolitischen Austausch mit der Volksrepublik China über mindestens fünf Jahre zu stärken, unterzeichnete der Kanton Schaffhausen im Februar 2018 eine Partnerschaftsvereinbarung mit der chinesischen Provinz Hunan. Mit dem Abkommen soll das gegenseitige Verständnis der unterschiedlichen Kulturen ermöglicht werden, um auf dieser Grundlage Wirtschafts-, Handels- und Tourismusbeziehungen zur chinesischen Provinz Hunan aufzubauen. Ziel ist es, chinesische Firmen in Schaffhausen anzusiedeln und hiesige Unternehmen im Rahmen ihrer Internationalisierungsbemühungen zu unterstützen. Politische Beziehungen vereinfachen Schaffhauser Unternehmen

⁶ Vgl. *Ansiedlungserfolg der Greater Zurich Area AG, Ernst & Young, 2018*

⁷ Aus veranlagungstechnischen Gründen ist die Bestimmung der Steuereinnahmen von juristischen Personen per Ende 2018 nicht möglich.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

den Zugang zum chinesischen Markt und das Knüpfen von neuen Kontakten, die aus interkulturellen Gründen sonst nur mit viel zeitlichem und finanziellem Aufwand hergestellt werden können. Seit der Unterzeichnung ergaben sich verschiedene Wirtschafts- und Handelsbeziehungen.

Weitere Aktivitäten in den Bereichen Standortmarketing und Ansiedlung von Unternehmen:

Zur internationalen Positionierung des Wirtschaftsstandorts Schaffhausen gehören folgende Marktbearbeitungsaktivitäten der Wirtschaftsförderung:

- Persönliche Kontaktpflege zu Entscheidungsträgern ansässiger international agierender Unternehmen und laufende Information über Standortargumente zugunsten von Schaffhausen in den Fokusmärkten USA und Europa sowie China
- Intensive Netzwerkpflege und Vermittlung von Informationen zum Standort Schaffhausen an international tätige Multiplikatoren
- Gezielte Information der weltweiten Swiss Business Hubs von Switzerland Global Enterprise (S-GE) über Rahmenbedingungen, Entwicklungen und das Wirtschaftsumfeld in Schaffhausen;
- Teilnahme an ausgewählten Investorenseminaren von S-GE in Deutschland, Italien und den USA
- Aufrechterhaltung der Zusammenarbeit mit der Organisation Greater Zurich Area (GZA) zur Sicherstellung der Repräsentanz an rund 50 nationalen und internationalen GZA-Investorenveranstaltungen, Messen und S-GE-Veranstaltungen

Neben der laufenden PR-Arbeit inner- und ausserhalb der Region in Print, Online und Social-Media legte die Wirtschaftsförderung den Fokus der Marktbearbeitung zudem auf zielgruppenspezifische Kommunikationsmassnahmen:

- Vollständige Überarbeitung der Standortbroschüre «Warum Schaffhausen?»
- Digitale Kommunikation mit zielgruppenspezifischen elektronischen Newslettern und Social-Media-Aktivitäten
- SH Wirtschaft (Newsletter der Wirtschaftsförderung) (vgl. Ziff. 8 Spezialprojekte)

> Fazit

- Die Stossrichtung, Schaffhausen als führende Region in der Anwendung zukunftsweisender Technologien zu positionieren, ist eine direkte Antwort auf den Bedeutungsgewinn von Innovations- und Technologiethemata im Standortwettbewerb. Hier positioniert sich Schaffhausen an der Schnittstelle zwischen Industrie und Digitalisierung.

- Die Unterstützung von anwendungsorientierten Zukunftsprojekten stärkt das Profil von Schaffhausen als Innovations- und Technologiestandort massgeblich und führt zu einer gesteigerten internationalen Wahrnehmung.
- Standortevaluationen und Anfragen von Unternehmen innerhalb der Schweiz nehmen zu. Dies erhöht den Druck auf die attraktive steuerliche Positionierung des Kantons im Zusammenhang mit der STAF.
- Die Wirtschaftsförderungstätigkeit führt nachweislich und nachhaltig zur Schaffung von Arbeitsplätzen und erheblichem Steuersubstrat. Sie trägt zu einer diversifizierten Wirtschaftsstruktur bei. Gerade im heutigen Umfeld ist ein proaktives Standortmarketing, wie es die Wirtschaftsförderung seit jeher lebt, wichtig, damit die Vorzüge von Schaffhausen auch künftig weltweit wahrgenommen werden.

Bestandespflege und Jungunternehmerförderung

Die Tätigkeiten im Rahmen der Bestandespflege, insbesondere die Betreuung ansässiger Unternehmen, umfassen die systematische Kontaktpflege von Seiten der Wirtschaftsförderung sowie die operative Betreuung der Unternehmen im Hinblick auf die Unternehmensentwicklung vor Ort. Damit können mögliche Ausba- oder Investitionsprojekte, aber auch Restrukturierungsvorhaben früh identifiziert und entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten rechtzeitig aufgegriffen werden. Hierzu fanden im Jahr 2018 rund 130 Treffen mit Vertretern von Unternehmen statt.

Im Ergebnis mündeten im Berichtsjahr fünf Innovations- und Investitionsvorhaben ansässiger Firmen in einer finanziellen Unterstützung im Rahmen der Wirtschaftsförderung. Die Nachfrage nach Förderleistungen für innovative Vorhaben sowohl von ansässigen Unternehmen als auch von Startups nimmt zu. Seit 1997 konnte im Rahmen der Bestandespflege mit der Unterstützung von Projekten ansässiger Unternehmen ein Beitrag zum Erhalt von rund 3'550 Arbeitsplätzen (Vorjahr rund 3'520) und zur Schaffung von rund 880 neuen Arbeitsplätzen (Vorjahr: rund 1'070 Arbeitsplätze) geleistet werden.⁸

Angebot für regionale KMU und Gewerbetreibende

Entsprechend den Bedürfnissen der Unternehmen hat die Wirtschaftsförderung Hilfestellungen bei Anfragen in Bezug auf Bewilligungen, Vorschriften, etc. geleistet. Im Sinne einer One-Stop-Shop-Drehscheibe leistet sie Unterstützung für Unternehmensanfragen jeglicher Art. Dazu zählen:

8 Die Erhebung wurde im ersten Quartal des Berichtsjahres durchgeführt und bezieht sich auf den Stichtag 31. Dezember 2017.

- Informationen und Auskünfte über Verwaltungsstellen, Bewilligungen, Vorschriften usw.
- Vermittlungen zu und Abklärungen mit kantonalen und eidgenössischen Dienststellen
- Vermittlungen von Dienstleistungs- und Technologiepartnern
- Technologieberatungen und -auskünfte
- Auskünfte über bzw. Registrierungen in die Immobiliendatenbank
- Beantwortung von verschiedenen kundenspezifischen Fragen

Die Wirtschaftsförderung hat die Aktivitäten von Detailhandel und Gewerbe durch aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen (Fitness im Gewerbe, Schaffhausen aktiv) sowie durch die Unterstützung bei der konzeptionellen Ausarbeitung von Projektideen und -initiativen aus dem Gewerbe mitgetragen. Ziel dieser Aktivitäten ist weiterhin, den strukturellen Herausforderungen im Detailhandel und Gewerbe mit unternehmerischen Ideen und nachhaltigen Geschäftsmodellen zu begegnen.

Key Account Massnahmen (KAM)

Im Key Account Management (KAM) unterstützt die Wirtschaftsförderung den Regierungsrat bei der Pflege des Austauschs mit wirtschaftlich bedeutenden Unternehmen. Bei Besuchen der Unternehmen erhält die Regierung einen Einblick in deren Tätigkeiten und Herausforderungen. 2018 organisierte die Wirtschaftsförderung neun solcher Besuche. Die Zusammenkünfte zwischen Regierungsrat und Unternehmensvertretern an ungezwungenen regionalen Anlässen wirken identitätsstiftend.

Die durch die Wirtschaftsförderung erbrachten Mitarbeiterstunden im Umfang von rund 20'983 Franken (inkl. MwSt.) für KAM werden über das ordentliche Wirtschaftsförderungsbudget abgerechnet (FiPos. 2405). Die Drittkosten werden von der Staatskanzlei getragen.

Jungunternehmerförderung

Die Veranstaltung «Ich mache mich selbstständig» für angehende Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer wurde 2018 drei Mal durchgeführt und von insgesamt 90 Teilnehmenden (Vorjahr: 59 an zwei Anlässen) besucht. Erstmals wurden die Veranstaltungen nicht nur in der Stadt Schaffhausen, sondern auch in Neunkirch und Stein am Rhein angeboten. Neu wurde die Reihe mit zusätzlichen Vertiefungsveranstaltungen, wie bspw. dem «Businessplan Intensivkurs», ergänzt. Diese zusätzlichen Anlässe für Unternehmensgründer sind auf die Veranstaltungsreihe des KMU Wirtschaftsforums Schaffhausen abgestimmt.

Im gewerblichen Bereich führte die Wirtschaftsförderung im Jahr 2018 30 Einzel- resp. Kurzberatungen durch (Vorjahr: 39). Im Bereich Technologie-Startups wurden 20 Beratungsgespräche mit insgesamt elf Initianten geführt (Vorjahr: 19 Beratungsgespräche mit 14 Initianten).

Die Wirtschaftsförderung richtete ihre Tätigkeit zudem auf die Fragestellung aus, wie eine verstärkte Aktivierung des Unternehmertums im Kanton Schaffhausen erreicht werden kann. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern von ansässigen Unternehmen und Startups sowie der Wissenschaft, hat die Situation im Kanton analysiert und konkrete Handlungsansätze formuliert. Vor dem Hintergrund der sich immer schneller wandelnden Technologien in einem digitalisierten und globalen Wirtschaftsumfeld wurde Handlungsbedarf bei den Rahmenbedingungen für neue Entwicklungen, Kooperationen und die Gründung und Etablierung neuer Unternehmen (Startups) erkannt. Hierzu sollen mit der Revision des Wirtschaftsförderungsgesetzes ab 2020 die nötigen Grundlagen geschaffen werden. Die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten zur Neuausrichtung der Gesetzesgrundlagen laufen derzeit.

Weitere Aktivitäten zur Bestandespflege und Jungunternehmerförderung:

Ergänzende Tätigkeiten im Bereich der Betreuung und Unterstützung bilden folgende Aktivitäten:

- KMU Wirtschaftsforum Schaffhausen: Die Wirtschaftsförderung koordiniert und organisiert zusammen mit dem Kantonalen Gewerbeverband (KGV), dem kantonalen Arbeitsamt sowie der Schule für berufliche Aus- und Weiterbildung SBAW Informations- und Wissensveranstaltungen für Führungspersonen und Mitarbeitende von regionalen Unternehmen sowie Jungunternehmer rund um Fragestellungen und Praxisbeispiele aus dem Unternehmensalltag. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe wurden im Jahr 2018 insgesamt neun Veranstaltungen mit rund 225 Teilnehmenden durchgeführt.
- Sprungbrett-Event: Der Sprungbrettevent leistet jedes Jahr einen wichtigen Beitrag, lokalen Unternehmen den Zugang zu neuen Talenten zu schaffen und Schaffhausen bei jungen Studierenden als attraktiven Wohn- und Arbeitsort zu positionieren. Am 14. Sprungbrett-Event nahmen über 120 Studierende teil und knüpften dabei Kontakte zu 14 Schaffhauser Unternehmen. Schweizweit erstmalig wurde auf Initiative der Wirtschaftsförderung vier regionalen Startup-Unternehmen in einem eigenen Startup-Corner neben etablierten Unternehmen eine eigenständige Auftrittsmöglichkeit geboten.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

> Fazit

- Die Bestandespflege nimmt einen wichtigen Stellenwert ein und macht einen wesentlichen Teil des Leistungsumfangs der Wirtschaftsförderung aus.
- Die Aktivitäten zur Haltung von in Schaffhausen ansässigen international orientierten und wertschöpfungsstarken Unternehmen und zur Unterstützung von Ausbau- und Investitionsvorhaben im Rahmen der Bestandespflege bleiben uneingeschränkt wichtig.
- Infolge der erhöhten Innovationsdynamik werden einzelbetriebliche Förderbeiträge von Unternehmen vermehrt in Anspruch genommen bzw. nachgefragt.

Technologie- und Innovationsförderung

Zur Steigerung der Leistungsfähigkeit und Innovationsdynamik der Schaffhauser Unternehmen macht es sich die Wirtschaftsförderung zur Aufgabe, die regionalen technologieorientierten Unternehmen in ihrer Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit optimal zu unterstützen. Sie entwickelt Strategien zur Verbesserung der Rahmenbedingungen, macht Vorschläge zuhanden der Politik und wirkt an deren Umsetzung mit. Gleichzeitig nutzt sie die verschiedenen Aktivitäten und Initiativen zur Repräsentation des Kantons als attraktiven Unternehmensstandort und interessante Arbeitsregion.

Auf Unternehmensebene wirkt sie als erste Anlauf- und Koordinationsstelle für technologieorientierte Unternehmen im Sinne einer zentralen Anlaufstelle im Kanton. In Ergänzung ihrer eigenen Aktivitäten arbeitet die Wirtschaftsförderung eng mit regionalen Technologie-Plattformen und überregionalen Vernetzungsorganisationen zusammen. Diese sind als ergänzende Instrumente der Bestandespflege zu verstehen und ermöglichen als erweiterter spezialisierter Arm der Wirtschaftsförderung die optimale Betreuung von Unternehmen im Industrie- und Technologiebereich, für die Themen Innovationsförderung, Wissens- und Technologietransfer, Vernetzung und Projekt lancierung sowie Clusterentwicklung und -management. Dazu zählen innerhalb des Kantons insbesondere das ITS Industrie- und Technozentrum, Swiss Materials, INNO-PACK.NET, Rhytech Materials World, und das Swiss Transit Lab.

Abgestimmt auf die strategische Stossrichtung, Schaffhausen als führende Region in der Anwendung zukunftsweisender Technologien zu positionieren, entwickelte die Wirtschaftsförderung unter dem Leitgedanken «Fortschritt, Innovation und Technologie Schaffhausen (FIT SH)» eine Innovationsförderungsstrategie. Ziel von FIT SH ist die Stärkung von Kompetenzen lokaler Unternehmen im Bereich Innovation und Technologie und unterstreicht die

Absicht, in ausgewählten Bereichen Kompetenzzentren mit nationaler und internationaler Ausstrahlung aufzubauen. Im Kern geht es dabei darum, die vorhandenen Innovations- und Technologiekompetenzen zu erkennen und zu verbinden sowie zukunftsweisende Innovations- und Technologiekompetenzen aufzubauen und weiterzuentwickeln. In diesem Jahr fanden erste Firmen-Workshops in den Themenbereichen Mobilität und Gesundheit statt. In der Gesamtheit stärkt FIT SH die Innovations- und Konkurrenzfähigkeit der Schaffhauser Unternehmen und indirekt der ganzen Region.

Weitere Aktivitäten zur Innovations- und Technologieförderung:

Die Wirtschaftsförderung verbessert die Rahmenbedingungen für Innovation und den Nährboden für neue Entwicklungen, indem sie:

- Den Aufbau und die Etablierung von anwendungsorientierten thematischen Kompetenzzentren und neuen Hochschulaktivitäten/-initiativen (bspw. Hochschule Schaffhausen, Schaffhausen Institute of Technology SIT) im Kanton fördert und damit den Zugang zu F&E und Talenten regional sicherstellt
- Aktivitäten von Institutionen und Technologieplattformen (ITS, Swiss Materials, INNO-PACK.NET) unterstützt, die zur Förderung der Technologie- und Innovationskompetenz der regionalen KMU beitragen
- Bestehende Technologieplattformen oder -initiativen einbindet, damit den Unternehmen ein umfassendes Dienstleistungsportfolio zur Verfügung steht, welches wichtige Impulse setzt, Unternehmen und Hochschulen optimal untereinander vernetzt und damit den Technologietransfer sicherstellt
- Lokale Technologieplattformen als Point of Entry (POE) im regionalen Innovationssystem Ost (RIS-Ost) positioniert und damit die ausserkantonale Zusammenarbeit und die grenzüberschreitende Vernetzung sicherstellt
- Sicherstellt, dass Unternehmen aus dem Kanton Schaffhausen in andere nationale Initiativen (bspw. Switzerland Innovation, Swisnex) eingebunden werden
- Gemeinschaftsstände im Rahmen von Technologiemesen unterstützt (vgl. Abschnitt Spezialprojekte)

> Fazit

- Die (überregionale) Technologie- und Innovationsförderung ist von zentraler Bedeutung zur nachhaltigen Unterstützung ansässiger Industrie-KMU. Die Aufgabenteilung im Kanton Schaffhausen mit den Technologie-Plattformen ITS, Swiss Materials, INNO-PACK.NET hat sich bewährt und gilt im Schweizer Vergleich als Erfolgsmodell.

- Die FIT-SH (Fortschritt, Innovation und Technologie) Strategie legt einen Handlungsrahmen für zukünftige Ansätze der Technologie- und Innovationsförderung im Kanton Schaffhausen.
- Das Angebot an Wissenschafts- und Bildungsinstituten auf Hochschulebene ist ein bedeutender Faktor im Standortwettbewerb. Die Etablierung des Kantons Schaffhausen als Hochschul- und Forschungsstandort erhöht die Attraktivität Schaffhausens.

Wohnortmarketing

Die Wirtschaftsförderung konzentriert sich im Tätigkeitsbereich Wohnortmarketing auf die Promotion und Vermarktung der Vorzüge des Kantons Schaffhausen als Wohn- und Arbeitsort. Ihre Aktivitäten sind auf Arbeitnehmende von Schaffhauser Unternehmen ausgerichtet, die noch nicht in der Region Schaffhausen wohnen. Ziel ist es, ihnen das attraktive Arbeitsangebot, die hohe Lebensqualität und die einmalige Umgebung mit vielseitigen Wohnmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Kommunikation erfolgt mehrheitlich über Social Media-Kanäle und die Internetseite der Wirtschaftsförderung unter der Rubrik «Leben und Arbeiten». Dazu kommt der Einsatz spezifischer Drucksachen wie bspw. die Broschüre «Leitfaden für Neuzuzüger».

Baulanddatenbank

Die GIS-basierte Baulanddatenbank wurde im vergangenen Jahr zum Nutzen der Gemeinden und interessierten Zuzüger um zusätzliche Gemeindeprofile in Form von Faktenblättern ergänzt. Diese zeigen je Wohngemeinde die wichtigsten Kennzahlen und die vorhandene Infrastruktur und das Dienstleistungsangebot auf. Die Wirtschaftsförderung unterstützt die Gemeinden bei den Aktualisierungen des Baulandangebots und bei der Datenbankpflege.

Konzeption einer mehrjährigen Imagekampagne

Die Wirtschaftsförderung hat im Jahr 2018 bei der Suche nach einem geeigneten Konzept für die Bewerbung des Wohnstandorts Schaffhausen mitgewirkt. Der Kanton Schaffhausen plant von 2019 bis 2023 eine Imagekampagne zur Positionierung des Kantons als attraktiven Wohnstandort. Hintergrund der Kampagne ist die Erkenntnis, dass Schaffhausen von grossen Teilen der Restschweiz und den Medien als periphere Region am Rande der Schweiz mit wenig Zugkraft wahrgenommen wird. Ziel der Kampagne ist es, diese Aussenwahrnehmung zu korrigieren und den Kanton Schaffhausen als modernen Lebensraum und Wohnstandort mit hochwertiger Infrastruktur in intakter Umwelt zu profilieren. Aus diesem Prozess ging das Kampagnenkonzept «Schaffhausen – Einfach mehr Leben» der Zürcher Firma Geyst AG als Gewinner hervor.

Weitere Wohnortmarketingaktivitäten der Wirtschaftsförderung:

- Durchführung eines «Welcome Events» mit Informationen über Leben und Freizeit in Schaffhausen. Der Anlass richtet sich an neue Mitarbeitende von Schaffhauser Unternehmen.
- Abgabe von «Welcome Packages» an neue Mitarbeitende von Schaffhauser Unternehmen mit Informationen über die Region.

> Fazit

- Medienberichte und andere Rückmeldungen zeigen, dass die Attraktivität von Schaffhausen als Wohn- und Arbeitsort ausserhalb der Region zu wenig wahrgenommen wird. Mit der Lancierung der Kampagne «Schaffhausen – Einfach mehr Leben» soll diese Wahrnehmung geändert werden.
- Eine erfolgreiche Wirkung des Wohnortmarketings, ergänzt um die neue Imagekampagne, bedingt zusätzliche Verbesserungen bei den Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Mitarbeit in verschiedenen Gremien

Neben der systematischen Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden IVS und KGV sowie den lokalen Gewerbeverbänden arbeitet die Wirtschaftsförderung u.a. in folgenden Gremien mit:

- Bodensee Standort Marketing GmbH
- Konsultativkommission für Wirtschaftsfragen
- Metropolitankonferenz Zürich
- Randenkommision Arbeitsgruppe Wirtschaft
- Vorstand Schaffhauserland Tourismus
- Stiftungsrat International School of Schaffhausen (ISSH)
- Interdepartementale Arbeitsgruppe Demografie

Zusatzaufträge von Gemeinden und Dritten

Gemeinden oder Dritte können gemäss Gesetz Leistungen der Wirtschaftsförderung beziehen und Aufträge vereinbaren, die über den Leistungsauftrag hinausgehen. Sie haben in diesem Fall die entsprechenden Aufwendungen gemäss § 4 der Verordnung zum Wirtschaftsförderungsgesetz abzugelten. Im Berichtsjahr hat die Wirtschaftsförderung folgende Aufträge gegenüber Gemeinden und Dritten erbracht.

Wirtschaftspraktikum für Lehrpersonen (Erziehungsdepartement)

Bereits zum zehnten Mal führte die Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Erziehungsdepartement, der IVS und dem KGV das Wirtschaftspraktikum für Lehrpersonen durch. Aufgrund der sinkenden Teilnehmerzahlen in den letzten

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Jahren wurde in Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement dieses Jahr eine vertiefte Überarbeitung und entsprechende Anpassung der Konzeption für das kommende Jahr beschlossen. Aufgrund der stets sehr positiven Rückmeldungen der teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer sowie der Unternehmen wird das Wirtschaftspraktikum für Lehrpersonen bis zu den erwähnten Anpassungen weiterhin in gleicher Form angeboten. Die aufgewendeten Stunden im Gegenwert von 4'409.80 Franken (inkl. MwSt.) wurden vollumfänglich vom Erziehungsdepartement getragen.

Stadtentwicklung Schaffhausen (Stadt Schaffhausen)

Zusammen mit Vertretern des Stadtrats und der Stadtplanung Schaffhausen fand ein laufender Austausch zur städtischen und kantonalen Entwicklung statt. Die Wirtschaftsförderung brachte dabei eigene Projektideen ein und unterstützte die städtischen Exekutivpolitiker bei Fragen rund um die wirtschaftliche Entwicklung. Die aufgewendeten Stunden im Gegenwert von 16'767.55 Franken (inkl. MwSt.) wurden vollumfänglich von der Stadt Schaffhausen bezahlt.

Verein «Schaffhausen Total»

Der Verein «Schaffhausen Total» bezweckt die Förderung der Region Schaffhausen als Wirtschaftsstandort im Sinne der integrierten Vermarktung der Region Schaffhausen durch die Führung einer Beratungs- und Informationsstelle sowie durch Werbe-, PR- und Verkaufsförderungsmaßnahmen. Der Verein finanziert sich über Werbeflächen, Mitgliedschaften, Sponsorenbeiträge und Mieterträge. Anfang 2018 hat der Verein den Betrieb der Onlineplattform «Einkaufs- und Erlebnisregion Schaffhausen» übernommen mit dem Ziel, das Angebot zur integralen Stärkung der Region in der digitalen Welt weiterzuentwickeln.

Der Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausen ist vom Verein mit dessen Geschäftsführung betraut. Es wurden Stunden im Gegenwert von 66'905.70 Franken (inkl. MwSt.) verrechnet.

Projektsupport «eID+» (Datenverarbeitung Kanton und Stadt Schaffhausen KSD)

Im Rahmen des Pilotprojekts für eine elektronische Identität «eID+» unterstützte die Wirtschaftsförderung die KSD in der begleitenden, projektspezifischen Kommunikation und mit Koordinationsaufgaben zur wissenschaftlichen Begleitstudie zum Projekt, welche die ZHAW durchführt. Die erbrachten Leistungen im Umfang von 7'672.30 Franken (inkl. MwSt.) wurden vollumfänglich von der KSD getragen.

Spezialprojekte

SH Wirtschaft (Newsletter der Wirtschaftsförderung)

Im gemeinsam mit den Schaffhauser Nachrichten publizierten Magazin «SH Wirtschaft» werden regionale Wirtschaftsthemen aufgegriffen und von verschiedenen Seiten beleuchtet. Das Magazin erscheint quartalsweise und wird als Beilage der Schaffhauser Nachrichten verteilt sowie als Mitglieder magazin an die Mitglieder von KGV und IVS zugestellt. Dadurch kann eine potenzielle Leserschaft von über 25'000 Personen erreicht werden.

Dank Werbeeinnahmen ist das Magazin selbsttragend.

Gemeinschaftsstände im Rahmen von Messen

Die Wirtschaftsförderung unterstützt und koordiniert zugunsten ansässiger KMU den Auftritt an Gemeinschaftsständen bei ausgewählten Messeauftritten. Der Gemeinschaftsstand beim diesjährigen Auftritt an der MEDTEC Europe generierte Ausgaben in der Höhe von 13'798.75 Franken (inkl. MwSt.).

Kosten für die Führung der Wirtschaftsförderungsstelle

Unter der Finanzposition 2405 bewilligte der Kantonsrat für das Jahr 2018 einen Betrag von 2,93 Mio. Franken.

Die Wirtschaftsförderungsstelle verwendete die ihr zur Verfügung stehenden Mittel wie folgt:

Beschreibung	Beträge in Franken
Total zur Verfügung stehende Mittel gemäss Staatsvoranschlag 2018	2'930'000
<i>Mittelnverwendung:</i>	
Drittkosten Leistungsfeld Wirtschaftsförderung	-186'107
Drittkosten Leistungsfeld Wohnortmarketing	-69'686
Leistungsauftrag des Kantons an die Generis AG für Wirtschaftsförderung und Wohnortmarketing: Verrechnete Honorare	-2'476'131
7.7 % MwSt. auf Honorare und Drittkosten	-198'172
Saldo	-96

Einzelbetriebliche Förderungsbeiträge (2405)

Auf Antrag der Wirtschaftsförderung hat der Regierungsrat im Berichtsjahr aus der vierten Tranche des Verpflichtungskredits zur Finanzierung von einzelbetrieblichen Förderungsmaßnahmen Mittel in der Höhe von insgesamt 1'420'000.00 Franken bewilligt, davon 600'000 Franken als zinsloses, rückzahlbares Darlehen. Eventualverpflichtungen in Form von Bürgschaften wurden nicht eingegangen. Mit den Förderungsbeiträgen wurden Investitionen, die Schaffung von Arbeitsplätzen und der Aufbau von Unternehmen mit volkswirtschaftlicher Bedeutung in der Region unterstützt.

Vor dem Hintergrund der sich immer schneller wandelnden Technologien in einem digitalisierten und globalen Wirtschaftsumfeld sollen die zur Verfügung stehenden Mittel für einzelbetriebliche Fördermassnahmen basierend auf dem Wirtschaftsförderungsgesetz ab 2020 um weitere zehn Jahre erneuert werden. Basierend auf den Erfahrungen der vorangegangenen Perioden und dem erkannten Handlungsbedarf zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für neue Entwicklungen, Kooperationen und die Gründung und Etablierung neuer Unternehmen (Startups), hat das Volkswirtschaftsdepartement in enger Abstimmung mit der Wirtschaftsförderung die Erarbeitung einer Vorlage für die notwendige Anpassung der Gesetzesgrundlage im Wirtschaftsförderungsgesetz aufgenommen.

Kontrolle von Leistungsvereinbarungen mit Firmen

Das Erfolgsmessungssystem bzw. die Kontrolle der Leistungsvereinbarungen umfasst neu gegründete Firmen, Ausbauprojekte ansässiger Unternehmen, Leistungsvereinbarungen, einzelbetriebliche Fördermassnahmen sowie die Anzahl geschaffener Arbeitsplätze. Die Kontrollergebnisse werden laufend in einer Datenbank aktualisiert:

Bei neun Leistungsvereinbarungen endete die Vertragsdauer ordentlich.

Regional- und Standortentwicklung – Generationenfonds (2498.7004)

Organisation und Führung der RSE-Geschäftsstelle

Die RSE-Geschäftsstelle dient als Anlauf-, Informations- und Beratungsorgan für Projektinitianten und Leistungsempfänger. Ebenso gewährleistet sie, dass die geförderten Projekte korrekt abgewickelt und die Leistungsvereinbarungen eingehalten werden. Zur Erfüllung dieser Tätigkeiten wurden im Berichtsjahr 250'000 Franken (inkl. MwSt.) bewilligt. Dieser Betrag wird je hälftig von Bund und Kanton getragen.

Die RSE-Gesetzgebung deckt einen breiten Förderhorizont ab und rückt gesellschaftsbezogene Vorhaben und Verbundaktivitäten unterschiedlichster Trägergruppen, die zur Verbesserung der Rahmenbedingungen führen bzw. die Konkurrenzposition gegenüber anderen Regionen verbessern und strukturelle Probleme der Gegenwart oder Zukunft lösen, in den Fokus. Ziel ist es insbesondere, wertschöpfungsorientierten Gesellschafts- und Generationenprojekten im Kanton, seinen Regionen und Gemeinden mittels einer Anschubfinanzierung in der Anfangsphase zum erfolgreichen

Gelingen zu verhelfen. Die Geschäftsstelle prüfte zahlreiche Projektideen, begleitete die Projektanten im Antragsprozess und beurteilte zusammen mit dem Volkswirtschaftsdepartement die Förderwürdigkeit der eingereichten Projektvorhaben. Im Falle einer ablehnenden Bewertung waren die RSE-Geschäftsstelle und das Volkswirtschaftsdepartement stets bestrebt, den Projektinitianten anderweitige Möglichkeiten für die Projektumsetzung aufzuzeigen. Für diese Arbeiten hat die Generis AG als Mandatsnehmerin im Jahr 2018, verteilt auf mehrere Mitarbeitende, 1'420 Stunden eingesetzt.

In Ausnahmefällen darf die Geschäftsstelle mit Zustimmung des Regierungsrats von der entsprechenden Trägerschaft Aufträge zur Sachbearbeitung oder Leitung von Projekten übernehmen, die ausserhalb ihres Grundauftrages liegen (vgl. RSE-Gesetz Art. 11 Abs. 3). Diese sind aus den für das Vorhaben zur Verfügung stehenden Mitteln zu finanzieren. Dabei darf die Geschäftsstelle nicht selbst als Trägerin des Vorhabens auftreten oder dieses in eigenem Namen durchführen. Im Berichtsjahr war die Geschäftsstelle mit folgenden Koordinationsaufgaben betraut:

- Berufseinstieg Fachkräftemangel «go tec! Labor»;
- Hausärzterversorgung Kanton Schaffhausen;
- Swiss Materials;
- Einkaufs- und Erlebnisregion Schaffhausen (2018 abgeschlossen);
- Linie 12 – Mobility Lab Schaffhausen

Berichterstattung zu den Programmzielen

Basierend auf dem mit dem Bund abgeschlossenen NRP Umsetzungsprogramm 2016 bis 2019 wurden die Programmziele bearbeitet und gegenüber dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) rapportiert. Anhand von Meilensteinen und Zielen zu den einzelnen Förderschwerpunkten sind verschiedene Projekte vorangetrieben worden. Wie schon in den vergangenen Jahren wurden unter dem Programmziel 1 – Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen am meisten Projekte eingereicht und bewilligt. Sie fokussieren auf die Erhöhung der Innovationsdynamik und dem Ausbau des Wissenstransfers:

- Programmziel 1: Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen;
- Programmziel 2: Tourismus;
- Programmziel 3: Wertschöpfungs-systeme zur Verbesserung der Rahmenbedingungen, Wettbewerbs- und Exportfähigkeit des Kantons Schaffhausen.

Für die Umsetzung der Neuen Regionalpolitik (NRP) müssen gemäss Anforderungen des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO)

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Regionale Innovationssysteme (RIS) zur Erhöhung der Innovationsdynamik in funktionalen Regionen eingerichtet werden. Zu diesem Zweck haben die Ostschweizer Kantone AR, AI, GL, GR, SH, SG, TG und ZH-Berggebiete beschlossen, gemeinsam das Projekt RIS Ost zu etablieren. Die Geschäftsstelle RIS Ost wurde im Jahr 2018 dem Institut für Technology Management (ITEM) der Universität St. Gallen übertragen. Angestrebt werden die Verbesserung der Innovationsleistungsfähigkeit, die Ausschöpfung von Innovationspotenzialen, die Erhöhung der Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit und die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Der Kanton Schaffhausen brachte sich über die RSE-Geschäftsstelle aktiv in der interkantonalen Arbeitsgruppe RIS Ost ein und konnte entscheidend Einfluss auf die Ausrichtung und Ausgestaltung der Zusammenarbeit nehmen. Dies auch weil die Schaffhauser Technologieplattformen (ITS, IPI, RhyTech) überregional wirken und als beispielhaft gelten.

Laufende Projekte

Im Jahr 2018 sind vom Regierungsrat folgende Projekte bewilligt worden:

- Innopack.net Phase II
- Machining 4.0 Towards the machining shop-floor of the future
- Berufseinstieg – Fachkräftemangel «go tec! Labor 2019+»
- Immersive Art Halle am Rheinfall
- Health Tech Cluster Switzerland

Die Einzelheiten zu den laufenden Projekten sind in nachfolgenden Tabellen dargestellt. Im Berichtsjahr 2018 waren total 22 Projekte aktiv.

RSE-Projektfinanzierung – Generationenfonds (2498.7004)

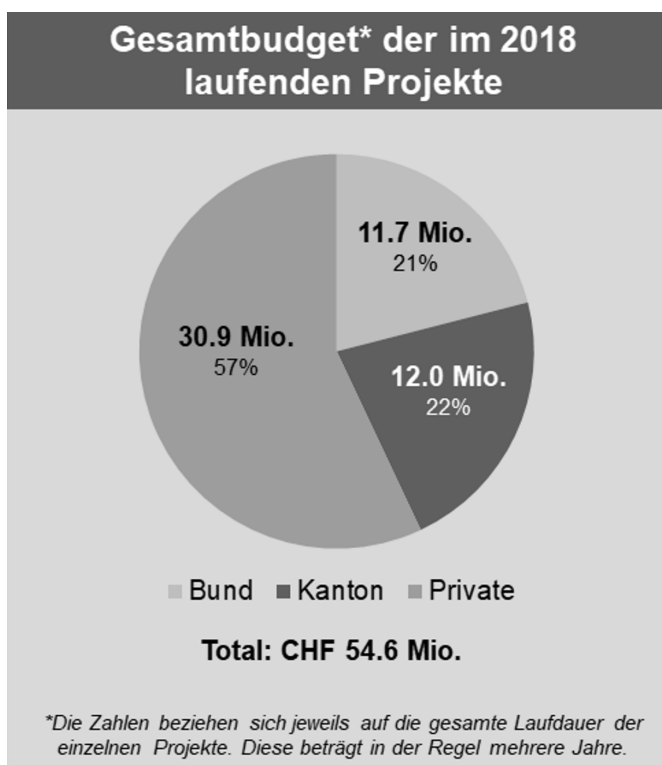
Die Finanzierung der RSE-Projekte wird wie folgt sichergestellt:

- Mittel à fonds perdu: Vom Bund stehen im Rahmen der NRP in der gesamten Programmphase (2016 bis 2019) à fonds perdu Mittel im Umfang von 2.7 Mio. Franken für kantonale und 1.8 Mio. Franken für interkantonale Projekte zur Verfügung. Die im Jahr 2018 bewilligten Projekte werden mit 689'000 Franken Bundes- und 603'000 Franken Kantonsfördermittel unterstützt.
- Finanzierungsanteile: Für die 22 im Jahr 2018 aktiven Projekte beträgt das Projektvolumen 54.6 Mio. Franken. Daran beteiligte sich der Bund mit 11.7 Mio. Franken und der Kanton mit 12.0 Mio. Franken. Bemerkenswert ist weiterhin der überproportionale Finanzierungsanteil von Projektträgern und Dritten am Projektvolumen von 30.9 Mio. Franken. Dies zeugt von einem hohen Engagement der Projektträger und wird auch in der Bewertung

durch das SECO jeweils sehr positiv hervorgehoben und liegt deutlich über dem Schweizer Durchschnitt.

> Fazit:

- Die Vergabe der Geschäftsstelle RIS OST legt die Grundlage für die Kantone AR, AI, GL, GR, SH, SG, TG und ZH-Berggebiete, die regionale Innovationsförderung künftig besser aufeinander abzustimmen.
- Im Jahr 2018 wurden fünf neue Projekte bewilligt. Hervorzuheben ist die Erneuerung der Fachkräfteinitiative mit Vorzeigecharakter «go tec! Labor 2019+» über die kommenden fünf Jahre.
- Zudem wurde das Angebot an Innovationsförderungsdienstleistungen für Schaffhauser KMU durch die Projekte «Innopack.net Phase II», «Machining 4.0 Towards the machining shop-floor of the future» und «Health Tech Cluster Switzerland» signifikant erweitert.



Quelle: RSE-Geschäftsstelle

Abbildung 3- Prozentuale Aufteilung des Projektvolumens sämtlicher aktiven RSE-Projekte

Beilage 1: Fördergelder RSE

Projektname	Projekträger	Projektdauer	Bund	Kanton ¹	Projekträger	Total
Umsetzungsperiode 2016 - 2019						
NRP-Programmziel 1: Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen						
* A.01 RIS Ost	AWA Kanton Thurgau	2017 bis 2019		52'500		
A.02 Linie 12 Mobility Lab Schaffhausen	Amotech/Trapez/VBSH/Stadt Schaffhausen	2017 bis 2019	447'500	447'500		
** A.03 Innopack.net Phase II	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	2018 bis 2021	204'000	68'000		
A.04 Berufseinstieg - Fachkräftemangel "go tec Labor 2019"	Stiftung go tec Schaffhausen	2019 bis 2023	475'000	455'000		
* A.05 Health Tech Cluster	Verein Technologiezentrum Schwyz TZS	2018 bis 2021		40'000		
* A.06 Interreg Projekt Machining 4.0	Institut für Mechatronische Systeme IMS ZHAW	2018 bis 2021		30'000		
NRP-Programmziel 2: Tourismus						
B.02 Einkaufs- und Erlebnisregion	Stadt Schaffhausen	2016 bis 2017	106'800	157'200		
B.03 Smilestones	Smilestones AG	2017 bis 2019	800'000	500'000		
B.04 Immersive Art	Verein Rhyality Kunst & Kultur Visionen Rheinfall	2018 bis 2019	10'000	10'000		
NRP-Programmziel 3: Verbesserung der Rahmenbedingungen & Wettbewerbs- und Exportfähigkeit						
C.01 Hochschule Schaffhausen	Hochschule Schaffhausen AG	2017 bis 2027	500'000	2'500'000		
C.02 Hausärzterversorgung Ergänzungsantrag	HAV Schaffhausen	2017 bis 2018		71'000		
Umsetzungsperiode 2012 - 2015						
Kreis 1 - Urbanes Schaffhausen						
1.9 Kongress-Infrastruktur Projekt Urba(h)n	arcona Management GmbH	2014 bis 2018		500'000		
Kreis 2 - Industrielles Schaffhausen						
2.4.2 Berufseinstieg-Fachkräftemangel "2012+ und go-tec! Labor"	Stiftung go tec Schaffhausen	2014 bis 2018	420'000	1'170'000		
2.6 Natur und Wissenschaft zum Anfassen	Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen NGS	2015 bis 2019		135'000		
Kreis 3 - Ländliches und touristisches Schaffhausen						
3.6.3/3.6.4 Naturpark Errichtungsphase 2014 - 2017 und Betrieb 2018 - 2019	Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen	2014 bis 2019	2'963'684	1'400'000		
3.7.2 Prewo III - Umsetzung	Verein Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen	2012 bis 2018	3'492'900	2'803'700		
3.8.2 Weiterentw. Schafuuser Puuremärkt - Umsetzung	Verein Schafuuser Puuremarkt	2014 bis 2018	357'600	286'080		
3.18 Rhine Falls Story	Rheinfall Betriebs AG	2015 bis 2018	10'000	10'000		
Kreis 4 - Grenzüberschreitendes/überkantonales Schaffhausen						
** 4.19 International Packaging Institut 2014+	Verein IPI International Packaging Institut	2014 bis 2018	783'000	621'000		
* 4.20 Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft	Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft	2014 bis 2018		32'000		
** 4.21 Swiss Materials	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	2014 bis 2019	676'000	103'000		
** 4.22 ITS Innovations- und Technologieförderung 2016-2019	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	2016 bis 2019	506'000	610'000		
° L WG oder BAFU Projekte		TOTAL	11'752'484	12'001'980	30'584'970	54'639'434

* Kanton Schaffhausen = Partnerkanton, Lead bei anderen Kantonen

** Kanton Schaffhausen = Leadkanton, Beteiligung u.a. durch andere Kantone

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Beilage 2: Aktuelle RSE-Projekte

Nachfolgend werden die Projektträgerschaft, die Grundidee, der Output sowie Outcome, der Projektstatus sowie die Abweichungen der RSE-Projekte aufgeführt. Im Zentrum stehen die NRP Projekte der NRP-Umsetzungsperiode 2016–2019 sowie der NRP-Umsetzungsperiode 2012–2015. Weiter sind die Projekte des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) sowie des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) aufgeführt, die über RSE kofinanziert werden. Die Auflistung der Abweichungen und des Projektstatus erlaubt dabei

auf der unten beschriebenen Basis eine Bewertung des Realisierungsquotienten der Projekte. Abweichungen, die sich im Rahmen der Umsetzung ergeben haben, werden speziell vermerkt.

Bewertung des Realisierungsquotienten:

- Projekt auf Kurs
- ◆ Projekt mit Verzögerung
- Projekt abgeschlossen

Projekt	Projektträger	Grundidee	Output	Outcome	Abweichungen / Status
Teil A – Projekte Umsetzungsperiode 2016–2019					
Programmziel 1: Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen A					
Programmziel 2: Tourismus B					
Programmziel 3: Verbesserung der Rahmenbedingungen und Wettbewerbs- und Exportfähigkeit C					
A.01 RIS Ost (2017–2019) Programmperiode 2016–2019	AWA Kanton Thurgau	Die neue Regionalpolitik des Bundes (NRP) zielt darauf ab, künftig mittels regionalen Innovations-systemen (RIS) die Innovationsdynamik in funktio-nalen Räumen über die Kantonsgrenzen hinweg zu etablieren. Die Ostschweizer Kantone AR, AI, GL, GR, SH, SG, TG und das «Pro Zürcher Berggebiet» haben beschlossen für ihren Handlungsraum ein gemeinsames RIS OST aufzubauen. Ziel des Aufbaus des RIS OST ist eine Verbesserung der In-novationsfähigkeit, die Ausschöpfung von Inno-vationspotenzialen, eine Erhöhung der Wertschöpfung und der Wettbewerbsfähigkeit sowie einen Beitrag zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Das RIS OST soll durch eine verwaltungsunab-hängige Stelle koordiniert und geführt werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Vergabe der RIS OST Geschäftsstelle per Aus-schreibungsverfahren • Koordination der Aufnahme und der Ausgestaltung der Tätigkei-ten der Geschäftsstelle RIS OST • Ausarbeitung der gemeinsamen künftigen strategischen Ausrich-tung und der operativen Tätig-keitsfelder des RIS OST 2020+ 	<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen für eine praktische Inbetriebnahme des RIS OST gesetzt • Zeitgemässes überregionales Angebot der Innovations-förderung sichergestellt • Gemeinsame Innovationsstrate-gie fördert Zusammenarbeit der Regionen und die Innovations-dynamik der KMU nachhaltig 	●
A.02 Linie 12 im Mobility Lab Schaffhausen (2017–2019) Programmperiode 2016–2019	AMoTech / Trapeze / VBSh /	Die Grundidee des Projekts besteht darin, im Kan-ton Schaffhausen vollständig führerlose Shuttles ohne Fahrpersonal zu pilotieren und sich als aktive und attraktive Anwendungsregion im Themenfeld der zukünftigen Mobilität zu positionieren. In einem abgestuften Verfahren sollen automatisch gesteu-erte Fahrzeuge schrittweise in der Realität getestet werden. Im Projekt werden die Shuttles in die Leit-stelle der VBSh integriert, wodurch der Einsatz der Fahrzeuge in der Realität getestet wird. Das ÖV-Angebot wird um ein attraktives Element erweitert und ermöglicht bisher ökonomisch unattraktive Gebiete und Streckenbereiche neu zu erschliessen.	<ul style="list-style-type: none"> • Inbetriebnahme des autonomen Shuttle in Neuhausen am Rhein-fall inkl. Integration des autonomen Shuttle im Leitsystem der Verkehrsbetriebe Schaffhausen • Schweizweit einzigartiges Anwendungsprojekt der autonomen Mobilität im öffentlichen Verkehr etabliert • Vernetzung und Bekanntma-chung des Projekts weit über die Kantonsgrenzen hinaus 	<ul style="list-style-type: none"> • Transport von über 20'000 Passagieren in einem auto-nomen Shuttle in Neuhaus-en am Rheinflall • Besuch zahlreicher Delegatio-nen, Medienberichterstattungen in TV, Print und Internet sowie Aufnahme in «Aktionsplan digitale Schweiz» des Bundes • Zugang zu Projektpartnern mit interdisziplinären, zukunfts-weisenden Kompetenzen und Technologien 	●
A.03 INNO-PACK.NET (2018–2021) Programmperiode 2016–2019	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	Die von den Kantonen Thurgau, St. Gallen und Schaffhausen unterstützte Initiative INNO-PACK.NET hat zum Ziel die Innovationskraft der kleineren und mittleren Verpackungsunter-nehmen mit gezielten Netzwerkaktivitäten und Unterstützungsangeboten zu stärken. Es ist ein Innovationsnetzwerk aus Industrie, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, das Unternehmen mit Informationen versorgt, sie bei der Erkennung von Innovationschancen unterstützt und an Projekte und Technologien heranführt. Das Angebot umfasst Veranstaltungen, Arbeitsgruppen sowie Projekt- und Technologievermittlung. Insbesondere sollen die identifizierten Themen und Workshops weiter vertieft, fortgeführt und konkretisiert werden, um diese, wenn immer möglich, in Projekte zu überführen.	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Praxiszirkel und 1 Vertie-fungsworkshops mit Firmen und Forschungsinstitutionen der Ver-packungsbranche durchgeführt • Point of Entry und Netzwerk-stelle für KMU-Anfragen aus der Verpackungsbranche zur Verfügung gestellt • Überregionale Vernetzung und Innovationsförderung für die Verpackungsindustrie durch Präsenz in allen drei beteiligten Kantonen 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigen Austausch und Kompetenzaufbau innerhalb der Verpackungsindustrie gefördert • Gezielte Impulse für neuen Kompetenzaufbau der Verpackungsindustrie gesetzt • Bedürfnisorientierter Kompe-tenzaufbau und Vernetzung zu zielgruppenspezifischen Themen begleitet • Überregionale Ausstrahlung der Koordinationsstelle Verpa-ckungsindustrie sichergestellt • Breit zugängliche Anlaufstelle für Vernetzung der Verpa-ckungsindustrie sichergestellt 	●

Projekt	Projekträger	Grundidee	Output	Outcome	Abweichungen / Status
A.04 Berufseinstieg Fachkräfte-mangel go tec! Labor 2019+ (2019–2023) Programmperiode 2016–2019	Stiftung go tec Schaffhausen	Als Beitrag zur Sicherung der Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften und einem nachhaltigen Wachstum der Schaffhauser Industrie, soll das go tec! Labor Kindern und Jugendlichen der Region Schaffhausen zur Verfügung stehen. Das go tec! Labor soll als fixe Institution den Kindern und Jugendlichen technische Lerninhalte näherbringen und deren Neugier für naturwissenschaftliche Phänomene wecken. Mittels fachkundigem Personal sowie Schulungsbeiträgen von Fachpersonen aus der Industrie und Wirtschaft wird das go tec! Labor ein möglichst breites Feld der Technik und Naturwissenschaften abdecken. Die zukunftsorientierten Themenschwerpunkten der neuen Förderperiode stellen eine zeitgemässe und zielgerichtete Weiterentwicklung des go tec! Labors sicher.	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der Leistungsvereinbarung 	<ul style="list-style-type: none"> • Projektbeginn ab 01.01.2019 	●
A.05 Health Tech Cluster Switzerland (2018–2021) Programmperiode 2016–2019	Technologiezentrum Schwyz (TZS)	Der Health Tech Cluster Switzerland (HTCS) soll die Erleichterung des Markteintritts für Schaffhauser Health Tech-Firmen in andere Regionen, den Zugang zu internationalem Knowhow und die bessere Vernetzung der Health Tech-Akteure untereinander fördern und festigen. Mit der über die Jahre erarbeiteten Clusterkompetenz und dem bereits aufgebauten umfangreichen Netzwerk bringt der HTCS beste Voraussetzungen nach Schaffhausen, um die Unternehmen und Gesundheitsdienstleister in der Region nachhaltig und kompetent zu unterstützen. Dadurch entstehen eine Dynamik und Synergien, wie beispielsweise Produktinnovationen, neue Lieferanten- und Kundenbeziehungen oder ein gut funktionierender Markt an hochqualifizierten Arbeitskräften, von denen auch die Schaffhauser Wirtschaft profitieren kann.	<ul style="list-style-type: none"> • Anlaufstelle für Erstberatungen und Vernetzung im Health Tech-Bereich zur Verfügung gestellt • Gut besuchte Veranstaltung für Health Tech-Industrie erstmals in Schaffhausen durchgeführt • Öffentliches, digitales Clusterverzeichnis mit integrierter Kontextsuche zur selbstständigen Vernetzung zur Verfügung gestellt • Koordination sowie verstärkte Kooperation mit dem ITS als Schaffhauser Point of Entry 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhter Wissens- und Technologietransfers über den gesamten Bereich Health Tech für die Schaffhauser Firmen und Gesundheitsdienstleister • Kompetenzsteigerung im Health Tech-Bereich bei beratenen Schaffhauser Firmen und Gesundheitsdienstleistern • Verstärkte Vernetzung für Akteure innerhalb des Health Tech Clusters Switzerland bei Anfragen für die Schaffhauser Firmen und Gesundheitsdienstleister • Ständiger Zugang zu aktuellen Information und Kontakten sämtlicher Netzwerkpartner im Health Tech Cluster Switzerland für die Schaffhauser Firmen und Gesundheitsdienstleister • Vermeidung von Redundanzen und Ausnutzung von Synergien zwischen Schaffhauser Innovationplattformen und dem Health Tech Cluster Switzerland 	●
A.06 Interreg Projekt Machining 4.0 (2018–2021) Programmperiode 2016–2019	Institut für Mechatronische Systeme (IMS) der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW)	Das Interreg-Projekt «Machining 4.0» zielt darauf ab, KMU aus der Spannungstechnik durch die Entwicklung und Implementierung neuer Anwendungen zu innovativeren und reaktionsfähigen Unternehmen zu transformieren. Ihre Wettbewerbsfähigkeit soll zudem national und international gestärkt werden. Im Rahmen der Unterstützung des Kantons Schaffhausen sollen konkret zwei Demonstratoren an der ZHAW, bzw. dessen Entwicklung gefördert werden, um der Arbeit von Swiss Mechatronics einen Unterbau zu geben. Ein Demonstrator ist ein Versuchslabor für Unternehmen, um neue Technologien für ihre Produktion zu testen, ohne ihre eigenen Fertigungsanlagen stilllegen zu müssen. So können z.B. verschiedene Komponenten verschiedener Hersteller miteinander verbunden werden, um die Produktion wirklich «smart» zu machen.	<ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung der Leistungsvereinbarung 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlage für Projektstart geschaffen 	●
B.02 Einkaufs und Erlebnisregion (2016–2018) Programmperiode 2016–2019	Stadt Schaffhausen	Im Zuge der Digitalisierung verschmelzen die Grenzen zwischen realer und virtueller Welt im Alltag zunehmend. Gerade für kleinere, lokale Angebote stellt dies eine grosse Herausforderung dar. Ziel des Projektes ist daher eine Steigerung der Wertschöpfung der lokalen Anbieter zu erreichen. Einerseits durch In-Wert-Setzung des lokalen Gewerbes und Detailhandels. Bewohnern und Besuchern soll auf attraktive und übersichtliche Weise im digitalen Raum das regionale Gesamtangebot aufgezeigt werden. Stärkere Verknüpfung von Einkaufen und Erleben (Cross-Selling) soll für Besucher Mehrwerte schaffen.	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Visibilität und digitalen Vernetzung durch laufende Bearbeitung der Internetplattform www.erleben.sh.ch • Realisierung des WLAN Netzes im öffentlichen Raum in den Projektträgergemeinden • Laufender Einbezug von verschiedenen lokalen Stakeholdern • Erarbeitung eines Betriebskonzepts und Übergabe der Aktivitäten an Verein SH Total 	<ul style="list-style-type: none"> • Attraktive, moderne Darstellung der Gemeinden und ihrer Einkaufs- und Erlebnisangebote im digitalen Raum • Nutzung gemeinsamer Aktionen (bspw. Osteraktion / Adventsaktion) 	■

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Projekt	Projektträger	Grundidee	Output	Outcome	Abweichungen / Status
B.03 Smilestones (2017–2021) Programmperiode 2016–2019	Smilestones AG	Als grösste Miniaturwelt der Schweiz wird Smilestones, auf attraktive und vielfältige Art und Weise Regionen, Landschaften und Szenen aus dem täglichen Leben, der Geschichte oder Fantasie inszenieren. Basierend auf der Modellbahn mit der Spurweite H0 (Massstab 1:87) werden fünf Themenwelten entstehen, die Meilensteine und Szenen der Schweiz mit Zügen, Autos, Häusern, Landschaften und Eigenheiten etc. dargestellt. Smilestones soll überregionale und internationale Besucher anziehen und zur Verlängerung der Verweildauer der Besucher des Rheinflalls beitragen.	<ul style="list-style-type: none"> • Sukzessiver Aufbau des Personals und Aufbau der notwendigen Infrastruktur (Labor, Werkstatt etc.) • Errichtung des ersten Teils der Miniaturwelt • Eröffnung der Miniaturwelt Smilestones im Herbst 2018 • Beginn der Errichtung des zweiten Teils der Miniaturwelt 	<ul style="list-style-type: none"> • Smilestones ist seit Herbst 2018 der breiten Öffentlichkeit zugänglich und begrüsst die ersten Besucher • Zahlreiche mediale Berichterstattungen zur Eröffnung 	●
B.04 Immersive Art Halle am Rheinflall (2018–2019) Programmperiode 2016–2019	Verein Rhyality	In einem Teil der historischen Hallen der Schweizerischen Industrie Gesellschaft (SIG) soll das erste «Immersive Art» Hallen-Projekt der Schweiz realisiert werden. Dabei wird der Rheinflall zum ersten Mal in den vier Jahreszeiten in einem Jahresfilm der besonderen Art zu sehen sein. Es werden neben den vier Wänden auch der Boden mit der Decke als Projektionsfläche integriert. Die Besucher «tauchen» in eine ganz eigene Welt der Sichtweisen ab, ob stehend oder sitzend. Ein bis dato noch nicht gesehenes Projekt mit einem qualitativ hohen Anspruch, die Tradition des Rheinflalls und andere Geschichten mit der Innovation der Zukunft zu verbinden. Im Rahmen des RSE-Projekts wird die Machbarkeit des Vorhabens im Detail untersucht und die nötigen finanziellen Mittel für die Umsetzung gesammelt. Neben der finanziellen Rentabilität soll die Machbarkeitsstudie auch eine vertiefte Zielgruppen-, Risiko- und Koordinationsanalyse beinhalten und Antworten auf die bisher noch offenen Fragen liefern.	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Umsetzung des Projekts Immersive Art Halle auf dem SIG Areal am Rheinflall • Zahlreiche Interviews, Besprechungen, Workshops mit bestehenden Akteuren am und um den Rheinflall 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertieftes Wissen über die langfristige finanzielle Rentabilität und Risiken des Umsetzungsprojektes • Koordination und Synergienutzung mit den bestehenden und geplanten Aktivitäten am und um den Rheinflall 	●
C.01 Hochschule Schaffhausen (2017–2027) Programmperiode 2016–2019	Hochschule Schaffhausen AG	Durch die Gründung und den Betrieb einer Hochschule in Schaffhausen soll der Innovations- und Wirtschaftsstandort, wie auch der Lebens- und Wohnraum Schaffhausen weiter gestärkt werden. Wirtschaft, Industrie sowie Studierende aus der Region Schaffhausen sollen vom individuell gestaltbaren und flexiblen Studienangebot profitieren. In einer ersten Phase soll der Hochschulbetrieb aufgebaut und die schweizerische institutionelle Akkreditierung erlangt werden. Nach Erlangung der Akkreditierung sollen zusammen mit der Schaffhauser Wirtschaft und auf deren Bedürfnisse entsprechend, technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge entwickelt und durchgeführt werden. Der Schaffhauser Wirtschaft sollen dadurch neue Impulse gegeben und die Anwerbung und Ausbildung von Fachkräften erleichtert werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung des Hochschulbetriebs mit möglichen Zusatzangeboten • Bearbeitung der Schweizer Akkreditierung • Ständige Weiterentwicklung des Professorenteams und des Studiengangangebotes 	<ul style="list-style-type: none"> • Studenten nehmen an Programmen der HSSH teil und sind für Studium vor Ort • Der Bildungsstandort Schaffhausen wird entwickelt und attraktiviert 	●
C.02 Hausärzterversorgung Ergänzungsantrag (2017–2018) Programmperiode 2016–2019	HAV Schaffhausen	Die ärztliche Grundversorgung – die Hausarztmedizin – ist ein wichtiger Pfeiler des Gesundheitswesens im Kanton. Als Schlüsselkenntnis aus den ersten Abklärungen ist festzuhalten, dass der Mangel an Nachwuchs bei den Hausärzten nicht aufgrund fehlender Nachfolgemodelle besteht, sondern ein Wettbewerb um Talente besteht und nur durch gemeinsame Anstrengungen aller Akteure Lösungen und nachhaltig Verbesserungen erzielt werden können. Für sechs definierte Massnahmen werden im Ergänzungsantrag Handlungsempfehlungen und Entscheidungsgrundlagen ausgearbeitet. Fragen zur Organisationsstruktur, Inhalte und Umfang, Verantwortlichkeiten, Investitions- und Betriebskosten sowie Koordination der Massnahmen sind zu beantworten. Die Projektträgerschaft schafft mittels ihrer Arbeit wichtige Grundlagen, die helfen werden, die Nachwuchsfrage der Ärzteschaft im Kanton besser und gezielter bearbeiten zu können.	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung eines Konzepts zum Aufbau einer gemeinsam getragenen Geschäftsstelle • Aufbau eines Trägervereins der Geschäftsstelle mit kommunaler und kantonaler Beteiligung • Ausloten von Umsetzungsmöglichkeiten eines Hausärztementorings und Hausarztcurriculums für angehende Ärzte 	<ul style="list-style-type: none"> • Übergabe der Umsetzungsverantwortung der im Konzept angedachten Massnahmen durch den im Schaffhauser Gesundheitswesen breit abgestützten Verein docSH • Sicherung der finanziellen Mittel für die ersten 4 Betriebsjahre der Geschäftsstelle 	●

Projekt	Projekträger	Grundidee	Output	Outcome	Abweichungen / Status
Teil B – Projekte Umsetzungsperiode 2012–2015					
Kreis 1: – Urbanes Schaffhausen					
1.9 Kongress-Infrastruktur Projekt Urba(h)n (2014–2018) Programmperiode 2008–2011	arcona LIVING Schaffhausen GmbH	Im Kanton Schaffhausen soll das Fehlen an Kongressinfrastruktur behoben werden. Der Kanton Schaffhausen hat ein grosses Interesse daran, dass gerade auf dem zentral gelegenen Areal Bleiche auch eine Kongressinfrastruktur entsteht. Diese Infrastruktur leistet einen Beitrag zur Entwicklung des Kongress- und Seminarstandorts Schaffhausen und verbessert die Standortqualität.	<ul style="list-style-type: none"> • Realisierung und Weiterentwicklung von Kongressinfrastruktur • Erstellung Betriebs- und Vermarktungskonzept • Laufende Rekrutierung von Personal und Aufbau von überregionalen Marketingaktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Aufbau der Kongressinfrastruktur hat eine regionale Lücke im Angebot Schaffhausens schliessen können • Die überregional ausgerichtete Bewerbung des Kongressangebots fördert die Standortattraktivität nachhaltig 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt abgeschlossen
Kreis 2 – Industrielles Schaffhausen					
2.4.2 Berufseinstieg Fachkräftemangel – «2012+ und go tec! Labor» (2014–2018) Programmperiode 2012–2015	Stiftung go tec Schaffhausen	Als Beitrag zur Sicherung der Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften und einem nachhaltigen Wachstum der Schaffhauser Industrie, soll das go tec! Labor Kindern und Jugendlichen der Region Schaffhausen zur Verfügung stehen. Das go tec! Labor soll als fixe Institution den Kindern und Jugendlichen technische Lerninhalte näherbringen und deren Neugier für naturwissenschaftliche Phänomene wecken. Mittels fachkundigem Personal sowie Schulungsbeiträgen von Fachpersonen aus der Industrie und Wirtschaft wird das go tec! Labor ein möglichst breites Feld der Technik und Naturwissenschaften abdecken.	<ul style="list-style-type: none"> • Seit Eröffnung des go tec! Lab haben über 13'000 Kinder an Kursen teilgenommen • Ausbau Freizeitangebote (bspw. Internet und Code für Mädchen mit den Partnern EPFL und CS Stiftung durchgeführt) • Optimierung und Ausbau Kursangebot mit didaktischen Partnern • Durchführung von Technik – Kursen für angehende Oberstufen Lehrpersonen der PH Zürich 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder der Region Schaffhausen nutzen Angebot rege sei es im Rahmen des Schulunterrichts oder in der Freizeit • Industrie und Wirtschaft nutzt Projekt zur Bearbeitung des Fachkräftemangels im Verbund. Es besteht eine breite Abstützung und Mitfinanzierung durch die regionale Industrie und Wirtschaft. • Go tec! agiert bei Lehrpersonen und Ausbildnern als Brückenbauer • Go tec! hat sich national als Musterprojekt positioniert. Es erzeugt aber auch internationale Wirkung, indem regelmässig Austausch mit ähnlichen Initiativen in Liechtenstein / Schwarzwald Baar / Friedrichshafen stattfinden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt abgeschlossen
2.6 Natur und Wissenschaft zum Anfassen (2015–2019) Programmperiode 2012–2015	Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen (NGSH)	In Schaffhausen findet regelmässig eine Veranstaltung zum Thema MINT «Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik» statt. Zielgruppen sind Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern, Lehrpersonen und Ausbilder/innen. Durch eine enge Einbindung bestehender Initiativen aus der Region, der Wissenschaft sowie der Industrie und dem Gewerbe aus der Region Schaffhausen entsteht eine attraktive und publikumsnahe Plattform, um die Faszination zum Thema MINT nachhaltig zu fördern. Mit einer breiten Trägerschaft aus den entsprechenden Bereichen wird gewährleistet, dass eine Vielfalt von Themen rund um MINT präsentiert wird.	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der zweiten Grossveranstaltung «Tag der Naturwissenschaften» im Mai 2018 an der Kantonsschule Schaffhausen laufen • Vernetzung mit lokaler Industrie für Partnerschaften und/oder Auftritte an einer nächsten Grossveranstaltung • Zusammenarbeit mit go tec oder der PSH im Bereich der naturwissenschaftlichen Bildung weiter gepflegt 	<ul style="list-style-type: none"> • Begeisterung der Jugendlichen und Kindern durch Veranstaltung Tag der Naturwissenschaften • Industrie und Wirtschaft nutzt geschaffene Plattform der NGSH 	

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Projekt	Projekträger	Grundidee	Output	Outcome	Abweichungen / Status
Kreis 3 – Ländliches und touristisches Schaffhausen					
3.6.4 Regionaler Naturpark – Errichtungsphase und Betrieb (2014–2019) BAFU - Projekt	Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen	Die Grundidee der Errichtungsphase ist, während vier Jahren die im Managementplan enthaltenen und geplanten Massnahmen umzusetzen, wobei es sich um Projekte aus den Handlungsfeldern Wirtschaft, Natur sowie Bildung handelt. Zudem werden die Grundlagen für die erwähnte Betriebsphase erarbeitet. Die Errichtungsphase dient weiter dazu, erste Erfahrungen mit dem Instrument «Regionaler Naturpark» zu sammeln.	<ul style="list-style-type: none"> Start in die vierjährige Betriebsphase 2018-2021 erfolgt. Begleitgruppe aus Vertretern des Wirtschaftsamtes, des Planungs- und Naturschutzamtes, des Landwirtschaftsamtes, der Geschäftsstelle Regional- und Standortentwicklung sowie des Regionalen Naturparks Schaffhausen eingesetzt. Vorlage über ein Gesetz über Parke von nationaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen (Kantonales Parkgesetz) dem Kantonsrat unterbreitet. Gesuch um globale Finanzhilfen des Bundes für die Jahre 2020-2024 erarbeitet. 	Gemäss Programmvereinbarung mit dem BAFU sind folgende Ziele vereinbart: <ul style="list-style-type: none"> Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft Sensibilisierung und Umweltbildung Management, Kommunikation und räumliche Sicherung Forschung 	●
3.7.2 PREWO III – Umsetzung (2012–2018) LWG-Projekt	Verein Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen	In den ersten zwei Etappen wurden die Grundlagen für das Umsetzungsprojekt erarbeitet. Gestützt darauf sind zwischen dem Verein PREWO mit dem Bund und dem Kanton Vereinbarungen abgeschlossen worden. Dabei sollen in dieser Phase gezielt Projekte gefördert werden, die die Wertschöpfung in der Landwirtschaft, die Stärkung der branchenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und landwirtschaftsnahen Sektoren sowie die Realisierung öffentlicher Anliegen mit ökologischen, sozialen oder kulturellen Aspekten fördern.	<ul style="list-style-type: none"> Die Bergtrotte Osterfingen, geeignet für Klein- bis Grossanlässe, war im dritten Betriebsjahr weiter erfolgreich. Das Projekt «Begegnung», der «Wiipplatz» mitten im Weinbaudorf Wilchingen, findet bei der Bevölkerung eine grosse Akzeptanz. Das Projekt «Brotevent/ Verarbeitungsraum» wurde abgeschlossen. Die Teilprojekte «Bergwy» und «Degustationsraum Waldmeier» wurden abgeschlossen. Die Idee über den Aufbau eines Qualitätsmanagements wurde verworfen, weil der administrative Aufwand für die einzelnen Teilprojekträger zu gross geworden wäre. 	<ul style="list-style-type: none"> Das Projekt strebt die Erhöhung der Wertschöpfung durch ein breites agrotouristisches Angebot rund um den Wein an. Alle Teilprojekte helfen mit, den Absatz von qualitativ hochstehenden Flaschenweinen, aber auch von anderen Produkten und Angeboten der Region zu steigern. 	<ul style="list-style-type: none"> Per 31.12.2018 wurden alle Teilprojekte buchhalterisch abgeschlossen. Der offizielle Projektabschluss (Gesamtprojekt), die Genehmigung der Schlussabrechnung und die Schlusszahlungen finden in der ersten Hälfte 2019 statt.
3.8.2 Weiterentwicklung Schafuuser Puuremärkt – Umsetzung (2014–2017) LWG-Projekt	Verein Schafuuser Puuremärkt	In den ersten zwei Etappen wurden die Grundlagen für das Umsetzungsprojekt erarbeitet. Mit dem Projekt soll das qualitative und quantitative Angebot von Produkten aus der Region gesteigert und damit verbunden eine höhere Wertschöpfung erzielt werden. Gemeinsame Synergien sollen genutzt und noch verstärkt werden. Durch die neue Raumgestaltung erfolgt der Marktauftritt attraktiver.	<ul style="list-style-type: none"> Mit SHF Fernsehserie umgesetzt um SH Puuremärkt zu vermarkten Die Anzahl Besucher des Schafuuser Puuremärktes ist gestiegen. Mit dem Naturpark eröffnet sich ein neuer Absatzkanal für Produkte von Direktvermarktern. Erfolgreicher Betrieb des Teilprojektes «Ölmühle». Das Projekt «Kürbiskerne» wurde 2018 mit dem Agro-Preis ausgezeichnet Umsetzung Teilprojekt «Fleischverarbeitungsbetrieb Bolderhof». Abschluss des Projekts bis Ende März 2019. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Betrieb der Verkaufslokalität fördert den Kontakt und die Zusammenarbeit der Landwirte untereinander sowie zwischen der landwirtschaftlichen und nicht landwirtschaftlichen Bevölkerung und steigert die Wertschöpfung. 	<ul style="list-style-type: none"> Abschluss aller Projekte bis Ende März 2019. Der offizielle Projektabschluss (Gesamtprojekt), die Genehmigung der Schlussabrechnung und die Schlusszahlungen finden in der ersten Hälfte 2019 statt.
3.18 Rhine Falls Story – Geschichte des Rheinfalls (2015–2018) Programmperiode 2012–2015	Rheinfall Betriebs AG	Der Rheinfall zählt mit weit über einer Million Gäste jedes Jahr zu den meistbesuchten Destinationen der Schweiz. Die Menschen, die ihn besuchen, haben das Bedürfnis nach einem eindrücklichen Erlebnis, das über das bloss Betrachten des Naturschauspiels hinausgeht. Mit dem Projekt Rhine Falls Story soll diese Möglichkeit geschaffen werden. Die Idee dieses Projekts ist die Entwicklung einer Multivision (4D-Kino). Dabei handelt es sich um ein spannendes, sinnliches, populäres und wissenschaftlich fundiertes Edutainment (unterhaltsames Lernen). Den Gästen soll die Geschichte des Rheinfalls nicht nur erzählt werden, die Besucher sollen die Geschichte sehen, hören, spüren, also im besten Sinn des Wortes «erleben».	<ul style="list-style-type: none"> Machbarkeitsprojekt zur Prüfung der Realisierbarkeit einer Attraktivierung des Angebots am Rheinfall Erarbeitung Grobkonzept für die Multivision sowie Vorprojekt für die Architektur Ausarbeitung Businessplan sowie Gesamtprojektplanung Risikoanalyse des Projekts Prüfung baulicher Massnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> Die Machbarkeitsabklärungen sind fortgeschritten und zeigen die anstehenden Herausforderungen auf Die Rhine Falls Story soll für die Touristen ein neues und einzigartiges Erlebnis schaffen. Dadurch soll die Verweildauer der Besucher am Rheinfall verlängert und die Wertschöpfung in der Region erhöht werden. Ausserdem kann auf andere Attraktionen der Region aufmerksam gemacht werden, was zu einer erhöhten Wiederbesuchsrate in der Region führt. 	●

Projekt	Projekträger	Grundidee	Output	Outcome	Abweichungen / Status
Kreis 4 – Grenzüberschreitendes / überkantonales Schaffhausen					
4.19 International Packaging Institut 2014+ (2014–2018) Programmperiode 2012–2015 Leadkanton: SH	Verein IPI International Packaging Institute	Das bestehende Aus- und Weiterbildungsangebot des IPI soll ständig weiterentwickelt werden. Im Rahmen des Machbarkeitsprojekts «Innovationszelle Verpackung» wurde ein interkantonales Bedürfnis identifiziert, Dienstleistungen und Produkte zur Stärkung der Innovationskraft der regionalen Verpackungsindustrie aufzubauen und anzubieten. Zusätzlich soll das grosse IPI Netzwerk im Rahmen einer internationalen Verpackungsplattform zusammengeführt werden. Diese Plattform soll das Potenzial des Netzwerkes durch neue Angebote nutzbar machen und dadurch die Innovationsfähigkeit und die internationale Vernetzung des regionalen Verpackungsclusters unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung von Kooperationsmöglichkeiten und Verhandlungen mit diversen Partnern zur Realisierung der Weiterführung der Ausbildungsangebote des IPI • Weiterentwicklung Angebote des überregional aktiven Innovationsnetzwerkes INNO-PACK.NET 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisse des internationalen ausgerichteten Weiterbildungsangebots in der Verpackungsindustrie haben sich stark verändert • Konsolidierung der Angebote nötig, da Hochschulen und Institutionen im In- und Ausland ähnliche interdisziplinäre Weiterbildungsangebote entwickelt haben und anbieten • Neue Angebote wie das überregional etablierte Innovationsnetzwerk INNO-PACK.NET wurden etabliert und nachgefragt 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt abgeschlossen
4.20 Kompetenznetzwerk Ernährungs-wirtschaft (2014–2018) Programmperiode 2012–2015 Leadkanton: TG	Kompetenznetzwerk Ernährungs-wirtschaft	Das Kompetenznetzwerk Ernährungs-wirtschaft hat das Ziel, eine Plattform für die Ernährungs-wirtschaft in der Ostschweiz aufzubauen. Der Fokus liegt dabei auf KMUs. Das KNW-E will Unternehmungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette besser vernetzen, bei innovativen Geschäftsideen unterstützen und mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen versorgen.	<ul style="list-style-type: none"> • Koordinationssitzungen mit den Kantonen SG, ZH, AI, AR und SH • Organisation diverser Veranstaltungen und Netzwerkanlässe in der Ostschweiz inkl. SH • Zusammenarbeit mit INNO-PACK.NET bei Veranstaltungen • Rege Teilnahme der Zielgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffhausen erhält Zugang zu einem Ostschweizer Kompetenznetzwerk im Ernährungsbereich und kann sich mit einbringen 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt abgeschlossen
4.21 Swiss Materials (2014–2019) Programmperiode 2012–2015 Leadkanton: SH	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	Lancierung einer schweizerischen Plattform «Swiss Materials» zur Schaffung eines Kompetenznetzwerkes und zur Bündelung und Koordination der Innovations- und Technologieförderung über die gesamte Wertschöpfungskette und alle Bereiche der Materialtechnologie. «Swiss Materials» unterstützt und begleitet Schweizer KMU beim Finden geeigneter Technologien, beim Identifizieren von Projekten und bei der Suche nach Projektpartnern aus Industrie und Wissenschaft mit ergänzenden, spezifischen Support-Dienstleistungen. Zusätzlich vernetzt «Swiss Materials» sämtliche Akteure der Materialtechnologie, schafft Transparenz und fungiert als Schnittstelle zu anderen bestehenden Initiativen und Intermediären im Bereich Materialtechnologie.	<ul style="list-style-type: none"> • Koordinationssitzungen mit den Kantonen TG, AG, SZ, GR und SH • Weiterentwicklung Vernetzungsaktivitäten und Partnersuche bei Intermediären, Hochschulen und Kantonen im Gange • Auftritt gegen aussen mit Internetseite etabliert • Auftritt an Swiss Medtech Expo mit Stand und Vortragsblock • Arbeitsgruppen zu div. Themen eingesetzt • Mitglieder- und Akquisitionskonzept erstellt und zur Umsetzung gebracht 	<ul style="list-style-type: none"> • Industriepartner schätzen die Kompetenzplattform zur Bündelung und Koordination der Innovations- und Technologieförderung über die gesamte Wertschöpfungskette • Alle Bereiche der Materialtechnologie können ihre Anliegen gegenüber der schweizerischen Plattform «Swiss Materials» platzieren • Akquisition erster Mitgliederfirmen mit steigender Tendenz 	
4.22 ITS Innovations- und Technologieförderung 2016–2019 (2016–2019) Programmperiode 2012–2015 Leadkanton: SH	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	Zur nachhaltigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Industrie entwickelt sich das ITS vom Technologievermittler zur umfassenden Schaffhauser Innovationsförderungs- und Technologieplattform. Hierfür werden die bestehenden Netzwerk- und Veranstaltungsangebote im Bereich Wissens- und Technologietransfer (WTT), die Technologievermittlung sowie Clusterentwicklung um umfassende Dienstleistungen und Aktivitäten im Bereich Innovationsförderung und Effizienzsteigerung erweitert. Nebst der Erweiterung des Dienstleistungsangebots für die regionalen Unternehmen verfolgt das ITS ab 2016 auch eine überkantonale Ausrichtung. Einerseits wird das ITS im Rahmen des Projekts RIS Ost eine koordinierende Rolle als Point of Entry einnehmen. Andererseits sollen auch Unternehmen ausserhalb der Kantonsgrenze vom Nutzen des ITS als Schaffhauser Innovationsförderungs- und Technologieplattform profitieren können.	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung diverser Workshops und Innovationsveranstaltungen • Zweite Durchführung des Innovation Star für Lernende • Aktivitäten im Clustermanagement durchgeführt • Umsetzung von Veranstaltungen im Kanton Thurgau im Rahmen der überkantonalen Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Sensibilisierungs- und Informationsveranstaltungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit werden von den Teilnehmern gut aufgenommen • Die umfassenden Dienstleistungen und firmenspezifischen Angebote im Bereich der Innovationsförderung müssen noch stärker verankert werden. • Die überkantonale Positionierung des ITS erhöht die Möglichkeiten für die regionalen Unternehmen, sich über die Kantonsgrenze hinaus weiter zu vernetzen und am Wissenstransfer aktiv teilzunehmen 	

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

2408 Handelsregisteramt

Tabelle Firmenbestand und Beurkundungen

Firmenbestand	2017	Veränderung zum Vorjahr	2018
Einzelunternehmen	1'586	+13	1'599
Kollektivgesellschaft	106	+1	107
Kommanditgesellschaft	14	-1	13
Aktiengesellschaft	1'677	+12	1'689
GmbH	1'721	+70	1'791
Genossenschaft	92	-1	91
Verein	35	-2	33
Stiftung	138	1	139
Zweigniederlassung	94	+10	104
Ausl. Zweigniederlassung	63	-1	64
Andere Rechtsformen	3	+0	3
Total	5'529	+104	5'633
Tagesregistereinträge	2'243	+35	2'278
Notariat	289	-9	280

Allgemeines

Im Berichtsjahr ist die Anzahl der Eintragungen im Tagesregister wiederum leicht gestiegen, die Fallzahlen im handelsrechtlichen Notariat sind etwa gleich geblieben.

Tendenzen

Der Firmenbestand im Kanton Schaffhausen hat um 1,88 % (Vorjahr 2 %, absolut um 104 Rechtsträger) zugenommen. Spitzenreiter war wiederum die GmbH (+70 Einheiten), gefolgt von den Einzelunternehmen (+13 Einheiten) und den Aktiengesellschaften (+12 Einheiten). Der Bestand der übrigen Rechtsformen blieb mehr oder weniger unverändert. Im Notariat stagnierten die Fallzahlen auf gutem Niveau.

Qualifizierte elektronische Anmeldungen

Im Kanton Schaffhausen sind im Berichtsjahr keine qualifizierten elektronischen Eingaben erfolgt.

2410 Grundbuchamt

Grundbuchgeschäfte	2018	2017
Tagebuchgeschäfte		
- Eröffnete Geschäftsfälle	4'802	5'501
Handänderungen		
- Anzahl Geschäftsfälle	1'496	1'671
- Anzahl übertragene Grundstücke	3'208	4'290
- Preise total der Übertragungen mit Marktkonditionen	759'823'900	903'600'590
- Werte total der Übertragungen mit Familienbezug	206'956'430	234'996'472
Grundpfandrechte		
- Register-Eröffnungen	781	949
- Zunahme der Verschuldung CHF	403'231'280	364'467'930
Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen		
- Register-Eröffnungen	1'255	1'364
- Register-Löschungen	909	808
Bestand Grundstücke im Kanton Schaffhausen per 31.12. (Liegenschaften, Stockwerkeigentum, usw.)	61'629	61'396

Allgemeines

Der Immobilienmarkt Schaffhausen zeigte sich 2018 in stabiler Verfassung, blieb aber statistisch in diversen Bereichen hinter dem Vorjahr zurück. Ein massgeblicher Grund hierfür war, dass 2018 gegenüber dem Vorjahr und wohl auch dem Jahr 2019 keine Grossüberbauungen im Stockwerkeigentum/Miteigentum auf den Markt kamen, wodurch sich insbesondere der tiefere Wert an übertragenen Grundstücken und Register-Eröffnungen bei den Grundpfandrechten erklärt.

Erledigung spezieller Arbeiten

- 2018 wurde ein grosser Teil der im Zusammenhang mit dem Doppelspurausbau/Elektrifizierung der DB-Linie nach Basel erforderlichen Grundstücksübertragungen bzw. Grenzbereinigungen im Grundbuch vollzogen.
- Die Grundbucheinführungsarbeiten konnten im Jahre 2018 wiederum massgeblich vorangetrieben werden. So wurden die noch fehlenden Teilgebiete in den Gemeinden Dörflingen und Ramsen bereinigt und das eidgenössische Grundbuch in diesen Gemeinden vollständig eingeführt.

Amtliche Beglaubigungen

Das Grundbuchamt / Notariat bietet als kantonale Beglaubigungsinstanz diverse Beglaubigungsdienstleistungen (v.a. Unterschriftsbeglaubigungen) an. Mit 607 amtlichen Beglaubigungen wurde der Vorjahreswert von 485 Beglaubigungen deutlich übertroffen und ein neuer Spitzenwert erzielt.

Weitere Notariatsgeschäfte

Nebst amtlichen Beglaubigungen ist das Grundbuchamt / Notariat auch zuständig für weitere Notariatsgeschäfte, wie z.B. Eidesstattliche Erklärungen/Affidavits, Bürgschaften und Feststellungs-urkunden. Mit insgesamt 64 erstellten öffentlichen Urkunden wurde der Vorjahreswert von 52 deutlich übertroffen.

2412 Amt für Geoinformation

Amtliche Vermessung

Nachführung

Hauptaufgabe ist das Nachführen und Verwalten der Daten der amtlichen Vermessung im ganzen Kantonsgebiet. Dazu gehören Grenzänderungen und Nachführungen der übrigen Informationsebenen, wie Bodenbedeckung und Einzelobjekte. Die Daten der amtlichen Vermessung können – wie die meisten anderen Geobasisdaten auch – kostenlos heruntergeladen werden. Für Baueingaben werden beglaubigte Pläne ausgegeben.

Entwicklung über die letzten vier Jahre:

	2018	2017	2016	2015
Grenzänderungen	150	161	163	185
Gebäudenachführungen	563	402	574	487
Einnahmen Pläne [CHF]	61'065	67'919	72'129	79'326
Umsatz Nachführung [CHF]	850'579	809'283	1'110'298	1'136'246

Die Einnahmen aus den Planbeglaubigungen sind rückläufig. Der Grund ist die zunehmende Verwendung digitaler Plandaten, die gemäss kantonaler Geoinformationsverordnung seit 1.1.2014 kostenlos angeboten werden.

Der Umsatz der Nachführung war in den Jahren 2016 und 2015 überdurchschnittlich hoch, da bis Ende 2016 diverse Nachführungspendenzen aufgearbeitet werden konnten. Seit 2017 beträgt die durchschnittliche Frist für eine Gebäudenachführung, gemessen ab der Gebäudeschätzung ca. 6 Wochen.

Erneuerung und Ergänzungen

Erneuerungsarbeiten sind in der Regel vom Bund vorgegeben und werden über das ganze Kantonsgebiet einheitlich durchgeführt. Zurzeit ist der Abgleich der Gebäudeadressen mit dem Bundesamt für Statistik (BFS) aktuell. Im Berichtsjahr wurden die Strassennamen und weitere adressrelevante Namen abgeglichen und validiert. Es folgen der Abgleich aller Gebäude mit dem Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) und die Einführung des eidgenössischen Gebäudeidentifikators (EGID).

Kataster der öffentlich rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster)

Während die auf Grundstücken lastenden privatrechtlichen Eigentumsbeschränkungen (Dienstbarkeiten, Grundlasten etc.) seit jeher im Grundbuch dargestellt wurden, fehlte bisher ein zentrales Verzeichnis, in dem die öffentlich rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (Baulinien, Grundwasserschutzzonen, Bauzonen etc.) eingesehen werden können. Mit dem Kataster der öffentlich rechtlichen Eigentumsbeschränkungen wird ein zuverlässiges Informationssystem für die wichtigsten öffentlich rechtlichen Eigentumsbeschränkungen geschaffen. Davon profitieren sowohl Grundstückbesitzer, als auch die verschiedenen Akteure des Immobilienmarktes, Behörden und öffentliche Verwaltungen.

Für diesen Kataster werden grundsätzlich keine neuen Daten erhoben, sondern bestehende Daten überprüft und gruppiert, so dass schliesslich für jedes Grundstück die wichtigsten rechtsgültigen öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen zentral abgefragt werden können.

Zurzeit ist der ÖREB-Kataster in der Aufbauphase und muss bis Ende 2019 produktiv sein.

Geoinformatik

Die Aufgaben in der Geoinformatik sind vielfältig und gliedern sich im Wesentlichen in zwei Teilbereiche:

Technische Infrastruktur

Das in der Öffentlichkeit breit genutzte WebGIS (www.gis.sh.ch) stammt aus dem Jahr 2006 und wurde laufend den Bedürfnissen angepasst. Im Zusammenhang mit dem Aufbau des ÖREB-Katasters wird die Systemarchitektur grundlegend erneuert. Datenprüfungen und –aktualisierungen erfolgen zum grössten Teil automatisiert.

Koordination Geobasisdaten

Die Geoinformationsverordnung des Bundes (SR 510.620) bezeichnet rund 200 Geobasisdatensätze, wovon 77 in den Zuständigkeitsbereich der Kantone fallen (z.B. Inventar Trinkwasserversorgung in Notlagen). Zusätzlich bezeichnet die kantonale Geoinformationsverordnung (SHR 211.501) weitere 44 Geobasisdatensätze (z.B. kommunale Quartierpläne). Das Amt für Geoinformation unterhält einen Geodatenpool, in dem alle diese Daten zentral und aktuell zugänglich gemacht werden. Diese Datensammlung ist im Aufbau. Das Amt für Geoinformation unterhält Kontakte zu diversen kantonalen Dienststellen und zu Gemeinden, die solche Daten mit geografischem Bezug erfassen und nachführen. Es bietet für alle kantonalen Dienststellen Software zur Datenverwaltung

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

und entsprechende Datenbanken zentral an und unterhält dazu einen Support- und Beratungsdienst. Die interdisziplinäre Koordination ist für die Datenqualität und Effizienz enorm wichtig. Im Berichtsjahr leistete das Amt für Geoinformation Arbeit im Umfang von Fr. 489'000.–, welche als interne Dienstleistung im Kanton nicht verrechnet wurden. Darin enthalten waren unter anderem folgende Leistungen:

- Unterstützung des Planungs- und Naturschutzamtes bei der Erfassung der rechtsgültigen Nutzungsplanungen, Beratung Datenmodellierung
- Unterstützung des kantonalen Forstamtes für Datenerfassungen und Betrieb von Software
- Unterstützung des interkantonalen Labors bei der Verwaltung des Katasters belasteter Standorte
- Unterstützung des Landwirtschaftsamtes bei der Einführung von widerspruchsfreien Geodaten für die Berechnung der Direktzahlungen

Durch dieses Angebot des Amtes für Geoinformation können auch kleine Dienststellen ein professionelles Angebot an Geodaten und zugehörigen Dienstleistungen anbieten, ohne eine eigene aufwendige Infrastruktur unterhalten zu müssen und spezialisiertes Personal zu beschäftigen.

2414 Amt für Grundstückschätzungen

Schätzungen infolge Neu- und Umbauten, Revisionen und Zwischenbeurteilungen

Art	Anzahl		Mehrwert in 1'000 Franken (Steuerwert)	
	2018	2017	2018	2017
Gebäude (Anzahl)	2'965	3'188	*	*
Versicherungssumme in Mio. Fr.	2'786	3'087	*	*
nichtlandw. Grundstücke	3'010	3'044	749'923	498'087
landwirtschaftliche Grundstücke	284	279	3'636	6'088

* Siehe Geschäftsbericht der kantonalen Gebäudeversicherung

Verkehrswertschätzungen

Art	Anzahl		Total Verkehrswert in 1'000 Franken	
	2018	2017	2018	2017
Grundlage zur Veranlagung von Erbschafts-, Schenkungs- und Überführungsgewinnsteuern	104	92	57'409	33'932
Nicht hoheitliche	88	91	–	–

2420 Kantonales Arbeitsamt

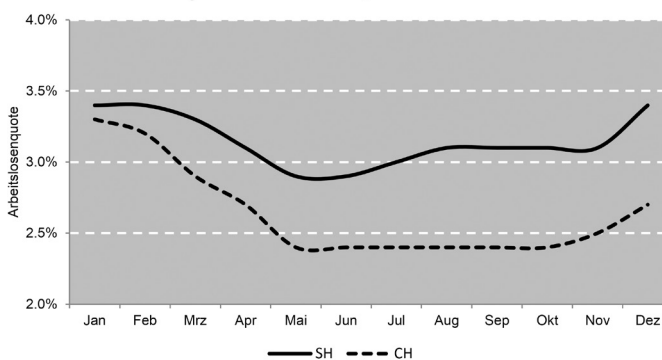
Arbeitsmarkt

Dank des Wachstums der Schweizer Wirtschaft hat die Arbeitslosigkeit im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen.

Im Januar lag die Zahl der Arbeitslosen in der Schweiz bei 149'161 und baute sich bis Ende Juni auf 106'579 Personen ab. Der Rückgang liegt über demjenigen in derselben Periode des Vorjahres. Im zweiten Halbjahr fand eine Zunahme um 13'082 Personen statt, wobei sich die saisonalen Auswirkungen hauptsächlich in den Monaten November und Dezember auf die Arbeitslosigkeit zeigten. Damit lag die Arbeitslosigkeit in der Schweiz per Ende Dezember 2018 unter derjenigen im Vorjahr und erreichte einen Stand von 119'661 arbeitslosen Personen.

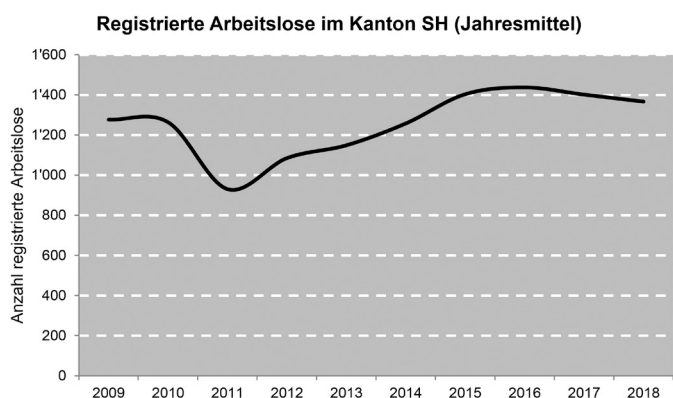
Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenzahl für 2018 sank auf 118'103 Personen und liegt damit um 25'039 Personen oder 17.5 Prozent tiefer als 2017. Daraus resultiert für das Jahr 2018 eine durchschnittliche Arbeitslosenquote von 2.6 Prozent (Vorjahr: 3.2 Prozent).

Vergleich Arbeitslosenquote 2018 SH-CH



Im Kanton Schaffhausen war während des ganzen Jahres eine leichte Verbesserung der Arbeitsmarktlage gegenüber 2017 feststellbar. Im Jahresdurchschnitt waren 35 Personen weniger arbeitslos als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote erreichte im Mai den tiefsten Wert von 2.9 Prozent, im Februar wurde mit 3.4 Prozent der höchste Wert verzeichnet.

Die Arbeitslosenquote sank im Jahresmittel von 3.2 Prozent im Jahre 2017 auf 3.1 Prozent, was einer Abnahme um 3.1 Prozent entspricht.



Der Konjunkturaufschwung hatte im Kanton Schaffhausen eine geringere Wirkung auf die Arbeitslosenquote als in anderen Kantonen. Der Detailhandel und die Gastronomiebranche litten wirtschaftlich trotz der Stabilisierung der Währungssituation unter der Grenznähe. Mitte März 2018 wurde das Erfassungssystem zur Einteilung der Stellensuchenden in arbeitslose und nicht-arbeitslose Stellensuchende bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) durch ein neues System mit teilautomatisierten Zuordnungen abgelöst. Diese Korrektur der Quote bei der Erfassung Arbeitsloser wirkte sich im Kanton Schaffhausen gegenüber der Schweiz und den umliegenden Kantonen weniger stark aus.

Die Dienstleistungen des Arbeitgeberservices Schaffhausen (AGSH) führten zu einer verbesserten Zusammenarbeit mit Unternehmen bei der Vermittlung von Stellensuchenden. Die im Juli eingeführte Stellenmeldepflicht ist von den Arbeitgebern im Kanton Schaffhausen gut akzeptiert worden. Dies auch weil vorgängig diverse Informationsveranstaltungen im Kanton durchgeführt wurden.

Bei der Unterstützung gut qualifizierter Stellensuchender zeigten persönlichkeitsorientierte Kurse, der Jobmarkt, die Assessments und Coachings ihre Wirkung. So konnten die meisten Teilnehmenden bereits während den Massnahmen in den Arbeitsmarkt reintegriert werden.

In den Basiskursen erlangten die Teilnehmenden das notwendige Wissen, um sich kompetent und zielgerichtet auf eine Stelle bewerben zu können.

Berufsleute und geringer Qualifizierte fanden bei der Stiftung Impuls in den Qualifizierungsprogrammen, der Bewerbungswerkstatt und im individuellen Coaching Unterstützung. Personen mit geringen Deutschkenntnissen wurden in speziellen Programmen für den Arbeitsmarkt fit gemacht.

Schulabgänger, die keine Anschlusslösung gefunden oder ihre Lehre abgebrochen hatten, wurden im Motivationssemester «ready for business» auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereitet.

Im Bereich der Bekämpfung der Schwarzarbeit funktionierte die Zusammenarbeit mit den involvierten Stellen optimal, wodurch gezielte Aktionen erfolgreich durchgeführt werden konnten. Auch wurde die Öffentlichkeit durch Medienberichte und Vorträge informiert und sensibilisiert. Beim Vollzug der flankierenden Massnahmen wurde fokussiert und risikobasiert vorgegangen, um die Schweizer Lohn- und Arbeitsbedingungen sicherzustellen und die Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Unternehmen zu gewährleisten.

Organisatorisches

Die sinkende Anzahl Stellensuchende im Jahresdurchschnitt 2018 führte zu einer leichten personellen Entlastung, welche aber durch die neuen Aufgaben im Rahmen der Stellenmeldepflicht aufgehoben wurde. Insgesamt sind beim Arbeitsamt im Dezember 2018 60 (60) Personen beschäftigt.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)

Die vom SECO geforderte Zusammenarbeit im interinstitutionellen Bereich zwischen dem Arbeitsamt, der IV, der Sozialhilfe, der Berufsberatung, der Stiftung Impuls und den Arbeitslosenkassen wurde im Berichtsjahr durch die IIZ Koordinationsstelle weiter ausgebaut und vertieft. Es wurden mehrere Arbeits- und Austausch-sitzungen mit den Institutionen durchgeführt.

Einigungsamt

Das Einigungsamt wurde im Berichtsjahr nicht angerufen.

Arbeitslosenversicherung

Bei Fehlverhalten von Arbeitslosen ist das RAV verpflichtet, dem Arbeitsamt Meldung zu erstatten. Dieses hat nach der Abklärung des Sachverhaltes eine allfällige Einstellung in der Anspruchsbe-rechtigung zu verfügen. Das Arbeitsamt entscheidet auch über die Vermittlungsfähigkeit von Versicherten, prüft Erlassgesuche gegen Rückforderungsentscheide der Arbeitslosenkassen und bearbeitet allfällige Einsprachen und Beschwerden. Im Zuständigkeitsbereich des Arbeitsamtes betreffend die ordentliche Arbeitslosenversicherung wurden 2018 zusammen mit Pendenzen des Vorjahres 1'711 (2'040) Meldungen, 425 (431) Überweisungen zum Entscheid betreffend Vermittlungsfähigkeit, 7 (8) Erlassgesuche, 200 (203) Einsprachen und 3 (7) Beschwerden, 73 (75) Wiedererwägungen, 1 (0) Revision und 1 (2) Berichtigung behandelt. Ende des Jahres waren 202 (239) Fälle offen. Im Zusammenhang mit der kantonalen Ar-

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

beitslosenhilfe wurden 2018 zusammen mit Pendenzen des Vorjahres 77 (57) Meldungen, 19 (16) Überweisungen zum Entscheid betreffend Vermittlungsfähigkeit und 16 (3) Einsprachen und 1 (1) Erlassgesuch behandelt. Ende des Jahres waren 12 (7) Fälle offen.

Kurzarbeit

Die Anzahl der Betriebe, die im Berichtsjahr Kurzarbeit voranmeldeten, sank auf 5 (13). Die betroffenen Firmen waren hauptsächlich Unternehmen aus der Baubranche. Aus den 5 (27) Voranmeldungen resultierten 4 (27) Einzelentscheide für Kurzarbeitsentschädigung. In einem (20) Fall musste teilweise Einspruch erhoben werden, weil die vorgeschriebenen Kriterien nicht vollständig erfüllt waren. In 2 (3) Fällen wurde Einspruch erhoben, da die Anspruchsvoraussetzungen nicht gegeben waren und 1 (3) Voranmeldung wurde im Laufe des Entscheidverfahrens zufolge Rückzug abgeschrieben. Ende des Jahres war 1 (0) Fall offen.

Schlechtwetterentschädigung

Im Berichtsjahr reichten 10 (18) Betriebe 37 (30) Meldungen über wetterbedingten Arbeitsausfall ein. In 19 (21) Fällen wurde kein Einspruch erhoben, in 1 (3) Fall wurde teilweise Einspruch erhoben. In keinem (4) Fall wurde Einspruch erhoben, 17 (1) Fälle wurden zufolge Rückzugs abgeschrieben, auf keinen (1) Fall wurde nicht eingetreten. Ende des Jahres waren keine (0) Fälle offen.

Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit

Die Arbeitslosenversicherung unterstützt die Aufnahme einer wirtschaftlich tragfähigen und dauerhaften Selbstständigkeit von Versicherten. Sie bezahlt den Versicherten auch während der Planungsphase des Projekts, also kurz vor der Aufnahme der Selbstständigkeit, noch Taggelder. Die Planungsphase darf maximal 90 Taggelder dauern. Während des Bezugs der Planungsphase-Taggelder sind die Versicherten von der Kontrollpflicht und der Stellensuche befreit. Voraussetzung für die Gewährung der Planungsphase-Taggelder ist, dass interessierte Versicherte dem Arbeitsamt ihren Businessplan einreichen und sämtliche Kosten des Projekts und den Finanzierungsplan für die ersten 12 Monate der Selbstständigkeit offenlegen. Für Versicherte, die vor der Planungsphase Unterstützung benötigen, bietet sich die Möglichkeit, eine Beratung bei der Fachstelle Selbstständigkeit beim Arbeitsamt wahrzunehmen oder einen Kurs zur Vorbereitung auf die Selbstständigkeit zu besuchen.

Im Berichtsjahr wurden im Arbeitsamt Schaffhausen 106 (146) Beratungsgespräche zur Förderung der selbstständigen Erwerbstä-

tigkeit durchgeführt. Zudem wurden neu 11 Informationsveranstaltungen zum Thema Selbstständigkeit mit total 100 Teilnehmenden durchgeführt. Insgesamt wurden 2018 10 (6) Planungsphasen mit total 532 (229) Taggeldern bewilligt. 7 (3) Versicherte haben nach dem Ende der Planungsphase ihre selbstständige Erwerbstätigkeit aufgenommen. 3 (2) Versicherte befinden sich noch in der Planungsphase.

Arbeitsvermittlungsgesetz

Aufgrund des Bundesgesetzes über die Arbeitsvermittlung benötigen die privaten Personalvermittler- und Personalverleihfirmen Betriebsbewilligungen. 2018 wurden 5 (4) neue Personalvermittlungsfirmen eröffnet bzw. wurden diesen Konzessionen erteilt. Ein Gesuch ist noch pendent, da die Unterlagen nicht komplett eingereicht wurden. Ein Gesuch wurde im Laufe des Bewilligungsverfahrens zurückgezogen. Bei zwei Firmen wurde eine Änderung betreffend der verantwortlichen Person vorgenommen. Drei Firmen ersuchten beim SECO um eine Bewilligung zur Auslandvermittlung bzw. -verleih.

Ausländergesuche

Im Jahr 2018 wurden total 14'609 (13'055) Ausländergesuche bearbeitet. Diese teilten sich auf Arbeitsbewilligungen und Grenzüberschreitendes Gewerbe auf.

Arbeitsbewilligungen

Erteilt wurden 449 (452) Kurzaufenthaltsbewilligungen für 4 Monate, 168 (140) Bewilligungen für Asylbewerber, vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge, 41 (64) diverse Bewilligungen, 9 (6) Bewilligungen für Personen, welche als Härtefall geregelt wurden, 3 (0) Zusatzbewilligungen zu bestehenden Bewilligungen und 25 (23) Bewilligungen für Jahresaufenthalter. Zusätzlich wurden 40 (35) befristete Aufenthalter verlängert und 139 (57) Gesuche für Kurzaufenthaltsbewilligungen sowie 3 (1) Gesuche für Grenzgängerinnen und Grenzgänger genehmigt. 22 (26) schriftlich eingereichte Gesuche wurden entweder im Verlaufe der Bearbeitung zurückgezogen oder schriftlich abgelehnt.

Für die Erteilung von Arbeitsbewilligungen für Angehörige aus Nicht-EU/EFTA-Staaten standen dem Kanton Schaffhausen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 total 11 (12) Kontingente für Jahresaufenthalter und 18 (19) für Kurzaufenthalter zur Verfügung. Bei den Kurzaufhaltern mussten 13 (14) und bei den Jahresaufhaltern 15 (9) zusätzliche Kontingente aus der Bundesreserve beantragt werden. Diese wurden alle bewilligt.

Grenzüberschreitendes Gewerbe

Das Arbeitsamt ist zuständig für das Meldeverfahren für entsandte Arbeitnehmende, selbstständige Dienstleistungserbringer und Stellenantritte bei einem Schweizer Arbeitgeber von EU/EFTA-Bürgern für unter 90 Tage pro Jahr.

Für die Dauer vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 wurden total 13'722 (12'277) Gesuche in rund 30 verschiedenen Branchen eingereicht. Gesamthaft wurden 8'945 (8'463) Bewilligungen für entsandte Arbeitnehmende, 1'965 (1'791) selbstständige Dienstleistungserbringer und 2'812 (2'023) Stellenantritte bei einem Schweizer Arbeitgeber zur vorübergehenden Tätigkeit in unserem Kanton genehmigt. Diese Betriebe gehörten wie in den Vorjahren hauptsächlich dem Baunebengewerbe an. Deutlich dahinter liegen das Reinigungsgewerbe, das verarbeitende Gewerbe (Montage, Reparatur, Service), das Gewerbe der Industrie/Herstellung von Waren und das Bauhauptgewerbe.

Tripartite Kommission (TPK)

Die TPK tagte 2018 am 26. Juni und 12. Dezember. Im Rahmen der Aufgaben der Kommission wurde über die Situation auf dem Arbeitsmarkt inklusive migrationsrechtlicher Themen und Arbeitnehmerschutz, über Aktualitäten des Meldeverfahrens und Tätigkeiten im Bereich der Schwarzarbeitsbekämpfung sowie der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit informiert. Das Arbeitsmarktbeobachtungskonzept (mit Ampelprinzip) wurde risikobasiert weiterentwickelt und das Verfahren auf Allgemeinverbindlicherklärung des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) für die Grüne Branche im Kanton Schaffhausen konnte mit Regierungsratsbeschluss vom 5. Juni abgeschlossen werden. Das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF hat diesen Beschluss am 26. Juni genehmigt und die entsprechende Veröffentlichung ist im Amtsblatt vom 13. Juli erfolgt. 2018 konnten weitere Leistungsvereinbarungen mit paritätischen Kommissionen (PK) unterzeichnet werden und im Bereich Arbeitslosenversicherung (AVIG) wurden das Budget für die arbeitsmarktlichen Massnahmen und die Beschäftigungsprogramme gutgeheissen. Auf der Homepage des Arbeitsamtes ist eine TPK-Seite aufgeschaltet, wo das Geschäftsreglement und das aktuelle Mitgliederverzeichnis zu finden sind.

2421 RAV – Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Schaffhausen

Arbeitsvermittlung

Die durchschnittliche Zahl der Ganz- und Teilzeitarbeitslosen ist im Jahr 2018 gesunken. Im Februar wurde mit 1'438 Personen der Höchststand registriert, was einer Arbeitslosenquote von 3.4 Prozent (3.7 Prozent) entspricht. Im Mai wurde mit 2.9 Prozent der Tiefststand erreicht. Bis im Dezember stieg die Zahl der Arbeitslosen auf 1'465 (1'388) oder 3.4 Prozent (3.2 Prozent). Zum gleichen Zeitpunkt lag die Arbeitslosenquote in der Schweiz bei 2.7 Prozent (3.3 Prozent). Das Schweizer Mittel lag bei 2.6 Prozent.

Bei total 3'075 (2'981) abgemeldeten Stellensuchenden und einem durchschnittlichen Taggeldbezug von 148.6 Taggeldern (152.7) stiegen die Abmeldungen um 3.2 Prozent und der durchschnittliche Taggeldbezug sank um 2.7 Prozent. Die Zahl der Stellensuchenden, welche kein Arbeitslosengeld bezogen haben, stieg im Jahresdurchschnitt auf 1'185 (1'170). Der Bestand an Stellensuchenden erreichte im Dezember 2'544 (2'491). Unter Berücksichtigung der Fluktuation beträgt die Gesamtzahl der betreuten Kunden 5'618 (5'497), also 102.2 Prozent des Vorjahres.

Langzeitarbeitslosigkeit

Die Zahl der registrierten Versicherten, die länger als ein Jahr arbeitslos waren, lag Ende Januar bei 263 (332) und sank bis Ende Dezember auf 229 (263).

Kantonale Arbeitslosenhilfe

Am Ende des Berichtsjahres hatten 112 (165) Versicherte ihren Höchstanspruch gegenüber der Eidgenössischen Arbeitslosenversicherung ausgeschöpft und bezogen Leistungen aus den Kantonalen Sozialfonds. Im Jahresdurchschnitt waren es 136 (161).

Ausländeranteil

Der Ausländeranteil an der Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen lag zwischen 47.1 Prozent (45.9 Prozent) und 51.2 Prozent (51.3 Prozent). Im Jahresmittel waren es 49.2 Prozent (47.9 Prozent).

Offene Stellen

Im Berichtsjahr wurden pro Monat im Durchschnitt 208 (79) offene Stellen registriert. Der höchste Stand war im August mit 384, der tiefste im Januar mit 59. Das sind im Durchschnitt 161.9 Prozent mehr als im Vorjahr. Diese starke Zunahme ist auf die Einführung der Stellenmeldepflicht per 1. Juli 2018 zurückzuführen.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Finanzielle Unterstützung bei Anstellung

Im Berichtsjahr wurden 73 (79) Personen neu Einarbeitungszuschüsse im Rahmen einer Anstellung gewährt. Zusammen mit Zuschüssen, welche bereits im Vorjahr gewährt wurden, erhielten insgesamt 98 (91) Personen entsprechende Leistungen. 15 (9) Personen erhielten Ausbildungszuschüsse im Rahmen einer beruflichen Grundbildung.

2422 Logistik Arbeitsmarktliche Massnahmen (LAM)

Arbeitsmarktliche Massnahmen sind Leistungen der Arbeitslosenversicherung, die darauf abzielen, drohende Arbeitslosigkeit zu verhindern und existierende zu bekämpfen. Diese Massnahmen haben zum Ziel, die rasche und langfristige Wiedereingliederung der Versicherten in den Arbeitsmarkt zu fördern. Sie sollen die Vermittlungsfähigkeit verbessern, die beruflichen Qualifikationen der Versicherten entsprechend den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts stärken, das Risiko der Langzeitarbeitslosigkeit vermindern wie auch den Versicherten erlauben, berufliche Erfahrung zu sammeln.

Die im Vergleich zum Vorjahr gesamthaft leicht tiefere Arbeitslosenquote hatte auch Auswirkungen auf den Einsatz der finanziellen Mittel bei den arbeitsmarktlichen Massnahmen sowie auf die Anzahl Teilnehmender. Im Berichtsjahr nahmen etwas weniger Versicherte an Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teil. Eine Zunahme erfolgte bei den individuellen Fachkursen. Im Bereich der PvB1 wurden die Qualifizierungsprogramme im Hinblick auf 2019 angepasst und die Coaching-Palette wurde erweitert.

Einsatz der finanziellen Mittel

Massnahmenart	Teilnehmende	
Kollektive Bildungsmassnahmen		
Bewerbungstechnik	605	(678)
Persönlichkeitsorientierte Kurse	237	(263)
Jugendarbeitslosigkeit	85	(89)
Sprachkurse	432	(442)
Individuelle Bildungsmassnahmen		
Fachkurse	357	(296)
Ausbildungspraktika	469	(473)
Coachings	296	(337)
Beschäftigungsmassnahmen		
PvB ¹⁾	161	(201)
Davon branchenspezifische Qualifizierungen	96	(151)
Berufspraktika	3	(4)
Total	2'645	(2'783)
Durchschnittliche Ausgaben pro Teilnehmer	CHF 2'163	(2'129)

¹⁾ Programme zur vorübergehenden Beschäftigung

Ausgaben pro Kategorie Arbeitsmarktliche Massnahmen¹⁾

Ausgaben in tausend Franken	CHF 5'720	(5'917)
Individuelle Bildungsmassnahmen	20.0 %	(15.8 %)
Kollektive Bildungsmassnahmen	35.0 %	(33.3 %)
Beschäftigungsmassnahmen	45.0 %	(50.9 %)

¹⁾ provisorische Ausgaben (die Anbieter von arbeitsmarktlichen Massnahmen sind verpflichtet, die Abrechnung bis spätestens im Juni des Folgejahres einzureichen.)

2423 Arbeitsinspektorat / Eichamt

Statistische Angaben	2018	2017
Bestand an industriellen Betrieben	69	71
Neu-Unterstellungen	0	0
Bestand an UVG-versicherten Betrieben	5'059	5'059
Plangenehmigungen für industrielle Betriebe	14	17
Betriebsbewilligungen für industrielle Betriebe	8	7
Planbegutachtungen für nichtindustrielle Betriebe	88	97
Arbeitszeitbewilligungen	116	104
Betriebsbesuche	134	132

Kontrollen «Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz»

134 (132) Betriebe wurden bezüglich Arbeitssicherheit-, Gesundheits- und Arbeitnehmerschutz (ArG, UVG, VUV) besucht, beraten oder kontrolliert.

Eichamt

Messmittel-Eichungen	geeicht/geprüft		beanstandet	
	2018	2017	2018	2017
Waagen in offenen Verkaufsstellen	152	163	16	15
Diverse Waagen bis 5 t	609	631	12	8
Industrie- und Fahrzeugwaagen	22	22	1	3
Automatische Wägesysteme	34	28	1	0
Gewichtstücke, Prüfgewichte	0	109	0	0
Volumenzähler in Tanksäulen	341	337	4	2
Noten- / Kreditkartenautomaten	33	33	0	0
Stationäre und fahrbare Messanlagen	16	12	1	1
Messkluppen, Handelsmeter, Federwaagen	2	30	0	0
Motorabgas- und Dieselrauchmessgeräte	60	69	5	5
Längenmesssystem (LKW Profiler)	1	0	0	0

Mengenangabeverordnung (MeAV)

Bei der Kontrolle von industriellen Fertigpackungen wurden im Jahr 2018 20 (17) Betriebe kontrolliert und 57 (36) Produktlinien von Fertigpackungen mit der statistischen Stichprobenprüfung ausgewertet. Davon wurden 2 (1) beanstandet.

Eichtätigkeit

An 4 (2) Durchlaufzählern von Tanksäulen wurde die Eichfehlergrenze überschritten. Die Einrichtungen wurden jeweils umgehend durch das Eichamt beanstandet. Bei den Nachkontrollen wurden keine Mängel festgestellt.

Eichmarken

Jede Eichung wird durch das Anbringen einer Eichmarke (rund, rot mit weissem Grund) bestätigt. Die Eichmarke trägt das Ablaufdatum der Gültigkeit der durchgeführten Eichung.

Bericht und Auswertung des Meldeverfahrens bzw. Kontrollen (FLAM) vom 1. Januar – 31. Dezember 2018 im Bereich Sozial- und Lohndumping

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sind im Kanton Schaffhausen 3'998 (4'384) Personen während 80'323 (88'297) Arbeitstagen einer kurzfristigen Erwerbstätigkeit nachgegangen. Von diesen 3'998 ausländischen Arbeitnehmenden wurden 1'162 (1'274) in 407 (512) Betrieben kontrolliert.

Bei Verstössen gegen die Meldepflicht und die örtlichen Arbeits- und Lohnbedingungen können gegen die betreffenden Betriebe Verwaltungsbussen und Dienstleistungssperren verfügt werden. Im Jahr 2018 wurden in 38 (72) Betrieben Lohnverstösse festgestellt. Gegen 21 (27) Betriebe wurde ein schweizweites Dienstleistungsverbot für ein bis fünf Jahre verfügt und 54 (77) Betriebe wegen Meldeverstössen verwarnt respektive gebüsst.

Die Anzahl Rekurse im Bereich der flankierenden Massnahmen belief sich im Berichtsjahr auf 1 (6).

Bericht und Auswertung der Massnahmen gegen die Bekämpfung der Schwarzarbeit (BGSA)

Es wurden 631 (727) Personen in 174 (215) Betrieben kontrolliert.

In 28 (21) Betrieben wurde bei 38 (28) Personen ein Verstoß gegen das Bundesgesetz über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit festgestellt.

In den beiden Bereichen FLAM und BGSA sind Bussen und Gebühren in der Höhe von CHF 171'142.95 (CHF 145'003.75) ausgesprochen worden.

Bericht Vollzug des Bundesgesetzes über das Bergführerwesen und das Anbieten weiterer Risikoaktivitäten

2018 wurden 2 (2) Gesuche geprüft und 2 (2) Bewilligungen ausgestellt.

2440 Landwirtschaftsamt

Amtsführung

Die Umsetzung der agrarpolitischen Vorgaben des Bundes prägte auch das vergangene Jahr. Die Anmeldeprozeduren über das Webportal www.agate.ch des Bundes sind eingeführt und laufen grundsätzlich problemlos. Durch jährliche Anpassungen werden die Funktionalitäten gemäss den gesetzlichen Bundesvorgaben laufend erweitert. Erstmals haben 2018 alle direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebe ihre Kulturen georeferenziert erfasst. Dazu wurde bereits im Vorjahr das Programm LAGIS (EDV-unterstützte Flächenerfassung für Landwirte) erfolgreich getestet. Dank der engen Zusammenarbeit mit dem Amt für Geoinformation und der umfassenden Projektierung der LAWIS Allianz (Kantonsverbund der Kantone Luzern, Thurgau, Zug, Baselland und Schaffhausen) konnte diese Entwicklung unter Berücksichtigung der hohen Bundesanforderungen innerhalb der geforderten Fristen erfolgreich realisiert werden.

Neben dem regulären Amtsbetrieb bildeten folgende Projekte die Schwerpunkte:

- Regelmässige Information der Schaffhauser Bäuerinnen und Bauern zur Umsetzung der Agrarpolitik durch gezielte Schreiben über die landwirtschaftliche Fachpresse oder Fachtagungen.
- Zu verschiedenen Direktzahlungsprogrammen wie Biodiversitätsförderung, Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion, Ressourceneffizienz oder Landschaftsqualität wurden die notwendigen Auskünfte erteilt.
- Die Leiter der Gemeindefachstellen für Landwirtschaft und die weiteren Kontrolleure wurden im Hinblick auf die Umsetzung der agrarpolitischen Programme sowie die Sicherstellung und Durchführung der notwendigen Kontrollen zur Erlangung des Ökologischen Leistungsnachweises geschult. Erstmals erfolgte die Erfassung sämtlicher Kontrollen der öffentlich-rechtlichen Programme vollumfänglich mittels Tablets.
- 2018 erfolgten erste Pilotierungsarbeiten für die Einführung von EDV-unterstützten Kontrollen bei Biodiversitätsförderflächen und bei der Weinlesekontrolle. Ein weiterer Ausbau im Sinne «papierloser Prozesse» ist in den nächsten Jahren geplant.
- Die zukünftige Positionierung und Entwicklung des ländlichen Raums wurde vom Landwirtschaftsamt über verschiedene Förderinstrumente unterstützt. Die gezielte Vernetzung der verschiedenen Aktivitäten und Projekte für eine breitere Wahrnehmung bildete dabei den Hauptfokus der Beratungstätigkeit.
- Erstmals durchgeführt wurde der «kantonale Vernetzungstag» für Trägerschaften und Projektleiter der kantonalen und kommunalen Vernetzungsprojekte sowie des kantonalen Landschafts-

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

qualitätsprojektes. Diese Tagung fand u.a. vor dem Hintergrund der geplanten Harmonisierung dieser Projekte bis 2021 und des geplanten Übergangs in die neue Agrarpolitik AP22+ statt.

- Für das geplante Bewässerungsprojekt Bibertal nahm das Landwirtschaftsamt weiterhin die kantonale Koordination wahr. Ein Schwerpunkt der Arbeiten bildete das durch die Umweltverbände geforderte «Arten- und Umweltmonitoring Bibertal». Das Bewässerungsprojekt ist eines der grossen aktuellen Meliorationswerke, welches mit Beiträgen der öffentlichen Hand für Bodenverbesserungsmassnahmen gestützt auf die gesetzlichen Grundlagen als beitragsberechtigigt gilt.
- Mit den Nachbarkantonen Thurgau und Zürich wurden verschiedene Gespräche über eine engere Zusammenarbeit in den Bereichen Tierhaltung und Rebbau geführt. Auf der Basis der bestehenden Leistungsvereinbarungen Tierhaltung (zwischen Zürich und Schaffhausen) und im Bereich Spezialkulturen (zwischen Thurgau, Zürich und Schaffhausen) wurde die jeweilige Zusammenarbeit per 1.1.2019 neu geregelt.

Vollzug Kantons- und Bundesrecht	2018	2017
Ausnahmebewilligungen beim Zerstückelungsverbot	16	16
Gesuche bäuerliches Bodenrecht	96	104
Stellungnahme zu Gesuchen von landw. Bauvorhaben	56	78
Beurteilung Bauordnungen, Zonenpläne, Schutzzonenreglemente	10	11
Betriebsanerkennungen nach Begriffsverordnung	1	4
Gesuche landwirtschaftliches Pachtgesetz	6	7

Ausbezahlte Direktzahlungen	Betriebe	Betrag 2018	Betrag 2017
Kulturlandschaftsbeiträge		1'202'259	1'217'536
Versorgungssicherheitsbeiträge		15'093'337	15'123'968
Biodiversitätsbeiträge Qualität		5'511'391	5'460'179
Produktionssystembeiträge		4'647'065	4'620'965
Kürzung Obergrenze SAK		-83'948	-61'569
Landschaftsqualität		1'606'989	1'568'443
Biodiversität Vernetzung		1'874'097	1'775'905
Ressourceneffizienz		902'290	587'223
Abzug Altersbegrenzung		-17'438	-17'145
Übergangsbeitrag		1'150'409	1'307'070
Kürzungen Direktzahlungen		-17'593	-45'568
Abzug EU-Direktzahlungen		-165'535	-151'813
Rückforderung DZ Vorjahr		-123'903	-156'909
Nachzahlung DZ Vorjahr		15'429	159'960
Sommerungsbeitrag		46'204	46'204
Total Betriebe	458 (471)		
Einzelkulturbeiträge	374 (421)	3'185'119	3'276'769
Beiträge Nitratprojekt Klettgau	53 (52)	306'495	312'525
Beiträge Ressourcenprojekt RASH – neues Bundesprogramm unter Ressourceneffizienz	0 (142)		191'696
Total Bund und Kanton		35'132'667	35'109'334

Ökologie, Tierhaltungsprogramme, Kontrollen	2018	2017
Landwirtschaftliche Nutzfläche (Inland + Ausland)	16'271 ha	16'203 ha
Auslandfläche angestammt	1'209 ha	1'211 ha
Auslandfläche nicht angestammt	1'931 ha	1'826 ha
Beitragsberechtigte Fläche mit ÖLN	14'383 ha	14'371 ha
davon biologischer Landbau	903 ha	815 ha
davon extensiver Anbau Brotgetreide	1'963 ha	1'956 ha
davon extensiver Anbau Raps	87 ha	91 ha
davon Biodiversitätsbeiträge Qualität	3'200 ha	3'088 ha
Beitragsberechtigte Hochstammfeldobstbäume	21'758 Bäume	21'190
Beteiligung Ethoprogramme für Tiere (BTS, RAUS)	258 Betriebe	264
Anzahl Kontrolleure Kontrolldienst KLS (ÖLN, BFF)	16	16
Einsatzstunden der KLS-Kontrolleure	783	1037
Kontrollierte Betriebe durch Kontrolldienst KLS	119	180
davon mit Kontrollen ÖLN	101	134
davon mit Kontrollen BTS/RAUS	45	62/69
davon mit Kontrollen privater Labelprogramme	0	0
mit Kontrollen Biodiversität (Einheiten)	148	367
Beanstandungen bei Betriebskontrollen (ÖLN)	10	13

Legende: ÖLN = ökologischer Leistungsnachweis; BTS = besonders tierfreundliche Stallhaltung; RAUS = regelmässiger Auslauf von Nutztieren ins Freie; KLS = Kontrolldienst Landwirtschaftsamt Schaffhausen; BFF = Biodiversitätsförderungsfläche

Vollzug Tierschutz

- Die Winterkontrollen AFA und Tierschutz (ehemalige blaue und weisse Kontrolle) konzentrierten sich auf 70 landwirtschaftliche Betriebe.
- Aufgrund der Kontrollergebnisse der AFA- und Tierschutzkontrollen wurden bei 26 Betrieben betreffend AFA und bei 4 Betrieben betreffend Tierschutz bauliche und bei 3 Betrieben betreffend Tierschutz qualitative Mängel festgestellt.

Vollzug Pflanzenschutz

Das extrem trockene Wetter war vor allem für Schadinsekten sehr förderlich. So waren Getreidehähnchen, Kartoffelkäfer und vor allem Erdflöhe auf Raps nur noch schwer in Schach zu halten und verursachten trotz zahlreicher Sonderbewilligungen viele Schäden. Auch in den Zuckerrüben verursachten erstmals nicht bekämpfbare Insekten Schäden.

- Für die Bekämpfung der Erdflöhe im Raps wurde eine regionale Sonderbewilligung für einen Insektizideinsatz ausgestellt. Für einen zweiten Einsatz waren 49 Sonderbewilligungen nötig, für einen dritten Einsatz acht und für einen vierten Einsatz vier. Trotzdem mussten vereinzelt Felder wegen zu starker Schäden aufgegeben werden. Das Verbot der Neonikotinoidebeizung hatte somit erneut starke Auswirkungen. Hinzu kamen 52 (44) Sonderbewilligungen in anderen Pflanzenschutzangelegenheiten.

- Unerwartet und erfreulicherweise trat auf den Ökowieden der schmarotzende und giftige einjährige Klappertopf im Berichtsjahr kaum auf, nachdem er in den Vorjahren extrem stark verbreitet war. Für die Aufwertung und Pflege der Ökoflächen waren somit nur noch 4 (39) Ausnahmegewilligungen nötig, vor allem für vorzeitigen Schnitt.
- Bezüglich Neophyten wurde die Information der Landwirte weitergeführt und es wurden gezielte Kontrollen durchgeführt. Namentlich das Berufkraut ist wegen des frühen Blühzeitpunktes in den Biodiversitätsförderflächen schwierig in Schach zu halten.
- Im Berichtsjahr gab es keinen (0) Feuerbrandbefall und keinen (0) Ambrosiafund.
- In Privatgärten mussten zwei Steinobstbäume wegen Befalls mit dem melde- und bekämpfungspflichtigen Sharkavirus gerodet werden. Dies war das erste Sharkaaufreten im Kanton seit über 20 Jahren und auf den Privatimport der Pflanzen zurückzuführen.

Vollzug Spezialkulturen

	2018	2017
Anbau Frisch- und Lagergemüse	130 ha	129 ha
Anzahl Gemüseproduzenten ohne Verarbeitungsgemüse	18	17
Anbau Beeren	14 ha	12 ha
Anbau Erwerbsobstbau	21 ha	21 ha
Bestockte Rebfläche	481 ha	481 ha
Anzahl Rebsorten mit Traubenernte AOC	55	52
Erntemenge Rebbau AOC	3,99 Mio. kg	2,74 Mio. kg
davon Blauburgunder AOC	2,43 Mio. kg	1,87 Mio. kg
davon Riesling-Silvaner AOC	0,76 Mio. kg	0,39 Mio. kg
Mittleres Mostgewicht Blauburgunder AOC	106,9° Oe.	94,4° Oe.
Mittlerer Flächenertrag Blauburgunder AOC	844 g/m ²	622 g/m ²
Mittleres Mostgewicht Riesling-Silvaner AOC	82,6° Oe.	77,1° Oe.
Mittlerer Flächenertrag Riesling-Silvaner AOC	1122 g/m ²	567 g/m ²
Anzahl Kellereien (inkl. ausserkantonale)	53	55
Betriebe mit Eigenkontrolle	25	24
Anzahl Wägungen	6'418	4'908
Elektronische Attestmeldung	99,78 %	98 %
Anzahl Weinlesekontrolleure	5	5

Nach drei eher schwierigen Jahren kompensiert das Rebjahr 2018 nicht nur mengenmässig, sondern bescherte den Winzerinnen und Winzern auch hervorragende Trauben-Qualitäten, welche nun in den Kellereien zu «ganz grossen» Weinen heranreifen dürften. Bereits früh im Jahr zeichnete sich ein besonderer Jahrgang ab. In rasantem Tempo verlief die ganze Vegetationsentwicklung und ab Anfang September konnte bereits mit der Hauptlese der weissen

Sorten begonnen werden. Die Trauben erreichten selten gemessene Zuckerwerte und bereits Mitte Oktober war dieses «goldene» Rebjahr praktisch abgeschlossen.

Im Versuchswesen und in der Beratung war die Diskussion um Alternativen zum Herbizid Glyphosat prägend. Die Einführung der neuen Bundesbeiträge für die ressourcenschonende Bewirtschaftung der Rebanlagen (Fungizid und/oder Herbizidverzicht) stiess allerdings bisher auf mässiges Interesse. Im ersten Jahr der neuen Beiträge wurden rund 15 % der Rebflächen für diese neuen Direktzahlungsprogramme angemeldet.

Das durch die Task Force *Drosophila Suzukii* des Bundes geförderte «Hallauer KEF-Projekt» ging ins zweite Projektjahr. Die zahlreichen Versuche konnten alle wie geplant durchgeführt werden. Aufgrund des geringen KEF-Drucks waren aber viele Ergebnisse nicht signifikant. Erstmals wurden durch die Winzer von Stein am Rhein Versuche mit Wetterstationen angeregt, welche durch die Fachstelle Weinbau SH/TG mitbegleitet wurden. Anlässlich eines «Runden Tisches» wurden mit den Umweltverbänden und betroffenen Winzer die Konsequenzen der Bekämpfung der Kirschessigfliege mit dem Fokus Hecken erörtert. Die Arbeiten sollen auch im nächsten Jahr fortgeführt werden.

Im Berichtsjahr wurden 2 Gesuche um Einzonung in den kantonalen Rebbaukataster gestellt. Neu eingezont wurden 58.24 a.

Strukturverbesserungen und Meliorationswesen

Hochbau

Unter dem Titel «Investitionshilfen» können Landwirte der Hügel- und Bergzonen an Bauvorhaben Investitionskredite (rückzahlbare Darlehen) und à-fonds-perdu-Beiträge von Bund und Kanton beanspruchen. Im Jahr 2018 wurde 1 (3) landwirtschaftliche Hochbaute mit Beiträgen unterstützt.

Meliorationswesen

An Bodenverbesserungsmassnahmen (Meliorationen) gewähren Bund und Kanton im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen Beiträge. In der Regel handelt es sich um Massnahmen zur Sanierung oder Wiederinstandstellung bestehender Objekte (Drainagesysteme und Güterwege). In der nachfolgenden Tabelle sind alle Projekte aufgeführt, an die der Kanton im Berichtsjahr oder früher einen Beitrag zugesichert hat und die zu Beginn des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen waren. Empfänger bzw. Gesuchsteller sind die Eigentümer der Meliorationswerke, d.h. die Einwohnergemeinden und Güterkorporationen.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Meliorationen	Projekt-kosten	RRB Jahr	Zusich. Beitrag	Schluss-kosten	Zahlungen vor 2018	Zahlungen 2018	Guthaben Ende 2018
SS Trasadingen, ZufahrtTal-/Berghof	350'000	2015	112'070	576'500	83'700	28'370	abg.
DS Schleitheim, Ergänzungen 2015	216'000	2015	41'990	194'253	-	37'763	abg.
Sam. PWI 2016 Strassen, Drainagen	886'680	2016	173'502	745'660	136'514	8'869	abg.
SS Rüdlingen, 1. Etappe	99'960	2016	19'432	99'960	-	19'432	abg.
DS Grundlagenbeschaffung Wilchingen	132'757	2017	25'808	n nb.	-	-	25'808
SS Rüdlingen, 2. Etappe	105'460	2017	20'501	105'460	-	20'501	abg.
Sam. PWI 2017 Strassen, Drainagen	935'050	2017	189'081	782'895	-	152'474	abg.
SS Büttenhardt / Stetten, hintere Freudentalstrasse	210'300	2017	40'882	210'300	-	40'882	abg.
SS Dörfliingen, Gruebstrasse	158'000	2017	30'715	158'000	-	30'715	abg.
Zusatzbeitrag an SS Trasadingen, Zufahrt Tal-/Berghof	208'878	2018	40'606	207'994	-	40'434	abg.
San. Wasserversorgung Wilchingerberg, Wilchingen	36'320	2018	5'811	n nb.	-	-	5'811
DS Trasadingen, III. Etappe	91'000	2018	17'690	n nb.	-	-	17'690
Sam. PWI 2018 Strassen, Drainagen	937'659	2018	186'891	n nb.	-	-	186'891
SS Lohn, in der Braate	75'000	2018	14'400	n nb.	-	-	14'400

Zeichenerklärung: DS = Drainagesanierung; SS = Strassensanierung; PWI = periodische Wiederinstandstellung; WH = Wiederherstellung; Sam. = Sammelprojekt über mehrere Gemeinden; n nb. = noch nicht bekannt; abg. = Projekt im Berichtsjahr abgeschlossen; RRB = Regierungsratsbeschluss.

Die Zusammenfassung der PWI-Massnahmen aller Gemeinden und Güterkorporationen des Kantons Schaffhausen zu einem Sammelprojekt hat sich in den letzten Jahren bewährt. Das Sammelprojekt PWI-Massnahmen 2018 umfasst 117 (107) einzelne Güterstrassen mit einer Länge von ca. 39 km (41 km) sowie rund 10 km (6 km) Drainageleitungen. Die Gesuche für die einzelnen Massnahmen stammen von insgesamt 27 (25) Gemeinden oder Güterkorporationen des Kantons.

Beratung

Zum Aufgabenbereich der bäuerlich-hauswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Beratung zählt die einzelbetriebliche, individuelle Beratungstätigkeit sowie die Organisation bzw. Durchführung von Weiterbildungskursen und Informationsveranstaltungen.

Beratungsdienstleistungen	2018	2017
Angebote Weiterbildungskurse (gemäss Kursprogramm)	6	5
Weiterbildungskurse Betrieb und Familie	4	2
Veranst./Flurbegehungen Acker- und Futterbau, Ökologie	4	3
Rebbegehungen SH+TG	6	6
Vorträge zum Thema Rebbau oder Landwirtschaft	4	3
Jungwein- und Fachdegustationen	2	2
Teilnehmer Rebbegehungen, weinbaul. Verant. (inkl. TG, ca)	670	620
Artikel oder Newsletter zum Pflanzenbau	23	25
Ausgaben «Rebbau Aktuell» per E-Mail und Berichte in Lokalpresse	18	18
Pflanzenkapitalschätzungen oder Expertisen im Rebbau	15	17
Telefonische Beratung Boden- und Pachtrecht	360	390

– Die Schwerpunkte der betriebswirtschaftlichen Beratung bilden die Themenbereiche Pachtrecht, Hofübergabe und Direktzahlungen.

– Im Bereich Weinbau besteht seit 2012 eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Thurgau. Das Landwirtschaftsamt übernimmt dabei den ganzen weinbaulichen Vollzug und die Beratung für den Thurgau.

– Es wurde ein Gemüse-Schädlingsmonitoring durchgeführt und ein wöchentliches Pflanzenschutzbulletin veröffentlicht. In das Forum Forschung wurden Anliegen aus der Region eingebracht. Des Weiteren wurde in der Arbeitsgruppe Betriebswirtschaft Gemüse aktiv mitgearbeitet. Daraus wurde das neue Vollkostenrechnungsprogramm ProfiCost veröffentlicht. Es fanden zudem diverse Spezialberatungen auf den Betrieben bezüglich Pflanzenschutz und Betriebsentwicklung statt.

– Anlässlich eines Pflanzenschutznachmittags Beerenbau wurde über die Aktualitäten und Neuerungen im Pflanzenschutz informiert und die Betriebsleiter darauf sensibilisiert. Anfangs Jahr wurde zudem eine Fachreise nach England durchgeführt. Im Bereich Betriebswirtschaft wurden diverse betriebspezifische Daten für die nationale Arbeitsgruppe erhoben. Auf dem Versuchsbetrieb in Güttingen wurden Versuche bezüglich Substrat-Himbeeren bzw. -Erdbeeren sowie Heidelbeeren im Dammbau durchgeführt. Des Weiteren wurde eine neue Webplattform erstellt.

Der Kanton Schaffhausen hat eine Leistungsvereinbarung mit dem Tierhaltungs-Beratungsdienst Strickhof (ZH). Von 4 (4) Milchviehbetrieben wurde die längerfristig angelegte «Strategieberatung Milch» des Beratungsdienstes Strickhof beansprucht. Andere Tierhaltungsberatungen fanden im letzten Beitragsjahr primär telefonisch statt.

2450 Amt für Justiz und Gemeinden

Gemeindeaufsicht

Im Jahr 2018 wurden 6 (7) Gemeinden visitiert. Visitiert wurden vor allem die Bereiche Zentralverwaltung, Erbschaftswesen und allgemeine Gemeindeverwaltung (Protokolle, Geschäftsabläufe).

Die Beratungstätigkeit per E-Mail oder am Telefon ist nach wie vor hoch. Betroffen sind insbesondere folgende Bereiche: Vorbereiten und Führen der Gemeindeversammlung, Finanzwesen, Erlass von Reglementen.

Gemeindereformen

Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten haben die Gemeinderäte von Lohn, Stetten und Büttenhardt den Stimmberechtigten zuhänden der jeweiligen Gemeindeversammlung vom 18. September 2018 den Zusammenarbeitsvertrag unterbreitet. Da lediglich die Gemeindeversammlung von Lohn dem Vertrag zugestimmt hat, wird der Fusionsprozess abgebrochen.

Gesetzgebung

Mit dem Postulat 2016/3 verlangt der Kantonsrat eine weitere Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung zwischen Kanton und Gemeinden. In diesem Zusammenhang wurde in der ersten Hälfte des Berichtsjahres ein Wirksamkeitsbericht erstellt.

Verwaltungsrechtspflege

Der Neueingang von Rekursen unterliegt in den einzelnen Jahren starken Schwankungen. Der relativ tiefe Anteil an Neuzugängen im Jahr 2018 stammt vor allem aus der ersten Hälfte des Jahres. Bis Mitte Jahr sind 12 Rekurse eingegangen. In der zweiten Jahreshälfte hat sich die Anzahl der Neueingänge mehr als verdoppelt (27 Rekurse). Markant zugenommen haben auch die Beschwerden an das Obergericht respektive an das Bundesgericht.

	2018	2017
Pendenzen vom Vorjahr	16	11
Neueingänge	<u>39</u>	<u>47</u>
Total Fälle	55	58
Davon erledigt:		
– SVG-Rekurse	24	21
– gegen Gemeinden	9	5
– gegen andere	12	<u>16</u>
	<u>45</u>	<u>42</u>
Pendenzen am Jahresende	10	16

Beschwerden an das Obergericht oder das Bundesgericht

	2018	2017
Pendenzen vom Vorjahr	5	8
Neueingänge	<u>8</u>	<u>2</u>
Total Fälle	13	10
Davon erledigt durch:		
– Abweisung	1	3
– Rückzug, Gegenstandslosigkeit beziehungsweise Nichteintreten	2	1
– Gutheissung	4	<u>1</u>
	<u>7</u>	<u>5</u>
Pendenzen am Jahresende	6	5

Weitere Geschäfte

	2018	2017
Prüfung, Genehmigung von Gemeindeerlassen	19	8
Genehmigung von Mietzinsformularen	6	8
Vorarbeiten für Vernehmlassungen des Bundes	32	21
Pendente Staatshaftungsfälle am 1. Januar	9	6
Eingänge	1	<u>6</u>
Total Fälle	10	12
Davon erledigt	4	3
Pendent am Jahresende	6	9
Davon pendente Gerichtsverfahren	1	1

Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst

1. Aufsicht über das Zivilstandswesen

	2018	2017
Prüfungen von Akten in Zivilstandsfällen mit Ausländerbeteiligung	52	42
Bewilligungen zur Abgabe einer Erklärung zum Nachweis nicht streitiger Angaben (Art. 41 ZGB)	28	8
Bewilligungen der Eheschliessung von ausländischen Staatsangehörigen, die beide nicht in der Schweiz wohnen (Art. 73 ZStV)	0	1
Prüfungen von ausländischen Urkunden (Art. 23 ZStV)	419	396
Bereinigungen der Beurkundung von Personenstandsdaten (Art. 29 ZStV)	94	79
Erklärungen über die Unterstellung des Namens unter das Heimatrecht (Art. 14 ZStV)	43	46
Bewilligungen zum Bezug von Personendaten (Art. 60 ZStV)	3	0
Total	639	572

2. Namensänderungen und Adoptionen

	2018	2017
Namensänderungen	65	51
Adoptionen	5	6
Total	70	57

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

3. Bürgerrechtswesen	2018	2017
Erteilung des Kantonsbürgerrechts im vereinfachten Verfahren durch den Gemeinderat		
– an Schweizerinnen und Schweizer	5	13
– an Ausländerinnen und Ausländer	66	86
Erteilung des Kantonsbürgerrechts an Ausländerinnen und Ausländer durch den Regierungsrat	132	82
Erleichterte Einbürgerungen durch den Bund	146	90
Entlassungen aus dem Bürgerrecht	8	5
Verlust durch Erwerb eines anderen Bürgerrechts	15	32
Total	372	308

Inventare / Erteilungen / Beurkundungen

Am 1. Mai 2016 ist die neue Erbschaftsverordnung in Kraft getreten. Neben dem amtlichen Inventar gibt es seit bald drei Jahren auch das vereinfachte Verfahren. Ein amtliches Inventar wird grundsätzlich nur noch in Erbschaftsfällen, die der Erbschaftsteuer unterliegen, aufgenommen.

	2018	2017
Amtliche Inventare	119	156
Inventare im vereinfachten Verfahren	641	626
Total Nachlässe	760	782
Vermögenslose Nachlässe inkl. Güterrecht (Anzahl)	166	136
Nachlassvermögen (inkl. Güterrecht) in Mio. Fr.	358	337
Beurkundungen Verfügungen von Todes wegen	69	81
Beschwerden gegen Erbschaftsbehörden	2018	2017
Pendenzen vom Vorjahr	0	0
Neueingänge	3	1
Total Fälle	3	1
Davon erledigt durch:		
– Rückzug, Abschreibung, Nichteintreten	2	1
– Gutheissung	0	0
– Abweisung	0	0
Pendenzen am Jahresende	1	0

Stiftungsaufsicht

Die Angaben zum Bruttovermögen im Jahr 2018 liegen noch nicht vor, da die Jahresabschlüsse 2018 erst im Verlauf des Jahres 2019 eingehen.

Die Aufsicht über die BVG-Stiftungen, welche ihren Sitz im Kanton Schaffhausen haben, erfolgt seit dem 1. Januar 2012 durch die BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde des Kantons Zürich (BVS). Besondere Vorkommnisse betreffend die Schaffhauser Vorsorgeeinrichtungen sind nicht zu vermelden.

Stiftungen unter Aufsicht des Amtes für Justiz und Gemeinden	2018	2017	2016
Anzahl (per 31.12.)	66	65	63
Bruttovermögen in Mio. Fr.	–	566	458
Prüfung von Jahresrechnungen	62	75	61
Urkundenänderungen	1	1	1
Befreiung von der Revisionsstellenpflicht	0	11	
Andere Verfügungen	2	2	3

2453 Kantonaler Finanzausgleich

Der Finanzausgleich besteht aus dem Ressourcen- und dem Lastenausgleich. Massgebende Grösse für den Ressourcenausgleich ist die Steuerkraft pro Einwohner. Anspruch auf Ressourcenausgleich haben Gemeinden, deren durchschnittliche Steuerkraft der letzten drei Jahre weniger als 73 Prozent des gewichteten Mittels (2'556 Franken) beträgt. Der Lastenausgleich beruht auf der Lastenbilanz der Gemeinden. Diese setzt sich aus Bildungs-, Sozialhilfe-, Polizei- und Zentrumslast sowie der Last der Weite zusammen. Anspruch auf Lastenausgleich haben Gemeinden, deren Lastenbilanz das gewichtete Mittel (1'239 Franken) übersteigt.

Die Ansprüche der Gemeinden an den Ressourcenausgleich belaufen sich auf 3,5 Mio. Franken und an den Lastenausgleich auf 2,5 Mio. Franken. Die Finanzierung des Gesamtbetrages von 6,0 Mio. Franken wird je hälftig von Kanton und den ressourcenstarken beziehungsweise lastenarmen Gemeinden getragen.

Gemeinde	Relative Steuerkraft 2017	Relative Steuerkraft; Durchschnitt 2015–2017	Lastenbilanz 2018	Steuerfluss 2017	Steuerfluss 2018	Veränderungen in Prozent nat. P.		
	nat. P.	iur. P.	nat. P.	jur. P.				
Bargen	2'473	2'343	979	107	107	104	104	-3
Beggingen	2'072	1'810	1'371	119	119	119	119	0
Beringen	2'772	3'010	1'075	93	93	91	91	-2
Buch	2'655	2'728	835	96	96	96	96	0
Buchberg	5'756	4'871	967	75	67	70	67	-5
Büttenhardt	2'899	2'720	1'088	100	100	94	94	-6
Dörflingen	2'777	2'796	956	73	73	73	73	0
Gächlingen	2'287	2'247	978	112	112	112	112	0
Hallau	2'321	2'341	1'312	112	112	112	112	0
Hemishofen	2'330	2'360	1'124	103	103	103	103	0
Lohn	2'449	2'569	1'249	99	99	99	99	0
Löhningen	2'855	2'811	1'306	82	82	89	89	7
Merishausen	2'097	2'042	1'600	112	102	112	102	0
Neuhausen/Rhf.	3'364	3'317	1'214	98	97	98	97	0
Neunkirch	2'468	2'555	1'222	99	89	99	89	0
Oberhallau	2'136	2'009	1'358	117	117	117	117	0
Ramsen	2'564	2'534	1'076	108	108	108	108	0

	Relative Steuerkraft 2017	Relative Steuerkraft; Durchschnitt 2015-2017	Lastenbilanz 2018	Steuerfuss 2017	Steuerfuss 2018	Steuerfuss 2018	Veränderungen in Prozent nat. P.	
Rüdlingen	4'363	4'373	1'290	70	65	70	65	0
Schaffhausen	4'386	4'174	1'322	95	95	93	93	-2
Schleitheim	2'153	2'138	1'231	115	105	115	105	0
Siblingen	2'538	2'396	1'156	105	105	105	105	0
Stein am Rhein	3'588	3'367	1'065	95	95	95	95	0
Stetten	3'943	4'248	1'227	62	50	65	53	3
Thayngen	2'992	2'989	1'101	92	92	92	92	0
Trasadingen	2'233	2'026	1'330	117	102	117	102	0
Wilchingen	2'313	2'320	1'279	112	112	112	112	0

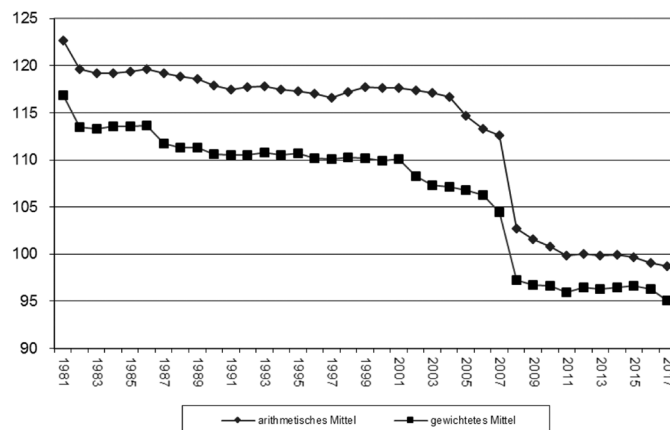
Ausgleichsberechtigte Gemeinden

Gemeinde	Ressourcen- ausgleich (+) Anspruch (-) Beitrag	Lasten- ausgleich (+) Anspruch (-) Beitrag	Total Finanz- ausgleich	in Fr./ Einwohner	in Steuer- prozent	Vorjahr (2017)
Bargen	65'568	-22'241	43'327	141	6	37'001
Beggingen	362'197	42'529	404'726	834	40	457'242
Büttenhardt	0	0	0	0	0	1'158
Gächlingen	267'155	-59'756	207'399	241	11	183'558
Hallau	469'199	105'731	574'930	264	11	462'193
Hemishofen	91'856	-15'635	76'221	163	7	39'740
Lohn	-191	4'812	4'621	6	0	0
Merishausen	433'700	202'760	636'460	755	36	609'462
Neunkirch	0	0	0	0	0	2'626
Oberhallau	238'064	34'337	272'401	626	29	251'208
Schaffhausen	-1'253'196	1'999'275	746'079	21	0	987'857
Schleitheim	704'094	-3'509	700'585	417	19	578'419
Siblingen	138'388	-20'442	117'946	137	5	107'552
Trasadingen	312'760	35'770	348'530	591	26	416'692
Wilchingen	411'589	45'813	457'402	263	11	178'829
Total	2'241'183	2'349'444	4'590'627			4'313'537

Ausgleichspflichtige Gemeinden

Gemeinde	Ressourcen- ausgleich (+) Beitrag (-) Anspruch	Lasten- ausgleich (+) Beitrag (-) Anspruch	Total Finanz- ausgleich	in Fr./ Einwohner	in Steuer- prozent	Vorjahr (2017)
Beringen	46'161	246'077	292'238	63	2	297'582
Buch	1'113	38'575	39'688	129	5	34'205
Buchberg	54'569	94'456	149'025	171	3	108'184
Büttenhardt	1'292	17'518	18'810	48	2	0
Dörflingen	6'902	120'005	126'907	122	4	129'306
Lohn	0	0	0	0	0	8'444
Löhningen	9'168	0	9'168	6	0	11'648
Neuhausen a. Rhf.	164'628	81'114	245'742	24	1	284'424
Neunkirch	0	11'630	11'630	5	0	0
Ramsen	-32'751	67'210	34'459	23	1	55'849
Rüdlingen	39'604	0	39'604	53	1	36'174
Stein am Rhein	58'746	185'648	244'394	72	2	276'990
Stetten	76'447	8'514	84'961	62	2	78'552
Thayngen	51'645	243'184	294'829	54	2	309'113
Total	477'524	1'113'931	1'591'455			1'630'471

Entwicklung des durchschnittlichen Steuerfusses seit 1981



Finanzlage der Schaffhauser Gemeinden

Die Schaffhauser Gemeinden wiesen 2017 in der Laufenden Rechnung zusammengerechnet einen Überschuss von 37,9 Mio. Franken (41,7 Mio. Franken) aus. Zu diesem Ergebnis steuerten die Stadt Schaffhausen 31,9 Mio. Franken und die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall 2,2 Mio. Franken bei. Eine Betrachtung exklusive dieser zwei grossen Kommunen zeigt, dass die übrigen Gemeinden mit insgesamt 3,8 Mio. Franken Überschuss rund 1,2 Mio. Franken über dem Vorjahresergebnis liegen. Die Nettoinvestitionen konnten zu 145 % (181 %) selbstfinanziert werden. 6 (5) Gemeinden schlossen ihre Rechnung mit einem Fehlbetrag ab. Das Defizit betrug in Stetten 10,9 %, in Buch 3,2 %, in Dörflingen 2,1 %, in Wilchingen 0,6 %, in Neunkirch 0,5 % und in Löhningen 0,4 % des Ertrages der Laufenden Rechnung.

Ende 2017 wies keine (0) Gemeinde einen Bilanzfehlbetrag aus.

2454 Justizvollzug

Das Amt für Justiz und Gemeinden ist Einweisungs- und Vollzugsbehörde. Die Zahl der erfassten Personen (2'189; Vorjahr 2'340) befindet sich im langjährigen Schnitt weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Nach einer leichten Verbesserung im Vorjahr hat sich die Zahlungsbereitschaft erneut verschlechtert: Vor Strafantritt haben lediglich 824 (1'072) Verurteilte die Geldstrafe oder Busse bezahlt, um dem Vollzug der Ersatzfreiheitsstrafe zu entgehen. Somit mussten im Berichtsjahr wiederum sehr viele Festnahme- und Zuführungsbeefehle ausgestellt werden (1'687; Vorjahr 1'843).

Die Anzahl Personen, die für den Vollzug in eine ausserkantonale Anstalt verlegt wurden, ist auf 59 (76) gesunken. Folglich haben die auswärtigen Vollzugstage auf 6'310 (7'123) abgenommen. Es

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

handelt sich dabei unter anderem um den Vollzug von längeren Freiheitsstrafen, welche nicht im Kantonalen Gefängnis vollzogen werden können. Marginal angestiegen ist der Vollzug von Verwahrungen, stationären Massnahmen, Suchtbehandlungen und Massnahmen für junge Erwachsene auf 18 (17) verurteilte Personen bei insgesamt 5'373 (5'033) Tagen.

Die Anzahl abgeschlossener Vollzüge und verjährter Fälle ist auch dieses Jahr auf einem hohen Niveau geblieben. Die Fälle sind deshalb verjährt, weil die Person innert gesetzlicher Frist nicht gefunden wird. Es handelt sich hauptsächlich um Personen aus dem Ausland mit unbekanntem Aufenthaltsort.

Vollzugskontrolle	2018	2017
Neu erfasste Fälle	2'189	2'340
Abgeschlossene Vollzüge	2'148	2'301
davon verjährte Fälle	993	1'068
Straf- und Massnahmenvollzug		
Strafvollzug in Schaffhausen	137	156
Halbgefangenschaft in Schaffhausen	5	5
Verwahrungen nach Art. 64 StGB	1	1
Stationäre Massnahmen nach Art. 59 StGB	18	13
Ambulante Massnahmen nach Art. 63 StGB	13	8
Weisungen nach Art. 94 StGB	6	7
Gemeinnützige Arbeit		
Arbeitsvereinbarungen	47	39
Arbeitsabschlüsse	37	39
Abbrüche	13	9

Bewährungsdienst

Im Berichtsjahr verzeichnete der Bewährungsdienst 168 (110) persönliche Gespräche zur Begleitung und Beratung von 21 (22) Personen, bei denen eine Bewährungshilfe angeordnet wurde. Beim Sozialdienst im Kantonalen Gefängnis fanden 395 (411) Konsultationen statt. Neu ist der Bewährungsdienst für die Weisungskontrolle zuständig. Bei 6 Personen wurde eine Weisung ausgesprochen.

2466 Staatsanwaltschaft

Das Berichtsjahr bescherte der Staatsanwaltschaft einen Anstieg der Geschäftslast auf einen neuen Höchststand sowie eine grosse Anzahl von umfangreichen und sehr aufwendigen Strafverfahren in den Bereichen Gewalt- und Vermögensdelikte. Die aufwendigen Strafverfahren und die im Berichtsjahr hohe Personalfluktu- ation führten zu einer ansteigenden Pendenzenzahl und einer zunehmenden Belastung der Mitarbeitenden. Die momentane Pendenzenlast, insbesondere in der Allgemeinen Abteilung, wird die Staatsanwaltschaft in den nächsten ein bis zwei Jahren sehr stark fordern – sowie nach den entsprechenden Anklageerhebungen auch die Gerichte.

Die Zusammenarbeit mit der Schaffhauser Polizei und der Grenz- wache gestaltete sich auch im Berichtsjahr sehr gut.

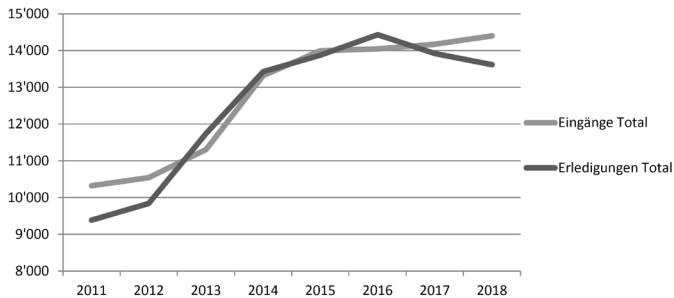
Die Geschäftslast erreichte im Berichtsjahr den höchsten Stand seit der Reorganisation im Jahr 2011. 13'424 Strafverfahren und 2'849 Administrativverfahren ergeben ein Total von insgesamt 16'273 Verfahren. Dies sind 223 Verfahren (1.4 Prozent) mehr als im Rekordjahr 2016.

Seit dem Bestehen der Staatsanwaltschaft in ihrer neuen Organi- sation stieg die Geschäftslast von insgesamt 10'841 Verfahren im Jahr 2011 auf 16'273 Verfahren im Jahr 2018 an. Das entspricht einer Zunahme von 5'432 Verfahren (50.1 Prozent).

Die Staatsanwaltschaft erledigte im Berichtsjahr insgesamt 13'616 Straf- und Administrativverfahren (2016: 14'434 / 2011: 9'383). Das ist eine Zunahme der Erledigungen seit Bestehen in der neu- en Organisation von ca. 45 Prozent. Die Erledigungen im Vergleich zum Vorjahr gingen u.a. aufgrund der gestiegenen Anzahl zu bear- beitender (Haft)-Fälle sowie infolge der Personalfluktu- ation im Be- richtsjahr um 2.2. Prozent zurück.

Mit der seit 2011 markant angestiegenen Anzahl erledigter Fälle steigerten sich im Zeitraum von 2011 bis 2018 auch die Einnah- men der Staatsanwaltschaft. Die Einnahmen, welche sich aus Ge- bühren, Geldstrafen und Bussen zusammensetzen, erhöhten sich von ca. 4.1 Millionen Franken (2011) auf ca. 5.52 Millionen Franken (2018). Dies entspricht einer Zunahme von 1.42 Millionen Franken (ca. 38 Prozent). Der Ertrag im Jahr 2017 belief sich auf 6.25 Mil- lionen Franken.

Übersicht Eingänge/Erledigung Straffälle



Insgesamt sind die Pendenzen der Staatsanwaltschaft, insbesondere die Verfahren, die älter als 6 und 12 Monate sind, im Berichtsjahr aufgrund der sehr hohen Belastung sämtlicher Mitarbeitenden, der Personalfuktuation und einer Rekordzahl an Neueingängen markant gestiegen.

Die Anzahl penderer Strafverfahren (älter als 6 Monate) nahm mit 299 im Vergleich zu den beiden letzten Jahren (2017: 226 / 2016: 190) nochmals markant zu und befindet sich seit 2011 auf einem absoluten Höchststand.

Auch bei den Strafverfahren (älter als 12 Monate) kam es mit insgesamt 174 (2017: 116 / 2016: 96) zu einem weiteren Höchststand seit dem Jahr 2011.

Am Ende des Berichtsjahres waren 33 Verfahren älter als 3 Jahre (2017: 11).

Eine noch markantere Steigerung der Pendenzen konnte einmal mehr nur aufgrund des grossen Einsatzes sämtlicher Mitarbeitenden der Staatsanwaltschaft sowie der zeitlich befristeten Anstellung von Mitarbeitenden und der Ernennung von ausserordentlichen Staatsanwältinnen und Staatsanwälten verhindert werden.

Auf die Staatsanwaltschaft wird ein weiteres Jahr mit hoher Geschäftslast und grosser Arbeitsbelastung zukommen. Es bleibt anzumerken, dass die Personalerhöhungen im Jahr 2018 von 30.6 auf 33.4 Pensen (bewilligte Stellen/Pensen 2011: 26.9) nicht genügten, um die seit dem Jahr 2011 um mehr als 50 Prozent gestiegene Geschäftslast zu bewältigen. Die Staatsanwaltschaft wird aufgrund der stark gestiegenen Belastung einerseits weiterhin mit dem Einsatz von ausserordentlichen Staatsanwältinnen und Staatsanwälten rechnen und andererseits weitere ordentliche Stellen beantragen müssen.

Zusammenzug Staatsanwaltschaft

Geschäfte

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	1'408
Neu eingegangen	12'016
Total	13'424

Erledigung	Verfahren
Einstellung/Nichtanhandnahme	1'516
Strafbefehl	9'300
Abtretung/Diverse	435
Anklageerhebung	120
Erledigt total	11'371
Pendent geblieben	2'053 (1'889 ohne Einsprachen)

Pendente Verfahren Ende 2018

Eingang 2011	2
Eingang 2012	0
Eingang 2013	3
Eingang 2014	6
Eingang 2015	22
Eingang 2016	34
Eingang 2017	103
Eingang 2018	1'883
Total	2'053

Verfahren älter als 6 Monate (davon älter als 12 Monate)

- Allgemeine Abteilung	276	(161)
- Verkehrsabteilung	11	(5)
- Jugendanwaltschaft	12	(8)
Total	299	(174)

Übersicht Geschäfte

Jahr	Total	Erledigte	Pendent
2011	8'739	7'683	1'056
2012	9'503	8'077	1'426
2013	10'805	9'548	1'362
2014	12'487	11'212	1'275
2015	12'990	11'588	1'402
2016	13'323	12'172	1'151
2017	12'986	11'578	1'408
2018	13'424	11'371	2'053

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT**Allgemeine Abteilung****Geschäfte**

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	507 (473 ohne Einsprachen)
Neu eingegangen	3'417
Total	3'924

Erladigung	Verfahren
Einstellungen	534
Nichtanhandnahmen	139
Strafbefehl	2'197
Abtretung/Diverse	356
Anklageerhebung inkl. Überweisung Strafbefehl an das Gericht nach Einsprache	66
Erladigt total	3'292
Pendent geblieben	632 (590 ohne Einsprachen)

Strafen

Busse	1'340
Gemeinnützige Arbeit unbedingt	0
Geldstrafe bedingt	818
Geldstrafe unbedingt	95
Freiheitsstrafe bedingt	2
Freiheitsstrafe unbedingt	36
Total	2'291

Amtshandlungen

Haftbefehle	36
Vorfürhbfefehle	121
Hausdurchsuchungsbefehle	185
Arztberichte und Expertisen	14
Psychiatrische Begutachtungen	9
Verlängerungen der Probezeit	34
Widerruf bedingt aufgeschobener Strafen	35
Anordnung Vollzug Ersatzfreiheitsstrafe	919
Nachträgliche Anordnung von gemeinnütziger Arbeit	5
Umwandlung von gemeinnütziger Arbeit in Geldstrafe	0
Umwandlung von gemeinnütziger Arbeit in Freiheitsstrafe	0
Total	1'358

Mit Strafbefehl beurteilte Tatbestände*Nach Strafgesetzbuch:*

Körperverletzungen (Art. 122–126)	89
Gefährdung des Lebens und der Gesundheit (Art. 127–136)	19
Vermögensdelikte (Art. 137–172)	182
Delikte gegen Ehre und Geheim- oder Privatbereich (Art. 173–179novies)	70
Delikte gegen die Freiheit (Art. 180–186)	89
Delikte gegen sexuelle Integrität (Art. 187–200)	14
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen (Art. 221–230)	11
Urkundenfälschung (Art. 251–257)	69
Delikte gegen die öffentliche Gewalt (Art. 285–295)	157
Delikte gegen die Rechtspflege (Art. 303–311)	6
Ungehorsam im Betreibungsverfahren (Art. 323–324)	180

Nach Spezialvorschriften:

Strassenverkehrsgesetz und Verordnungen	52
Betäubungsmittelgesetz	206
Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer	263
AHV-Gesetz	17
Arbeitslosenversicherungsgesetz	8
Gewässerschutzgesetz/Umweltschutzgesetz	4
Tierschutzgesetz	15
Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz	9
Waffengesetz	397
Personenbeförderungsgesetz	591
Sprengstoffgesetz	34

Übersicht Geschäfte

Jahr	Total	Erladigte	Pendent
2011	3'046	2'674	372
2012	3'245	2'828	417
2013	3'908	3'616	318
2014	3'482	3'180	302
2015	3'550	3'078	472
2016	3'788	3'354	434
2017	4'116	3'609	507
2018	3'924	3'292	632

Verkehrsabteilung**Geschäfte – Strafverfahren**

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	853 (683 ohne Einsprachen)
Neu eingegangen bzw. Übernahme aus Vorjahr	8'341
Total	9'194

Erledigung	Verfahren
Einstellungen	440
Nichtanhandnahme	331
Strafbefehl	6'962
Abtretung/Diverse	55
Anklageerhebung bzw. Überweisung Strafbefehl an das Gericht nach Einsprache	50
Erledigt total	7'838
Pendent geblieben	1356 (1235 ohne Einsprachen)

Strafen

Busse	6'814
Gemeinnützige Arbeit unbedingt	0
Geldstrafe bedingt	443
Geldstrafe unbedingt	70
Freiheitsstrafe bedingt	0
Freiheitsstrafe unbedingt	3
Total	7'330

Amtshandlungen

Haftbefehle	0
Vorführbefehle	1
Hausdurchsuchungsbefehle	1
Arztberichte und Expertisen	1
Psychiatrische Begutachtungen	0
Anordnung Vollzug Ersatzfreiheitsstrafe	1'621
Nachträgliche Anordnung von gemeinnütziger Arbeit	1
Umwandlung von gemeinnütziger Arbeit in Geldstrafe	0
Umwandlung von gemeinnütziger Arbeit in Freiheitsstrafe	0
Total	1'625

Übersicht Geschäfte Strafverfahren

Jahr	Total	Erledigte	Pendent
2011	5'041	4'519	522
2012	5'717	4'813	904
2013	6'352	5'500	967
2014	8'643	7'704	939
2015	9'134	8'258	876
2016	9'158	8'526	632
2017	8'487	7'634	853
2018	9'194	7'838	1'356

Geschäfte – Administrativverfahren

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	464
Neu eingegangen bzw. Übernahme aus Vorjahr	2'385
Total	2'849

Erledigung	Verfahren
Entzüge und Aberkennung	1'041
Verwarnungen	780
Wiedererteilungen, Verzicht auf Massnahme, Diverse	353
Verweigerung Lernfahrausweis, Fahrverbote Fahrrad	53
Sperrfristen	18
Erledigt total	2'245
Pendent geblieben	604

Administrativmassnahmen – Entzogene Führerausweise

Entzugsdauer	Fahrfehler o. Unfall	Fahrfehler mit Unfall	Alkohol o. Unfall	Alkohol mit Unfall	Andere Gründe	Total
1-3 Monate	318	177	20	1	116	632
4-6 Monate	35	10	17	3	12	77
7-9 Monate	0	0	4	1	2	7
10-12 Monate	3	1	4	0	9	17
> 12 Monate	0	0	3	0	2	5
unbefristet	3	2	8	1	23	37
Total	359	190	56	6	164	775
Aberkennung ausländischer Führerausweise:						314

Übersicht Geschäfte Administrativverfahren

Jahr	Total	Erledigte	Pendent
2011	2'102	1'700	402
2012	2'500	1'762	738
2013	2'783	2'158	625
2014	2'821	2'215	606
2015	2'888	2'289	599
2016	2'727	2'262	465
2017	2'806	2'342	464
2018	2'849	2'245	604

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Jugendanwaltschaft

Geschäfte

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	48
Neu eingegangen	258
Total	306
Erledigung	Verfahren
Einstellung/Nichtanhandnahme	72
Abtretung/Diverse	24
Strafbefehl	141
Anklageerhebung	4
Erledigt total	241
Pendent geblieben	65

Strafen und Massnahmen

	10- bis 14-Jährige	15- bis 18-Jährige	über 18-jährig	Total
Verweis	17	57		74
Verpflichtung zu einer persönlichen Leistung	17	61		78
Verkehrsnacherziehung*	[38]			[38]
Schutzmassnahmen		2		2
davon - Aufsicht	0	0		0
- Persönliche Betreuung	0	1		1
- Ambulante Behandlung	0	1		1
Busse bedingt		0		0
Busse unbedingt		23		23
Freiheitsentzug bedingt		0		0
Freiheitsentzug bedingt mit unbedingter Busse		0		0
Freiheitsentzug unbedingt		1		1
Freiheitsentzug unbedingt mit unbedingter Busse		0		0
Absehen von Strafe oder Massnahme	0	0		0
Busse			0	0
Geldstrafe bedingt			0	0
Geldstrafe unbedingt			1	1
Freiheitsstrafe bedingt			0	0
Freiheitsstrafe unbedingt			0	0
Total	72	144	1	217

* Im Auftrag der Jugendanwaltschaft von der Verkehrspolizei direkt angeordnete Verkehrsnacherziehung bei Bagatelldelikten im Strassenverkehr.

Amtshandlungen

Haftbefehle	0
Haftanordnung	0
Hafteinvernahmen	0
Antrag Haftverlängerung	0
Vorföhrbefehle	3
Ernennung amtl. Verteidiger	2
Hausdurchsuchungsbefehle	5
Arztberichte und Expertisen	0
Psychiatrische Begutachtungen	1
Verlängerungen der Probezeit	0
Widerrufe	0
Bussenumwandlungen	2
Umwandlung persönliche Leistung in Busse	6
vorsorgliche Massnahmen und Beobachtungen	2
Total	21

Mit Strafbefehl beurteilte Straftatbestände

Nach Strafgesetzbuch:

Körperverletzungen (Art. 122–126)	9
Gefährdung des Lebens und der Gesundheit (Art. 127–136)	2
Vermögensdelikte (Art. 137–172)	31
Delikte gegen Ehre und Geheim- oder Privatbereich (Art. 173–179novies)	6
Delikte gegen die Freiheit (Art. 180–186)	17
Delikte gegen sexuelle Integrität (Art. 187–200)	1
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen (Art. 221–230)	2
Urkundenfälschung (Art. 251–257)	2
Delikte gegen die öffentliche Gewalt (Art. 285–295)	8
Delikte gegen die Rechtspflege (Art. 303–311)	3
Ungehorsam im Betreibungsverfahren (Art. 323–324)	0

Nach Spezialvorschriften:

Strassenverkehrsgesetz und Verordnungen	41
Betäubungsmittelgesetz	46
Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer	3
Gewässerschutzgesetz und Umweltschutzgesetz	0
Tierschutzgesetz	0
Waffengesetz	5
Personenbeförderungsgesetz	38
Sprengstoffgesetz	0

Vollzug

Es befanden sich am	31.12.2017	31.12.2018
- unter Aufsicht	0	0
- in einer persönlichen Betreuung	13	5
- in einer ambulanten Behandlung	14	9
- in einer Unterbringung	13	10
- in einer Begleitung während der Probezeit	6	4
Total	46	28

Übersicht Geschäfte

Jahr	Total	Erledigte	Pendente
2011	652	490	162
2012	541	436	105
2013	545	468	77
2014	362	328	34
2015	306	252	54
2016	377	292	85
2017	383	335	48
2018	306	241	65

2472 Kantonales Gefängnis**Bestand und Mutationen**

Bestand und Mutationen	Strafvollzug		Untersuchungs- u. Sicherheitshaft		Vorl. Festnahme		Ausschaffungshaft		Total Insassen		Gesamtzahl
	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	
Stand 01.01.18	14	0	20	2	5	0	2	0	41	2	43
Stand 31.12.18	13	0	11	0	1	0	1	0	26	0	26

Belegung

	2018	2017
Verpflegungstage	14'177	14'563
Durchschnittliche Belegung pro Tag	38.84	39.89

Verpflegungstage

	2018		2017	
	M	F	M	F
Vorläufige Festnahme	921	98	994	105
Untersuchungs- und Sicherheitshaft	5'636	322	6'240	381
Ausschaffungshaft	774	39	779	37
Strafgefangene	5'580	254	5'483	201
Halbgefangene	553	0	343	0

Im Monat Januar war die höchste Belegung mit 1'354 Verpflegungstagen (März 2017, 1'337), die niedrigste im Monat Dezember, mit 835 Verpflegungstagen (November 2017, 1'090).

Die Verpflegungskosten beliefen sich auf Fr. 311'048.05 (Fr. 320'172.00) oder Fr. 21.94 (Fr. 21.98) pro Tag.

Arbeitsbetrieb

Im Berichtsjahr beliefen sich die Einnahmen für den Arbeitsbetrieb auf Fr. 42'274.35 (Fr. 24'792.00). An die Inhaftierten wurden Fr. 128'617.25 (Fr. 114'663.40) als Arbeitsentgelt ausbezahlt.

Ärztlicher Dienst

Der ärztliche Dienst wurde auch in diesem Jahr rege in Anspruch genommen und in einzelnen Fällen kam es zu stationären Einweisungen.

	2018	2017
Wöchentliche Arztvisite	691	738
Extravisite Arzt	26	27
Konsultationen von Psychiater	71	16
Psychiatrische Begutachtung	1	4
Zuführungen in Arztpraxen	10	15
Zuführung Zahnarzt	35	57
Ambulante Zuführung in Spital oder Psych.-Klinik	12	32
Stationäre Einweisung in Spital oder Psych.- Klinik	11	6

8650 Schaffhauser Bauernkreditkasse**1. Investitionskredite**

Die Verwaltungskommission der Schaffhauser Bauernkreditkasse hielt im Jahre 2018 vier Sitzungen ab.

Die Kreditbewilligungen im Vergleich zum Vorjahr:

Investitionskredite (IK)	2018		2017	
	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF
Starthilfen	9	1'609'500	2	360'000
Wohngebäude	4	679'900	4	520'000
Ökonomiegebäude	4	475'000	6	1'754'510
Bodenverbesserungen			2	122'000
Total Investitionskredite	17	2'764'400	14	2'756'510

Das durchschnittlich gewährte Darlehen betrug 162'611 Franken (196'894 Franken).

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Anzahl Kreditgesuche	2018	2017
Pendente Gesuche vom Vorjahr	2	0
Eingereichte Gesuche	18	17
Bewilligte Investitionsdarlehen	17	14
Abgelehnte Gesuche	1	1
Pendente Gesuche, Ende Jahr	2	2

Dem Bundesamt für Landwirtschaft müssen sämtliche Kreditbegehren unterbreitet werden. Bei Projekten, bei denen ein à-fonds-perdu-Beitrag zum Tragen kommt (gemeinschaftliche Massnahmen oder einzelbetriebliche Massnahmen der Hügelzone) oder wenn der Investitionskredit mehr als 500'000 Franken beträgt, hat es ein Einspruchsrecht. Es machte 2018 in keinem Fall davon Gebrauch. Die Verwaltungskommission hat ein Gesuch abgelehnt.

Die Darlehen werden vor der Investition bewilligt. D.h. die Bewilligung und die Auszahlung des Darlehens erfolgen nicht immer im gleichen Jahr. Am Ende des Berichtsjahrs waren 25 (28) Darlehen bewilligt, aber noch nicht (vollständig) ausbezahlt. Die noch auszahlende Kreditsumme betrug Ende des Berichtsjahres 1'738'750 Franken (2'576'860 Franken). Die verlangten Tilgungsleistungen haben zwei (3) Kreditnehmer Ende 2018 mit 48'000 Franken (54'450 Franken) noch nicht bezahlt. Für das Inkasso ist die kantonale Finanzverwaltung zuständig. Die säumigen Kreditnehmer werden gemahnt. Sollten bis Mitte 2019 die Tilgungsleistungen noch ausstehend sein, verrechnet die Kreditkasse den Ausstand mit den Direktzahlungen und verlangt einen Verzugszins. Seit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über Investitionskredite im Jahre 1963 traten keine Verluste ein. Allfällige Verluste hätte der Kanton zu tragen.

Statistik über gewährte Investitionskredite

Seit Inkrafttreten des Bundesgesetzes wurden im Kanton Schaffhausen von 1963 bis 2018 bewilligt:

Darlehen	Anzahl 2019	Anzahl Total	Betrag (CHF) Total
an natürliche Personen	16	1'318	131'629'275
an juristische Personen	1	82	4'945'400
Total	17	1'400	136'574'675

Die Bundesmittel wurden im Jahr 2018 nicht (0 Mio.) aufgestockt. Den bisher gewährten Investitionsdarlehen von rund 136,575 Mio. Franken stehen 40,268 Mio. Franken Bundesdarlehen gegenüber. Die vom Bund zur Verfügung gestellten Darlehen standen in den letzten 55 Jahren demnach rund 3.39-mal im Einsatz. Im Berichtsjahr waren 32'469'933 Franken an 198 Landwirte und zehn juristische Personen ausgeliehen.

2. Betriebshilfedarlehen

Die Betriebshilfe ist das Instrument zur Unterstützung von Betrieben, die ohne eigenes Verschulden in eine Notlage geraten sind. Betriebshilfedarlehen können auch zur Umschuldung eingesetzt werden, wenn zukunftssträchtige Betriebe infolge von grossen Investitionen eine hohe, aber tragbare Verschuldung aufweisen. Auch Betriebe, die auf den Bio-Landbau umstellen, können ein Betriebshilfedarlehen beanspruchen.

Im Berichtsjahr wurden fünf (1) Betriebshilfedarlehen von 460'000 Franken (26'000 Franken) gewährt. Am Ende des Berichtsjahrs waren zwei (1) Darlehen bewilligt, aber noch nicht ausbezahlt. Die noch auszahlende Kreditsumme betrug Ende des Berichtsjahres 140'000 Franken (0 Franken). Die verlangten Tilgungsleistungen hatten alle Kreditnehmer Ende 2018 bezahlt.

Im Unterschied zu den Investitionskrediten ist bei der Betriebshilfe die Bundesleistung an eine angemessene Leistung der Kantone gebunden. Im Berichtsjahr erhöhten weder der Kanton noch der Bund die Betriebshilfemittel.

Am 31. Dezember 2018 standen folgende Mittel zur Verfügung:

Mittel der Betriebshilfe	Betrag (CHF)
Bundesdarlehen	1'818'098.05
Kantonsdarlehen	983'193.94
Total	2'801'291.99

Im Berichtsjahr waren Betriebshilfedarlehen im Betrage von 1'516'750 Franken an 26 Landwirte ausgeliehen.

3. Die wichtigsten Zahlen aus der Bestandesrechnung

Darlehensbestand	Investitionsdarlehen Fr.	Betriebshilfedarlehen Fr.
Schuldstand am 1.1.2018	32'413'410.00	1'543'375.00
Neuauszahlungen pro 2018	+ 3'973'808.00	320'000.00
Subtotal	36'387'218.00	1'863'375.00
Tilgungsleistungen pro 2018	- 3'917'285.00	346'625.00
Schuldstand am 31.12.2018	32'469'933.00	1'516'750.00

Bundesdarlehen

Bestand am 1.1.2018	40'268'953.73	1'818'098.05
Zinsen Kreditnehmer	-	-
Bestand am 31.12.2018	40'268'953.73	1'818'098.05

Kantonsdarlehen

Bestand am 1.1.2018		983'193.94
Bestand am 31.12.2018		983'193.94

25 FINANZDEPARTEMENT

25 FINANZDEPARTEMENT

Das Berichtsjahr 2018 war geprägt von einigen wesentlichen personellen und organisatorischen Veränderungen sowie wegweisenden Änderungen/Entscheiden für die Finanzplanung und Rechnungslegung. Nebst dem Tagesgeschäft standen in (fast) allen Tätigkeitsbereichen grössere Projekte an, welche nachfolgend skizziert werden.

Personelles/Organisation

Am 1. April 2018 übernahm Dr. Cornelia Stamm Hurter die Leitung des Finanzdepartementes von Rosmarie Widmer Gysel, welche während acht Jahren als Vorsteherin amtierte. Gleichzeitig ging die Zuständigkeit für KSD vom Finanzdepartement auf das Departement des Innern über. Ende Oktober 2018 entschied sich der Kommandant der Schaffhauser Polizei, Kurt Blöchliger, nach seiner rund 10-jährigen Polizeiarbeit im Kanton Schaffhausen, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Auf Wunsch des Kommandanten wurde er vom Regierungsrat von seinen Aufgaben freigestellt. Interimistisch hat der erste stellvertretende Kommandant, Ravi Landolt, bis auf Weiteres die Leitung der Schaffhauser Polizei übernommen.

Finanzen

2018 erfolgte die Rechnungslegung erstmals nach dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell für die Kantone und die Gemeinden (HRM2), sodass dieses weiterhin das zentrale Thema blieb. Die Dienststellen bedurften vielfältiger Unterstützung in der Anwendung, Prozesse waren anzupassen, Kontrollen auszuweiten etc. Darüber hinaus waren anlässlich der zweiten Budgetierung nach HRM2 diverse Anliegen des Kantonsrates umzusetzen (z. B. Kommentierung von Einzelpositionen, Rechnungsprognose, Zusatzinformationen zu Agglomerationsprojekten und Verpflichtungskrediten, vgl. 2522).

Ein weiteres wichtiges Projekt des Berichtsjahres 2018 war die Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung. Die Bearbeitung gestaltet sich aufgrund der breiten Betroffenheit und der Zusammenarbeit über alle Departemente und zwei Staatsstufen (Kanton und Gemeinden) hinweg als sehr aufwendig. Nachdem ein Grundlagenbericht über 30 Verbundaufgaben erstellt war, verabschiedete der Steueraussschuss Mitte 2018 den Projektauftrag. Anschliessend wurden die theoretisch beschriebenen Verbundaufgaben einer praktischen Prozessanalyse unterzogen und der Personal- und Sachaufwand der Verbundaufgaben überprüft. 2019 folgt die Ausarbeitung konkreter Entflechtungsvarianten. Nicht weiter

bearbeitet wurde im Berichtsjahr aufgrund der hohen Geschäftslast nach einer Priorisierung der Aufgaben der Entwurf eines neuen Finanzkontrollgesetzes.

Steuern

Die vom Regierungsrat auf Basis der Vernehmlassungsvorlage zur Steuervorlage 17 des Bundes (SV17) definierten Eckwerte wurden 2018 im Hinblick auf die aktualisierte Bundesvorlage (Steuerreform und AHV-Finanzierung [STAF]) überprüft und mit dem Regierungsrat eine Umsetzungsstrategie erarbeitet. Diese wurde den Gemeindevertretern im 4. Quartal vorgestellt und es wurde ihre Einschätzung eingeholt. Zuvor erfolgte eine Umfrage zur kantonalen Umsetzungsstrategie bei den Parteien, Interessenverbänden und Gemeinden.

Damit die Steuerakten in Zukunft elektronisch geführt werden können, wurden vielfältige Abklärungen getroffen, die Steuerverordnung revidiert und eine Kreditvorlage des Regierungsrates an den Kantonsrat überwiesen. Im Weiteren wurden dem Regierungsrat vom Finanzdepartement eine Teilrevision des Steuergesetzes zu diversen bundesrechtlichen Neuerungen (Energietategie 2050, Geldspielgesetz, Landesversorgungsgesetz, Besteuerungsort von Maklerprovisionen, Gewinnbesteuerung von juristischen Personen mit ideellen Zwecken) unterbreitet. Sie liegt dem Kantonsrat vor.

Sicherheit

Der im Vorjahr in die Vernehmlassung gegebene Entwurf für ein neues Polizeigesetz stiess in mehreren Bereichen auf Kritik, so insbesondere bei der Aufgabenteilung und der Zusammenarbeit. Er wurde überarbeitet, sodass im Jahr 2019 Vorschläge mit den betroffenen Kreisen aufgenommen werden können. Im Bereich der Aufsicht und Kontrolle der nachrichtendienstlichen Tätigkeit sowie beim Strafregister erforderten neue Bundesvorgaben Änderungen (Verordnungsrevisionen). Zudem musste die Bearbeitung des nationalen Aktionsplans zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus NAP an die Hand genommen werden.

Personalwesen

Aufgrund des sehr erfreulichen Rechnungsabschlusses 2017 hatte der Regierungsrat auf Antrag des Finanzdepartementes eine Sonderhonorierung für das Personal vorgeschlagen, welche vom Kantonsrat gutgeheissen wurde. Als Anerkennung für die geleistete Arbeit haben die Mitarbeitenden unabhängig von Lohn oder Pensum eine ausserordentliche Honorierung in Form von Gutscheinen im Wert von 200 Franken (4 x 50 Franken) erhalten.

Die Befragung der Mitarbeitenden zum Leitbild der Personalpolitik, deren Resultate im September 2017 präsentiert wurden, rief einige Handlungsfelder hervor. Das Finanzdepartement beschäftigte sich im Rahmen dessen 2018 insbesondere mit der Besoldung und den Lohnnebenleistungen, dem Gesundheitsschutz, den Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie der internen Kommunikation und unterbreitete dem Regierungsrat mehrere Anträge zur Verbesserung der Situation (vgl. auch 2502). Einzelne Verordnungsbestimmungen und Weisungen wurden angepasst und im Budget 2019 wurden neben den ordentlichen Lohnmassnahmen von 1.0 Prozent (davon 0.5 Prozent über Mutationsgewinne finanziert) zusätzliche Mittel für strukturelle Lohnmassnahmen in der Höhe von 1.0 Prozent eingestellt. Der Kantonsrat hat die strukturellen Lohnmassnahmen jedoch verworfen und im Gegenzug die Mittel für die ordentliche Lohnrunde auf 1.25 Prozent erhöht. Damit die Lohnstruktur, insbesondere bei den jüngeren Mitarbeitenden, wieder konkurrenzfähiger wird, sind jedoch weiterhin strukturelle Anpassungen erforderlich.

Ausblick

Auch 2019 stehen wichtige Projekte an bzw. sind laufende Projekte voranzutreiben, so insbesondere:

- Erstmalsiger Rechnungsabschluss nach HRM2 und Verabschiedung eines Bilanzanpassungsberichtes
- Aufbau und Einführung eines systematischen Controllings
- Verabschiedung einer kantonalen Umsetzungsvorlage zur STAF,
- Vorantreiben der Digitalisierung des Steuerwesens
- Prüfung von konkreten Entflechtungsvarianten und Erstellung einer Orientierungsvorlage zur Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung
- Neuregelung des Finanzkontrollwesens
- Verabschiedung einer Vorlage zu einem neuen Polizeigesetz
- Weiterbearbeitung des nationalen Aktionsplans zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus NAP
- Neubesetzung der Stelle des Polizeikommandanten
- Strukturen- und Ressourcenüberprüfung bei der Schaffhauser Polizei
- Teilnahme an der Sicherheitsverbandsübung SVU19
- Erneuerung des Sicherheitsfunknetzes Polycom 2030
- Ersatz der Feuerwehrs simulationsanlage
- Schrittweise Einführung von EKAS (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- Leitbild zur Personalpolitik

2500 Sekretariat

Das Departementssekretariat erfüllt die Stabs- und Koordinationsaufgaben innerhalb des Finanzdepartementes in den Bereichen «Finanzen», «Öffentliche Sicherheit» und «Personal». In diesem Bereich befasst es sich schwergewichtig mit Vernehmlassungen zu Händen nationaler und kantonaler Fachstellen sowie Direktorenkonferenzen, mit finanziellen Mitberichten, den zugewiesenen Verwaltungsverfahren und Rechtsmittelfällen, Erlassgesuchen, Subventionsberechnungen und tätig gesetzgeberische Arbeiten.

2018 wertete das Departementssekretariat im Sicherheitsbereich namentlich die Vernehmlassungsvorlage zu einem neuen Polizeigesetz aus, überarbeitete diese und initialisierte die Umsetzung des nationalen Aktionsplans zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus NAP. Im Bereich des Steuerrechtes wirkte es massgebend bei der kantonalen Umsetzung des Bundesgesetzes über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF-Vorlage) mit, indem es Strategien entwickelte und evaluierte, eine Umfrage vornahm und Gemeinde- und Interessiertengespräche organisierte. Im Hinblick auf die geplanten Änderungen des nationalen Finanzausgleiches analysierte es die finanziellen Auswirkungen für den Kanton Schaffhausen. Es begleitete das Geschäft Sonderleistungen (Gutscheine) für Mitarbeitende der Kantonalen Verwaltung, der Gerichte und für die Lehrpersonen und die Zusammenarbeit mit dem Verein Pro City und dem Kantonalen Gewerbeverband. Im Weiteren obliegt dem Departementssekretariat die Leitung des Projektes Finanzierungs- und Aufgabenentflechtung, wofür es 2018 die Verbundaufgaben erhob und beschrieb und zusammen mit Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung und der Gemeinden die zentralen Prozessabläufe sowie deren finanziellen Aufwand erhob. Für das Finanzdepartement aktualisierte das Sekretariat schliesslich das betriebliche Kontinuitätsmanagement (BCM). Ferner organisierte es die jährliche Finanzreferententagung.

Verschiedene Aufgaben

	2018	2017
Vernehmlassungen zuhanden des Bundes	21	34
Vorarbeiten zur Beantwortung parlamentarischer Vorstösse	4	13
Mitberichte inkl. solche zu finanzwirksamen Vorlagen	57	48
Genehmigung von kommunalen Polizeiverordnungen	1	0

25 FINANZDEPARTEMENT

Rechtsmittelverfahren (Rekurse) und Aufsichtsbeschwerden

	2018	2017
Pendenzen vom Vorjahr	5	1
Neueingänge	19	5
Total Fälle	24	6
Davon erledigt gegen:		
Departement des Innern	0	0
Gemeinden	16	3
Schaffhauser Polizei	6	2
Verschiedene	2	0
Total erledigt	20	5
Pendent am Jahresende	4	2

Gebührenerlasse

	2018	2017
Pendenzen vom Vorjahr	0	3
Neu eingegangene Gesuche	24	20
Total	24	23
Davon erledigt durch:		
Ganzer oder teilweiser Erlass	10	6
Ablehnung	8	8
Nichteintreten / Abschreibung	6	9
Pendent am Jahresende	0	0
Erlassene Verfahrenskosten in Franken	6'544.00	6'296.55

Schulbausubventionen

	2018	2017
Provisorische Gesuche	8	4
Definitive Gesuche	0	0

2502 Personalamt

2502, 2503, 2504 Personalamt, Lernende und Praktikanten kaufmännischer Bereich, Allgemeiner Personalaufwand

Tätigkeitsbereich

Das Personalamt ist zuständig für das Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen in allen Bereichen des Personalwesens. Das Team bietet Beratung und Unterstützung der Dienststellen in Fragen der Personalentwicklung, der Rekrutierung und in personalrechtlichen Belangen. Eine wichtige Aufgabe ist die Personaladministration für die kantonale Verwaltung und die Gerichte.

Bereich, Allgemeiner Personalaufwand

Die detaillierte Aufstellung der Personalkosten findet sich in der Staatsrechnung 2018.

Personalstatistik

Der Personalbestand mit Stichtag 1. Januar wird jährlich im Stellenplan festgehalten. Dieser wird der Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates zugestellt und kann beim Personalamt bezogen werden. Die selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten werden wie in den Vorjahren nicht aufgeführt, da diese über eigene Geschäftsberichte verfügen. Die nachfolgende Tabelle enthält einen Zusammenzug.

	Bewilligte Stellen bzw. Sollstellen		Arbeitspensum total	
	1.1.19	1.1.18	1.1.19	1.1.18
Verwaltung und Gerichte	¹⁾ 797.93	¹⁾ 767.68	¹⁾ 786.76	¹⁾ 776.64
Spezialverwaltungen	70.25	71.75	63.40	65.65
Schulen	851.66	845.57	851.66	845.57
Total	1'719.84	1'685.00	1'701.82	1'687.86

¹⁾ davon 21.75 vom Bund finanziert

Entlöhnung 2019

Für die Lohnrunde 2018/2019 stehen insgesamt 1.25 Prozent für die Lohnentwicklung zur Verfügung. Diese Anpassungen werden mit der Verwendung von Mutationsgewinnen und einer Lohnsummenerhöhung in der Höhe von jeweils 0.5 Prozent finanziert. Im Einvernehmen mit der Personalkommission (PEKO) werden diese Mittel für die individuelle Lohnentwicklung eingesetzt. Ausschlaggebend für die Lohnentwicklung per 1. Januar 2019 sind:

1. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel (1.25 Prozent)
2. Die Leistung (Resultat der Ziel- und Leistungsbeurteilung ZLB)
3. Der bisherige Lohn
4. Das Lohnbandminimum
5. Die jeweilige Steigung der Bandpositionslinie

Die seit 2011 angewendete Lohnberechnungsformel lautet für das Jahr 2019:

$$\text{Individuelle Lohnveränderung} = \frac{\text{Lohnbandminimumlohn} \times \text{bereinigte Indexzahl (LEM)} \times (1.25\% + \text{Steigung (Alter)} \times 30\%)}{100}$$

Mit dieser Formel hat der Regierungsrat Spielraum, um die beschränkt zur Verfügung stehenden Mittel gezielt einsetzen zu können. Die Festlegung der Parameter erfolgt jeweils unter Einbezug der PEKO. Eine Beschreibung des Lohnsystems findet sich im Internet unter www.sh.ch > Finanzdepartement > Personalamt > Anstellungsbedingungen. Den Mitarbeitenden steht zudem ein sogenannter Lohnrechner zur Verfügung, welcher im Intranet der jeweiligen Bereiche heruntergeladen werden kann. Ebenfalls ist eine Dokumentation aufgeschaltet zur manuellen Berechnung der Lohnentwicklung.

Gesamtübersicht

Kantonale Verwaltung, Gerichte, Spezialverwaltungen inkl. Spitäller, ohne Lehrpersonen (Total 2'573 Mitarbeitende, davon 2'185 beurteilt)

	Anzahl	Prozent
Mitarbeitende im Lohnmaximum	139	5.4
Mitarbeitende noch nicht im Lohnmaximum	2'108	81.9
Mitarbeitende nicht eingereiht	326	12.7

Beurteilungen im Überblick

Kantonale Verwaltung, Gerichte, Spezialverwaltungen inkl. Spitäller, ohne Lehrpersonen (Total 2'185 Mitarbeitende mit Beurteilung)

	Anzahl	Prozent
1-Beurteilung	23	1.05
2-Beurteilung	548	25.08
3-Beurteilung	1'273	58.26
4-Beurteilung	325	14.88
5-Beurteilung	14	0.64
6-Beurteilung	2	0.09

Übersicht in Zahlen für die kantonale Verwaltung inkl. Gerichte sowie inkl. folgende durch das Personalamt administrierte Bereiche (IKL, KSD, RAV/LAM/KAST, Gebäudeversicherung):

	Anzahl Mitarbeitende (MA)	
	2018/19	2017/18
Mitarbeitende im Lohnmaximum	*64	*80
Mitarbeitende noch nicht im Lohnmaximum	781	781
übrige (MA nicht eingereiht)	141	94
Total	986	955
davon nicht beurteilt (z. B. Austritt, Eintritt, befristet)	64	48

* Nach Lohnrunde 72 Personen (Vorjahr 83 Personen) im Lohnmaximum

Beurteilungen nach Geschlecht

Geschlecht	1	2	3	4	5	6	Total
Frauen	2	94	221	74	2	0	393
Männer	6	161	270	88	3	1	529
Total	8	255	491	162	5	1	922

Beurteilungen pro Departement

Bereich	1	2	3	4	5	6	Total
Departement des Innern*	2	30	61	6	0	1	100
Erziehungsdepartement	0	38	59	17	1	0	115
Baudepartement und Kantonsrat/Staatskanzlei	1	46	81	26	1	0	155
Volkswirtschaftsdepartement	2	53	85	35	1	0	176
Finanzdepartement*	1	78	158	72	2	0	311
Gerichte	2	10	47	6	0	0	65
Total	8	255	491	162	5	1	922

* Anzahl Beurteilungen der KSD nicht mehr im FD, sondern im DI ausgewiesen

1 = Übertraf die Anforderungen deutlich; die Ziele wurden übertroffen; Spitzenleistungen und vorbildliches Verhalten insgesamt, weit über die Anforderungen hinaus, kontinuierlich übers ganze Jahr.

2 = Übertraf die Anforderungen; die Ziele wurden erreicht oder übertroffen.

3 = Erfüllte die Anforderungen; die Ziele wurden erreicht.

4 = Erfüllte die Anforderungen weitgehend; die Ziele wurden erreicht oder weitgehend erreicht.

5 = Erfüllte die Anforderungen teilweise; die Ziele wurden teilweise erreicht.

6 = Erfüllte die Anforderungen insgesamt oder bezüglich grundlegender Kriterien nicht; die Arbeitsleistungen und/oder das Arbeitsverhalten weisen gravierende Mängel auf. Massnahmen sind zwingend einzuleiten, vgl. Wegleitung Ziff. 2.3 und Ziff. 4 letzter Absatz.

Entwicklung der Beurteilungen 2010 bis 2018

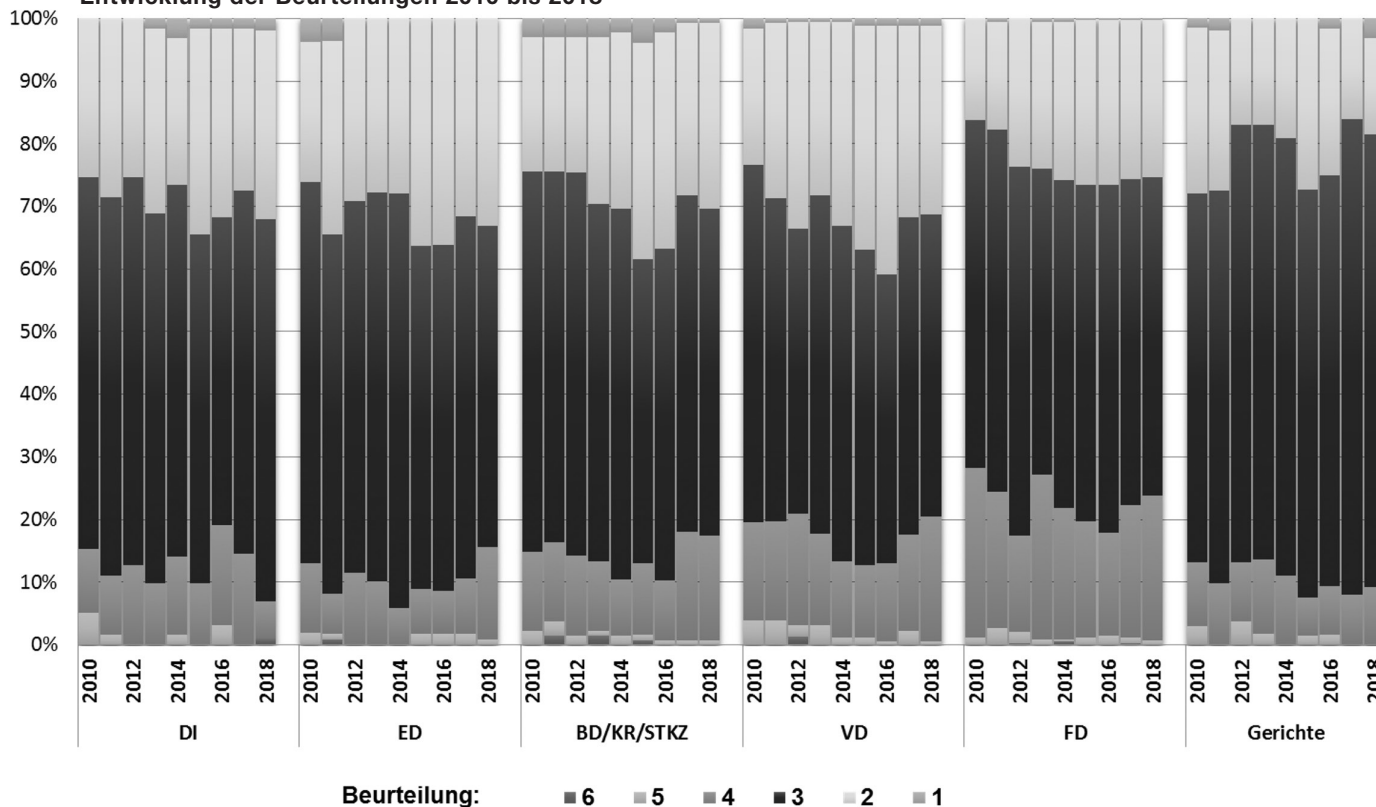
(Siehe Grafik auf der folgenden Seite)

Beurteilungen nach Lohnbändern / fest Besoldete gruppiert:

	Total	Total in %	DI	ED	BD/AV	VD	FD	Gerichte
Total	922		100	115	155	176	311	65
LB 10 – 17	238	100.00	36	38	33	50	59	22
1 - Beurteilung	5	2.10	1	0	0	2	1	1
2 - Beurteilung	100	42.02	18	16	13	26	21	6
3 - Beurteilung	117	49.16	15	14	18	20	35	15
4 - Beurteilung	15	6.30	1	8	2	2	2	0
5 - Beurteilung	0	0.00	0	0	0	0	0	0
6 - Beurteilung	1	0.42	1	0	0	0	0	0
LB 1 – 9	543	100.00	46	56	107	92	215	27
1 - Beurteilung	3	0.55	1	0	1	0	0	1
2 - Beurteilung	143	26.34	9	18	30	27	56	3
3 - Beurteilung	306	56.35	34	35	57	51	106	23
4 - Beurteilung	87	16.02	2	2	19	13	51	0
5 - Beurteilung	4	0.74	0	1	0	1	2	0
6 - Beurteilung	0	0.00	0	0	0	0	0	0

25 FINANZDEPARTEMENT

Entwicklung der Beurteilungen 2010 bis 2018



	Total	Total in %	DI	ED	BD/AV	VD	FD	Gerichte
Fix Besoldete	141	100.00	18	21	15	34	37	16
1 - Beurteilung	0	0.00	0	0	0	0	0	0
2 - Beurteilung	12	8.51	3	4	3	0	1	1
3 - Beurteilung	68	48.23	12	10	6	14	17	9
4 - Beurteilung	60	42.55	3	7	5	20	19	6
5 - Beurteilung	1	0.71	0	0	1	0	0	0
6 - Beurteilung	0	0.00	0	0	0	0	0	0

Honorierung von einmaligen Sonderleistungen und besonderen Belastungen

Mit dem Budget 2018 sind 0.2 Prozent (Vorjahr: 0.2 Prozent) der Lohnsumme zur Honorierung von einmaligen Sonderleistungen und besonderen Belastungen bereitgestellt worden.

Neben den Bestimmungen des Personalgesetzes und der Lohnverordnung hat der Regierungsrat mit Beschluss vom 7. Februar 2006 diese spezielle Honorierungsart geregelt. Darin sind die Voraussetzungen für eine spezielle Honorierung, die Belohnungsarten und -grenzen, der Zeitpunkt der Belohnung sowie die Verteilung der Mittel festgelegt. Weitere Ausführungen über die allgemeinen Voraussetzungen und das Verfahren sind vom Personalamt für die kantonale Verwaltung in einem Merkblatt festgehalten.

Die Anerkennungsprämie für sehr gute Mitarbeitende, welche sich im Lohnmaximum befinden, kam nicht zur Anwendung (Vorjahr: 3 Fälle).

Gesamthaft sind den Kantonsangestellten (ohne Lehrkräfte) folgende Prämien ausbezahlt worden:

kantonale Verwaltung, Gerichte, Spezialverwaltungen und Spitäler	2018 Fr.	2017 Fr.
Einzelprämien	153'490	153'139
Gruppenprämien	63'859	78'606
Anerkennungsprämien	0	1'600
Spontanprämien (in Form von Naturalien)	105'858	113'947
Total Prämien	323'207	347'292

Die Spitäler haben davon 150'482 Franken (Vorjahr: 141'996 Franken) verwendet, die weiteren selbstständigen Betriebe und Spezialverwaltungen 33'156 Franken (Vorjahr: 46'144 Franken).

Für die kantonale Verwaltung inkl. Gerichte sind mit Staatsvoranschlag 2018 170'000 Franken (Finanzstelle 2504, Konto 3010.00) für die Honorierung von einmaligen Sonderleistungen und besonderen Belastungen bewilligt worden. Insgesamt sind 147'165 Franken oder rund 86.6 Prozent verwendet worden (Vergleich zum Vorjahr: Budget 2017: 170'000 Franken; Ausgaben 2017: 159'152 Franken). Im Jahr 2018 wurden zudem 20 Mitarbeitenden insge-

samt 65 zusätzliche Ferientage gewährt (Vorjahr 26 Mitarbeitende, insgesamt 85 zusätzliche Ferientage).

Die Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel auf die Departemente und die Gerichte erfolgt aufgrund der bewilligten Stellen. Die erfolgten Honorierungen präsentieren sich wie folgt:

	Einzel-/ Gruppen-/	Spontanprämien
	Anerkennungsprämien	(Naturalien)
	Fr.	Fr.
Departement des Innern	1'000	3'096
Erziehungsdepartement (ohne Lehrkräfte)	9'000	7'000
Baudepartement und Kantonsrat/Staatskanzlei	19'450	14'989
Volkswirtschaftsdepartement	19'400	8'554
Finanzdepartement	36'700	14'161
Gerichte	9'330	4'485
Total	94'880	52'285

Sondermassnahme / Spezialhonorierung

Der Kantonsrat hat im Juni 2018 500'000 Franken bewilligt. Die Mitarbeitenden erhielten als Anerkennung für die geleistete Arbeit unabhängig von Lohn oder Pensum eine ausserordentliche Honorierung in Form von Gutscheinen im Wert von 200 Franken (4 x 50 Franken).

Befragung zum Leitbild

Die Befragung der Mitarbeitenden zum Leitbild der Personalpolitik, deren Resultate im September 2017 präsentiert wurden, hat einige Handlungsfelder hervorgerufen, welche vom Regierungsrat zur weiteren Bearbeitung in Auftrag gegeben worden sind. Themen mit Handlungs- bzw. Überprüfungsbedarf für die gesamte Verwaltung sind vom Personalamt bearbeitet worden. Es handelt sich insbesondere um die Besoldung und die Lohnnebenleistungen, den Gesundheitsschutz, die Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie die interne Kommunikation.

Das interne Kommunikations- und Informationsverhalten ist in den Dienststellen thematisiert worden, um Stärken und Schwächen herauszuarbeiten sowie allfällige Massnahmen zur Optimierung zu ergreifen. Das Thema Besoldung bleibt aktuell. Weiterhin sollen im Rahmen der jährlichen Budgets Mittel beantragt werden, damit der Kanton als Arbeitgeber ausreichend konkurrenzfähig ist. Einzelne Kürzungen bzw. Einschränkungen als Folge von Sparmassnahmen sind bereits ganz oder teilweise rückgängig gemacht worden. So kann die Gabe für 15, 25 und 40 Dienstjahre für Jubiläen ab 2019 nicht nur in Form von Ferientagen, sondern auch wieder monetär honoriert werden. Die Mittel zum Bezug von Reka Guthaben konnten auf dem Stand des Vorjahres belassen werden. Zum The-

ma Gesundheitsschutz und soziale Verantwortung hat der Regierungsrat Bereiche zur weiteren Bearbeitung und Umsetzung definiert (z.B. Standards an Arbeitsplätzen, Konzept für Führungskräfte, Möglichkeiten zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wie Home-Office und flexible Arbeitszeitmodelle bekannter machen, Prüfung von Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung). Die allgemeinen Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sollen im Verlauf des Jahres 2019 weiter bearbeitet werden.

Lohnleichheitsanalyse

Im Sommer 2018 ist eine Überprüfung der Lohnleichheit zwischen weiblichen und männlichen Angestellten der Verwaltung, den Gerichten und den durch das Personalamt administrierten Spezialverwaltungen erfolgt. Eine Lohndiskriminierung liegt vor, wenn Frauen und Männer für gleiche oder gleichwertige Arbeit ungleich entlohnt werden und Lohnunterschiede nicht ausreichend erklärt werden können. Das von der externen Firma perinnova angewandte Vorgehen entspricht den Anforderungen des Bundes an Lohnleichheitsprüfungen (Berechnungsmethode logib). Berücksichtigt werden Ausbildung, Dienstalter, potenzielle Erwerbserfahrung, betriebliches Kompetenzniveau und berufliche Stellung. Die Überprüfung hat ergeben, dass mit den erfassten Kriterien ein Lohnunterschied von 1.7 Prozent zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitenden der Verwaltung besteht. Da die Überprüfung nach einem vereinfachten Modell erfolgt, gilt eine Toleranzschwelle von 5 Prozent. Die Toleranzschwelle gleicht jenen Teil der Lohnunterschiede aus, der durch verfeinerte Kriterien oder weitere objektive Faktoren erklärt werden könnte (z. B. Arbeitsunterbrüche, Art der Berufstätigkeit, Leistungsunterschied). Vor diesem Hintergrund ist der erzielte Wert als sehr gut zu bezeichnen.

Personalmarketing und Rekrutierung

Der Kantonsrat hat mit dem Budget 2018 die Mittel für eine zweite zusätzliche Stelle gesprochen. Diese ist seit Juni 2018 besetzt. Ziel dieser beiden Stellen ist es, die professionelle Begleitung beim Rekrutierungsprozess auf die gesamte Verwaltung weiter auszubauen und ein auf den Arbeitgeber abgestimmtes Personalmarketing aufzubauen. Insbesondere muss mit der Digitalisierung Schritt gehalten werden. In diesem Zusammenhang wurde eine Rekrutierungssoftware, deren Mittel mit dem Budget 2018 bewilligt worden sind, implementiert. Dadurch kann der Bewerberprozess optimiert und eine effiziente Abwicklung der Bewerberadministration sichergestellt werden. Die Vorgesetzten werden durch diese neuen Dienstleistungen stark entlastet. Sie tragen auch dazu bei, dass der Arbeitgeber seinen Auftritt auf dem Arbeitsmarkt sowie bei der Personalrekrutierung vereinheitlicht bzw. professionalisiert. Es

25 FINANZDEPARTEMENT

sind weitere Massnahmen zur Positionierung des Arbeitgebers in den digitalen Medien in Umsetzung, um den Kanton Schaffhausen als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren.

Personalentwicklung

Das gemeinsame Weiterbildungsprogramm von Kanton und Stadt Schaffhausen fand guten Anklang. Die Erarbeitung des Kursangebots erfolgte zu gleichen Teilen und partnerschaftlich durch den Kanton und die Stadt. Die Kurse für Führungskräfte und die verschiedenen Informatikkurse sowie die Seminare zur Vorbereitung auf die Pensionierung fanden regen Anklang. Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten durch die Personaldienste von Stadt und Kanton Schaffhausen wurde Anfang Dezember die neu gestaltete Internetseite mit dem Weiterbildungsprogramm (weiterbildung.sh.ch) aufgeschaltet. Nach wie vor gestaltet sich die Zusammenarbeit mit grösseren Ostschweizer Kantonen erfreulich, indem Mitarbeitende aus Schaffhausen am Angebot der Kantone Thurgau und St. Gallen teilnehmen können.

Kaufmännische Lehrlingsausbildung

Wie bereits im Vorjahr angekündigt, ist die geplante Anzahl der Lernenden vorübergehend etwas tiefer als üblich. Dazu haben verschiedene organisatorische Gründe geführt. Zudem wurden die beiden Reserveplätze nicht beansprucht. Aktuell werden 23 Lernende in kaufmännischen und verwandten Berufen ausgebildet. Die kantonale Verwaltung bleibt damit weiterhin ein namhafter Lehrbetrieb.

Nischenarbeitsplätze

Das Angebot an Nischenarbeitsplätzen wurde im Umfang der vergangenen Jahre aufrechterhalten. Wiederum waren im 2018 zwei Nischenarbeitsplätze besetzt. Davon wurde eine Person im Laufe des Jahres von der Dienststelle übernommen und die zweite Person war ganzjährig an einem Nischenarbeitsplatz tätig.

Stellenbewirtschaftung

In der kantonalen Verwaltung besteht seit dem Jahr 2000 eine Stellenbewirtschaftung. Dadurch sollen Einsparungen durch verzögerte Wiederbesetzung von Stellen, Reduktion von Arbeitspensen, Stellenabbau und damit allfällig verbundenem Leistungsabbau erzielt werden. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Dienststellenleitenden darauf bedacht sind, ihre Stellen möglichst wirksam zu bewirtschaften. Die erzielten Einsparungen bei den Besoldungen (Mutationsgewinne) in der kantonalen Verwaltung inkl. Gerichte belaufen sich auf rund 885'000 Franken und betragen 1.0 Prozent der gesamten Besoldungskosten. Sie teilen sich wie folgt auf:

Mutationsgewinne Besoldungskosten	2018		2017		2016	
aus nicht sofortigen Wiederbesetzungen	537'000	0.60 %	315'000	0.40 %	126'000	0.20 %
Nettoeinsparungen bei Neubesetzungen	348'000	0.40 %	473'000	0.60 %	515'000	0.60 %
Total	885'000	1.00 %	788'000	1.00 %	641'000	0.80 %
Die entsprechenden Einsparungen bei den Sozialleistungen des Arbeitgebers betragen rund:	198'000		195'000		147'000	

2520 Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen

Tätigkeitsbereich und Mengengerüst

Die Finanzkontrolle ist das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht und unterstützt mit ihrer Tätigkeit die Oberaufsicht der Legislative und die Aufsicht der Exekutive. Die Finanzaufsicht im weiteren Sinn umfasst die Prüfung der Jahresrechnungen von Kanton, Stadt, der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall und weiteren Organisationen mit unterschiedlichen Rechtsformen aus dem Umfeld von Kanton und Stadt Schaffhausen. Die Finanzaufsicht im engeren Sinn befasst sich mit Schwerpunktprüfungen wie Dienststellen-, Subventions-, Aufsichts- und Beitragsprüfungen u.a. sowie Spezialprüfungen wie IT-, Bau- oder Kassenprüfungen. Da mit dem Inkrafttreten des neuen Finanzhaushaltsgesetzes auch die Wirkungsorientierte Verwaltungsführung beendet wurde, hat die Finanzkontrolle keine WoV-Prüfungen mehr vorgenommen.

Im Bereich der Finanzaufsicht der Finanzkontrolle befinden sich 144 Organisationseinheiten mit einem Gesamtumsatz von ca. 1.79 Mrd. Franken und einer Bilanzsumme von ca. 1.83 Mrd. Franken. Diese Organisationseinheiten teilen sich wie folgt auf:

Organisationen Stadt	33
Organisationen Stadt Dritte	17
Organisationen Kanton	75
Organisationen Kanton Dritte	18
Dritte	1
Gesamt	144

Im Geschäftsjahr 2018 musste die Finanzkontrolle aufgrund von Kapazitätsengpässen infolge von nicht besetzten Stellen von der Prüfung der Jahresrechnung der Spitäler Schaffhausen zurücktreten. Da die Spitäler umfangreiche Beiträge des Kantons erhalten, verbleiben sie im Zuständigkeitsbereich der Finanzaufsicht durch die Finanzkontrolle.

Für diverse Prüfungsbereiche bzw. Mandate, welche bisher noch nicht nach anerkannten Standards geprüft wurden, konnten Revisionsvereinbarungen geschlossen werden, die zukünftig die Anwendung anerkannter Standards (z.B. Standard zur eingeschränkten Revision [SER], PS 910 Review, Prüfungshinweis 60 [PH60] für öffentliche Institutionen u.a.) vorsehen. Für einzelne Mandate laufen die Abklärungen noch, ob und nach welchen Standards geprüft wird.

Umsetzung der Revisionsprogramme

Gemäss Revisionsprogrammen 2018 für Kanton und Stadt Schaffhausen sowie der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall wurden 69 Prüfungen geplant. Davon konnten 18 Prüfungen noch nicht abgeschlossen werden. Die nicht abgeschlossenen Prüfungen setzen sich folgendermassen zusammen:

- Prüfungen, die unmittelbar vor dem Abschluss stehen: 7
- Prüfungen, für die das Prüfobjekt noch nicht vorliegt: 4
- Prüfungen, die bis zum Tätigkeitsbericht (April) nicht abgeschlossen werden können: 7

Zudem bestanden 38 Aufträge, die nicht in den Revisionsprogrammen aufgeführt waren. Hierbei handelt es sich um Beratungsaufträge, unmittelbare situationsbedingte Prüfungen und Tätigkeiten im Zusammenhang mit einzelnen Organisationen, wie beispielsweise Sitzungen zur Absprache der Umsetzungen des harmonisierten Rechnungslegungsmodell für die Kantone und die Gemeinden (HRM2), Bereichssitzungen usw. Insgesamt hat die Finanzkontrolle 34 Beratungsanfragen erhalten und bearbeitet.

2018 wurden gesamthaft 147 Feststellungen erarbeitet. Feststellungen führen je nach qualitativer oder quantitativer Wesentlichkeit zu Anträgen und Empfehlungen. Gesamthaft wurden 30 Anträge gestellt und 117 Empfehlungen formuliert. Je nach Prüfung wurden die Fristen zur Umsetzung von 2018 bis 2021 gesetzt. 52 der Feststellungen betreffen Schwerpunkt- und Spezialprüfungen, während die verbleibenden 95 Feststellungen bei Jahresabschlussprüfungen erarbeitet wurden. Für die Jahresrechnung 2017 des Kantons Schaffhausen wurde ein Vermerk (Testat) mit einem eingeschränkten Prüfurteil abgegeben. Die Einschränkungen wurden zu Feststellungen bezüglich fehlender Rückstellungen für Gleit-, Überzeit- und Ferienguthaben, Sanierung von belasteten Böden, Betriebsbeiträge für IV-Heime und gesprochene Beiträge gemacht. Eine weitere Einschränkung bezog sich auf die erfolgswirksame Bildung einer finanzpolitischen Reserve. Mit der Einführung von HRM2 für das Geschäftsjahr 2018 wird

diese Einschränkung gegenstandslos. Bei den Feststellungen aus den Schwerpunkt- und Spezialprüfungen handelt es sich überwiegend um Sachverhalte im Bereich von Submissionen, anrechenbaren Kosten, unvollständige Erfassungen in der Staatsrechnung und kreditrechtliche Geschäftsfälle.

Gesamthaft fielen im Geschäftsjahr 16'122 Arbeitsstunden an, die sich folgendermassen verteilen:

Prüfungsart	2018		2017	
	Arbeitsstunden	in %	Arbeitsstunden	in %
Schwerpunkt- und Spezialprüfungen	5'204	32.28 %	4'776	31.00 %
Jahresabschlussprüfungen	3'452	21.41 %	3'889	25.25 %
Beratungen	1'689	10.48 %	1'928	12.52 %
Interne Organisation	2'624	16.28 %	2'602	16.89 %
Weiterbildung	858	5.32 %	565	3.67 %
Ferien und Krankheit	2295	14.24 %	1'644	10.67 %
Gesamt	16'122	100.00 %	15'404	100.00 %

Organisation der Finanzkontrolle

Die Finanzkontrolle hat insgesamt 780 Stellenprozent. Im Berichtsjahr haben 3 Mitarbeitende ihre Stelle bei der Finanzkontrolle neu angetreten. Zur Einarbeitung der neuen Mitarbeiter, aber auch um den Anforderungen der unterschiedlichen organisations- oder personenbezogenen Zulassungen der Fiko (Zulassung als Revisionsexperte und Revisor, Dipl. Wirtschaftsprüfer, CIA, CISA) gerecht zu werden, mussten die Bemühungen zur Aus- und Weiterbildung forciert werden. Die Mitarbeitenden der Finanzkontrolle arbeiten in verschiedenen Arbeitsgruppen der Fachvereinigung für Finanzkontrollen mit. 2018 hat die Finanzkontrolle ein mehrtägiges Weiterbildungsseminar «Finanzaufsichtsseminar II» organisiert und durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurden das Reglement zur Geschäftsführung und Qualitätssicherung sowie die umfassende Risikoanalyse überarbeitet. Für den Bereich der Jahresabschlussprüfungen wurde ein neues Revisionshandbuch erstellt, welches sich auf die Schweizer Prüfungsstandards 2013 (PS 2013) und das Handbuch zur Abschlussprüfung im öffentlichen Sektor der Fachvereinigung der Finanzkontrollen abstützt. Da der Support für die verwendete Revisionssoftware 2019 ausläuft, wurde sodann eine Evaluation für die Nachfolge dieser Software durchgeführt. Das Nachfolgeprodukt wird 2019 eingeführt.

25 FINANZDEPARTEMENT

2522 Finanzverwaltung

Tätigkeitsbereich

Die Finanzverwaltung ist zuständig für die zentralen Aufgaben im Finanzbereich des Kantons. Hier werden das Budget und der Finanzplan sowie die Staatsrechnung samt Jahresbericht koordiniert und erstellt. Sie ist zuständig für die Rechnungslegung des Kantons mit den dazu notwendigen Informatiksystemen. Zudem verwaltet die Finanzverwaltung alle Geldanlagen und Schulden des Kantons und ist verantwortlich für den zentralen Zahlungsverkehr und die Sachversicherungen.

Umstellung auf HRM2

Per 1. Januar 2018 wurden das neue Finanzhaushaltsgesetz und die dazugehörige Finanzhaushaltsverordnung in Kraft gesetzt. Damit einhergehend erfolgt die Rechnungslegung ab 2018 nach dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell für die Kantone und die Gemeinden (HRM2). Gleichzeitig mit der Umstellung auf HRM2 wurde auch die Ablösung der bisher für das Rechnungswesen eingesetzten Software SAP durch Infoma newsystem (NSP) vorgenommen. Im ersten Quartal 2018 standen daher etliche Herausforderungen an. Einerseits galt es den Jahresabschluss 2017 letztmals nach dem bisherigen Rechnungslegungsmodell HRM1 und mit SAP-Softwareunterstützung zu erstellen. Gleichzeitig mussten alle eingehenden Belege für das neue Rechnungsjahr nach dem Vieraugenprinzip auf die korrekte HRM2-Kontierung überprüft und nötigenfalls korrigiert werden. Zudem brachte die neu zum Einsatz kommende Software NSP nebst der fehlenden Routine auch die üblichen Startschwierigkeiten in einzelnen Funktionalitäten mit sich. Insbesondere im Bereich Debitoren waren etliche Nachbesserungen durch die Lieferfirma erforderlich, die sich bis in den Spätherbst hineinzogen. Dafür war hauptsächlich die Komplexität des Justizinkassos mit Depositenzahlungen, Teilzahlungsvereinbarungen, Bussenenumwandlungsverfahren etc. verantwortlich.

In den ersten Monaten des Jahres 2018 erfolgten wöchentlich Koordinationssitzungen mit den Kadermitarbeitenden der Finanzverwaltung und einem Mitarbeiter der KSD. Dies mit dem Ziel, sich gegenseitig über festgestellte Fehler oder Mängel zu informieren und möglichst zeitnah deren Behebung sicherzustellen. Zudem wurde im Frühling vor dem Budgetprozess sowie im Herbst vor dem Jahresabschluss ein Informationsaustausch zwischen den versierten NSP-Anwendern aus den Fachabteilungen und der Finanzverwaltung durchgeführt. Diese Anlässe wurden geschätzt und werden fortgeführt.

Zu Beginn des Budget- und Finanzplanprozesses 2019–2022 hatte die Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates die Wiedereinführung der Kommentierung von Einzelpositionen im Detailbudget verlangt. Vor der Budgetdebatte im Kantonsrat hatte zudem erstmals eine Prognose für den Rechnungsabschluss des laufenden Jahres sowie ein mit den neusten Erkenntnissen aktualisiertes Budget vorzuliegen (Oktoberbrief).

Die gesamte Einführung von HRM2 ist ohne externe Unterstützung erfolgt und die Umsetzung mit den bestehenden Ressourcen war auf die Berichterstattung des Vorjahres (Budget und Finanzplan 2018–2021, erstmalig nach HRM2) ausgerichtet. Aufgrund dieser zusätzlichen Anforderungen soll der Planungsprozess sowie das gesamte Reporting zu einer Controlling-Stelle verschoben werden. Dies entspricht auch der Aufbauorganisation vieler anderer Kantone. Entsprechend wurde mit dem Budget 2019 eine neue Stelle beantragt, welche vom Kantonsrat genehmigt wurde. 2018 stand diese Stelle jedoch noch nicht zur Verfügung. Mit überdurchschnittlichem Einsatz gelang es sämtliche Terminvorgaben für den Budget- und Finanzplan 2019–2022 einzuhalten. Verzögert haben sich die Grundlagenerarbeitung und die Erstellung des Bilanzanpassungsberichts zur Umstellung von HRM1 auf HRM2. Die Arbeiten hierfür dauern an, der Bilanzanpassungsbericht wird voraussichtlich zusammen mit dem Rechnungsabschluss 2018 fertiggestellt werden können.

Ein Projekt in dieser Grössenordnung lässt sich nur sehr schwer mit den im Tagesgeschäft involvierten, bestehenden Personalressourcen realisieren. Bis sämtliche kleineren Schwachstellen beseitigt sind und sich das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 vollständig stabilisiert hat, wird es noch etwa zwei Jahre benötigen.

Tresorie

Die Banken und Postfinance verrechneten auch 2018 die Negativzinsbelastungen auf Girokontoguthaben durch die SNB an die Grosskunden weiter, sobald die festgelegte Höchstlimite überschritten worden ist. Diese Limiten liegen aktuell bei 15 bzw. 10 Mio. Franken. Darüber hinausgehende Kontoguthaben werden konsequent mit 0.75 Prozent Negativzinsen belastet. Trotz intensiven Bemühungen mit permanenter Liquiditätsüberwachung, Auszahlung von grösseren Beträgen vor Fälligkeit, mehrjährigen Festgeldanlagen usw. konnten die wiederum sehr hohen Geldeingänge im Jahr 2018 nicht allesamt negativzinsfrei platziert werden. Als Folge davon belastete die Schaffhauser Kantonalbank Negativzinsen in Höhe von rund 166'000 Franken. Somit konnten die budgetierten 150'000 Franken in etwa eingehalten werden.

2524 Steuerverwaltung

Tätigkeitsbereich

Die kantonale Steuerverwaltung besorgt beziehungsweise überwacht die Steuerveranlagung der juristischen und natürlichen Personen, welche im Kanton Schaffhausen gemäss eidgenössischem und kantonalem Recht steuerpflichtig sind. Sie gewährleistet die gesetzeskonforme und rechtsgleiche Besteuerung.

Zudem umfasst der Aufgabenbereich der Dienststelle die Erarbeitung von Vernehmlassungen zu Steuervorlagen des Bundes, die Ausarbeitung von Vorlagen in Bezug auf Volksinitiativen sowie die Bearbeitung von Motionen und Kleinen Anfragen. Zeitgerechtes Umsetzen von Anpassungen und Neuerungen im IT-Bereich, die Weiterführung des Produktmanagements Steuern sowie die aktive und konstruktive Zusammenarbeit mit den Gemeindesteuerverwaltungen sind ebenfalls wesentliche Bestandteile der Aufgabenerfüllung.

Entwicklung des Leistungsumfangs

Durch die konsequente Kontrolle der Einnahmen- und Ausgabenpositionen konnte das Jahr 2018 deutlich positiv abgeschlossen werden.

Bei den Aufwänden zur Aufgabenerfüllung ist wohl ein unteres Aufwandniveau zur Erbringung der geforderten Leistung erreicht. Insbesondere der Rechtsdienst ist aufgrund der hohen Zahl strafloser Selbstanzeigen, der steigenden Zahl an Nach- und Strafsteuerfällen, der hohen Kadenz an steuerrechtlichen Herausforderungen (Stichwort «STAF») und der nicht zu unterschätzenden Zahl an Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Abklärungen etc. im Rückstand. Für den Rechtsdienst wurde deswegen mit dem Budget 2019 eine zusätzliche Stelle bewilligt.

Des Weiteren stehen mit dem Projekt «Steuererklärung natürliche Personen 2020» wesentliche Digitalisierungsschritte sowohl für die Bürger als auch für die Verwaltung an. Mit dem ersten Teilprojekt werden elektronische Steuerakten geschaffen und dem Veranlagungsprozess zur Verfügung gestellt. Im zweiten Teilprojekt werden für die Steuerpflichtigen die technischen Grundlagen geschaffen, ihre Steuerdeklaration elektronisch einzureichen. Nach der Umsetzung ist eine Konsolidierung der Kosten auf zukünftig höherem Netto-Niveau zu erwarten.

Die langfristige IT-Planung und IT-Weiterentwicklung wird auch in den nächsten Jahren konsequent weitergeführt. Dies insbesondere auch, um die Qualitäts- und Quantitätsvorgaben, unter Einhaltung der finanziellen Rahmenbedingungen, nachhaltig zu erfüllen.

In diesem Bereich konnten 2018 im Rahmen des Projekts «Refactoring» des NEST-Verbunds weitere Elemente dem produktiven Betrieb übergeben werden. Zudem wurde, zusammen mit dem Steuerkatasterführerverband, das erwähnte Projekt «Steuererklärung natürliche Personen 2020» initiiert und entscheidend vorbereitet. Von diesem wird mittelfristig eine deutliche Effizienzsteigerung im Bereich der Veranlagung natürlicher Personen erwartet.

Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen und juristischen Personen

Der Steuerertrag der natürlichen Personen liegt mit 255.6 Mio. Franken um 2.5 Mio. Franken über dem Budget (251.0 Mio. Franken) und um 2.0 Mio. Franken über dem Jahr 2017 (251.5 Mio. Franken). Die Quellensteuern (inkl. Bezugskosten) liegen mit 28.4 Mio. Franken um 0.1 Mio. Franken über dem Vorjahresniveau (28.3 Mio. Franken).

Der Steuerertrag der juristischen Personen liegt mit 54.6 Mio. Franken um 22.3 Mio. Franken unter dem Vorjahr (76.9 Mio. Franken) und um 5.0 Mio. Franken über dem für das Jahr 2018 budgetierten Wert (49.6 Mio. Franken).

Die Grundstückgewinnsteuer ist mit 8.7 Mio. Franken um 3.7 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag (5.0 Mio. Franken) und liegt um 0.6 Mio. Franken unter Vorjahresniveau (9.3 Mio. Franken).

Erbschafts- und Schenkungssteuern

Von den 792 (Vorjahr 809) Erbschaften, Erbvorzügen und Schenkungen (Vermögenswert 358.8 Mio. Fr.) sind im Jahr 2018 in 99 Fällen (Vorjahr 119) Steuern im Betrag von 9.0 Mio. Franken (Vorjahr auch 9.0 Mio. Franken) veranlagt worden. Bei der Staatskasse gingen 9.0 Mio. Franken ein.

Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes

Direkte Bundessteuer

Mit der Einführung der NFA auf den 1. Januar 2008 erhalten die Kantone einen Anteil an der Bundessteuer von einheitlich 17 Prozent des Steueraufkommens im Kanton. Hinzu kommen die Vergütungen anderer Kantone aus Repartitionen.

In der Abrechnungsperiode gingen unter Berücksichtigung der Erlasse und Abschreibungen inkl. der Zahlungseingänge aus Restanzen der Vorperiode rund 373.2 Mio. Franken direkte Bundessteuern ein (Vorjahr 482.9 Mio. Franken). Bei direkten Bundessteuern 2018 von 373.2 Mio. Franken beträgt der Kantonsanteil 63.4 Mio. Franken; budgetiert wurden für das Jahr 2018 54.0 Mio. Franken. Zusammen mit dem Erlös aus Repartitionen von 3.0 Mio. Franken ergibt dies ein Total von 66.4 Mio. Franken (Vorjahr 83.0 Mio. Franken).

25 FINANZDEPARTEMENT

Verrechnungssteuer

Die verarbeiteten Verrechnungssteuerbeträge beliefen sich auf 43.8 Mio. Franken (Vorjahr 45.6 Mio. Franken). Insgesamt 43.5 Mio. Franken (Vorjahr 45.2 Mio. Franken) wurden mit den laufenden Staats- und Gemeindesteuern verrechnet. Der Rest wurde zurückbezahlt. Davon entfielen 74'420.00 Franken (Vorjahr 64'761.00 Franken) auf den Steuerrückbehalt USA. Der Ertrag der Verrechnungssteuer 2018 hat leicht abgenommen. Das niedrige Zinsniveau besteht weiterhin, die vermehrte Investition auf Aktien mit hohen Renditen wirkt sich weiterhin bei der Verrechnungssteuer positiv aus. Die Wertschriften- und Aktienmärkte hatten Ende 2018 einen schweren Stand, die Kurse fielen um rund 30 Prozent. Im Jahr 2019 sind Turbulenzen an der Börse zu erwarten. Die Zinsen werden weiterhin tief bleiben.

Direkte Bundessteuer / Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes

Abrechnung mit dem Bund in Fr.	2018	2017	Abweichung
Steuereingang Natürliche Personen	80'790'283.51	77'723'463.46	3'066'820.05
Steuereingang Juristische Personen	292'406'873.84	405'170'753.76	-112'763'879.92
Total Steuereingang	373'197'157.35	482'894'217.22	-109'697'059.87
Ablieferung an den Bund (Natürliche und Juristische Personen)	-309'753'640.40	-400'802'200.59	91'048'560.19
Verbleibender Steuerertrag	63'443'516.95	82'092'016.63	-18'648'499.68
Erlös aus Repartitionen	2'978'552.35	899'447.25	2'079'105.10
Pos. 2544.4400 «Anteil an der direkten Bundessteuer» gem. Staatsrechnung	66'422'069.30	82'991'463.88	-16'569'394.58

Abrechnung Natürliche und Juristische Personen

Gemeinde	NP Zahl der Steuerpflichtigen	NP Steuersoll 2018 Kantonsssteuer	JP Zahl der Steuerpflichtigen	JP Steuersoll 2018 Kantonsssteuer	Nach- und Strafsteuern 2018	Quellensteuern 2018 Kantonsssteuer
		Fr.				Fr.
Bargen	271	762'495.90	16	76'655.25		93'638.30
Begglingen	384	1'038'493.35	13	14'137.30		33'999.75
Beringen	3'128	12'646'864.70	197	3'837'761.85	132'380.25	1'662'416.75
Buch	250	861'206.65	10	2'652.00		23'398.35
Buchberg	570	5'298'317.30	43	160'600.60	37'540.40	42'815.60
Büttenhardt	279	1'375'324.25	10	20'183.55	1'525.90	13'171.60
Dörflingen	679	2'844'500.15	38	66'538.60		175'256.30
Gächlingen	658	2'386'634.90	28	71'480.70	3'042.35	63'508.40
Hallau	1'601	5'326'529.55	109	786'736.75	7'099.65	345'738.00
Hemishofen	347	1'146'934.70	16	55'066.60	9'137.05	85'202.00
Löhningen	1'007	4'324'729.80	49	153'589.75	2'261.30	146'690.05
Lohn	519	1'987'221.00	27	38'569.85	10'716.95	48'524.95
Merishausen	652	2'122'837.00	29	49'811.45	466.85	68'922.65
Neuhausen	7'012	24'660'587.75	706	10'993'467.45	328'811.50	3'462'507.25
Neunkirch	1'635	6'343'168.90	83	809'110.00	5'043.65	279'355.15
Oberhallau	316	931'960.95	14	29'870.35		41'351.30
Ramsen	1'002	3'191'451.80	104	823'545.00	6'405.00	622'797.00
Rüdlingen	529	3'240'707.90	40	111'713.70	529'170.80	57'032.35
Schaffhausen	25'745	110'233'319.25	2'060	30'144'508.35	1'025'295.00	17'324'392.35
Schleitheim	1'211	3'953'327.80	78	276'806.70	18'302.90	361'039.35
Siblingen	650	2'412'078.35	29	63'535.85	145.10	78'930.10
Stein am Rhein	2'530	10'322'729.75	240	1'412'209.35	596'657.25	750'686.60
Stetten	851	6'064'098.40	51	139'448.50	92'330.90	247'182.80
Thayngen	3'695	13'992'375.45	283	4'472'904.35	395'067.70	1'446'102.25
Trasadingen	451	1'296'336.85	36	53'309.25	1'108.20	118'057.45
Wilchingen	1'218	4'248'015.75	86	346'341.00	11'012.60	195'442.70
Total	57'190	233'012'248.15	4'395	55'010'554.10	3'213'521.30	27'788'159.35

Einige Leistungszahlen 2018	Gesamt
<i>Natürliche Personen</i>	
erfasste Steuererklärungen ganzer Kanton	48'112
davon Veranlagungen Natürliche Personen Kantonsgemeinden	11'142
davon Veranlagungen selbstständige Natürliche Personen Kanton	4'913
<i>Juristische Personen</i>	
Veranlagungen Juristische Personen	4'668
Sitzbestätigungen Juristische Personen	529
<i>Verrechnungssteuer</i>	
Wertschriftenverzeichnisse	40'778
<i>Bezug</i>	
Mahnungen NP Kantonsgemeinden	2'883
Mahnungen JP ganzer Kanton	595
Mahnungen DBSt ganzer Kanton	8'185
Total Mahnungen	11'663
Betreibungen NP Kantonsgemeinden	832
Betreibungen JP ganzer Kanton	139
Betreibungen DBSt ganzer Kanton	1'578
Total Betreibungen	2'549
«Gesamtumsatz» Abteilung Bezug	663'188'628
<i>Quellensteuer</i>	
Quellensteuerpflichtige	11'192
Quellensteuereingänge gesamt	69'573'100
<i>Rechtsdienst, erledigte Fälle</i>	
Einsprachen	70
Nachsteuern	186
Erlasse	73
<i>IT / Produktion</i>	
Couverts	203'142
gesamt bedruckte Seiten	1'325'224
«Gesamtumsatz» über System NEST ganzer Kanton	1'246'038'731

2550 Schaffhauser Polizei

Allgemeine Bemerkungen

Die Herausforderungen in der Entwicklung im Bereich Kriminalität einerseits und im technischen Fortschritt andererseits fordert die Schaffhauser Polizei weiterhin. Obschon sich die Kriminalitätszahlen im Kanton Schaffhausen gegenüber den Vorjahren nicht signifikant veränderten, musste im Gegenzug festgestellt werden, dass sich der Aufwand bei der polizeilichen Ermittlungsarbeit – insbesondere aufgrund der international agierenden Täter sowie der Komplexität der Fälle – erhöht hat.

Instrumente wie moderne Präventionsarbeit, Ausbau der IT-Infrastrukturen sowie zielgerichtete Aus- und Weiterbildung und brennpunktorientierte Kriminalitätsbekämpfung bilden weiterhin wirkungsvolle Säulen für ein hohes allgemeines Sicherheitsgefühl im Kanton Schaffhausen. Hierzu leistet auch eine bürgernahe und kundenorientiert ausgerichtete Tätigkeit einen wesentlichen Beitrag. Zentral dafür sind ausreichende Personalressourcen.

Im Oktober 2018 startete letztmals der Lehrgang für die einjährige Grundausbildung Polizist/Polizistin mit insgesamt vier Aspiranten. Diese Anzahl richtet sich insbesondere an der Personalfuktuation aus, welche im Jahr 2018 bei 5.6 Prozent (Vorjahr: 6 Prozent) lag. Somit waren bei der Schaffhauser Polizei inkl. Schwerverkehrszentrum 216 (218) Mitarbeitende mit insgesamt 207.35 (209.45) Stellenpensen angestellt. Insgesamt wurden durch diese Mitarbeitenden 3'833 (4'367) Überstunden geleistet, welche im Jahr 2018 nicht kompensiert werden konnten. Mit der Umsetzung des bildungspolitischen Gesamtkonzepts 2020 im kommenden Jahr und der damit einhergehenden Neukonzipierung des Ausbildungsplanes zum Polizist mit eidgenössischem Fachausweis wird diese Ausbildung nun zwei Jahre dauern. Diese Umstellung erfordert in Bezug auf die Bestandessituation des Polizeikorps somit weiterhin eine vorausschauende und bedarfsorientierte Rekrutierung.

Weitere Personalkennzahlen	2018	2017	+/- in %
Fluktuation (gesamt)	5.6 %	6 %	-0.4 %
Fluktuation Polizisten	5.4 %	4.3 %	+1.1 %
Fluktuation Zivilangestellte	6.4 %	12.8 %	-6.4 %
Frauenanteil (Bestand)	22 %	21.5 %	+0.5 %
Männeranteil (Bestand)	78 %	78.5 %	-0.5 %
Krankheitstage	1'586	1'849.5	-14.2 %
Unfalltage	574	597.5	-3.9 %

25 FINANZDEPARTEMENT

Kriminalpolizei

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Häufigkeit der Straftaten nach Strafgesetzbuch (StGB) abgenommen: 3'816 Straftaten im Jahr 2017 stehen 3'770 Straftaten im Jahr 2018 gegenüber. Das ergibt eine Abnahme von 1 %.

Im Teilbereich der Vermögensdelikte, die den Grossteil der StGB-Delikte ausmacht, zeigt sich ein leicht gegenteiliger Trend. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt 3%. Im Teilbereich Einbruchdiebstahl wurden im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr massiv weniger Straftaten registriert; die Abnahme beläuft sich dabei gegenüber dem Vorjahr auf 31 % (von 250 Delikten auf 173). Bei den Sachbeschädigungen (ohne Diebstahl) ist allerdings eine Zunahme zu verzeichnen (2017: 323 Fälle; 2018: 441 Fälle). Beim Raub ist eine leichte Abnahme festzustellen: 14 Fällen im Jahr 2017 stehen 13 Fälle im Jahr 2018 gegenüber.

Bei der Kategorie der Delikte gegen Leib und Leben ist eine Abnahme zu verzeichnen (2017: 314 Straftaten; 2018 256 Straftaten). Die Anzahl Tötungsdelikte hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 3 versuchten Tötungen um 4 Delikte verringert. Die Anzahl der schweren Körperverletzungen ist von 19 auf 10 gesunken. Während die Anzahl Drohungen um 1 Delikt zunahm, ist sie bei den Nötigungen um 18 Fälle zurückgegangen. Bei der Kategorie der Delikte gegen die sexuelle Integrität ist eine Zunahme von 7 % zu verzeichnen (2018: 102 Straftaten; 2017: 95 Straftaten).

Die Aufklärungsquote bei den Straftaten nach StGB liegt mit 52.2% unter dem Vorjahreswert. Bei den Einbruchdiebstählen sank die Aufklärungsquote gegenüber dem Vorjahr deutlich; sie beträgt nunmehr 17.3%.

Bei den Straftaten nach Betäubungsmittelgesetz (BetmG) hat die Anzahl rapportierter Widerhandlungen im Vergleich zum Vorjahr um 36 % abgenommen (2017: 1'103 Straftaten; 2018: 710 Straftaten). Bezüglich dem Besitz beträgt die Abnahme 42 %, währenddem beim Anbau, Handel und Schmuggel nur eine Abnahme von 2 % festzustellen war (2018: 236 Straftaten; 2017: 241 Straftaten).

Die Anzahl der unter 18-jährigen Beschuldigten beträgt bei den Straftaten nach StGB 8.3 % und bei den Straftaten nach BetmG 13.8 %.

Von den 2018 ermittelten Beschuldigten waren im StGB-Bereich 21.5 % weiblichen Geschlechts.

Kriminalfälle (Auszug)	2018	2017	+/- in %
Einbruchdiebstähle	173	250	-31 %
Suizide	23	26	-12 %
Aussergewöhnliche Todesfälle	73	83	-12 %
Velo- und Mofadiebstähle	200	156	+26 %
Motorfahrzeugdiebstähle	9	16	-38 %
Brandfälle	13	15	-15 %
Gewalt und Drohung gegen Beamte	30	32	-6 %
Häusliche Gewalt (mit Straftaten)	198	232	-15 %
Häusliche Gewalt (ohne Straftaten)	81	92	-12 %
Abgängige Personen	119	173	-31 %

Staatsschutz

Von insgesamt 35 (Vorjahr 56 inkl. Eingänge mit reinem Mitteilungscharakter) Staatsschutzangelegenheiten im Sinne des Bundesgesetzes über den Nachrichtendienst (NDG) betrafen 33 Erhebungen die Bereiche Terrorismus, Extremismus, verbotener Nachrichtendienst und Proliferation. Eingänge mit reinem Mitteilungscharakter wurden nicht mehr erfasst. Auf Einladung des Nachrichtendienstes des Bundes des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) wurde an sieben Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen, an denen Instruktionen empfangen und Staatsschutzgeschäfte besprochen worden sind.

Sicherheitspolizei

Bei der Ausstellung von Waffenerwerbscheinen ist, wie bereits im Vorjahr, ein Anstieg zu verzeichnen. Nachdem der Aufwand bei den Arrestantentransporten in den vergangenen Jahren stetig zunahm, ist im Jahr 2018 eine markante Entlastung zu spüren.

Statistik	2018	2017	+/- in %
Leumundsberichte und Personensicherheitsüberprüfungen	933	1'057	-11.7 %
Waffenerwerbsscheine	407	355	14.6 %
Feuerwaffenpässe	65	60	8.3 %
	Stunden	Stunden	+/- in %
Arrestantentransporte (inkl. Vor- und Zuführungen), Ein-/ Ausgrenzungsmassnahmen in Stunden	2'526	3'498	-27.8 %

Bei Fussballspielen in St. Gallen und beim «World Economic Forum» WEF in Davos wurden 2'171 Einsatzstunden geleistet. Der Ordnungsdienst bei den Heimspielen des FC Schaffhausen erforderte weitere 2'264 Einsatzstunden. Insgesamt leistete die Schaffhauser Polizei 4'435 Einsatzstunden bei diesen ausserordentlichen Einsätzen. Davon wurden wegen fehlender personeller Ressourcen 1'190 Stunden in der Freizeit bzw. als Überzeit geleistet und zu Lasten des ordentlichen Dienstes kompensiert. Aufgrund von fehlendem eigenem Personal wurden beim Cup Spiel, FC Schaffhausen- BSC Young Boys, Kräfte aus dem ostpol (255 Einsatzstunden) hinzugezogen.

Die Mitglieder der Interventionseinheit leisteten neben ihrer Aufgabe im Normaldienst 784 Stunden in den Bereichen Personenschutz, Objektschutz sowie bei Einsätzen mit erhöhtem Risiko. Die Mitglieder der Sondergruppe Diensthundewesen wurden 115 Mal aufgeboden. Darunter konnten diverse Einsatzerfolge wie das Finden von Betäubungsmitteln sowie das Auffinden von vermissten Personen verbucht werden.

Die neusten Erkenntnisse bezüglich Terrorakte in Europa sowie die Erkennung von Radikalisierungen werden abgeleitet und fliessen laufend in die Schulungen des Korps ein.

Regionalpolizei

Für die Regionalpolizei geht mit dem Jahre 2018 ein weiteres ereignisreiches Jahr zu Ende. Mit sichtbarer Patrouillenpräsenz, der Bearbeitung von Brennpunkten und dem stetigen Austausch mit der Bevölkerung, konnte dem Sicherheitsbedürfnis nachgekommen werden. Diverse Veranstaltungen wurden mit Spezialaufgeboden gehandhabt. Dazu gehören neben Festaktivitäten auch sportliche Anlässe. Mit der Herbst- bzw. Winterzeit musste die Patrouillentätigkeit in den Abendstunden, wie jedes Jahr, massiv erhöht werden.

Im Bereich der Dienstleistungen der Regionalpolizei war auch im Jahr 2018 kein Rückgang spürbar. Diese haben sich auf dem hohen Niveau vom letzten Jahr eingependelt. Das Ausgangsverhalten sowie die nächtlichen Aktivitäten der Partygänger sind und bleiben ein Dauerthema. Verhalten, Straftaten etc. entsprechen dem Vorjahr. Auch im Jahr 2018 erfolgten mehrere Kontrollen in den Asylunterkünften in der Stadt und in den Landgemeinden.

Die Fachstelle «Häusliche Gewalt» registrierte über 200 Meldungen, welche dem Bereich der häuslichen Gewalt zugeordnet

wurden. In diesem Zusammenhang kam es zu 11 Wegweisungen, jeweils für mindestens 14 Tage, der gewaltausübenden Person aus dem gemeinsamen Haushalt. Die Fachstelle «Bedrohungsmanagement» hatte erneut diverse Anfragen zu beantworten und auch Beratungen durchzuführen.

Das neue Rapportsystems «POLIS4» welches im November 2017 eingeführt worden war, kam im operativen Dienstbetrieb zum Einsatz. Das Rapportsystem hat sich im Alltag bewährt.

Verkehrspolizei

Im Jahr 2018 wurden 515 Verkehrsunfälle polizeilich bearbeitet. Damit bewegen sich die Anzahl Verkehrsunfälle im selben Rahmen wie im Vorjahr. Eine Personenwagenlenkerin zog sich tödliche Verletzungen zu.

Weiterhin wurden zu jeder Tages- und Nachtzeit Geschwindigkeitskontrollen und gezielte Brennpunktbewirtschaftungen (GKO) auf dem ganzen Strassennetz des Kantons Schaffhausen durchgeführt. Seit 2011 (53'863) ist die Übertretungsquote auf der A4-Brücke rückläufig. Im Berichtsjahr wurden 33'068 Übertretungen registriert. Gegenüber dem Vorjahr (33'398) blieb die Übertretungsquote in etwa gleich und pendelt sich somit auf dem Niveau von ca. -38 Prozent gegenüber dem Jahre 2011 ein.

Insgesamt kontrollierte die Schaffhauser Polizei anlässlich von Schwerverkehrskontrollen 3'518 Sattelmotorfahrzeuge, 508 Fahrzeugkombinationen, 686 Lastwagen, 120 Gesellschaftswagen sowie 367 Lieferwagen. Die festgestellten Übertretungen zeigen deutlich auf, dass Schwerverkehrskontrollen nach wie vor von zwingender Notwendigkeit sind, da die Übertretungsquote von 22.15 Prozent auf 25.0 Prozent gestiegen ist. Wegen Missachten des Alkoholverbotes mussten im Jahr 2018 12 Chauffeure zur Anzeige gebracht werden, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 4 Chauffeuren entspricht. Gegen 3 Fahrzeugführer (+2) wurde wegen Fahrens in nichtfahrfähigem Zustand an die Staatsanwaltschaft rapportiert. Zudem wurden ebenfalls 2 Chauffeure (+1) angehalten, welche ihr Fahrzeug nach der Einnahme von Drogen gelenkt hatten. Die Kontrollstunden gemäss der Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Strassen konnten durch Personalausgleich aus anderen operativen Gruppen der Uniformpolizei fast vollständig erreicht werden (97,5 Prozent), die vereinbarten mobilen Schwerverkehrskontrollstunden wurden erreicht.

25 FINANZDEPARTEMENT

Statistik	2018	2017	+/- in %
Verkehrsunfälle			
Anzahl	515	516	-0.19 %
Verletzte	197	185	+6.49 %
Tote	1	1	0 %
Kontrollen des Individualverkehrs – Geschwindigkeit			
Mobile Kontrollen	690	634	+8.83 %
Kontrollierte Fahrzeuge	128'025	135'787	-5.72 %
Übertretungsquote	6.54 %	4.52 %	+2.02 %
Fahrnfähigkeit			
Fahren in angetrunkenem Zustand	114	125	-8.8 %
BAK ¹ 0.50-0.79 ‰, AAK ² 0.25-0.49 mg/L	28	36	-22.22 %
BAK ¹ 0.80 ‰, AAK ² 0.50 mg/L oder mehr	86	89	-3.37 %
Missachten Alkoholverbot	14	9	+55.56 %
Fahren unter Drogeneinfluss	92	113	-18.58 %
Fahren unter Medikamenteneinfluss	7	2	+250 %
Automatische Verkehrssicherheitsanlagen			
Stationäre Radaranlagen			
Kontrollierte Fahrzeuge Geschwindigkeit	18'210'151	18'431'939	-1.20 %
Übertretungsquote	0.30 %	0.24 %	+0.06 %
Kontrollierte Fahrzeuge Rotlicht	2'770'830	2'790'620	-0.70 %
Übertretungsquote	0.014 %	0.015 %	-0.001 %
Semistationäre Verkehrsüberwachungsanlage			
Kontrollierte Fahrzeuge Geschwindigkeit	4'959'943	4'755'921	+4.30 %
Übertretungsquote	0.54 %	0.73 %	-0.19 %
Rapportüberweisung Ordnungsbussenzentrale an Staatsanwaltschaft			
Anzeigen bzw. Verzeigungen inkl. nichtbezahlte Ordnungsbussen	3'963	4'631	-14.40 %
Verkehrsinstruktion			
Erteilte Unterrichtsstunden	685	677	+1.2 %
Radfahrschulung Gemeinden Stunden	185	183	+1.0 %
Teilnehmende an Fahrradprüfung	774	685	+12.9 %
Schwerverkehrskontrolle (SVKZ und mobil)			
Kontrollierte schwere Motorwagen	5'199	4'076	+27.6 %
Anteil nicht in CH immatrikuliert	93.7 %	94.8 %	-1.1 %
Verzeigungen / Ordnungsbussen	1'460	903	+61.68 %
Übertretungsquote	25.0 %	22.15 %	+2.85 %

¹ BAK: Blutalkoholkonzentration in Promille.² AAK: Atemalkoholkonzentration in Milligramm pro Liter Atemluft.**Kommandodienste**

Neben der Aufrechterhaltung eines reibungslosen Betriebes aller technischen Systeme und Anlagen während täglich 24 Stunden galt das Hauptaugenmerk unter anderem verschiedenen Technik-, Informatik-, Organisations- und Infrastrukturprojekten:

- Etablierung «mobile polizeiliche Vorgangsbearbeitung» (POLIS4)
- Fortführung Umsetzung der ICT-Strategie (inkl. Rollout Tablets / Laptops)
- Start der «Werterhaltung POLYCOM 2030» (flächendeckendes Sicherheitsfunknetz der Behörden und Organisationen für die Rettung und Sicherheit)
- Mitarbeit bei der Planung, Einrichtung und Inbetriebnahme der neuen Polizeistation in Beringen
- Mitarbeit bei Planung, Einrichtung und Inbetriebnahme der TSA im Solenberg
- Durchführung von 2 Zertifizierungskursen mit insgesamt 16 Dolmetscherinnen und Dolmetschern

Die Disponentinnen und Disponenten sowie Schichtleitenden der Einsatz- und Verkehrsleitzentrale (EZ / VLS) nahmen im Jahr 2018 rund 114'377 Telefonanrufe entgegen. Dies ist eine leichte Abnahme um rund 6 % gegenüber dem Vorjahr.

Statistik	2018	2017	+/- in %
Alarmer			
Alarmergänge (Einbruch, Überfall und Brand)	1'188	1'130	+5 %
Ausgelöste Alarmer für die Wehrdienste	620	594	+4 %
Zentrale Administration			
Erstellte Polizeirapporte insgesamt	16'877	13'115	+29 %
Straftaten gesamthaft (polizeiliche Kriminalstatistik, ohne SVG-Übertretungen)	4'877	5'356	-9 %
Meldungen an Versicherungen	425	405	+5 %

2551 Kantonale Feuerpolizei

Vorbeugender Brandschutz

Die Kantonale Feuerpolizei formuliert die Brandschutzaufgaben für die vom Baudepartement erteilten Baubewilligungen. Ihr Aufgabengebiet erstreckt sich zusätzlich auf wärmetechnische Anlagen, welche die in Art. 11 des Gesetzes über die Einführung des Bundesgesetzes über den Umweltschutz festgelegte Zuständigkeit der Gemeinden betreffend die brennstoffabhängigen Leistungsgrenzen überschreiten. Die Kantonale Feuerpolizei hat in den vorstehenden Fällen die korrekte Ausführung durch eine Bau- und Schlusskontrolle zu überprüfen. Die effektive Anzahl von Baugesuchen ist konjunkturabhängig und nicht steuerbar. Dies gilt auch für die Bau- und Schlusskontrollen. Die Basis für einen kostenoptimierten Brandschutz, Qualität auf Anhieb, Kostensicherheit und damit Kundenzufriedenheit wird jedoch vor der Formulierung von Brandschutzaufgaben und der Erteilung der Baubewilligung gelegt. Sie liegt in der frühzeitigen Beratung der Bauherrschaften. Auch wenn diese Dienstleistung einen respektablen zeitlichen und damit auch finanziellen Aufwand bedeutet, wird sie seitens der Kantonalen Feuerpolizei aktiv beworben und von den Bauplanern stark in Anspruch genommen. Dies ungeachtet der Tatsache, dass mit dem neuen, geltenden Brandschutzrecht die Qualitätssicherung durch die Bauherrschaft beziehungsweise deren Berater erbracht werden muss.

Für diese Aktivitäten liegen für das Berichtsjahr folgende Kennzahlen vor:

Beurteilung von Baugesuchen	217
Durchführung von Bau- und Schlusskontrollen	187
Durchführung von Besprechungen	588
Fachliche Unterstützung der Gemeinden	73

Die Kantonale Feuerpolizei prüft zudem periodisch die Gebäude und Anlagen, die vom Baudepartement bewilligt wurden oder für die sie die Brandschutzanordnungen festgelegt hat. Wie und wie oft diese Kontrollen durchzuführen sind, ist in der Weisung über die periodischen und nichtperiodischen Brandschutzkontrollen (Weisung 02) festgelegt. Aufgrund der getroffenen Regelung sind derzeit insgesamt 4'156 Gebäude zu kontrollieren (Stand 11.01.2019). Das Mengengerüst setzt sich wie folgt zusammen:

Bürogebäude	138
Schulgebäude	149
Kirchliche Gebäude	74
Spitalgebäude, Pflegeheime	56
Kunst-, Kultur- und Sportgebäude (inkl. Clubhaus und Schiessanlagen)	115
Übrige Gebäude öffentliche Verwaltung	56
Gemischte Wohngebäude (inkl. übrige Hochbauten)	1'496
Landwirtschaftliche Gebäude (insgesamt)	931
Parkierungsanlagen	185
Verkehrswesen	35
Einkaufszentren	17
Läden, Handels- und Warenhäuser	91
Lager- und Speditionsgebäude	118
Industriegebäude	55
Gebäude für Ver- und Entsorgung	61
Übrige Industrie und Gewerbe	450
Hotelbetrieb	37
Gastwirtschaftsgewerbe	93
Total Stand 11.01.2019	4'156

Im Berichtsjahr konnten 183 Brandschutzkontrollen durchgeführt werden. 71 Prozent der Eigentümer erhielten innert 10 Arbeitstagen nach Durchführung der Kontrolle einen schriftlichen Bericht. Weitere 25 Prozent hatten diesen Bericht innert 30 Tagen nach Durchführung der Kontrolle in ihren Händen.

Stellt die Kantonale Feuerpolizei im Rahmen ihrer periodischen Brandschutzkontrollen Mängel fest, so versucht sie in erster Linie, mit den Gebäudeeigentümern eine einvernehmliche Lösung zur Behebung des Schutzdefizites zu finden. In der daraus resultierenden schriftlichen Vereinbarung von Massnahmen und Fristen kann im Rahmen des zur Verfügung stehenden Spielraums auf die Besonderheiten des Einzelfalls Rücksicht genommen werden. Nur wenn die Kooperation verweigert wird, erfolgt eine formale Verfügung zur Mängelbeseitigung. Im Berichtsjahr musste lediglich eine einzige derartige Verfügung erlassen werden.

Neben ihren Bewilligungs- und Kontrolltätigkeiten fördert die Kantonale Feuerpolizei die Ausbildung der Brandschutzfachleute der Gemeinden und führt periodisch und zusätzlich auf Anfrage spezifische Schulungen für Architekten und Baufachleute sowie für Lehrlinge, Verwaltungen, Sicherheitsverantwortliche und weitere im Brandschutz involvierte Fachpersonen durch. Im Berichtsjahr schulte die Kantonale Feuerpolizei mit sehr gutem Feedback 24 kommunale Brandschutzverantwortliche und bildete 14 Lehrlinge des Hotelfachs aus. Zudem wurden rund 100 kantonale Gebäude- und Stockwerksverantwortliche in der Evakuierung geschult.

25 FINANZDEPARTEMENT

Feuerwehrinspektorat

Ausbildungskurse

Im Jahre 2018 organisierte und leitete das kantonale Feuerwehrinspektorat Grund-, Fach-, Beförderungs- und Weiterbildungskurse an insgesamt 49.5 (Vorjahr 50) Tagen (ohne Vorbereitungskurse) mit 419 (Vorjahr 566) Teilnehmenden. Die Kurse fanden hauptsächlich in Neuhausen am Rheinfall und im Feuerwehrzentrum der Stadt Schaffhausen statt. Lediglich 5 Kurse wurden im Feuerwehrausbildungszentrum in Oberwiesen durchgeführt. Die Gründe hierfür sind aufgrund der peripheren Lage des Feuerwehrausbildungszentrums primär logistischer Natur, stehen aber auch im Zusammenhang mit sich zunehmend verschärfenden Umweltschutzvorschriften. Anspruchsvollere Übungen unter realitätsnahen Bedingungen (Echtbrand), für welche Oberwiesen in der Vergangenheit diente, verlangen heute eine Infrastruktur, welche durch einen kleinen Kanton, wie dies der Kanton Schaffhausen darstellt, nicht getragen werden können. Dieser Ausbildungsteil erfolgt seit einigen Jahren im Zivilschutz- und Feuerwehrausbildungszentrum in Andelfingen.

Im Grundsatz besuchen die im Kanton Schaffhausen eingesetzten Feuerwehrangehörigen das Kursangebot des Feuerwehrinspektorats im Kanton Schaffhausen. Zusätzlich absolvierten im Berichtsjahr jedoch 46 Teilnehmer aus dem Kanton Schaffhausen ausserkantonale Kurse. Die ausserkantonalen Kursbesuche betreffen Kurse, welche im Kanton Schaffhausen nicht angeboten werden, weil sie schweizweit bzw. ostschweizweit koordiniert durchgeführt werden.

Ausbildungsplatz / Brandsimulation

Der dezentrale Ausbildungsplatz in Oberwiesen ist für die modernen Ansprüche an eine Feuerwehrausbildung nur beschränkt geeignet. Dies nicht zuletzt auch aufgrund der fehlenden Synergie zu einer starken Feuerwehr. Ein grosser Teil der Fahrzeuge und des Materials für die Ausbildung muss daher aus dem Einsatzmaterial der Feuerwehren herbeigeführt werden, was nur bedingt möglich ist, weil es bei einem allfälligen Ernsteinsatz zur Verfügung stehen muss. Ein Projekt, welches ein gemeinsames Ausbildungszentrum für den Zivilschutz, das kantonale Feuerwehrwesen und den Wehrdienstverband Oberklettgau in Beringen hätte ermöglichen sollen, wurde vom Kantonsrat am 14. Mai 2018 an den Regierungsrat zurückgewiesen.

Feuerwehrinstruktoren

Für die Ausbildung an kantonalen Feuerwehrcursen und die Durchführung von Inspektionen bei den Feuerwehren standen dem Feuerwehrinspektorat 25 nebenamtliche Feuerwehrinstruktoren zur Verfügung. Auf Ende des Berichtsjahres haben 2 Instruktoren den Rücktritt eingereicht.

An der Brevetierung der Ostschweizer Feuerwehrinspektorenkonferenz wurden im Kloster Fischingen 4 Instruktorenanwärter aus dem Kanton Schaffhausen zu schweizerischen Feuerwehrinstruktoren ernannt.

Anzahl, Art und Bestände der Feuerwehren per 31.12.2018

Anzahl und Art der Feuerwehren

Feuerwehrcategorie	Anzahl Feuerw. 1988	Anzahl Feuerw 2018
Ortsfeuerwehren	29	4
Verbandsfeuerwehren	0	9
Stützpunktfeuerwehren	5	1
Betriebsfeuerwehren (inkl. Betriebsfeuerwehrverband)	22	5
Total Feuerwehren	56	19
Differenz 1988–2018		-37

Bestände der Feuerwehren

Feuerwehrcategorie	Bestände 1988	Bestände 2018
Ortsfeuerwehren	2'106	331
Verbandsfeuerwehren	0	872
Stützpunktfeuerwehren	692	164
Betriebsfeuerwehren (inkl. B-Verband)	819	230
Total	3'617	1'597
Differenz 1988–2018		-2'020

Aufschlüsselung der Feuerwehrdienstleistenden nach Geschlecht mit Vorjahresvergleich

Anzahl Männer und Frauen	2017	2018
Männer	1'359	1'289
Frauen	310	308

Aufgrund der verbesserten Ausrüstung und Ausbildung der Feuerwehren konnten die Sollvorgaben für die Personalbestände in den letzten Jahren schrittweise nach unten korrigiert werden. Entsprechend deutlich fällt der Vergleich mit den Bestandeszahlen im Jahr 1988 aus.

Anzahl Feuerwehr-Einsätze 2018

Art	Anzahl Einsätze	%
Aufzüge	17	2.1
Brandbekämpfung	118	14.8
Bienen/Wespen	7	0.9
Chemiewehr	21	2.6
Diverse Andere	36	4.5
Diverse Emissionen	58	7.3
Diverse menschliches Versagen/Handwerker	75	9.4
Diverse Mutwilligkeit	10	1.3
Diverse, technischer Defekt	77	9.7
Diverse, Unterstützung Rettungsdienst 144	40	5.0
Diverse, Verkehrsdienst	11	1.4
Einsatz auf Bahnanlagen	0	0.0
Elementarereignisse	87	10.9
Ölwehr	83	10.4
Personenrettung	12	1.5
Technische Hilfeleistung	16	2.0
Tierrettung	13	1.6
Unechter Alarm bei Brandmeldeanlagen	34	4.3
Unfallrettung	9	1.1
Wasserwehr	73	9.2
Total	797	100.0

Im Berichtsjahr leisteten die Schaffhauser Feuerwehren insgesamt 797 Einsätze, davon lediglich 118 für die Brandbekämpfung, was 14,8 Prozent der geleisteten Einsätze entspricht. Für diese Einsätze wurden 12'872 Einsatzstunden geleistet, wobei die Brandbekämpfung mit 5'072 geleisteten Stunden knapp 40 Prozent der geleisteten Einsatzzzeit beanspruchte.

Kostenbeiträge an grössere Beschaffungen

Mit ein Grund für die Reduktion der Bestände der Feuerwehren sind neben der geänderten Einsatzdoktrin die bessere Ausrüstung insbesondere auch mit Fahrzeugen. Im Berichtsjahr konnten je ein Vorauslöschfahrzeug bei den Feuerwehrverbänden Barga - Merischausen und Hallau - Oberhallau - Trasadingen mit wesentlichen Beiträgen unterstützt werden. Eine umfassende Kostenübernahme erfolgte bei den Autodrehleitern des Wehrdienstverbands Oberklettgau, des Feuerwehrverbands Stein am Rhein - Hemishofen und als Beitrag an die Autodrehleiter des Feuerwehrverbands Eglisau - Hüntwangen - Wasterkingen. Dieser Verband erbringt neu unter anderem den Rettungseinsatz mit der Drehleiter beim Wehrdienstverband Unterer Kantonsteil. Im Einsatz bei den Feuerwehren stehen aufgrund durchgeführter Beschaffungen neu insgesamt fünf mobile Notstromaggregate, welche in der Lage sind, bei Stromausfall ein Feuerwehrmagazin zu versorgen.

Löschwasserversorgung

An bis Ende 2022 realisierte Wasserversorgungsprojekte der Gemeinden leistet die Kantonale Feuerpolizei Investitionsbeiträge, wobei nur Vorhaben beitragsberechtigt sind, welche bis zum 31. Dezember 2015 eingereicht wurden. Voraussetzung für die Ausrichtung einer Subvention ist die Realisierung gemäss dem eingereichten Projekt, welches auf Gewährleistung einer ausreichenden Löschwasserkapazität geprüft wurde.

Im Jahr 2018 wurden 48 realisierte Projekte abgerechnet und hierbei ein Beitrag von rund 3,275 Mio. Franken ausgerichtet. Die Rückstellungen für noch nicht realisierte Projekte betragen rund 18,335 Mio. Franken, wobei die Rückstellung lediglich im Ausmass von 85 Prozent der zugesicherten Beiträge besteht.

Tankanlagen

Zum Sonderaufgabenbereich der Kantonalen Feuerpolizei/Feuerwehrenspektorat gehört die Bewilligung von Anlagen mit wassergefährdenden und brennbaren Flüssigkeiten ≥ 450 Liter im Kanton Schaffhausen. Sie führt zudem den Tankkataster, welcher für die Bedürfnisse der Landesversorgung von Relevanz ist. Der Kataster wird ergänzt durch im Zuge von periodischen Brandschutzkontrollen festgestellte, noch nicht erfasste Anlagen. Bei Bedarf werden die Eigentümer, Planer und Ersteller von Anlagen und Anlageteilen umfassend über die zu treffenden Massnahmen beraten.

Aufgrund alternativer Energien ist die Anzahl von Tankanlagen im Kanton Schaffhausen rückläufig. Im Jahr 2018 wurden lediglich noch 11 Bewilligungen ausgestellt. Der Tankkataster umfasst per Ende Berichtsjahr 7'062 in Betrieb stehende Anlagen.

25 FINANZDEPARTEMENT

2557 Bevölkerungsschutz und Armee

Militärverwaltung: Kreiskommando, Wehrpflichtersatz und Retablierungsstelle

Die Militärverwaltung führte 2018 für insgesamt 343 18-jährige Schweizerinnen und Schweizer zehn Orientierungstage durch. Im November wurden 223 Angehörige der Armee (AdA) ehrenvoll aus ihrer Militärdienstpflicht entlassen. Neben einer erheblichen Zunahme der Dienstverschiebungsgesuche hat sich die Anzahl der nicht erfüllten ausserdienstlichen Schiesspflicht mehr als verdoppelt.

Statistik	2018	2017
AdA im Kt. SH	1'877	2'101
Bearbeitete Dienstverschiebungsgesuche	489	362
Schiesspflicht nicht erfüllt	74	32
Disziplinarbussen / Verweise (ab 2018)	61 / 26	37
Aufenthaltsnachforschungen / Ausgeschriebene	14	11
Aufgebotene 18-j. Schweizer zum Orientierungstag	333	345
Schweizerinnen am Orientierungstag	10	3
Rekrutierte Schaffhauser in Rütli ZH	280	342
Entlassene AdA aus der Militärdienstpflicht	223	140
Kunden der Retablierungsstelle Zeughaus (ca.)	800	800
Ersatzpflichtige	2'350	2'480
Einnahmen Wehrpflichtersatzabgabe (in Mio. Fr.)	2.01	*1.57

* Jahresabschluss bereits per 30.11.2017

Zivilschutzorganisation und -verwaltung

Die Wiederholungskurse (WK) der Zivilschutzorganisation (ZSO) Schaffhausen wurden erstmals in Kompaniegrösse durchgeführt. Die Kader konnten wertvolle Erfahrungen vor allem in den Bereichen Führung und Logistik sammeln sowie weiteren Entwicklungsbedarf identifizieren. Die gewonnenen Erkenntnisse führten zur Anpassung der Kaderausbildungen. Mit dem Einsatz «Hochwacht» hielt die ZSO im Auftrag der Kantonalen Führungsorganisation während dreier Wochen im Juli und August Brandwache in den Wäldern und entsorgte im Auftrag des Fischereiaufsehers drei Tonnen Fischkadaver. Die im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Amtstierarzt neu aufgebaute Formation zur Tierseuchenbekämpfung übte erstmals den Ernstfall, was bei Medien und in- und ausländischen Experten auf grosses Interesse stiess. Am Bevölkerungsschutztag präsentierte sich die ZSO mit einer interessanten Ausstellung und familienfreundlichen Attraktionen. Zudem verpflegte sie rund 3'000 Ausstellende und Gäste aus der eigenen Küche. Die 2017 mit dem Kanton Zürich getroffene Vereinbarung zur überkantonalen Rekrutierung und Zuteilung (v.a. Region Weinland bis Winterthur) zeigt Wirkung, indem das Rekrutierungssoll

erreicht und der Personalverlust durch Wegzug minimiert werden konnten. Die ZSO kann – entgegen dem nationalen Trend – somit ihren Personalbestand halten.

Statistik	2018	2017
<i>Bestand</i>		
Bestand ausgebildete/eingeteilte AdZS	775	776
<i>Administration</i>		
Verschiebungsgesuche	333	190
Verwarnungen	40	46
Strafanzeigen	6	9
<i>Geleistete Dienstage</i>		
Grund- und Kaderausbildung (Art. 33, 34, 35 BZG)	1'177	871
Wiederholungskurse (Art. 36 BZG)	3'527	2'306
Einsätze (Art. 27 BZG)	923	6
Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft (Art. 27a BZG)	0	60
Ausbildung Bund (Art. 39 BZG)	79	13
Dienstage Total	5'706	3'256
<i>Schutzraumbaupflicht</i>		
Verfügung über die Baupflicht	104	100
Schutzraumbau (Anzahl verfügbarer Schutzplätze)	175	414
Dispensationen mit Ersatzleistung (Anzahl Schutzplätze)	966	648

Koordinationsstelle Bevölkerungsschutz

Kantonaler Bevölkerungsschutztag

Im September fand der 2. Kantonale Bevölkerungsschutztag Schaffhausen statt. Dabei erhielten anlässlich der Fachkonferenz rund 100 geladene Personen aus dem Kanton Schaffhausen und aus den benachbarten Kantonen und Landkreisen einen vertieften Einblick in das Thema grossräumige Evakuierung. An der öffentlichen und frei zugänglichen Ausstellung von 13 Bevölkerungsschutzpartnern auf der Zeughauswiese konnte der Bevölkerung die Leistungen des Gesamtsystems Bevölkerungsschutz greifbar präsentiert werden. Rund 3'000 Besucherinnen und Besucher erfreuten nahmen an der Ausstellung teil.

Kantonale Führungsorganisation (KFO)

Der Stab KFO führte im Frühling und Herbst je einen Stabsrapport durch. An diesen beiden Tagen wurden die Notfallplanungen weiterentwickelt und mittels Inputreferaten Wissen vermittelt oder aufgefrischt. Im Juni fand eine Stabsrahmenübung statt, womit insbesondere die Zusammenarbeit zwischen dem polizeilichen Gesamteinsatzleiter und dem Stab KFO geübt wurde. Während der Hitze- und Trockenperiode in den Monaten Juli und August traf sich der Teilstab Trockenheit zu mehreren Lagerapparten. Der

Teilstab koordinierte die präventiven Massnahmen und die Kommunikation.

Gemeindeführungsorgane (GFO)

Die GFO hatten die Möglichkeit, mit einzelnen Vertretern oder auch als ganzer Stab an Ausbildungen, angeleiteten Stabstrainings und verschiedenen Rapporten teilzunehmen. Ebenso haben in verschiedenen Gemeinden Jahresgespräche stattgefunden. Verschiedene Gemeinden haben sich entschieden, ihr GFO neu zu organisieren oder mit anderen Gemeinden ein regionales Führungsorgan zu bilden. Die GFO sind im 2018 von Einsätzen verschont geblieben; aufgrund der Trockenheit fand aber auf den Fachlinien ein reger Informationsaustausch statt.

ABC/N/T-Koordination

Das Prinzip der Atomwarnposten (AWP), die jeweils zu Gunsten der nationalen Alarmzentrale (NAZ) Messungen im A-Bereich durchführten, wurde überarbeitet und in die neue Organisation der kantonalen Messunterstützung NAZ (KAMU NAZ) überführt. Gleichzeitig wechselte die Verantwortung innerhalb der Schaffhauser Polizei von der Abteilung Kommandodienste in die Abteilung Bevölkerungsschutz und Armee.

Systeme

Die schweizweite Einführung von Alertswiss/Polyalert 2.0 konnte im Jahr 2018 vollzogen werden. Der Ersatz von veralteten Sirensystemen konnte in Absprache mit dem Bund und dessen finanzieller Unterstützung weiter vorangetrieben werden. Die detaillierten Berechnungen der Sirenenabdeckung, die das Bundesamt für Bevölkerungsschutz für die ganze Schweiz in Auftrag gegeben und den Kantonen kostenlos zur Verfügung gestellt hat, attestiert dem Kanton Schaffhausen eine überdurchschnittliche Abdeckung von 99 Prozent.

MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN

MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN

Stand 31. Dezember 2018

ERLEDIGTE MOTIONEN

2013/12 Motion Spezialkommission 2013/5 (c/o Matthias Frick) vom 25. Oktober 2013, erheblich erklärt am 3. März 2014 (Ratsprotokoll 2014, S. 177)

Neuregelung der finanziellen Zuständigkeit mit Bezug auf Fremdplatzierungskosten

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 22. Januar 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 74).

ERLEDIGTE POSTULATE

2008/3 Postulat Stephan Rawyler vom 11. Februar 2008, erheblich erklärt am 19. Januar 2009 (Ratsprotokoll 2009, S. 56)

Busverbindungen aus einer Hand

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 19. Februar 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 139).

2013/2 Postulat Spezialkommission 2013/5 (c/o Matthias Frick) vom 25. Oktober 2013, erheblich erklärt am 3. März 2014 (Ratsprotokoll 2014, S. 184)

Verbesserte Zusammenarbeit zwischen kommunalen und kantonalen Behörden im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 22. Januar 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 74).

2016/2 Postulat Kurt Zubler vom 9. Januar 2016, erheblich erklärt am 19. September 2016 (Ratsprotokoll 2016, S. 613)

Massnahmen gegen den Personalnotstand in der Pflege

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 19. März 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 260).

2017/6 Postulat Markus Müller vom 15. August 2017, erheblich erklärt am 4. September 2017 (Ratsprotokoll 2017, S. 776)

Sinnvolle Zusammenarbeit zwischen EKS und SH Power

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 5. November 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 798).

2017/10 Postulat Markus Müller vom 6. Dezember 2017, erheblich erklärt am 11. Dezember 2017 (Ratsprotokoll 2017, S. 1203)

Wahrnehmung des Vorkaufsrechts für die EKS-Aktien von der Axpo

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 5. November 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 799).

UNERLEDIGTE MOTIONEN

Die Motion 2007/4 wird weiterbehandelt; Beschluss des Kantonsrates vom 6. Mai 2013 (§ 70 Abs. 4 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2013, S. 277

2007/4 Motion Charles Gysel vom 7. Mai 2007, erheblich erklärt am 24. September 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 811)

Änderung Elektrizitätsgesetz

Für die Motion 2016/6 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 25. September 2018 betreffend die Umsetzung der Motion «Stärkung der Unabhängigkeit des Erziehungsrats» Antrag auf Abschreibung gestellt

2016/6 Motion Jürg Tanner vom 7. November 2016, erheblich erklärt am 3. Juli 2017 (Ratsprotokoll 2017, S. 652)

Stärkung der Unabhängigkeit des Erziehungsrats

2017/3 Motion Renzo Loiudice vom 15. Mai 2017, erheblich erklärt am 19. Februar 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 190)

Ideales Lebensumfeld für Familien – Anpassung der Familienzulagen

2017/4 Motion Rainer Schmidig vom 29. Mai 2017, erheblich erklärt am 5. März 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 232).

Gerechtere Abzüge für die Prämien der Krankenversicherung

2017/5 Motion Martina Munz vom 21. August 2017, erheblich erklärt am 4. September 2017 (Ratsprotokoll 2017, S. 790)

Stromnetz nicht an private Investoren veräussern

2017/6 Motion Andreas Frei vom 21. August 2017, erheblich erklärt am 4. September 2017 (Ratsprotokoll 2017, S. 799)

Genehmigung Aktionärsbindungsvertrag und Veräusserung von Aktien

2018/1 Motion Martina Munz vom 15. Januar 2018, erheblich erklärt am 14. Mai 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 350)

Aktienverkauf der EKS AG neu in der Kompetenz des Kantonsrates

2018/2 Motion Markus Müller vom 19. Februar 2018, erheblich erklärt am 28. Mai 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 403)

Revision Geschäftsordnung des Kantonsrates

2018/3 Motion Geschäftsprüfungskommission vom 5. März 2018, erheblich erklärt am 11. Juni 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 493).

Neuregelung der Finanzkompetenzen zum Finanzvermögen

Für die Motion 2018/4 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 27. November 2018 betreffend Teilrevision des Gesetzes über die Volke vorzunehmenden Abstimmungen und Wahlen sowie über die Ausübung der Volksrechte (Wahlgesetz; Anpassung briefliche Stimmabgabe) Antrag auf Abschreibung gestellt

2018/4 Motion Renzo Loiudice vom 19. März 2018, erheblich erklärt am 2. Juli 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 633)

Erhöhung der Stimmbeteiligung

2018/6 Motion Thomas Hauser vom 25. Juni 2018, erheblich erklärt am 17. September 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 726)

Revision des Wasserwirtschaftsgesetzes

MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN

UNERLEDIGTE POSTULATE

Das Postulat 2010/1 wird weiterbehandelt; Beschluss des Kantonsrates vom 11. April 2016 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 4 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2016, S. 166)

2010/1 Postulat Martina Munz vom 4. Januar 2010, erheblich erklärt am 22. Februar 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 81)

Anerkennung GA und Halbtax auf der Strecke Schaffhausen-Basel

Für das Postulat 2014/9 wird die Frist zur Erledigung um zwei Jahre verlängert; Beschluss des Kantonsrates vom 19. März 2018 (§ 72 i.V.m. § 770 Abs. 2 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2018, S. 256

2014/9 Postulat Martina Munz vom 27. Oktober 2014, erheblich erklärt am 12. Januar 2015 (Ratsprotokoll 2015, S. 40)

Ergänzung kantonales Radwegnetz

Für das Postulat 2016/1 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 29. Januar 2019 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Antrag auf Fristverlängerung gestellt

2016/1 Postulat Andreas Frei vom 11. Januar 2016, erheblich erklärt am 5. September 2016 (Ratsprotokoll 2016, S. 557)

Aufteilung Benzinzollanteile entsprechend dem effektiven Bedarf

Für das Postulat 2016/3 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 29. Januar 2019 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Antrag auf Fristverlängerung gestellt

2016/3 Postulat Walter Hotz vom 14. März 2016, erheblich erklärt am 5. September 2016 (Ratsprotokoll 2016, S. 568).

Finanzierungsentflechtung zwischen Kanton und Gemeinden

Für das Postulat 2017/3 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 29. Januar 2019 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Antrag auf Abschreibung gestellt

Nr. 2017/3 Postulat René Schmidt vom 15. Mai 2017, erheblich erklärt am 19. Februar 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 168)

Stopp dem Poststellen-Kahlschlag im Kanton Schaffhausen

2017/7 Postulat René Schmidt vom 21. August 2017, erheblich erklärt am 19. März 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 273)

Optimaler Standort für die Pädagogische Hochschule in der Kammgarn

2017/8 Postulat der Spezialkommission 2017/4; eingereicht durch Kommissionspräsident Peter Scheck am 22. August 2017, erheblich erklärt am 6. November 2017 (Ratsprotokoll 2017, S. 938)

Ressourcensteuerung der Volksschule im Kanton Schaffhausen

2017/9 Postulat Geschäftsprüfungskommission vom 26. Oktober 2017, erheblich erklärt am 10. März 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 287)

Gesamtheitlich optimierte Frühförderung fremdsprachiger Kinder

2017/11 Postulat Philippe Brühlmann vom 11. Dezember 2017, erheblich erklärt am 14. Mai 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 340)

Zollübergang Thayngen - Problematik des Schleichverkehrs

2018/2 Postulat Corinne Ullmann vom 28. Mai 2018, erheblich erklärt am 3. September 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 653).

Überprüfung der Regelung zum Abzug für Mehrkosten auswärtiger Verpflegung

2018/11 Postulat Diego Faccani vom 4. Juni 2018, erheblich erklärt am 3. September 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 673)

Klare Spielregeln bei der Entsorgung des Siedlungsabfalls

UNERLEDIGTE KLEINE ANFRAGEN

2018/25 Kleine Anfrage Mariano Fioretti vom 3. August 2018

Naivität oder absichtliches Ablenkungsmanöver des Regierungsrates zu den Behandlungsmethoden in der Schulzahnklinik

2018/29 Kleine Anfrage Patrick Portmann vom 29. November 2018

Lehrerlöhne und stufenfremde Lehrpersonen. Funktioniert das Schaffhauser Lohnsystem im Bildungswesen?

2018/30 Kleine Anfrage Irène Gruhler Heinzer vom 28. November 2018

Stand Überprüfung der Trinkwasserqualität

2018/31 Kleine Anfrage Matthias Freivogel vom 7. November 2018

Überraschender Abgang des Kommandanten der Schaffhauser Polizei

2018/32 Kleine Anfrage Matthias Frick vom 27. November 2018

Aufenthaltsbewilligungen wegen erheblicher Fiskalinteressen?

2018/33 Kleine Anfrage Thomas Hauser vom 27. November 2018

Der Kanton Schaffhausen und die Abgabe von Bauland im Baurecht

2018/34 Kleine Anfrage Franziska Brenn vom 27. November 2018

Hohe Arbeitslosenquote im Kanton: Werden Massnahmen ergriffen?

ERLEDIGTE INITIATIVEN

Volksinitiative «Moratorium für Schliessung der Poststellen und SBB-Drittverkaufsstellen» (Amtsblatt 2017, S. 1148); abgelehnt in der Volksabstimmung vom 10. Juni 2018 (Amtsblatt 2018, S. 1025)

UNERLEDIGTE INITIATIVEN

Volksinitiative «Für eine haushälterische Nutzung des Bodens (Bodeninitiative)» (Amtsblatt 2018, S. 1622)
